65. Jahrgang. № 226. Sonntag, 15. Mai 1921.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegrammadresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer 25241
Nur für Nachtgespräche: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zutragung, durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 6,50 M., vierteljährlich 19,50 M.
Anzeigen-Preise. Die 1spaltige 37 mm breite Zeile 2 M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsmarkt, 1spaltige An- u. Verkäufe 25%. Vorzugsplätze laut Tarif. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung. Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.
Postscheck-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Transportable Herde
in Schmiedeeisen und Guß — Bevorzugte Fabrikate
Preiswerte und praktische Siedelungsherde
Florian Czockerts Nachfolger Ferdinand Wiesner
Dresden-A., Töpferstraße 9, 13, 15

Siphagol
zahnsteinlösende, überfettete Zahnpasta
wirkt zuverlässig desinfizierend, reizlos, heilend, erzeugt gesunde, weiße Zähne.

Kaffee Kasino
Die beliebten Künstler-Konzerte
Im Trianon: Rudy, Wiener Stimmungssänger zur Zither

Französische Wut gegen Lloyd George.

Das Schimpfen der französischen Presse.

Berlin, 14. Mai. Die französische Presse greift Lloyd George wegen seiner gestrigen Rede im Unterhause mit den schärfsten Worten an. So erklärt „Petit Parisien", das Vorgehen Polens entbehre zwar der rechtlichen Grundlage, und Lloyd George habe Recht, wenn er auf der strikten Durchführung des Friedensvertrages bestehe. Er habe aber zwei Behauptungen aufgestellt, die nur zu tadeln seien; zunächst die, daß in Oberschlesien die deutsche Bevölkerung autogen sei. Mit solchen Aeußerungen betreibe man nur das Spiel Deutschlands. Noch erstaunlicher sei die Aeußerung, daß man

Deutschland gestatten könne, mit seinen Truppen die Ordnung in Oberschlesien wiederherzustellen.

Lloyd George habe offenbar die unglückliche Wirkung nicht ermessen, die ein solcher Rat an Deutschland in Frankreich zur Folge haben würde. Diese Rede sei aber offenbar nur der Ausfluß einer momentanen Laune. (!) An anderen Punkten aber könne man feststellen, welche indiskrete Haltung die englische Diplomatie seit der Unterzeichnung des Ultimatums einnehme. So erklärte man, daß Lord d'Abernon die deutsche Regierung wissen ließ, daß die Räumung von Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort bevorstehe. Dieses Vorgehen sei erfolgt, bevor Frankreich davon verständigt worden wäre. Durch derartige Schritte werde aber das Zusammenarbeiten in höchstem Maße gefährdet.

„Echo de Paris" führt aus, Lloyd George wolle Frankreich vor ein diplomatisches Fait accompli stellen; aber Frankreich nehme es nicht hin, daß man ihm die Hände binden wolle, und werde nicht dulden, daß irgendein Teil des oberschlesischen Industriegebietes seinen polnischen Alliierten entzogen werde.

Der Friedensvertrag werde nur insoweit erfüllt werden, als die Ruhr, bzw. Oberschlesien im Bereiche Frankreichs und Polens verbleibt.

Die Geduld Frankreichs sei auf der Londoner Konferenz auf die gefährlichste Probe gestellt worden. Man habe Frankreich zeitweise seines unentbehrlichsten Pfandes beraubt, und nunmehr zögere man nicht, vor Frankreich das Bild eines Deutschland zu entwerfen, das seine Revanche in Oppeln und Tarnowitz vorbereite. (!) Es bestreite Lloyd George das Recht, sich als Wortführer der Gerechtigkeit aufzuspielen. In der polnischen Angelegenheit habe er seit zwei Jahren Beweise einer blinden Leidenschaft gegeben.

Das „Journal" sagt, die Rede Lloyd Georges verdiene ernste Aufmerksamkeit. Man müsse sich fragen, ob der Premierminister nicht eine Revanche für seinen Mißerfolg in der Reparationsfrage nehmen wollte. — „Figaro" vertritt den Standpunkt, Lloyd George habe den Augenblick schlecht gewählt, den Alldeutschen, die sich mit Waffengewalt in Oberschlesien niederlassen wollten (!) eine Ermutigung zu geben, im Osten mit der Zerstörung des Friedens zu beginnen. (W. T. B.)

Zustimmung in England.

London, 14. Mai. Die gestrige Rede Lloyd Georges im Unterhause nennt „Daily Expreß" ehrlich und staatsmännisch. Die Polen hätten sich der größten Undankbarkeit gegen die Alliierten schuldig gemacht und ein Verbrechen gegen den Weltfrieden begangen, für das sie zur Rechenschaft gezogen werden würden. Polen müsse ein für allemal darüber belehrt werden, daß es als Unruhestifter in Europa keine Zukunft habe. — „Daily Chronicle" schreibt: Die Lage in Oberschlesien sei für die Alliierten erniedrigend und auch besorgniserregend. Sie seien jedoch selbst nicht frei von Schuld. Der Hauptgrund ist, daß sie bisher nicht in der Lage gewesen seien, über die oberschlesische Grenze sich untereinander zu einigen. Das Blatt tritt dafür ein, daß London und Paris so schnell wie möglich zusammenkommen und untereinander eine endgültige Formel ausarbeiten. — „Daily News" meint, es bestünden maßgebende Beweise für die vorsätzliche Weigerung der französischen Streitkräfte in Oberschlesien, der Aufstandsbewegung entgegenzutreten in einem Augenblicke, wo das leicht noch geschehen können. In einem Pariser Blatte stehe sogar, daß die französische Regierung beschlossen habe, den Industriebezirk Oberschlesien Polen zuzuweisen, und sagt, wenn die anderen Alliierten diesen Beschluß nicht annehmen, würden Briand und seine Kollegen an der nächsten Sitzung des Obersten Rates nicht teilnehmen. — „Daily News" fügt hinzu, es bestehe Grund, sich lieber eines Kommentars zu enthalten, als die Lage ausführlich zu erörtern. — Die „Morning Post" greift in einem Leitartikel Lloyd George heftig an, indem sie ihm Deutschfreundlichkeit und Abneigung gegen Polen vorwirft. (W. T. B.)

Rom, 14. Mai. Wie „Corriere della Sera" meldet, sind die Pariser Nachrichten, wonach die Interalliierte Kommission in Uebereinstimmung mit den Ansichten der amerikanischen Sachverständigen Polen die Industriebezirke bis ungefähr zur Korfantylinie zugesprochen hätte, tendenziös. Die Kommission habe bisher keinerlei Entscheidungen getroffen. Frankreich sei zwar bemüht, Deutschland so viel Gebiet wie möglich abzusprechen, aber England nehme den gegenteiligen Standpunkt ein. Der Oberst Percival sei sogar für die Unteilbarkeit Oberschlesiens und seine Zuteilung an Deutschland am Anfang eingetreten, gestehe jetzt aber die Abtretung von Rybnik und Pleß und vielleicht noch anderer kleinerer Gebietsteile an Polen zu. Italien nehme einen vermittelnden Standpunkt ein. Da aber Deutschland das Problem der Reparationen eng mit den der Industrie Oberschlesiens verknüpft habe, habe man vorgeschlagen, falls die Industriegebiete Polen zugesprochen werden sollten, Polen zur Tragung eines im Verhältnis zum Ertrag des Gebietes stehenden Anteiles an den Reparationen zu verpflichten. Bisher scheine es jedoch nicht, als ob England diesen Vorschlägen zustimmen wolle.

Neue ernste Kämpfe.

Breslau, 14. Mai. Die Feindseligkeiten, die in den letzten Tagen abgeflaut waren, beginnen wieder aufzuleben, da die Polen angesichts der Haltung der Entente sich zu einem Verzweiflungskampf rüsten. Sie versuchen, mit allen Mitteln die augenblicklichen Stellungen auszubauen. Heute früh um 6 Uhr sprengten die Polen bei Kosel die Eisenbahnbrücke über die Klodnitz. Um Kosel herum wurde die ganze Nacht Maschinengewehr- und Gewehrfeuer gehört. Die Stadt Oberwitz fiel in die Hände der Polen. Es hat den Anschein, als ob die Polen versuchen wollten, bis Oppeln selbst vorzudringen. Die Interalliierte Kommission hat keinerlei Verteidigungsmaßnahmen getroffen, sondern überläßt die Defensiv-Vorbereitung in Oppeln den deutschen Abstimmungspolizeibeamten. Die Kommission selbst verbrennt seit gestern im Hofe des Regierungsgebäudes Akten. (!) Bei Kreuzburg sind jenseits der Grenze neben polnischen regulären Truppen auch polnische Landwehrtruppen eingerückt. Man befürchtet in unterrichteten Kreisen in Oppeln allgemein in allernächster Zeit ein polnisches Vorgehen gegen Kreuzburg und Oppeln. Durch die Erregung der deutschen Bevölkerung dürften in einem solchen Falle ernste Folgen entstehen.

Oppeln, 14. Mai. Die Polen haben gestern nachmittag neue Angriffe gegen Godolin begonnen, die von den deutschen Verteidigern kräftig abgewehrt wurden. Im Kreise Kreuzburg werden die deutschen Stellungen in der Gegend von Jamm nach wie vor gehalten. Vereinzelt gelang es deutschen Rekognoszierungstrupps, bis in die Gegend der Stadt Rosenberg vorzustoßen. Das Dorf Raschau wurde vom Selbstschutz zurückerobert. In der Gegend von Kosel und Kandrzin ist es ruhiger geworden. In Kattowitz hat der Kreiskontrolleur die Gründung einer Volkswehr abermals abgelehnt. Er versprach aber, alles zu tun, um die Ruhe der Stadt sicherzustellen.

Energischer italienischer Protest.

Rom, 14. Mai. Graf Sforza hat gestern an die italienische Gesandtschaft in Warschau die Weisung telegraphiert, die polnische Regierung in der energischsten Weise über die Stimmung der italienischen Regierung und der italienischen öffentlichen Meinung aufzuklären. Italienisches Blut dürfte aus keinem Grunde mehr vergossen werden.

Rom, 14. Mai. „Stefani" bemerkt in einem offiziösen Bericht, daß von einer vorzeitigen Heimberufung der italienischen Truppen als Protest gegen die polnischen Angriffe nicht die Rede sein könne. Eine derartige Lösung würde überall als Zeichen der Schwäche aufgefaßt werden.

Polnische Arroganz.

Warschau, 14. Mai. In der hiesigen Presse wird ein Armeebefehl der Gruppe Ost, gezeichnet von einem gewissen Hanke als Armeeführer, veröffentlicht, der folgenden Wortlaut hat: Die Soldaten der Aufständischen haben nach wochenlangem Kampfe ihre Aufgabe erfüllt. Sie haben einen größeren Teil polnischer Erde erobert, so daß keine Gefahr mehr besteht, daß diese Gebiete jemals wieder an Deutschland zurückfallen könnten.

Neue Vorstellungen bei Lerond.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 14. Mai. Die Meldungen vom Rücktritt des Grafen Praschma, der anstelle des zurückgetretenen Fürsten Hatzfeld Deutschland in Oppeln vertritt, sind nicht zutreffend. Graf Praschma wird heute bei Verand neue Vorstellungen erheben wegen der Mitteilungen der „Oberschles. Grenzztg.", des Korfantyorgans, über Abmachungen zwischen der interalliierten Kommission und den Insurgenten.

Breslau, 14. Mai. Die Breslauer „Volkswacht" schreibt zu den Verhandlungen in Oppeln: General Lerond hat sicherlich nicht aus eigener Neigung und auch nicht in erster Reihe unter dem Drucke der Selbstschutz- und Streikbewegung seine weitgehenden Erklärungen abgegeben. Augenscheinlich erzeugt eine ganz energische Weisung des Botschafterrates an ihn und sein Posten steht auf dem Spiel, wenn er den Kampf mit Korfanty nicht aufnimmt. Es ist jetzt die Aufgabe der deutschen Bevölkerung, ihre Geduld nicht zu verlieren. Das Land außerhalb der großen Städte und rein deutsche Bezirke sind in der Hand der Polen. Lerond wird zum Angriff schreiten müssen. Er soll nicht sagen dürfen, daß er seine Maschinengewehre in Oppeln zum Schutz gegen deutsche Demonstranten braucht.

Die deutsche Antwort an Briand.

Berlin, 14. Mai. Dem französischen Ministerpräsidenten Briand wird heute die deutsche Antwortnote überreicht auf die schroffe Ablehnung, die Briand namens der Alliierten auf das Angebot deutscher Hilfe zur Wiederherstellung des polnischen Aufstandes in Oberschlesien erteilte.

Dennoch!

Deutsche Pfingsten 1921.

Die Maientage des Jahres 1921 werden in der Geschichte des deutschen Volkes als schwarze Tage vermerkt werden müssen. Sie brachten für uns seit dem Kriegsende die schwersten Prüfungen, die schlimmsten Enttäuschungen und Erniedrigungen, und legten Lasten auf unsere Schultern, so unbarmherzig hart, wie sie noch niemals von einer Volksgemeinschaft getragen werden mußten. Schlag folgte auf Schlag, kaum daß uns eine Atempause oder ein Augenblick der Besinnung wurde. Um die Monatswende trat der im Versailler Vertrag angekündigte erste verhängnisvolle Termin für die Wiederherstellung ein, dessen Herannahen von der französischen Presse mit Ungeduld und chauvinistischem Ingrimm erwartet wurde. Hoffte man doch in Paris, an diesem 1. Mai, dem Verfallstage des letzten Restes deutscher Selbständigkeit, unerfüllte und unerfüllbare Forderungen mit der Waffe in der Hand eintreiben zu können. Wenn den westrheinischen Machthabern diese Genugtuung auch versagt blieb, so mußte diese Tatsache doch von der deutschen Politik mit einer tiefen Demütigung, mit einer schweren moralischen Niederlage teuer genug bezahlt werden. Die Unmöglichkeit, die alliierten Ansprüche bis zum letzten Monatswechsel zu befriedigen, die von der deutschen Regierung mit Bestimmtheit vorausgesehen wurde, hatte schon um die Mitte des März den deutschen Außenminister veranlaßt, mit Washington durch die Vermittlung des amerikanischen Kommissars Dresel in Berlin unverbindliche Fühlung in der Reparationsangelegenheit aufzunehmen. Da die amerikanische Antwort auf das deutsche Memorandum nicht rundweg ablehnend lautete, sondern von der „Freude" der Regierung der Vereinigten Staaten über den deutschen Wiederherstellungswillen sprach und mit Ausdrücken wie „gesunde Basis" und „gerechter Friede" reichlich versehen war, fühlte sich die deutsche Oeffentlichkeit zum soundsovielten Male und, was das Betrüblichste war, auch das Auswärtige Amt in Berlin, in ihrem seit Hardings Amtsantritt wiedererwachten Glauben an Amerikas Hilfsbereitschaft neu bestärkt. Man sah über die in dem Memorandum betonte deutsche Verantwortlichkeit am Weltkriege und die hervorgehobene moralische Verpflichtung Deutschlands zur Wiederherstellung geflissentlich hinweg und wiegte sich in dem Vertrauen, Harding werde getreu den Grundsätzen seiner ersten Botschaft an den Kongreß vom 4. März eine Vergewaltigung Deutschlands durch die europäischen Ententestaaten nicht dulden. Der amerikanische Präsident hatte in den Augen zahlreicher recht unbefangener und, ach, so vergeßlicher Deutscher wieder einen Heiligenschein bekommen, wie man ihn einst seinem Vorgänger zubilligte, als er der Menschheit in seiner Mount-Vernon-Rede etwas von der „Herrschaft des Rechts" vorgaukelte. Das unmittelbare Produkt dieser amerikafreundlichen Stimmung in Deutschland, die auch den Blick des vielgewandten deutschen Außenministers trübte, war jener angstvolle und unwürdige Hilferuf, den Simons über den Atlantic sandte, und der in der immer bedrohlicher werdenden Reparationsfrage den Schiedsspruch des amerikanischen Präsidenten, „wie er auch lauten möge", erflehte. Was geschehen mußte, geschah. Harding lehnte ab; er redete sich um das ihm angetragene Schiedsrichteramt herum und bezeichnete wenige Tage später die ihm von der deutschen Regierung mit der Bitte um Uebermittlung an die Alliierten zugestellten Wiederherstellungsvorschläge als ungenügend und undiskutabel. Mit diesem Ereignis, das am 2. Mai einen guten Teil des vertrauensseligen deutschen Volkes gewissermaßen aus den Wolken fallen ließ, brachen die deutschen Berechnungen zusammen. Eine Enttäuschung und Erniedrigung sondergleichen, die erste in der Reihe derer, die die Maitage mit sich bringen sollten, war die Frucht und das vorläufige Ende der Amerika-Campagne der deutschen Regierung. Wollte diese ursprünglich einen großen diplomatischen Schachzug tun, der einer Ueberlistung der Feinde nicht unähnlich sah, so stand sie nunmehr blamiert und ertappt wie ein geohrfeigter Schuljunge vor dem eigenen Volke und vor den Augen der ganzen Welt. Die Folge war die in parlamentarisch regierten Staaten übliche: die Regierung schüttelte den Staub von ihren Füßen und die Verantwortung aus ihrem Gewissen und ging. Lange Zeit zu kritischem Nachdenken über diese Vorgänge blieb uns nicht. Ein neuer Schlag, der uns schwer erschütterte, bereitete sich vor.

Am 1. Mai hatte die „Oberschlesische Grenzzeitung", das Organ des Oberhetzers Korfanty, das Signal zum Versuch einer gewaltsamen Lösung der oberschlesischen Frage gegeben. „Die Diplomatie versagt, darum auf zu den Waffen!" Mit solchen und ähnlichen Schlagworten wurde zum Aufstand gehetzt, den die polnischen Banden nur zu gern durchführten. Die Nachrichten, die aus Oberschlesien zu uns drangen, meldeten von Ausschreitungen und Uebergriffen von polnischer Seite, die jene im August des vorigen Jahres begangenen an empörender Frechheit noch übertrafen. Dazu kam, daß die Nation, die in der Interalliierten Kommission die Führung inne hat, gemeinsame Sache mit den Aufrührern machte, eine Tatsache, die neuerdings auch französische Blätter, wie „L'Information" und „Temp-

erste nouvelle", unumwunden zugeben. Das Grausamste in diesem Polenaufstand für uns Deutsche aber war und ist die Wehr- und Tatenlosigkeit, mit der wir diesem **himmelschreienden Rechtsbruch** zusehen müssen. Im **eigenen Lande** sind wir nicht mehr Herr, **dürfen wir kein Glied rühren,** wenn man tausenden **unserer** Brüder, **die** eben erst **ihren** einmütigen Willen, **bei uns auszuharren, bekundeten, offen** Gewalt antut. Das ist der **zweite Schlag, die zweite tiefe Erniedrigung, die uns in diesen Maientagen zugefügt wurde.** Sie ist weit schmerzlicher noch als jene erste. **Indessen** konnten wir auch ihr bisher nur einen Teil unserer **Aufmerksamkeit** zuwenden. Denn gerade in den **Tagen ihrer Entrechtung** ballten sich im Westen neue gefahrdrohende **Wolken** zusammen. Der Oberste Rat der Ententemächte **sandte** sein kurz befristetes **Ultimatum,** um die **Durchführung** seiner unerfüllbaren Forderungen **von Deutschland zu erzwingen.** In **Paris herrschte Kriegsstimmung.** Rheinwärts rollten **feindliche Truppentransporte** zur Besetzung **des Ruhrgebiets.** Unter dem Druck dieser Ereignisse glaubte **eine neue** deutsche Regierung, die nach dem Bankrott des **Kabinetts** Fehrenbach-Simons in zwölfter Stunde erstanden war, die unerträgliche Verantwortung übernehmen zu dürfen, das Ultimatum zu unterschreiben. „Ohne Vorbehalt und bedingungslos" lieferte sie das deutsche Volk für unabsehbare Zeiten der wirtschaftlichen Versklavung durch seine Feinde aus. Mit dieser Preisgabe der Reste unserer Freiheit, die uns nach Versailles geblieben waren, fügten **wir uns selbst den dritten und heftigsten Schlag zu, den wir** in den letzten beiden Wochen erlitten. Man kann seiner Freiheit schuldlos beraubt werden durch eine vergewaltigende Uebermacht, aber lediglich unter den Drohungen dieser Uebermacht dieses kostbarste Gut hinzuwerfen, das ist ein Schritt der Selbsterniedrigung, der auch mit der tragischen Verkennung aller Realitäten von seiten der führenden **Männer,** die das Gute gewollt haben mögen, aber das Böse schufen, niemals zu entschuldigen ist. Man wende nicht ein, daß die deutsche Aufopferung bereits Früchte zeitige, daß, wie amerikanische Blätter versichern, in Washington ein „Kurswechsel" in der Politik eingetreten sei, der die deutsche Annahme des Ultimatums als das „Ende einer furchtbaren Bedrohung der Welt" werte und der für Deutschland günstige Entscheidungen vorbereite! Man starre auch nicht auf die Unwirklichkeit dem deutschen Einfluß vollkommen entrückter Dinge, wie jenes neue Völkerbunds- und Freiheitsideal, das die anglikanischen Bischöfe im Lambeth Palace zu London sich ausdachten! Wir wissen, daß wir noch um Weitenferne jener Zukunft entrückt sind, in der die Völker einer Familie gleichen, „die den Unreifen und Schwachen sorgfältig die Gelegenheit sichert, zu wachsen und stark zu werden". Was wir von derlei anglo-amerikanischen Verbrüderungsideen zu halten haben, ist uns nunmehr nach Ultimatum und Oberschlesien aus nächstnächster Praxis hinlänglich bekannt.

Aus jener Richtung, aus den Beruhigungs- und Beschwichtigungsversuchen, aus Versprechen und Drohungen feindlicher Machthaber, die eben noch das Recht brechen und Gewalt verüben, kann uns das Heil nicht kommen. Wir, die wir den Glauben an unsere Rettung auch nach den Erniedrigungen der vergangenen Maiwochen nicht aufgeben wollen, müssen aus anderen Quellen schöpfen. Kraft, zu tragen und zu kämpfen, kann uns nur aus uns selbst werden, aus der Geschichte der Vergangenheit unseres Volkes und aus den Gütern unserer Volksseele. Inmitten des Stromes der Unglückstage begingen am 4. Mai Hunderttausende deutscher Männer und Frauen zu Worms und Eisenach die Gedenkfeier der vierhundertjährigen Wiederkehr der Reformation. Was sie an den historisch bedeutungsvollen Stätten zusammenführte, hatte keinen konfessionell-separatistischen Zweck. Sie waren beseelt von dem Gefühl, gerade in den Tagen der tiefsten Not unseres Volkes eines großen Helden gedenken zu müssen, der in politisch ähnlich verworrener Zeit wie heute im Dienste des Deutschtums den geistigen Freiheitskampf für die ganze Nation anführte und kämpfte, der „seinen lieben Deutschen" dienen zu müssen meinte, aus der Ueberzeugung heraus, daß er für sie allein geboren sei. Diese vorbildliche Vaterlandsliebe und Volkstümlichkeit, die wir heute in der inneren Zerrissenheit unseres Landes und unter dem Joch unserer Feinde dringender denn je brauchen, macht uns die Erinnerung an den großen Reformator ebenso zum Bedürfnis, wie ein anderer gleich wertvoller und uns Gegenwartsmenschen besonders wichtiger Zug seiner Persönlichkeit, seine tief innerliche Religiosität und die Stärke seines Glaubens. In den Zeiten der religiösen Armut und Gleichgültigkeit, der Verzagtheit und der Glaubensschwäche, die im letzten Jahrzehnt in wachsendem Maße um sich griffen, kann das Vorbild keines anderen Mannes so aufrichten, so an die Seele fassen, wie das Martin Luthers. Wie er einst „furchtlos und treu", im Bewußtsein seines Gottes, ein Held des Bekenntnismutes und der Glaubensstärke vor keiner weltlichen oder geistlichen Macht zurückschreckte, weil er eine Zuflucht in sich wußte, so müssen auch wir in den schweren Tagen des Kampfes, die dieser Mai uns brachte, ausharren und uns eine innere Zuflucht in der Gewißheit Gottes und der göttlichen Hilfe schaffen, von der ein ehedem viel beachteter und noch heute äußerst beachtenswerter religionsphilosophischer Schriftsteller, Johannes Haurri, in einer vor einer Reihe von Jahren im Berliner Verlag von Conrad Skopnik erschienenen Schrift über „Die Religion, ihr Wesen und ihr Recht" ausführt, daß sie das größte Geschenk sei, dessen Menschen teilhaftig werden können. Aus dieser tiefinnerlichen Gewißheit, die in einem starken Willen zum Gottesglauben wurzelt, und die einzig echten Pfingstgeist, Licht, Frieden und Freude in unsere Herzen und Seelen zu gießen vermag, wächst auch allein die unbeugsame Kraft des Widerstandes gegen alle äußeren und inneren Mächte der Feindschaft und des Dunkels, die Kraft, die uns erfüllen muß, die allem Niederschmetternden entgegenstellt das fleckenunverfichtliche, felsenharte: Dennoch!

Der Schluß der Rede Lloyd Georges.

London, 13. Mai. Lloyd George schloß seine Rede im Unterhause über Oberschlesien mit der Erklärung, man müsse unparteiisch urteilen mit strengem Sinn für Gerechtigkeit sei es für oder gegen die Deutschen. Es gebe zwei Wege, um die Lage zu regeln. Der eine sei, daß die alliierten Truppen für die Wiederherstellung der Ordnung sorgten. Es sei eigentlich nicht seine Sache, ein militärisches Urteil abzugeben. Wir waren aber gezwungen, fuhr der Premierminister fort, unsere Truppen zurückzuziehen. Deshalb sind die Alliierten berechtigt, zu sagen, es ist nicht unsere Schuld, wenn wir nicht darauf bestehen, da das Leben unserer Soldaten aufs Spiel gesetzt würde. Daher bestehe ich nicht auf diesem Argument. Aber ich bin berechtigt, auf dem alternativen Vorschlag zu bestehen:

Entweder sollten die Alliierten durchsetzen, daß der Vertrag geachtet wird, oder sie sollten den Deutschen gestatten, dafür zu sorgen.

Sie sollten nicht nur Deutschland entwaffnen, sondern auch sagen, es sei nicht fair, daß es seinen Truppen nicht erlaubt sein solle, an der Wiederherstellung der Ordnung teilzunehmen in einem Gebiete, das bis zur Fällung der Entscheidung seine eigene Provinz sei. **Das einzige, was ich im Namen der Regierung sagen möchte, ist das: Was sich auch immer ereignet, wir können keine vollendete Tatsache annehmen. Dies würde eine Herausforderung bedeuten, die zu den verhängnisvollsten Folgen führen könnte. Dies würden wir nicht annehmen.** Ich wage es, die Aufmerksamkeit auf eine Tatsache zu richten, die es notwendig macht, daß wir uns **alle bei der Regelung der Frage an den Vertrag halten.**

Rußland ist wohl jetzt eine niedergebrochene Macht, die sich erschöpft in den Händen eines, wie ich glaube, hoffnungslosen Despotismus befindet. **Aber es ist ein großes Land, das über unerschöpfliche Hilfsquellen verfügt, und von** einer **tapferen Rasse** bevölkert ist, wie es die ersten Tage des **Krieges gezeigt haben.**

Rußland wird nicht ewig so bleiben, wie es augenblicklich ist, sondern es **wird eines Tages ein** mächtiges und überragendes Land sein. Sein Wort wird in Zukunft in **Europa** und in der **Welt Geltung haben.** Ich bitte diejenigen, welche den Friedensvertrag **von Versailles zerreißen wollen, wenn er ihnen nicht zusagt,** an diese Tatsache und an andere Möglichkeiten in Mitteleuropa zu denken. In aller Feierlichkeit und mit dem ernstesten Wunsche, den Frieden in Europa wiederhergestellt zu sehen, sowie in dem Bewußtsein, daß dies nur auf der Grundlage strenger Gerechtigkeit geschehen kann, appelliere ich an alle Beteiligten, nur das zu tun, was recht und billig ist, jede Voreingenommenheit aufzugeben und gerecht zu sein. (W. T. B.)

Amerika prüft die Dokumente.

Paris, 14. Mai. Das amerikanische Mitglied des Obersten Rates, Wallace, erhielt im Namen seiner Regierung alle auf die oberschlesische Frage bezüglichen Dokumente. Sie wurden ihm übergeben und sind nach Washington übersandt worden. Diese Bitte verursachte beträchtliche Ueberraschung in Diplomatenkreisen. Die Franzosen befürchten, daß Amerika unter dem Eindruck der deutschen Annahme der Londoner Beschlüsse seinen Einfluß in die Wagschale wirft, daß Deutschland die Industriestädte gegeben werden, die nach der französischen These an Polen fallen sollten.

Die Schwierigkeiten Korfantys.

Berlin, 14. Mai. Blättermeldungen aus Kattowitz zufolge nehmen die Verpflegungsschwierigkeiten bei dem polnischen Insurgentenheere immer größeren Umfang an. Laut „Berl. Lok.-Anz." habe ein polnischer Offizier in Kattowitz erklärt, daß man in wenigen Tagen mit dem Zusammenbruch des Insurgentenheeres rechnen müsse. Einer weiteren Meldung des Blattes zufolge ist ein polnischer Geheimbefehl in deutsche Hände gefallen, der sich auf die Kämpfe in Sandrzin bezieht. Danach verloren die Polen dort allein an Toten 175 Mann.

Breslau, 14. Mai. Aus führenden Kreisen der oberschlesischen Industrie wird darauf hingewiesen, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und der Arbeiter und Angestellten mit Geld während der Zeit des Aufstandes nicht möglich gewesen ist. In einer Darstellung der Lage heißt es: Wir sind fest überzeugt, daß die ungeheure große Lebensmittelnot unmittelbar bevorstehende Plünderungen und Gewalttätigkeiten schlimmster Art zur Folge haben kann. Infolge der Unmöglichkeit einer regelrechten Lohn- und Gehaltszahlung ist die Gefahr um so größer, als die noch vorhandenen, aber im Preise stark gestiegenen Lebensmittel von der Arbeiterbevölkerung nicht gekauft werden können. Es ist daher mit einem Zusammenbruch der Betriebe zu rechnen, der für lange Zeit das Wiederaufleben geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse in Oberschlesien verhindern werde, wenn nicht bald schärfste Maßnahmen zur Wiederaufrichtung der Wirtschaft getroffen werden. Die Folge dieser Zustände muß unmittelbar zum Bolschewismus führen, der in einem so überfüllten Industriegebiete wie in Oberschlesien ganz besonders schlimme Formen annehmen könne.

Die zwiespältige Haltung Leronds.

Oppeln, 14. Mai. Die Haltung des Generals Lerond kennzeichnet folgender Vorfall: General Lerond hatte der deutschen Deputation versprochen, daß den Kreiskontrolleuren in den von den Polen besetzten Gebieten sofort mitgeteilt werden würde, daß der Warschauer Funkspruch über die angeblichen Verhandlungen mit den Insurgenten über die Festsetzung einer Demarkationslinie restlos unwahr sei. Die Kreiskontrolleure sollten den Auftrag bekommen, dieses Dementi in ihren Bezirken bekannt zu geben. Bis jetzt ist dieses Versprechen aber nicht in Erfüllung gegangen.

Frankreichs wirtschaftliche Festlegung in Polen.

Warschau, 14. Mai. Wie hier von gut unterrichteter Seite verbreitet wird, soll demnächst ein polnisch-französisches Naphtha-Abkommen polnischerseits unterzeichnet werden. Das Abkommen bilde einen wesentlichen Teil der jüngsten polnisch-französischen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Verhandlungen, sei aber bisher auf den Widerspruch der polnischen Naphtha-Kreise, die in einer derartigen Vereinbarung eine Auslieferung des wichtigsten Teiles des polnischen Nationalvermögens an das Ausland erblickten, gestoßen.

Polnischer Schiffsraub.

(Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 14. Mai. Infolge des neuen Polenaufstandes sind rund 1000 deutsche Frachtkähne und Dampfer, die in der Hauptsache die Transporte von Kohlen nach dem Innern des Landes zu befördern hatten, in polnische Hand geraten. Die deutschen kleineren Schiffer haben eine Abordnung nach Berlin entsandt, um vom Reichsverkehrsministerium Hilfe zu fordern. Ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, der die Abordnung der Schiffer empfing, erklärte, daß die Bergung und Sicherstellung der noch nicht von den Polen beschlagnahmten Schiffe nicht Sache des Reiches, sondern Preußens sei. Die Sicherstellung der Kähne, die für die Kohlentransporte fast unersetzbar sind, sei Sache des Oberpräsidenten von Breslau. Tatsächlich ist bisher nichts getan worden, um die noch auf deutschem Gebiet liegenden, nach Hunderten zählenden Transportschiffe in Sicherheit zu bringen, da keine Stelle sich für zuständig erklärt hat, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Polnische Beschlagnahme-Uebergriffe im Korridor.

Berlin, 14. Mai. Wie das „Berl. Tagebl." meldet, ist ein kürzlich von einer Königsberger Privatfirma nach dem Reiche aufgelieferter Wagen mit ausgebrannten Stahlgranaten, die zur Verschrotung freigegeben worden waren, im polnischen Korridor von den Polen beschlagnahmt worden.

Die unverminderte Durchführung der Zollgrenze.

Köln, 14. Mai. Auf Anordnung des Zollausschusses der Rheinlandkommission ist der Rheinzoll gemäß des autonomen deutschen Zolltarifs zu erheben. Da die Sätze des autonomen Tarifs bedeutend höher sind als die zwischen Deutschland und dem Ausland vereinbarten, so ergibt sich eine wesentliche Erschwerung der Zollasten. Ferner hat die Rheinlandkommission die Erweiterung der Freilisten für zollfreie Waren, die die deutsche Regierung unlängst vorgenommen hat, nicht anerkannt. Von der rheinischen Kaufmannschaft wird daher mit großer Ungeduld die Aufhebung der rheinischen Sperre als Folge der Annahme des Londoner Ultimatums erwartet.

Ausschreitungen amerikanischer Besatzungstruppen.

Bochum, 14. Mai. In Puderbach im Westerwald haben sich die amerikanischen Soldaten schwere Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Kurz nach 3 Uhr morgens zerschoß eine Anzahl scheinbar betrunkener Amerikaner die Signallampe des Bahnhofes. Darnach richteten sie ihren Feuerangriff auf ein Bahnwärterhaus. Der Bahnwärter, der nach dem Grunde der Schießerei sehen wollte, wurde mit Pistolenschüssen empfangen. Nur mit knapper Mühe konnte er sich vor den Kugeln retten. Darauf wurde das Feuer auf die Fenster seines Hauses gerichtet, wodurch seine Familienangehörigen in schwere Gefahr gebracht wurden.

Poincaré über London.

Paris, 14. Mai. Raymond Poincaré schreibt in der „Revue des Deux Mondes", die Londoner Konferenz habe leider weder die Hoffnungen Briands, noch Poincarés erfüllt. Die neuen Opfer, die Frankreich gebracht habe, seien nur bei genauem Studium der Dokumente erkennbar. Der Gedanke sei peinlich, daß bei diesem neuen Mißgeschick nicht nur der böse Wille Deutschlands mitgespielt habe, sondern daß der französische Ministerpräsident auch bei einigen Alliierten auf den Willen zu Zugeständnissen an Deutschland gestoßen sei. Es sei möglich, daß die Beschlüsse des Obersten Rates Anlaß zu ausgedehnten Operationen geben würden, bei denen man Frankreich leider nicht an erster Stelle finden werde. Zur Entwaffnungsfrage bemerkt Poincaré, Deutschland bediene sich der ungesetzlichen militärischen Organisationen, um Polen zu bedrohen. (!) Wenn aber Deutschland doch zu extremen Taten übergehe, was würden dann die Alliierten beschließen? Solle Frankreich trotz der Einberufung der Jahresklasse 1919 und aller für die Besetzung des Ruhr-Gebietes getroffenen Vorbereitungen bis zum 30. Juni d. J. untätig bleiben?

Zur Annahme der Bedingungen der Alliierten durch den Reichstag bemerkt Poincaré: Es wäre unnatürlich gewesen, wenn die Alliierten als Gegenleistung für die Deutschland gewährten Zugeständnisse sofort materielle Opfer in Besitz genommen hätten. An der persönlichen Ehrlichkeit des Reichskanzlers Wirth könne man nicht zweifeln. Werde er aber in der Lage sein, die zustande gekommene Mehrheit, auf die er sich stütze, aufrecht zu erhalten? Frankreich müsse die Augen offen behalten, damit ihm nicht eines Tages ein wieder zu Kräften gekommenes Deutschland gegenüberstehe, das ihm sage: Du hast den richtigen Augenblick verpaßt.

Bradbury über die Reparationskommission.

Paris, 13. Mai. Wie die Morgenblätter melden, veröffentlicht Sir John Bradbury, der Vertreter Englands in der Reparationskommission, in den englischen Blättern eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Das Werk, um dessen Willen die Reparationskommission gebildet wurde, sei jetzt beendet. Seine eigene Arbeit sei sehr anstrengend gewesen. Er habe daher die Vollendung des ersten Teiles der Aufgabe benützen wollen, um sich zurückzuziehen. Da jedoch die Regierung darauf bestanden habe, daß er seine Pflicht für den Augenblick fortsetze, habe er sich veranlaßt gesehen, dies zu tun. Die Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und seinen amerikanischen, französischen, italienischen oder belgischen Kollegen oder zwischen ihm und seiner Regierung seien vollkommen unrichtig. Die auf der Londoner Konferenz getroffenen Entscheidungen halte er für einen großen Schritt in der Richtung auf eine praktische Lösung der Reparationsfrage. (W. T. B.)

Die Zusammensetzung der Garantiekommission.

(Eigner Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten".)

Paris, 14. Mai. Der „Intransigeant" erfährt, daß die Garantiekommission aus je einem Vertreter der fünf alliierten Mächte und aus neutralen Vertretern bestehen werde. Letztere werden in dem Maße zugelassen werden, in welchem sie deutsche Schuldverschreibungen gezeichnet haben. Die Vereinigten Staaten werden zur Teilnahme an dieser Tagung eingeladen.

Dr. Wirth über Deutschlands Zahlungen.

Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 14. Mai. Wie nach einer Pariser Meldung hier bekannt wird, hatte der hiesige Korrespondent des „Newyork Herald", Swing, eine Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler Dr. Wirth, der erklärte, daß die Zahlungen Deutschlands mit der Lösung der oberschlesischen Frage in engstem Zusammenhang ständen. Die Zahlungen seien nicht nur ein materielles, sondern auch ein psychologisches Problem. Wenn die deutsche Regierung die Unterstützung der Großindustrie erlangen solle, um die Zahlungen durchzuführen, dann müsse dieser eine Atempause der Ruhe gelassen werden.

Nach einer Anmerkung des „Newyork Herald" erklärte man in Pariser politischen Kreisen nach Bekanntwerden dieser Unterredung, daß dadurch wieder ein neuer Beweis dafür erbracht sei, daß Deutschland das Ultimatum nur annehme, um Zeit zu gewinnen und um die Sympathien der Neutralen und Alliierten dafür zu erlangen, daß der größte Teil Oberschlesiens Deutschland zugesprochen werde. Aber die französische Regierung sei durchaus nicht gewillt, den deutschen Ansprüchen Rechnung zu tragen und die deutsche Majorität in den Städten Oberschlesiens könne nicht als Ding an sich betrachtet werden, sondern nur als Teil eines großen Ganzen, das zugunsten Polens abgestimmt (?) habe.

Erzbergers neue Tätigkeit.

(Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 14. Mai. In dem demnächst erscheinenden neuen Heft des von Stephan Großmann herausgegebenen Tagebuches greift Erzberger das gewesene Kabinett Fehrenbach-Simon heftig an. Er nennt es das teuerste Ministerium der Welt, weil es uns nach seiner Meinung durch seine Politik und des dadurch hervorgerufenen Londoner Ultimatums 5 Milliarden Goldmark gekostet habe. Er verlangt eine nationale Einheitsfront, natürlich auf Grund seines Programms, und, was er freilich nicht sagt, unter seiner Führung. (!)

Erzberger sollte lieber in einer so heiklen Frage wie der des Kostenpunktes den Mund halten. Denn was er dem Volk durch die Auslieferung der Kriegs- und Handelsflotte, der Heeresausrüstung und durch die Preisgabe der östlichen Provinzen für Riesenverluste gebracht hat, steht einzig da.

Der württembergische Selbstwehrerlaß abgesetzt.

Stuttgart, 14. Mai. Die Annahme des Ultimatums hat im württembergischen Haushaltplan dazu geführt, daß die für die Einwohnerwehr vorgesehene Summe von 1½ Million Mark von der Regierung selbst gestrichen wurde.

Kärntens Deutschtreue.

Klagenfurt, 14. Mai. Im Wappensaal des Landeshauses fand gestern die Eröffnung der zweiten Tagung des Schutzbundes statt. Der Landesverweser Kärntens, Lemisch, gedachte in seiner Begrüßungsansprache der Not Deutschlands und betonte die notwendige Solidarität aller Deutschen. Der Vorsitzende, Staatssekretär v. Lindenau, besprach ausführlich Deutschlands große Not und schloß unter großem Beifall mit der Aufforderung, alle Deutschen mögen einig und stark zusammenstehen gegen alle Widersacher. Die Entente könne niemals die Einheit aller Deutschen verhindern.

Amerikanisches Vorgehen gegen minderwertige Getreidelieferungen an Deutschland.

Neuyork, 14. Mai. Der „New York Herald" meldet: Deutschland habe beim Staatsdepartement Beschwerde gegen eine Anzahl amerikanischer Getreidehandelsfirmen wegen minderwertiger Lieferung erhoben. Die Beschwerde sei vom Staatsdepartement an die Produktenbörse weitergegeben worden. Darauf hätten die Firmen Ersatz geleistet. Das Staatsdepartement habe sich befriedigt erklärt. Die Produktenbörse sei jedoch weitergegangen und habe die Ausschließung der nachstehenden Firmen beschlossen: Erie Company auf eine Zeit, die im Belieben der Börsenbehörde steht, Brainard Commission Company auf 4 Jahre, Armour-Grain Company auf 3 Monate und Levy Proctor auf 3 Monate. (W. T. B.)

Frau v. Hindenburg †.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Hannover, 14. Mai. Frau v. Hindenburg, die Gattin des greisen Feldmarschalls, ist heute morgen gegen 5 Uhr in ihrem hannoverschen Heim nach langem Leiden im 61. Lebensjahre sanft entschlafen. Frau v. Hindenburg, die Tochter des Generals v. Sperling, ist ihrem Gatten, mit dem sie seit 1879 verheiratet war, eine treue Lebensgefährtin gewesen. In der Kriegszeit hat sie sich in der Fürsorge große Verdienste erworben und wegen ihres schlichten Wesens erfreute sie sich in der Bevölkerung größter Beliebtheit. Die Beisetzung der Entschlafenen findet Mittwoch nach Pfingsten nachmittags auf dem Stöckener Friedhofe statt.

Der Reichssiedlertag in Berlin.

(Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 14. Mai. Heute vormittag wurde im „Rheingold" der dritte Reichssiedlertag eröffnet. Bürgermeister Ritter begrüßte die Erschienenen namens der Stadt Berlin und wies auf die Schaffung des Groß-Berliner Garten- und Siedlungsamtes hin. Aber die Siedlungsfrage könne nicht ordnungsmäßig gelöst werden, wenn nicht gleichzeitig eine einwandfreie Lösung der Verkehrsfragen gefunden werde. Dr. Breymann-Leipzig sprach hierauf über das Thema: „Wie siedeln wir zweckmäßig?" Die Frage der Landbeschaffung sei auf dem letzten Reichssiedlertag ausreichend erörtert worden. Heute sei die Hauptsache die Beschaffung des zum Bauen erforderlichen Geldes. Zur Beschaffung ausreichender Mittel schlug der Redner die Mietsteuer vor, die von der Regierung aus Feigheit nicht eingebracht worden sei, ferner Reform des Taxverfahrens, um die erststellige Beleihung zu erhöhen. In einer Entschließung forderte der Redner die Beschaffung eines Weltrentenbriefes und die Anerkennung der höheren Beleihfähigkeit der ersten Stelle durch die Taxatoren.

Der Vertreter des Reichswirtschaftsrates, Dr. Gerlich, bat, die Entschließungen möglichst schnell dem Reichswirtschaftsrat zugängig zu machen. Geheimer Rat Paulu vom Wohlfahrtsministerium forderte Kenner und Könner auf dem Gebiete des Siedlungswesens auf, an der großen Volksaufgabe mitzuwirken. Kritik und das Aufstellen unerfüllbarer Wünsche könnten heute nicht mehr zum Ziele führen.

Die U. S. P. für Erfüllung des Ultimatums.

Der Hauptausschuß der U. S. P. veröffentlicht in der „Freiheit" eine Kundgebung zur politischen Lage, in der das deutsche Proletariat aufgefordert wird, seine ganze Macht einzusetzen, für ein ehrliches Bemühen Deutschlands, die wirtschaftlichen Bedingungen des Ultimatums zu erfüllen, für die restlose Durchführung der Entwaffnung und für die Aburteilung der Kriegsbeschuldigten. Als dringende Maßnahme zur Erfüllung der wirtschaftlichen Bedingungen wird eine unmittelbare und weitgehende Heranziehung der Gewinne der Industrie, des Handels und des Großgrundbesitzes gefordert.

Verurteilung kommunistischer Verbrecher.

Hamburg, 13. Mai. Von den wegen des Kommunistenputsches am 23. März d. J. auf der Vulkanwerft Angeklagten wurden 7 vom außerordentlichen Gericht freigesprochen und die übrigen zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis 3½ Jahren verurteilt. Der Hauptangeklagte Goldner erhielt 3½ Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Das Schwurgericht verurteilte den Seemann Hermann Knuefke, der mit Leuten der Besatzung im April vorigen Jahres nach Einsperrung des Kapitäns, des Steuermanns und des ersten Maschinisten den Fischdampfer „Senator Schröder" nach Rußland gebracht hatte, wegen Schiffsraubes, Meuterei und Freiheitsberaubung zu 5 Jahren Zuchthaus, den Matrosen Hende zu 18 Monaten Gefängnis. (W. T. B.)

Hochverräter.

Berlin, 14. Mai. Auf eine Anfrage der deutschnationalen Abgeordneten Wulle, Berndt und Henning hat das Ministerium des Innern geantwortet: Es ist bedauerlicherweise in einzelnen Fällen vorgekommen, daß deutsche Mitglieder ausländischen Vertretungen Anzeigen über verborgene Waffen erstattet haben, anstatt die für die Entwaffnung zuständigen deutschen Behörden zu benachrichtigen. Die Reichsregierung wird, soweit im Einzelfalle der Tatbestand einer strafbaren Handlung gegeben ist, ein Einschreiten gegen derartige Personen veranlassen.

Oertliches und Sächsisches.

Gemeinsame Kandidatenliste bei der Dresdner Stadtverordnetenwahl.

Die nichtsozialistischen Parteien in Dresden, die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Demokratische Partei und die Zentrumspartei, sind, wie uns mitgeteilt wird, übereingekommen, für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen keine gesonderten Wahlvorschläge aufzustellen, sondern der Wählerschaft eine gemeinsame Liste vorzulegen, auf der alle vier Parteien entsprechend ihrer Stärke durch Kandidaten vertreten sind. Selbstverständlich bleiben die politischen Grundsätze der Parteien durch dieses Abkommen völlig unberührt. Die auf der gemeinsamen Liste gewählten Stadtverordneten werden sich nach ihrer Parteizugehörigkeit in selbständige politische Fraktionen trennen. Die vier Parteien sehen sich zu diesem Vorgehen veranlaßt durch das Verhalten der sächsischen Sozialdemokraten, die seit dem Zusammentritt des Landtages jedes Zusammengehen mit nichtsozialistischen Parteien ablehnen. Die Gemeinschaft der sächsischen Mehrheitssozialisten mit Unabhängigen und Kommunisten, die den gewaltsamen Sturz der Verfassung und die Rätediktatur erstreben, läuft auf die Errichtung einer reinen Klassenherrschaft hinaus. Das gemeinsame Ziel der vier Parteien ist daher die Beseitigung der sozialistischen Herrschaft im Stadtverordnetenkollegium, die der tatsächlichen Zusammensetzung der Bevölkerung und ihrer politischen Schichten in keiner Weise Rechnung trägt. Sie sind sich anderseits bewußt, daß auch im Falle einer Beseitigung der sozialistischen Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium die Vertreter der sozialdemokratischen Wählerschaft Anspruch auf einen der Zahl ihrer Anhänger entsprechenden Einfluß auf die städtische Verwaltung haben. Sie sind ihrerseits durchaus gewillt, diesen Anspruch anzuerkennen. Die jetzige sozialistische Alleinherrschaft stellt sich dagegen dar als die Herrschaft einer Hälfte der Bevölkerung über die andere und steht deshalb in vollkommenem Widerspruch zu den Grundsätzen, auf denen die Verwaltung des jetzigen Staats- und Gemeindewesens aufgebaut ist.

Die vorstehend mitgeteilte Vereinbarung wird sicher in allen Kreisen, denen ein Zusammenschluß des gesamten Bürgertums schon immer am Herzen gelegen hat, mit großer Freude begrüßt werden. Hoffentlich ist es dadurch möglich, daß nun auch der letzte Mann an die Wahlurne gebracht wird. Da jetzt 48 sozialistischen Stadtverordneten 41 bürgerliche gegenüberstehen, die Linke also über eine Mehrheit von nur drei Stimmen verfügt, dürfte es nicht aussichtslos sein, die sozialistische Herrschaft zu beseitigen. Selbstverständlich werden sich an den Stadtverordnetenwahlen, die voraussichtlich im November stattfinden, diesmal auch die Einwohner der einverleibten Vororte beteiligen. Daß dadurch das Wahlergebnis wesentlich beeinflußt werden könnte, ist aber kaum anzunehmen, da der Stimmenzuwachs sich gleichmäßig auf alle Parteien verteilen dürfte.

Haushalt und Wirtschaft.

Verteilung von Milchfüßspeise und anderen Lebensmitteln. Nach der in dieser Nummer unserer Zeitung abgedruckten Sammel-Bekanntmachung des Rates zu Dresden wird u. a. auch Milchfüßspeise an alle Inhaber der Lebensmittelkarte verteilt. Der Preis für ein Päckchen mit etwa 50 Gramm Inhalt ist von 60 Pf. auf 40 Pf. herabgesetzt worden. Für die Milchfüßspeise bietet sich im Haushalt die verschiedenste Verwendungsmöglichkeit. Sie kann ohne weiteren Zusatz als Wasser zur Herstellung von Suppen und Tunken, Puddings und Cremen verwendet werden. Außerdem eignet sie sich unter Verwendung von Backpulver und Beigabe der üblichen Backzutaten vorzüglich zur Bereitung von Kuchen, Torten, Auflaufen usw.

— **Kommerzienrat Rudolf Bierling †.** Im 74. Lebensjahre verstarb am Freitag früh nach eintägigem Krankenlager an den Folgen eines Schlaganfalles auf seinem Rittergute Oberottenhain bei Löbau der Kommerzienrat Louis Rudolf Bierling, der Senior seiner in Dresden alteingesessenen, vielverzweigten Familie. Er war am 15. Dezember 1847 in Dresden als Sohn des Lederfabrikanten Ludwig Bierling, Fischhofplatz, geboren. Nach dem Besuche des Freimaurerinstituts erlernte er in Kleinwelka bei Bautzen die Gerberei und war dann im Auslande tätig, um seine Fachkenntnisse zu vervollständigen. Im Jahre 1872 trat er in das Geschäft seines Vaters ein, das in den folgenden Jahrzehnten zu einem der bedeutendsten der Lederbranche emporwuchs. Vor etwa zehn Jahren schied er aus der Firma aus, die von seinem Sohne fortgeführt wird, und zog sich ins Privatleben zurück. Seitdem lebte er abwechselnd auf seinem Gute, in Dresden und auf dem Weißen Hirsch. Während seiner Tätigkeit in Dresden hat der Verstorbene lange Jahre viele Ehrenämter bekleidet. So war er Stadtverordneter, stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer, Landesschatzmeister vom Roten Kreuz, zweiter Vorsitzender des Vereins Volkswohl, Vorsitzender des Schulvorstandes vom Freimaurerinstitut und des Aktienvereins Zoologischer Garten. Auch an der Leitung der Fachorganisationen der Lederindustrie hat er sich in hervorragender Weise beteiligt. Er war u. a. Vorsitzender des Verbandes sächsischer Gerber, Vorstandsmitglied des Zentralvereins deutscher Lederindustrie und Vorsitzender des Schulausschusses der Gerberschule in Freiberg, die er mit ins Leben gerufen hat. Auch gehörte der Verschiedene zu den Gründern der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie in Freiberg.

— **Die 25-Jahr-Feier des staatlichen Lehrerseminars Dresden-Plauen** war, wie bereits gemeldet, am Donnerstag mit der Weihe des Ehrenmals eingeleitet worden. Ihr folgte am Freitag vormittag im großen Saale der Anstalt der Festakt. Zu diesem hatten sich eingefunden Vertreter des Kultusministeriums, des Landhauptmanns, von Schwesteranstalten, Vereinen, Körperschaften, sowie überaus zahlreiche ehemalige Schüler der Anstalt. Nach einleitendem Orgelvorspiel und gemeinsamem Gesang und Darbietung des großen Hymnus „Halleluja" hielt in Vertretung des erkrankten Seminardirektors Oberstudienrat Prof. Dr. Dreßler die Festrede. Er begrüßte die zahlreich erschienenen und stellte an die Spitze seiner Worte den Geibelvers „Du schaust nach deinem Glücke in goldene Ferne weit, ich schaue schon zurücke in alte Zeit". Ein Vierteljahrhundert Weltgeschichte sei verflossen, ein Vierteljahrhundert Pädagogik vorbeigegangen. Letztere werde gekennzeichnet durch die Gegenüberstellungen: klösterliches Internat — Internatsflucht — sechsklassige Anstalt — siebenklassige Anstalt, die demnächst nach dem Titel

Am 1. Feiertag bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. Am 2. Feiertag ist unsere Hauptgeschäftsstelle vorm. von 11 bis ½1 Uhr geöffnet. — Die nächste Nummer erscheint Dienstag früh.

Die bösen Buben von Bubendorf.

In Bubendorf zum Tanze
Ging eine junge Maid,
Die ländlich-frische Pflanze
Trug stolz ein weißes Kleid.
Und in des Balles Pause
Trat sie mal aus dem Hause,
Denn drinnen war es schwül,
Doch draußen wohlig kühl.

Als sie, sich zu erfrischen,
So schaute himmelan,
Da schlichen sich inzwischen
Zwei böse Buben 'ran.
Die packten ohn' Erbarmen
Die Maid an Hals und Armen
Und zogen ihr, o Graus,
Das weiße Ballkleid aus.

Dann flohen sie geschwinde,
Daß keiner mehr sie sah,
Im kalten Abendwinde
Stand's arme Mädchen da
Vor'm Tanzsaal auf der Gassen,
Ganz hilflos und verlassen
In's Eckchen scheu geklemmt,
In Unterrock und Hemd.

Einst liebt' sich zu betät'gen
Die starke Männlichkeit
Im Rauh von jungen Mädchen,
Jedoch in unser Zeit
Raubt man den Mädels leider
Nur ihre schönen Kleider,
Weil für sie Geld man kriegt,
Doch für die Mädels nicht.

„Luginsland"
in den Dresdner Nachrichten.

Nachdruck und Vertrag nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für Sonntag.** Opernhaus: „Die Meistersinger" (½6); Schauspielhaus: „Faust", I. Teil (½5); Albert-Theater: „Der Quertulant" (½8); Residenz-Theater: „Ein Walzertraum" (8), „Wie einst im Mai (7); Central-Theater: „Der Opernball" (7).

Für Montag. Opernhaus: „Aida" (½7); Schauspielhaus: „Rausch" (½8); Albert-Theater: „Der G'wissenswurm" (½8); Residenz-Theater und Central-Theater: wie am Sonntag.

† **Mitteilungen der Staatstheater.** Opernhaus: Dienstag, 17. Mai (½7) „Der Rosenkavalier" mit Viereck-Kimpel, Ermold, Eva Plaschke-v. d. Osten, Büssel, Merrem-Nikisch, Fiebiger-Peisker, Rüdiger, Haberkorn, Zohsel. Musikalische Leitung: Kutzschbach. Spielleitung: Toller. — Am 18. Mai (½7): „Der Bajazzo". Besetzung: Pattiera, Rethberg, Burg, Lange, Schmalnauer; „Sizilianische Bauernehre": Besetzung: Forti, Pattiera, Jung, Burg, Stella, Eisner a. G. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Hartmann.

Schauspielhaus. In der Aufführung von Goethes „Faust" morgen Sonntag (½5) spielen Mehnert den Mephistopheles und Antonia Dietrich das Gretchen. — — Am 17. Mai (½8) werden die beiden Dichtungen von August Stramm „Die Haidebraut" und „Erwachen" wiederholt. Spielleitung: Viertel.

† **Albert-Theater.** Die Vorstellung für das Montag-Abonnement muß des Pfingstfeiertags wegen ausnahmsweise verlegt werden, und zwar auf Montag, den 30. Mai. In der Vorstellung „Der G'wissenswurm" gastiert Wally Senff-Georgi als Hortlacherlies.

† **Die Volks-Sing-Akademie** veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag (bei ungünstigem Wetter am 2. Feiertag) früh 7 Uhr im Zwinger eine Gesangsaufführung unter Mitwirkung der ehemaligen Hoftrompeter. Eintritt frei.

† Schauspielhaus. Die Aufführung von Grillparzers „Medea" in der neuen Einstudierung wies am Freitag einige Neubesetzungen auf. Mea Steuermann spielte als Gast die Medea. Von den Rollen, die wir von der Künstlerin in Dresden gesehen haben, war es die am meisten durchgearbeitete und für ihre Art und Fähigkeit kennzeichnendste. Eigene Figur und die Mittel von Maske und Kostüm geben willig den fremden, dunklen Typ der Kolcherin mitten im hellen Griechentum her, und wild und fremd steht auch die ganze Spielweise im Dresdner Ensemble. Eine starke Intelligenz hat die seelische Struktur der Medea und ihr Gebaren unter der Folter ihrer Umgebung durchdrungen und spielt nun in einem beständigen Hochdruck leidenschaftlicher Erregungen das Aeußerste an Ausdrucksbewegung jeder Art bis an die Grenze des Vermögens aus. Es ist ein fast nirgends gedämpftes Fortespiel, dem die begrenzte Modulationsfähigkeit der Stimme nicht genügend Klangreiz zu geben vermag, um solche dauernde Gehörsanspannung erträglich zu machen. Das Ausdrucksregister der Gebärden ist reich innerhalb jener schauspielerischen Technik des Unterstreichens und Illustrierens der Worte, wie sie vor Jahrzehnten auch am Dresdner Hoftheater stärker im Schwang war, dann unter Einwirkung der naturalistischen Spielweise gemildert oder ganz verschwunden ist, und heute wieder in Berührung mit dem Expressionismus als „neue Schauspielkunst" auftaucht. Leider täuscht sich dieser Stil aber über seine Wirkung, zumal im klassischen Drama. Für die Durchführung des Charakters der Medea setzte Mea Steuermann von vornherein zu barbarisch ein, so daß ihr für die Rückverwandlung zur hemmungslosen Zauberin keine Steigerung mehr möglich war. Immerhin war ihre Verkörperung eines so ungewöhnlichen Dichtergeschöpfes wie Medea, ohne antik oder grillparzerisch zu fein, eine starke Leistung eigenen Gepräges. — Den Jason spielte erstmalig Herbert Dirmoser. Noch sind in den Darbietungen dieses jungen Künstlers die Hoffnungen stärker als die Erfüllungen. Sein Jason gewinnt durch den deklamatorischen Stil einen Zug von Schönrednerei, der dem windigen Jüngling Grillparzers glaubhafter steht als der Argonautenzug. Die gewisse Jambenmelodie umklingt ihn in Dirmosers Darstellung gar nicht übel, die schlanke Erscheinung ist von Vorteil, wenn man in Jason mehr den Besieger zierlicher Mädchen als den Drachentöter erkennt, und so ist zunächst das Gesamtbild im Sinne Grillparzers nicht verfehlt. Eine stärkere psychologische Vertiefung wird sich bei Weiterentwicklung des Künstlers noch einstellen. — Tom Farecht verdient Dank, daß er den König Kreon für Mehnert übernommen hat, ohne dessen Maß für Könige zu haben; er suchte sich mit der Aufgabe nach Kräften abzufinden. Den Herold der Amphiktyonen sprach diesmal Rudolf Schröder mit hierarchischer Würde. Der starke Beifall, der spürbar besonders Frau Steuermann galt, hatte einen demonstrativen Beiklang. F. Z.

† **Um die Dresdner Staatshochschule für Musik und redende Künste.** Direktor Johannes Kranz vom Dresdner Konservatorium hatte kürzlich in einer Eingabe an Landtag und Regierung den Plan der Dresdner Staatshochschule für Musik und redende Künste heftig bekämpft. Gegen diese Maßnahme des Direktors hat sich nun seine eigene Lehrerschaft erhoben, indem sie durch den Betriebsrat und den künstlerischen Leiter der Anstalt, Prof. Georg Wille, ihrerseits eine Eingabe an Landtag und Regierung richtete, der wir folgendes entnehmen: „Die unterzeichnete Vertretung der Lehrerschaft am Dresdner Konservatorium mißbilligt es, daß Direktor Johannes Kranz an den Landtag eine Eingabe gerichtet hat, die u. a. um Ablehnung einer staatlichen Musikhochschule ersucht mit der Begründung, daß eine derartige Anstalt „für Sachsen vollständig überflüssig" sei. Sie erklärt hiermit, daß diese Eingabe eine durchaus persönliche Meinungsbekundung ihres dem Künstlerberufe bekanntlich fernstehenden Verfassers, des Herrn Johannes Kranz, ist, der sich in keinerlei Weise weder mit Betriebsrat und Lehrerschaft, noch mit Direktionsrat und künstlerischem Leiter über Inhalt und Form der Eingabe verständigt hat. Als Laie auf künstlerischem Gebiete und geleitet von geldwirtschaftlichen Interessen, kann Herr Johannes Kranz kein Verständnis haben für die Notwendigkeit einer Neuordnung des Musikschulwesens mit der Staatshochschule als Spitze, über deren Errichtung wir die Anschauungen der Staatsregierung teilen und vertreten." Zur Erläuterung dieses Schreibens sei bemerkt, daß tatsächlich das vormals als „Königlich" betitelte und heute noch vom Staate unterstützte Dresdner Konservatorium an sich ein konkurrenzfähiges Privatunternehmen ist.

† **Die Vereinigung „Freunde deutscher Kunst"** hatte am Freitag abend vor der Sommerpause ihre Mitglieder zu einem deutschen Kammermusikabend in die Räume des Frauenklubs geladen. Einen besonderen Genuß bereitete zuerst Karl Prepsch als Solist am Klavier den zahlreich Erschienenen durch die Wiedergabe von drei Fantasiestücken von Schumann. Die Konzertsängerin Frau Abbamen erfreute durch künstlerisch gebotene Lieder von Franz Schumann und Brahms, und eine musikalische Seltenheit, Solo für Violgeige mit Klavier, gestaltete sich unter den bewährten Händen der Kammermusiker Pohl und Naumann und dank trefflicherer Auswahl (Romanze von Schwabe und Konzert in vier Sätzen von Händel) zu einem interessanten Eindruck. An das Konzert schloß sich eine anregte Besprechung innerer Organisationsfragen an.

† **Der Dresdner Museums-Verein** hält seine ordentliche Vereinsversammlung am 27. Mai im Neuen Rathaus ab. Nach dem Berichte über das Vereinsjahr 1920 beläuft sich die Zahl der Mitglieder auf 183. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden betrugen 22110 Mk. Folgende Kunstwerke wurden angekauft: Ein Frauenkopf in Bronze von Edwin Scharff für die Skulpturensammlung, eine Sammlung von Radierungen Max Slevogts zur Originalpartitur von Mozarts „Zauberflöte", eine Altstadte von Georg Kolbe für das Kupferstichkabinett. Der Kaufpreis für diese Kunstwerke beträgt 12950 Mk.

† **Sächsischer Kunstverein zu Dresden.** Brühlsche Terrasse. Sonderausstellungen: Artur Bär, Anton Ellio-Jensen, Wilhelm Rudolph, K. Weßermann †. Gruppen: Friedrich Barth, Walter Damm, Wilhelm Eller, Hanns Herzing, Fritz Kallwasser, Erwin Liebe, Rolf Nesch, Lilly Schubert. Einzelwerke hiesiger und auswärtiger Künstler. Geöffnet werktags von 10—5, Sonntags von 11—2 Uhr.

† **Galerie Ernst Arnold.** Frühjahrs-Ausstellung: Gemälde von Erich Klossowski (Kollektion), ferner Moll, Heckel, Nolde, Bechstein, Otto Mueller, Kuehl, L. v. Hofmann, Liebermann, Trübner, Corinth u. a. Plastik von Lehmbruck, Gaul, Kolbe, Barlach, Albiker, Hoetger u. a. Holzschnitte von Erich Buchwald-Zinnwald. — Donnerstag: Eröffnung der Sonder-Ausstellung Edvard Munch, Gemälde,

eines deutschen Gymnasiums greifen werde, — streng religiöse Erziehung — freiheitlicher Geist. Der Redner gab einen Ueberblick über die Entwicklung der Anstalt in den 25 Jahren ihres Bestehens und bezog diesen auf Grundstück, Leute und Leben der Anstalt. Die Schülerzahl betrug bei der Gründung 177, jetzt 150. Der Redner gedachte der gefallenen und verstorbenen ehemaligen Angehörigen der Anstalt, zu deren Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Nach ihm überbrachten Glückwünsche Vertreter des Sächsischen Seminarlehrervereins und des Seminars Dresden-Strehlen, der älteren Schwester, des Lehrerinnenseminars, und der Vereinigung sächsischer Seminardirektoren, Pfarrer Steinbach, als Vertreter der Kirchgemeinde, Vertreter des Bezirks- und Bürgervereins Plauen, legten ein Buch zum Geschenk nieder. Der Senior der Schülerschaft, Schreiber, überbrachte mit seinen Glückwünschen eine Spende von rund 3000 Mark als Restbetrag der Spende für das Ehrenmal. Die Mittel sollen zur Unterstützung der Kriegsschwerbeschädigten der Anstalt und deren Angehörigen verwendet werden. Ein Vertreter der Elternschaft der jetzigen Schüler, zugleich als Vertreter des Elternrates, überbrachte eine Geldspende zur Unterstützung der Kosten für die Seminarblätter. Als Vertreter des Lehrerkollegiums gab Oberstudienrat Professor Dr. Fritzsche bekannt, daß er die Neuauflage seiner Schrift „Kindertümliche Sprachlehre für die Volksschule" dem Seminar gewidmet habe. Weitere Glückwünsche überbrachte ein Vertreter des Sächsischen Philologenvereins. Außerdem waren zahlreiche schriftliche Glückwünsche eingegangen, so vom Seminardirektor Oberstudienrat Professor Dr. Beyer, vom Sächsischen Lehrerverein, vom Kultusministerium, vom Oberschulrat Bang, zahlreichen sächsischen Schwesteranstalten. Nach dem Gesange des „Gloria" aus der Messe von Rheinberger durch den Seminarchor endete die überaus eindrucksvolle Feier mit dem gemeinsamen Gesang „Nun danket alle Gott". Am Nachmittag fand ein Ball im Zoologischen Garten statt.

— **In der ordentlichen Mitgliederversammlung des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden** am Freitag abend erstattete der Syndikus Dr. Dumjahn den Geschäftsbericht über das vergangene Jahr. Ein Bild vielseitiger Tätigkeit entrollte sich. In zahllosen Eingaben an die staatlichen und städtischen Behörden hat der Vereinsvorstand den Schäden der Zwangswirtschaft, der rückwirkend erhobenen Steuer-, Düngerexport- und sonstigen Abgaben zu steuern versucht. Die Mitgliederzahl hat sich von 5985 Ende 1919 auf etwa 7200 erhöht. Baumeister Schümichen erörterte in gedankenreicher Rede die allgemeine Lage im Wohnungsgewerbe. In dem flauesten Dresdner Baujahr vor dem Kriege, von der Jahrhundertwende an gerechnet, wurden 200 Millionen Mark verbaut. Heute wäre nur zu der gleichen Wohnungserstellung der fünfzehnfache Betrag, d. h. im Kreise Dresden 3 Milliarden, erforderlich. Was bedeuten da 4½ Milliarden, die das Reich für das ganze Deutschland aufwenden will! 80 bis 100 Milliarden wären nötig. An solchen Ziffern zeige sich, daß sich die Wohnungspolitik, die Zwangswirtschaft, auch hier bis zur Explosion leergelaufen habe. Sofortige Beseitigung sei unmöglich, aber Abbau forderten alle Sachverständigen, z. B. die Vorsitzenden der Einigungsämter in Rheinland-Westfalen; Abbau tätigten auch eine ganze Reihe von Gemeinden. Das letzte Jahr sei für den Grundbesitz fürchterlich gewesen; selbst die eifrigsten Mietsteigerungen hätten den rückwirkend erhobenen Abgabensteigerungen nicht folgen können. Es gehe aber nicht an, daß der solide Grundbesitz vernichtet wird. Den Kassenbericht erstattete Oberlehrer Röder; dann sprach der Vorsitzende Baumeister Schümichen über: „Wie kann den Hausbesitzern geholfen werden?" und entwickelte den Plan eines „Hausbesitzer-Schutzbundes". Nicht vom notleidenden Staat oder von der Gemeinde solle der Hausbesitz seine innere Festigung erlangen, sondern von sich selbst. Neben den Verein solle ein Versicherungsbund zum Schutze seiner Mitglieder in Rechts- und Schlichtungsfällen des Hausbesitzes; in Sachen der Haftpflicht; der Hypothekensicherung durch Sicherheitsübernahme innerhalb gewisser Grenzen; der öffentlichen Abgaben durch Darlehen in Notzeit; endlich der Gebäudeabnutzung treten. Der hochfliegende Plan fand lebhafte Zustimmung; die dichtbesetzte Versammlung machte starken Gebrauch von den Beitrittserklärungen. Baumeister Schümichen erklärte dann, im Hinblick auf sein körperliches Leiden sein Amt niederzulegen. Die Versammlung brachte dem lange Jahre bewährten und erfahrenen Führer spontane Huldigungen dar; er wurde einstimmig unter großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden erwählt. Der neue Vorsitzende, Baumeister Paul, stellte sich der Versammlung mit kurzen Worten vor.

— **Der Straßenbahnbetrieb an beiden Pfingstfeiertagen** beginnt auf allen Linien planmäßig, doch wird in den zeitigen Morgenstunden der Verkehr auf den Bahnhofs- und Ausflugslinien, sowie auf allen nach dem Großen Garten führenden Linien erheblich verstärkt.

Unser neuer Roman,

mit dessen Abdruck wir im Vorabend-Blatt zum nächsten Mittwoch beginnen, führt den Titel:

„Magnus Wörland und seine Erben"

und spielt in Bremer Reederkreisen. Verfasser ist Günther v. Hohenfels.

— **Luftverkehr der vergangenen Woche.** Die Luftpost Dresden—Berlin wurde in der vergangenen Woche fahrplanmäßig und pünktlich geflogen. Am 11. Mai startete das Postflugzeug von Dresden nach Berlin infolge des sehr starken Regens erst 12,45 Uhr. Die Luftpost beförderte außer Post und Zeitungen 12 Passagiere, darunter zwei Dänen. Außerdem wurden in der vergangenen Woche auf dem Flugplatz Dresden-Kaditz 10 Platz- und Rundflüge mit 13 Fluggästen ausgeführt. Voraussichtlich vom 21. Mai ab wird durch den Deutschen Luftlloyd eine tägliche Luftpostverbindung nach Leipzig—Magdeburg—Hamburg und zurück für Post und Passagiere eingerichtet. Die Flugveranstaltungen am 2. und 3. Pfingstfeiertag versprechen bei günstiger Witterung regen Zuspruch. Es wird ein Großflugzeug von Berlin erwartet.

— **Postverkehr mit Leubnitz-Neuostra.** Der Ort Leubnitz-Neuostra ist schon jetzt in den Ortsbestellbezirk von Dresden einbezogen worden. Briefe und Postkarten im Verkehr mit Dresden und Leubnitz-Neuostra unterliegen daher den Gebühren für den Ortsverkehr.

— **Besuchszeit der staatlichen Sammlungen zu Pfingsten.** Von den Sammlungen für Kunst und Wissenschaft sind am 1. Feiertage die Skulpturensammlung und die Museen für Tierkunde und Völkerkunde, am 2. Feiertage die übrigen Sammlungen wie an Sonntagen geöffnet.

— **Die Sammlung zugunsten der notleidenden Kleinrentner Dresdens** ist abgeschlossen und hat ein Ergebnis von 428741 Mk. erbracht. Der Ausschuß für diese Sammlung (Oberbürgermeister Blüher, Vorsitzender, Geh. Hofrat Ernst, Schatzmeister) spricht allen Spendern, zugleich für die aus der Sammlung Bedachten, herzlichsten Dank aus.

— **Die Tragödie des deutschen Offiziers.** In Dresden ist unter der Leitung des Generalleutnants a. D. Kaden eine Beratungsstelle für die Verwertung von Kunstbesitz und im Anschluß daran eine Verkaufsvermittlungsstelle, G. m. b. H., für die Mitglieder des Deutschen Offiziersbundes und der ihm nahestehenden Kreise geschaffen worden. Der Zweck dieser Einrichtung ist die kostenlose Beantwortung aller Fragen, die sich auf eine etwa beabsichtigte Veräußerung alter und wirklich wertvoller Kunstgegenstände (Antiquitäten) beziehen, wie z. B. alte Gemälde, Gobelins, alte Porzellane, bunte Kupferstiche und antikes Silber, Schutz gegen Uebervorteilung durch Einholung einer einwandfreien fachmännischen Schätzung, endlich Unterstützung beim Verkauf selbst, wobei strengste Verschwiegenheit gewahrt wird. Die Verkaufs-Vermittlungsstelle übernimmt zunächst in der Hauptsache den Verkauf von modernem Schmuck und verarbeitetem Gold- und Silbergerät. Die Ankündigung beweist mehr als alles andere die erschütternde Not, die im Offiziersstande herrscht.

— **Lohnbewegung im Gastwirtsgewerbe.** In einer am 11. Mai stattgefundenen Versammlung der Angestellten des Gastwirtsgewerbes wurde eine Entschließung gefaßt, in der die Versammelten ihre schärfste Mißbilligung über die Ablehnung des neuen Tarifvorschlages durch die Unternehmer aussprechen. Die Lohnkommission wurde beauftragt, alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung der gestellten Forderungen zur Anwendung zu bringen. Die Versammelten forderten Verbesserung ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Lage und sprachen der Lohnkommission auch weiterhin ihr Vertrauen aus. Weiterhin nahmen die Versammelten Kenntnis von der offiziellen Mitteilung der Vertreter des Bundes, daß der Ortsverein des Bundes (der christlichen Gewerkschaft) hinter den eingereichten Forderungen steht und die Kündigung anerkennt.

— **Der Alte Tierschutzverein** richtete eine Eingabe an die Behörden, daß alle Fuhrwerksbesitzer verpflichtet sind, den Namen an ihren Wagen anzubringen.

— **Große öffentliche Jugendversammlungen** finden, wie schon gemeldet, während der Pfingsttage in Dresden statt, und zwar: am ersten Pfingsttage nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Vereinshaussaale, Zinzendorfstraße 17, mit Vorträgen über die Themen „Pfingstgaben" und „Moderne Jugendfragen", am zweiten Pfingsttage abends 8 Uhr in der Kreuzkirche eine Gesangsaufführung. Die Versammlungen sind öffentlich und werden veranstaltet vom Jugendbund für entschiedenes Christentum und Evangelischen Sängerbund für Deutschland, Landesverbände Sachsen.

— **Hofrat Rosenthal auf dem Sonnenstein.** Am Freitag abend wurde Hofrat Rosenthal zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach dem Sonnenstein übergeführt. Zum Transport wurde sein eigener Privatkraftwagen benutzt.

Der Bahngüterdieb in der Kiste.

Es war ein neuer Trick, den der Koch Schlonies aus Stettin ausgesonnen und mit seinen beiden Komplizen, dem Tischlergesellen Wegener aus Landsberg a. d. Warthe und dem Fleischergesellen Weber aus Niederbodlickau, in Szene gesetzt hat und der lediglich an der Tücke des Objekts gescheitert ist. Schlonies und Wegener ließen sich drei Kisten bauen, zwei davon gewöhnliche Behältnisse, die dritte mit allerlei speziellen Vorrichtungen. Sie maß 60 zu 60 Zentimeter Grundfläche und 160 Zentimeter Höhe und war so eingerichtet, daß die eine Seite sich von innen mittels Flügelschrauben und Querleisten schließen und öffnen ließ. Mitte Dezember unterzogen Wegener und Schlonies ihre Erfindung einer Probe. Schlonies stieg in die Kiste hinein, schloß sie vorschriftsmäßig und Wegener ließ sie zum Bahnhofe transportieren und gab sie nach Stettin als Frachtgut auf, Inhalt: Maschinenteile. Nicht stürzen! Er selbst fuhr mit dem Personenzuge nach. In Stettin hob er sich seine Kiste auf Grund seines Frachtbriefes ab und ließ seinen Freund Schlonies heraus, der mehr tot als lebendig war und ihm sagte, daß die Erfindung noch große Mängel habe, die unbedingt behoben werden müßten. Die Kiste war vor allem zu dicht, es konnte nicht genügend frische Luft hinein und Schlonies wäre fast erstickt. Dann waren die Wände zu hart, und es machte sich das Fehlen einer Sitzgelegenheit sehr unangenehm bemerkbar. Die beiden Kompagnons nahmen also ihre Kiste wieder mit nach Berlin zurück und beschlossen, die Erfahrungen der Probereise zu verwerten und die Verbesserungen in Angriff zu nehmen. Leider waren ihre Mittel vollständig erschöpft und sie mußten sich nach neuen Betriebskapitalien umtun. Da traf Schlonies eines Tages seinen Bekannten Weber zufällig auf der Straße; er erzählte ihm von der Angelegenheit und gewann ihn als Teilhaber, nachdem er ihn von der Prosperität des Geschäfts voll überzeugt hatte. Zunächst wurde die Patentkiste ausgepolstert, die Fugen wurden gedehnt, um die Luftzirkulation zu verbessern, und es wurde ein bequemer Sitz angebracht. Dann wurde das nötige Werkzeug, ein Gefäß mit schwarzer Farbe und ein Pinsel hineingetan und die Kiste geschlossen. Mit den zwei anderen Kisten, die mit Ballast, Steinen, Holzwolle und dergleichen gefüllt waren, wurde die Patentkiste nach Chemnitz aufgegeben und die drei Komplizen fuhren am 20. Januar ebenfalls dorthin. In Chemnitz ließen sie sich die Kisten ausfolgen und schafften sie zu einem Fuhrmann, bei dem die Kisten zum Versand nach Leipzig fertiggemacht wurden. Schlonies nahm in der Patentkiste Platz, der Fuhrmann, der natürlich von dem Zauber keine Ahnung hatte, brachte die drei Kisten zum Bahnhofe und sie wurden ordnungsgemäß nach Leipzig abgefertigt. Der Auftrag, den Schlonies unterwegs im Güterwagen zu erledigen hatte, war an sich einfach: er öffnete sein Versteck, stellte an Hand der Begleitbriefe, die in den Güterwagen mitbefördert werden, fest, welche von den fremden Frachtstücken wertvolles Gut enthielten, und signierte die ihm geeignet erscheinenden Stücke auf seine eigenen um; die echten Frachtbriefe wurden vernichtet, die beiden Attrappenkisten auseinandergenommen und samt dem Ballast hinausgeworfen, und alles war in Ordnung. Wegener und Weber fuhren nach Leipzig voraus, wo sie die Ankunft ihres Genossen erwarteten, und er stellte sich denn auch programmgemäß ein. Nach Erledigung seiner Arbeit hatte er in Lausick den Wagen durch Herausklettern aus der Luftklappe verlassen und war mit dem Personenzuge in Leipzig angekommen. Nun trat Weber in Aktion, der sich die drei Kisten aushändigen lassen sollte. Er kam indessen nicht wieder zurück; seine beiden Sozien merkten Lunte und reisten umgehend nach Berlin ab, wo sie am 25. Januar in Haft genommen wurden. Das Geschäft war nämlich noch im letzten Augenblick fehlgeschlagen. Einem Bahnbeamten war aufgefallen, daß an der mannshohen Kiste die eine Langseite eingedrückt war. Er hatte näher zugesehen und die Geschichte war entdeckt worden. Als Weber zum Abholen kam, wurde er festgenommen und man erfuhr von ihm die näheren Einzelheiten.

In der Verhandlung vor dem Leipziger Landgericht, in der sich Schlonies, Wegener und Weber wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu verantworten hatten, legten sie ein offenes Geständnis ab. Das Urteil lautete gegen Wegener, der noch unbestraft ist, auf 9 Monate und gegen die bereits vorbestraften Schlonies und Weber auf 1 Jahr Gefängnisstrafe.

Vereinskalender für heute:

Gebirgsverein: Augustusburg usw. (6,20 Uhr, Falkenau).

Zeichnungen und Graphik. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonnabends von 9—2 Uhr. Die Feiertage über bleibt die Ausstellung geschlossen.

✧ **Kunstausstellung Emil Richter.** Neu eröffnet: Sonderausstellung des Werkes von Alexander Archipenko: Plastik, Aquarelle, Zeichnungen und Skulpto-Malereien. Katalog mit zahlreichen Abbildungen und einem Vorwort von Iwan Goll.

✧ **In der Kunstausstellung Max Ziesz** zeigt im großen Saal der Ausstellerverband Münchner Künstler seine diesjährige Frühjahrsausstellung mit Werken von Bolgiano, Dill, Thomas, Plenck, Schulz, v. d. Heide, Eneuel u. a. Außerdem Radierungen in guten Probe- und Vorzugsdrucken von Ferd. Staeger, München. Im kleinen Saal sind die Dresdner Künstler A. Schaaff und S. Rosenstand mit guten Werken vertreten.

✧ **Großfeuer im Lüneburger Stadttheater.** Ein Großfeuer vernichtete den größten Teil des Lüneburger Stadttheaters; das Bühnenhaus ist völlig ausgebrannt.

Ein künstlerisches Vermächtnis.

Das Gedenkbuch für den Dresdner Maler Robert Spies, der am 17. September 1914 im Alter von 28 Jahren bei Juvincourt gefallen ist, hat der Dresdner Dichter Friedrich Kurt Benndorf im Verlag von Emil Richter in Dresden herausgegeben. Die Auflageziffer ist beschränkt, das Buch ist für einen kleinen Kreis von Freunden des Künstlers gedacht, doch hat es Wert und Geltung für viele Dresdner und für alle Freunde neuer, werdender Kunst.

In Petersburg war Robert Spies 1886 geboren und hatte dort auch die Schule besucht. In Dresden war er Schüler erst des Vitzthumschen Gymnasiums, dann der Dreikönigschule und widmete sich seit 1905 der Malerei als Schüler von Jahn, Wehle und Sterl. Später studierte er in Weimar und Florenz unter Sascha Schneider. Nach Abschluß der Studien ließ er sich in Wachwitz, dann in Loschwitz nieder, unternahm Reisen durch ganz Europa und entfaltete seine vielseitige Begabung. Als eines der frühesten Opfer, die der Krieg aus den Scharen der deutschen Künstler forderte, fiel er in Frankreich. Seine Leiche wurde im Tolkewitzer Krematorium eingeäschert; sein Grabmal schmückte Sascha Schneider mit einem Relief.

Robert Spies war sich bewußt, daß seine bildlichen und künstlerischen Arbeiten nur Anfänge und Vorstudien waren und sein Werk unvollendet blieb. Aber er hoffte doch, daß es eine Anregung für neu Schaffende sein würde, wenn es ihnen nahegebracht würde. Diesen Wunsch erfüllte Benndorf durch die Herstellung eines Buches, das den werktätigen Menschen, den begabten Dichter und den eigenartigen Maler in Wort und Bild schildert. Der Freund rühmt an dem jungen Künstler „das traumfeuchte Auge eines Sonntagskindes, dem tiefere Blicke in Natur und Menschenseele vergönnt sind und das immer das Rätsel des Lebens zu spähen und sich daran zu berauschen schien." Aestheretentum und Sehnsucht nach vertieftem Lebensgefühl kristen sich in ihm, der beseelt war vom Wunsche intensiven Genießens des Schönen, ahnte doch Spies früh, daß seine Daseinsfrist kurz bemessen sein würde. Doch war er kein Melancholiker, sondern heiter, witzig, umgänglich und gütig und von weltmännischen Gaben. Aus Geselligkeit flüchtete er in die Einsamkeit nächtlicher Arbeit. Er trug den Druck des Weltleides, aus dem ihm seine Künstlerschaft floß. Männliche Festigkeit und weibliche Weichheit mischten sich in ihm und traten in seiner Kunst als Vereinigung des Phantastischen und Realen zutage. Er war für Malerei, Poesie und Musik begabt, es war ihm Bedürfnis, zwischen diesen Ausdrucksformen zu wechseln und in der bildenden Kunst, in der sein bestes Können lag, in allen Techniken zu arbeiten. Doch liebte er vor allem, mit Feder und Tusche zu arbeiten; seine Schwarzweißblätter sind das Vollendetste, was ihm zu schaffen vergönnt war. Auf diesem Gebiet liegt das einzige, von ihm veröffentlichte Werk: „Zeichnungen zu den 24 Präludien von Chopin". Aus Musik und Poesie erwuchs ihm die Bildanschauung, die ihn ins mystische Geisterreich trieb. Es war die Stärke dieser Anschauungskraft, die ihm nicht im Literarischen stecken ließ, ihn vielmehr zur Gestaltung innerer Gesichte befähigte, durch die seine Kunst in verwandter Weise wie die von Beardsley, Munch, Rubin auf den Weg zum rechtverstandenen Expressionismus führte. Sein künstlerischer Geschmack wurzelte in der Kunst der Primitiven, im Byzantinischen und Greco-Venezianischen, in der Gotik und den Präraffaeliten. Von einer solchen Künstlerpersönlichkeit, wie sie Benndorf mit liebevoller Eindringlichkeit literarisch nachgezeichnet hat, könnte man den Eindruck des Höheren Dilettantismus und eines zerfahrenen, universalistischen Aestheretentums erhalten, wenn nicht die Wiedergabe von etwa 40 seiner Werke in dem Gedenkbuch die feste, stilsichere Künstlerschaft des Reichbegabten bezeugte. Gewiß fühlt man sich bei den meisten Blättern bald an dieses, bald an jenes Vorbild gemahnt, und vergißt selten, daß man einen Werdenden vor sich hat. Aber das Eigenschöpferische war da, ebenso wie das sichere Gefühl für das richtige Ausdrucksmittel.

In lyrischen Stücken mit Klängen moderner Naturromantik, in prosarhythmischen Naturbildern zartester Tönung, in Bruchstücken von Romankapiteln, endlich in Tagebuchaufzeichnungen und Reisehesten lebt sich der dichterische Drang des geistig immer Angeregten aus. Auch hier ist alles von ungewöhnlicher Klarheit der Anschauung und rhythmischem Wohllaute. Die Auslese aus reichem dichterischen Schaffen rundet so das Bild eines vielseitig Begabten, der von sich selber sagte: „Ich bin von Grund auf Dilettant, einer, der niemals bloß in einer Richtung arbeiten kann". Er war es in jenem besonderen Sinne, den Goethe dem Worte Dilettantismus unterlegte, einer der innerlich Ruhebedürftigen und Weltgierigen, eine aristokratische Natur, die nur den besten Saft aus allen Dingen sog („Wie fremd ist dem geistig feinfühlenden Menschen alles Proletarische!" ruft er einmal aus), bildender Künstler und Poet, wie der freilich viel robustere Stauffer-Bern und mancher andere, im Grunde ein Romantiker des neuen Stils. Nicht ohne Erzitterten liest man das schöne Buch aus der Hand, das das Bild eines Frühvollendeten vor schnellem Vergessen lange wahren wird.

F. Z.

Albert-Theater.

15. Mai, erster Pfingstfeiertag,

Der Querulant,

Volkskomödie in 4 Akten von Bahr.

16. Mai, zweiter Pfingstfeiertag,

Der Gewissenswurm,

Volksstück in 3 Akten von Anzengruber.

Karten ohne Vorverkaufsgebühr Kasse des Albert-Theaters 11–2 u. ab 5 Uhr. Tel. Bestellungen 10671.

Anfang 1/2 8 Uhr

Güterberaubungen werden durch Anwendung der „Glardon'schen Block-Klammern" verhindert. 4 D. R.-P. Ed. Glardon, Hamburg 1.

Unsere Dienstmädchen

haben das Sparen nicht gelernt! Das beweist Ihnen der Verbrauch an Kaffeebohnen!

Aber Sie können auch mit geringeren Mitteln ebensogut auskommen, wenn Sie Weber's

Carlsbader Kaffeegewürz

zum Bohnenkaffee nehmen; denn die volle Ausnutzung des flüchtigen Aromas macht das Getränk nicht nur kräftiger und dunkler, sondern verursacht vor allem auch eine fühlbare Ersparnis!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Familiennachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Nach eintägigem Krankenlager, infolge Schlaganfalles entschlief sanft mein herzlich geliebter Mann, unser stets treusorgender lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater,

der Senior der Familie,

Herr Jacob Louis Rudolf Bierling

K. S. Kommerzienrat

im 74. Lebensjahre.

Rittergut Oberottenhain, Dresden, Kattowitz und Bautzen, den 13. Mai 1921.

In tiefem Schmerze!

Laura Bierling geb. **Heysing,**
Louis Bierling und Frau **Gertrud** geb. **Drache,**
Ernst Päßler und Frau **Martha** geb. **Bierling,**
Dr. Fritz Motz und Frau **Dorie** geb. **Bierling,**
Oberbürgermeister **Hermann Niedner** und Frau **Louise** geb. **Bierling**
und 12 Enkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt.

Gütigst zugedachte Blumenspenden werden nach Dresden, Bernhardstraße 17, erbeten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lisbet** mit Herrn Dr. phil. **Theodor Kramer,** Inspektor der städtischen Gutsverwaltung Buch-Hobrechtsfelde (Stadt Berlin), zeigen an

Paul Gelbhaar
und Frau **Liddy** geb. **Marie.**

Neuhirschstein bei Boritz.

Meine Verlobung mit Fräulein

Lisbet Gelbhaar

beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. phil. **Theodor Kramer.**

Gut Hobrechtsfelde.

Pfingsten 1921.

Die Verlobung ihrer Kinder **Else** und **Walter** beehren sich hierdurch anzuzeigen

Adolf Merbitz
Dresden-Leutewitz.

Robert Faust
und Frau **Emma** geb. **Patock**
Brabschütz.

Else Merbitz
Walter Faust
grüßen als
Verlobte.

Pfingsten 1921.

Die Verlobung ihrer Kinder

Johanna und **Walther**

beehren sich anzuzeigen

Oberrechnungsinspektor **Eichler**
und Frau **Anna** geb. Schumann,
Kriminalinspektor **Kunzmann**
und Frau **Emma** geb. Schneider.

Kreischa und Dresden, Pfingsten 1921.

Ihre **Vermählung** zeigen an

Gerichtsassessor **Dr. Rudolf Futtig**
Dora Futtig geb. Pfeiffer

Dresden, den 14. Mai 1921
Wartburgstr. 38, II.

Ihre vollzogene **Vermählung** geben hierdurch bekannt

Oberleutnant Johann v. Stein
und Frau Charlotte v. Stein geb. Hoese

Leipzig, Kaiserin-Augusta-Straße 29

Heino Piersig
Lina Piersig geb. **Schmidt**
Vermählte

Dresden, Pfingsten 1921

Gestern mittag entschlief unsere liebe Mutter

Frau Klara verw. Möbius
geb. **Kirst**

im 83. Lebensjahre. In tiefer Trauer zeigen dies hierdurch an

Walther Haunstein,
Kurt Möbius,
Richard Möbius,
Sanitätsrat Dr. **Möbius.**

Pausitz, Gantikow, Eisenach, Klotzsche,
am 14. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am 17. Mai ½1 Uhr von der Friedhofshalle in Großenhain aus statt.

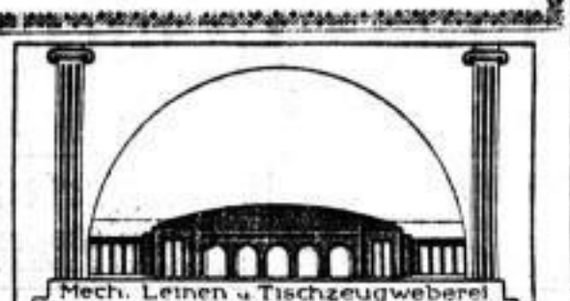
Sächsische Familiennachrichten.

Geboren: Dipl.-Ing. Dr. Rich. Freund, Dresden, S.; Eisb.-Assistent Ernst Knepper, Teuschenthal, S.

Verlobt: Hanni Säurig m. cand. ing. Kurt Kallinich; Edith Fielscher m. Studienreferendar Fritz Scheibe; Liddy Curio m. Reg.-Sekr. Ehrhard Schäfer; Ilse Kaul m. Karl Claus; — sämtlich in Dresden. — Charlotte Scheunert m. Bergakademiker Herbert Richter, Freiberg; Lotte Grolle m. Referendar Walter Teubel, Döbeln; Charlotte Benthke m. Edmund Knothe, Oschatz/Magdeburg; Charlotte Lochner m. Bankbeamt. Hans Schaarschmidt, Meißen/Coswig; Anni Herker m. Erich Hochmuth, Meißen/Scharfenberg; Helene Bien m. Kurt Lange, Meißen/Annaberg; Rosel Ana m. Artur Hillner, Meißen; Lenl Gerstenberger m. Gerhard Knillel, Pirna/Bad Liebenstein; Charlotte Werner m. Karl Strohbach, Pirna/Chemnitz; Elisabeth Krehschmar m. Fred Kimmel, Pirna/Heidenau.

Vermählt: Studienrat Martin Stephanus m. Margarete Jaengel; Regierungsrat Hans Urban m. Sophie Ortmann; Hubert Walther m. Irene Rabinowitz; Martin Roich m. Johanna Treple; Bernhard Simon m. Ilse Krah; Julius Weinhold m. Frieda Kiehler; sämtlich in Dresden. — Dipl.-Ing. Arno Schurath m. Elfriede Fäßler, Thalheim i. Erzg.; Apoth. Karl Starck m. Frieda Warnsen, Freiberg; Emil Freyer m. Käthe Bach, Pirna/Graupen; Georg Schöne m. Frieda Ranft, Pirna; Friedr. Keese m. Martha Rietscher, Copitz.

Gestorben: Baugew. Emil Alwin Dietzsch; Pflegerin Marie Engmann; Bertha Danz geb. Riße; Kustisch in Dresden. — Hilma Lehmann, Lichtenberg; Anna Thomas, Sermitz; Henriette Wegner geb. Pehold, Großenhain; Alfred Philipp, Lampersdorf; Lina Martin, Mengendorf; Ernestine Müller geb. Seifert, Heidenau; Johanna Claus geb. Fedrich, Zschieren; Gem.-Vorst. a. D. Karl Gustav Endler, Reichmannsdorf; Erika Röhger, Zittau; Former Josef Pietsch, Zittau.



Mech. Leinen u. Tischzeugweberei
Kunstgewerbliche Brautwäschefabrik
Strunkmann & Meister
Bielefeld
Ständige Ausstellung und Verkauf:
Berlin W., Tauentzienstrasse 15
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 16
Eigene Vertretung in allen Grossstädten
Muster auf Wunsch sofort und franko

Bei Bestellung von
Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen usw.
auch aus allen Krankenhäusern, Pfleganstalten und Kliniken
bitten wir um gütige Berücksichtigung unt. Zusicherung gewissenhafter Ausführung nach dem v. Bestattungsamt festgesetzt. Tarife.
Neue Dresdner
Beerdigungsanstalt Concordia
Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H.,
Reitbahnstraße 6. Fernruf 18514. **Obergraben 19.** Fernruf 13968.
D. Offz.-Bd., W. o. 88, F. W. P. usw. Rabatt lt. Vereinbarung.

Großkaufmann
(Selbstinserent),
Witwer, Mitte 30, von angenehmen, frischen Aeußeren, unbedingt verträglichem Charakter, mit größerem Vermögen und Einkommen, wünscht
Heirat
(Einheirat) mit angesehener, gebildeter Dame aus Industrie- oder Rittergutskreisen. Werte ausführl. Zuschr. mit Bild unt. M. L. 348 Exp. d. Bl. erbeten. Diskretion zugesichert.

Für Verwandten, Dr. der Staatswissenschaften, in angesehener Stellung, 1,70 gr., tadellos. Aeußere, wird pass.
Lebensgefährtin
von angenehmem Aeußeren und kräftigem Wuchs, im Alter von 21—26 Jahren gesucht. Freundl. Zuschriften mit Bild unter A. 3745 erbeten an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,
28 Jahre, in gesicherter Stellung u. m. Ersparnissen, sehnt sich nach
eigenem Heim.
Zuschr. erb. u. C. 3864 Exp. d. Bl.

Reichsbeamt. in Dresden, 33 J., frische, angenehme Erscheinung, dunkelbl., 1,68 gr., sucht Bekanntschaft mit junger Dame oder Witwe entspr. Alters zw. bald
Heirat.
Bedingung: Vollständige Möbel- und Wäscheausstattung. Vermittelung von Angehörigen sehr angenehm. Gegenseitige Diskr. Nähere Angaben nur mit Bild — Rücksendung sofort — unter A. 1746 Exp. d. Bl. erbeten.

Forstbeamter,
(Hochschulbildung), 34 J., ideal gesinnt, Interesse für Landwirtschaft, wünscht Bekanntschaft mit Dame zwecks spät. **Ehe.** Da einsam wohnend, gibt es für mich nur dieses Weg, eine Lebensgefährtin zu finden. Off., wenn auch vorläufig ohne Namen, u. J. 3520 an die Exp. d. Bl.

Frauendank 1914
Ortsgruppe Dresden, e. V.
Einladung
zur
Mitgliederversammlung
den 19. Mai nachm. 5 Uhr im Geschäftslokal Zirkusstr. 5, I.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung des Vorstandes und der Rechnungsprüferinnen.
4. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüferinnen.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Elfriede Kleeberg, Vorsitzende.

Mitte Juni und die diesjährige
Hauptversammlung
findet statt.
Anträge sind bis zum 23. Mai an den Vorsitzenden Herrn Kammermusikus **Theo Bauer,** Sebastianstraße 11, zu richten.
Der Vorstand.

Neuer Dresdner Tierschutz-Verein
Neugeborene Hunde und Katzen
werden unentgeltlich getötet.
Neuer Dresdner Tierschutz-Verein. Fernspr. 10672

Das neue
Tanz-Mieder
von
Helene Fugmann
ist das beste für gegenw. **Mode.** Größte Auswahl **Leibchen, Sportg., Brusthalter, Hautana, Damenbinden.**
Eigene Spezialitäten in **Mutter**-Korsetts u. für **starke Damen.**
Anfertigung nach Maß
in bekannt tadell. sitzend. Formen in elegantester, sowie einf. Ausführung.
Nehme auch Stoffe dazu an.
Solide Preise.
Größtes Spezial-Korsettgeschäft
2 Schreibergasse 2
zwischen Seestr. und Kreuzkirche

Fabrikbesitzer,
28 J., kath., **imposant. Erscheinung,** über **hohes Einkommen u. gr. Vermög.** verfüg., **wünscht glückl. Ehe** einzug. Bekanntm. d. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 12.

Witwer, Mitte 50er, rüstig u. gesund, der Mühlenbesitzer und Brotfabrikant ist, in geordneten, guten Vermögensverhältnissen sich befindet, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, älteres Fräulein od. Witwe im Alter von 37—42 J., ohne Anhang, mit guter Herzensbildung, zwecks
baldiger Heirat
kennen zu lernen. Wert wird nicht unbedingt auf Vermögen, sondern vielmehr auf Tüchtigkeit im Haushalt u. Geschäft gelegt. Werte Offerten unter Zusicherung strengster Diskretion, mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, u. N. D. 364 Exp. d. Bl. erb.

Zwecks Neigungsehe
wünscht Staatsbeamter in höh. Stellg. m. höh. Eink., gutsit., Offz. d. Beurl., angen. jugendl. Aeußr., gesund, kol., schlicht, off., edl. Char., lies u. ideal veranl., Liebe zur Natur sowie zu allem Guten u. Schönen, Bekanntsch., m. anmutiger 22—33j. Dame v. anschmieg., lieben, Char. u. echt weibl. Herzensgüte, heiter und lebensfrisch. gef., wirtschaftl., treu, aufrichtig, tief. Gemüt u. Sinn f. trautes Heim. Diskr. Ehrensache. Werte ausführl. Zuschriften erbeten u. M. R. 354 an die Exped. d. Bl.

Verm. Industrieller,
Mitte 30, kath. Erscheing., sucht junge geb. vermög. Dame **zw. späterer Heirat** kennen zu lernen. W. Off. mit ausl. näh. Angaben u. Lichtbild, welch. sof. zurückgef. wird, erbeten unter D. U. 7410 an Ann.-Expedition v. **Rudolf Mosse, Dresden.** Vermitt. verb., anon. zwecklos.

Guttit. **Fabrikant,** Junggel., blond, Ende 40, evg., in guter Vermögensl., w. sich mit gebild. wirtsch. Bürgers- od. deff. Gutsbesitzers-Tochter, d. Alt. 30, bald,
glückl. zu verheiraten
Nur ernstgem. ausf. Off. m. Bild, w. sofort zur. folgt, u. m. Ang. der näh. Verhältn. u. L. J. 207 an den „Invalidendank". Vermittlung bch. Verwandte angen.

Geschäftsmann,
Ende 30, Inhaber eines blühend. Engros-Geschäfts in Cottbus, große u. schöne Stadt in Niederlausitz, wünscht liebevolle, geschäftsfreudige Lebensgefährtin. Eingerichtete Wohnung ist vorhanden. Einfache, wirtschaftliche Damen, auch Witwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, welche trauten, sorgenfr. Heim wünschen, wollen sich vertrauensvoll unter **O. 3533** a. d. Exp. d. Bl. wend.

Schubert & Salzer
Maschinenfabrik Aktiengesellschaft,
Chemnitz.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am
Sonnabend den 25. Juni cr., vorm. 10 Uhr,
im Fabrikgebäude der Gesellschaft in Chemnitz stattfindenden
zweiunddreißigsten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung.
1. Vorlegung des Berichtes des Vorstandes und Aufsichtsrats sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1920/21.
2. Beschlußfassung über diese Vorlagen und die Gewinnverteilung.
3. Entlastungserteilung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Aufsichtsratswahl.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 24 unseres Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine der Reichsbank bezw. einer sonstig gesetzlich zugelassenen Hinterlegungsstelle über solche spätestens bis zum Ablauf des fünften Geschäftstages vor dem Versammlungstage, diesen nicht mitgerechnet, bei dem Vorstand unserer Gesellschaft oder

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** oder bei den Herren **Georg Fromberg & Co.,**
in **Dresden** bei der **Deutschen Bank Filiale Dresden,**
in **Leipzig** bei der **Deutschen Bank Filiale Leipzig,**
in **Chemnitz** bei der **Deutschen Bank Filiale Chemnitz**

oder bei einem **Notar** gegen Empfangnahme von Hinterlegungsscheinen zu hinterlegen.

Chemnitz, im Mai 1921.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft,
Der Aufsichtsrat
Paul Millington Herrmann,
Vorsitzender.

Bekanntmachung,
betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf 1 800 000 Mark neue Aktien der Societätsbrauerei Waldschlößchen.

Die am 18. April 1921 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der **Societätsbrauerei Waldschlößchen** hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft u. a. um 1 800 000,— ℳ durch Ausgabe von 1500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je 1200,— ℳ zu erhöhen. Die neuen Stammaktien nehmen an der Jahresdividende vom 1. April 1921 ab teil und haben im übrigen mit den bisherigen Stammaktien gleiche Rechte.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals ist in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung an ein Banken-Konsortium fest begeben worden mit der Maßgabe, daß die Aktien den Besitzern der bisherigen Aktien zum Kurse von 118½% — frei von Stückzinsen — zuzüglich Schlußscheinstempel zum Bezuge gegen sofortige Zahlung angeboten sind. Demgemäß fordern wir die Besitzer der bisherigen Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je 1200,— ℳ bisherigen Aktien kann eine neue Aktie über 1200,— ℳ zum Kurse von 118½% zuzüglich Schlußscheinstempel, bezogen werden.
2. Die Geltendmachung des Bezugsrechtes ist bei Vermeidung des Verlustes **vom 5. bis zum 20. Mai einschließlich** an den Werktagen während der üblichen Geschäftsstunden in Dresden bei dem
   Bankhaus Bondi & Maron und bei der **Deutschen Bank Filiale Dresden**
   auszuüben, und zwar provisionsfrei, sofern die Aktien nach der Nummernfolge geordnet — ohne Gewinnanteilscheinbogen — mit einem doppelt ausgefertigten Verzeichnis am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Bezugsstelle die übliche Provision in Anrechnung bringen.
   Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 118½% mit 1416 ℳ für jede neue Aktie sowie der Schlußscheinstempel einzuzahlen. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Verzeichnisse, das alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten bisherigen Aktien werden abgestempelt ebenfalls zurückgegeben.
3. Die Aushändigung der neuen Aktien an den berechtigten Aktionär erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Verzeichnisses.

Dresden, den 3. Mai 1921.

Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden.

Bekanntmachung.

Behufs Ummunterung fordern wir die Inhaber der alten M. 400 300,— Stammaktien, in den Nummern 1—1392 liegend zu je Mark 300,— auf, die Mäntel und Zinsscheinbogen an die

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

oder an das Bankhaus **George Meyer, Leipzig,** Neumarkt 40, bis spätestens den 25. Mai 1921 einzuliefern. Die alten Nummern 1—1392 werden gelöscht und dafür die neuen Nummern 4238—5629 eingesetzt.

Hainsberg, den 12. Mai 1921.

Thodesche Papierfabrik Aktiengesellschaft zu Hainsberg
Poetzsch ppa. **Johs. Müller.**

W. Hirsch
Aktiengesellschaft für Tafelglasfabrikation
Radeberg.

In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung wurde durch Zuwahl Herr Kommerzienrat **Max Hirsch, Radeberg,** als Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht nun aus 6 Mitgliedern.

Radeberg, den 12. Mai 1921.

Der Vorstand.
Edmund Hirsch. Otto Hirsch.

Staatsbeamter in angesehener Stellung wünscht bald **Heirat** mit gebild. verträgl. Fräulein od. Witwe. Ich besitze Hausgrundstück. Vermögen ist nicht Hauptsache, aber tadellose Vergangenheit. Vertrauensvolle Off. unt. P. A. L. 372 Gr. Klosterg. 5 erb.

Staatsbeamter,
37 Jahre, ev.-luth., Dresden, gef., mittl. Gr., nicht unverm., wünscht **Eheschließung.** Ausführl. Offert. (Bild tot. zk.) u. N. J. 369 Exp. d. Bl. erbet.

Mediziner, 26 J., sucht die Bekanntschaft einer 18—22jährigen Dame mit Herzensbildung und Sinn für Kunst und Natur, zw.
Heirat.
Vermögen erwünscht. Zuschrift., wenn mögl. mit Bild, erb. unter V. 3556 an die Exped. d. Bl.

Gebild., strebs. Gastwirt oder Fleischer mit gut. Char. ist Gelegenheit gebot., in einen Land-Gasthof mit Landwirtschaft
einzuheiraten.
Vermögen erwünscht. Nur reell. Diskretion Bedingung. Off. m. Bild unt. R. 7101 Exp. d. Bl.

Heirat. Statt. höh. Beamter, 35 Jahre, 24 000 M. Eink., pensionsber., natur- und sportliebend, Herzensbildung, wünscht sich mit gebild. pass. Dame bald glücklich zu verheiraten. **Einführ. sof.** durch **Frau A. Zimmer, Dresden,** Lüttichaustr. 12, 2.

Landwirt, 33 Jahre alt, zur Zeit Beamter, wünscht passende Damenbekanntschaft zw. späterer
Heirat.
Vermittler zwecklos. W. Off. u. H. 3519 an die Exp. d. Bl.

Witwer, Schlossermstr., Anf. 40, ev., gut., vertr. Char., m. 18j. Sohn, eig. Wohn., wünscht Bek. mit liebev. Dame ohne Anhang, w. mögl. mittl., volle Statur, zwecks baldiger
Heirat.
Etw. Verm. erw., bleibt aber d. Frau. Am liebsten Einheirat in irgend ein Geschäft, kl. Betrieb oder auch kl. Landwirtschaft. Ausf., nicht anon. Off. erb. unt. A. R. 40 Fil.-Exped. Martin-Luther-Platz 1.

Weinrestaurant „Rheingold“ Weißer Hirsch

Hermann Rauchwald.

Tischbestellungen erbeten Amt Loschwitz 991.

Gartenterrasse von 1—3 Uhr Konzert.

Gedecke in allen Preislagen, sämtliche Delikatessen der Saison.

Abends ab 8 Uhr **vornehmes Kabarett.**

Städtische Heizausstellung Dresden

im Ausstellungsgrundstück Lennéstraße.

Geöffnet:
Werktags von 10—12 und 3—7 Uhr
Sonn- und Feiertags von 11—6 Uhr.

Besuch der Heizausstellung unentbehrlich. Während der Konzerte und 2 Stunden vor ihrem Beginn ist Besitz einer Konzert-Karte erforderlich.

Kaffeehaus Blesch

Heitere Künstlerabende.

Monat Mai:
Tilly Ewald, Sängerin.
Hans Wernert und **Partnerin,** Operetten-Duett.
Ludolf Köllisch, Humorist und Ansager.

? Heinz Gihrör ?
Der humoristische Hexenmeister und Gedächtniskünstler.

Am Flügel: **Hans Schumann.**
Kapellmeister: **Georg Heins.**

Im I. Stock ab 10 Uhr
Im II. Stock ständig } **freier Eintritt.**

Palast-Hotel Weber

mit allem Komfort der Neuzeit
Dresden **am Zwinger**
Günstige Pensionsabschlüsse

Weinrestaurant
Täglich 7.30—11.30 **Künstler-Konzerte**
Erstklassige Küche, preiswerte Weine
An Sonn- und Feiertagen von 4.30—6.30
Tee-Konzert

Hummer-Keller
Intimes Konzert von 7—11.30
Tischbestellungen Tel. 20149

Albin Pansdorf und **Hans Kämpfer.**

Garten-Restaurant Hotel „Royal“

Antonstraße und Hainstraße.

Das Neustädter Paradies

eröffnet.

Anerkannt vorzügliche Küche and Keller
Konditorei-Büfett
und Port. Kaffee.

Spezialausschank: **Radeberger Pilsner und Feldschlößchen** dunkel (Münchn. Art)
Konferenz- und Gesellschaftsräume
Autogaragen **Fernruf 20054**
Hoffmeister-Hertel.

Fremdenhof zu den Drei Raben

DRESDEN-ALTSTADT
Fernruf 20070

Marienstraße Nr. 18/20
Drahtet: 3 Raben

Altberühmtes vornehmes Haus
gegründet 1841

Sommergarten
Schweizhalle — Terrasse
Sehenswürdigkeit der Stadt

Carl Radisch sen. und **Rud. Radisch.**

Spatenbräu.

Guter bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.
Tägl. Spezialgerichte zu kl. Preisen.
Von 7 Uhr an
Vornehme Kleinkunstbühne
Kabarett- und Varieté-Spezialitäten.
Echt Pilsner u. Spatenbräu. Schoppenweine.

Hippodrom Weißer Hirsch

Donnerstags ab 6 Uhr,
Sonn- u. Feiertags ab 4 Uhr
geöffnet!

Restaurant „Gibersdorfer Mühle“,

herrlich an der Weseritz gelegen, 15 Minuten vom Breitenstein, am Fuße der Dittersbacher Höhe. Vorzügl. Speisen u. Getränke. Zum Besuche laden freundlichst ein
Ernst Schütze und Frau.

Hotel zum goldnen Engel

Dresden-A., **Wilsdruffer Straße 7,** Nähe Altmarkt

1., 2., 3. Pfingstfeiertag vor und nach dem Rennen
die beliebten

Fest-Gedecke zu 20 Mk.
in meinem behaglichen
Familien-Restaurant

Echtes Pilsner Urquell — Tischbestellung 21148 — **Kein Weinzwang**
Karl Isensee, langjähriger Hotelküchenleiter

Park-Hotel Weißer Hirsch

Eröffnung

unseres herrlichen Garten-Restaurants

An beiden Pfingstfeiertagen ab 4 Uhr Großes Konzert

? Wo speist man in DRESDEN gut u. preiswert ?
im „BRAUNSCHWEIGER HOF“!
Freibergerpl. 11, Ecke Rosenstr.
Warme Küche von 8° Früh — 11° Abends.
Eigener Fleischerei-Betrieb.

Butter!

Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft am 1. Juni versende ich wie in Friedenszeiten meine anerkannte, beste **Schleswiger Meierei-Butter** in Postpak. von 5 u. 9 Pfd. direkt an Verbraucher zu Tagespreisen. **B. Detlefsen,** Flensburg, Friesl. Str. 32.

Kleingarten-Siedlungen.

Einen Posten Fichtenstangen
gibt preiswert ab **Fischer,** Kaserenstraße 7.

Gut erhalt. ein- u. zweispännigen

Milchwagen,

innen und außen Blechverschlag, herausnehmbar, mit Kutsch, voll Patentachsen, verkauft: W. Senger Dresden-N., Glacisstraße 8, 2.

Fast neuen

Tafelwagen

mit Patentachsen 3.25 lang, 1,80 breit, 50—60 Ztr. Tragkr., hat zu verk. **Sorger,** Glacisstr. 8, II.

---

1 gebrauchter Landauer,

Jagdwagen und 1 Parkwagen zu verkaufen.
Clemens Herzog,
Meißen. Tel. 572.

---

80 Kutschwagen,

großes Lager neuer Wagen aller Gattungen, Gelegenheitskäufe wenig gebrauchter **Wagen, Pferdegeschirre, Utensilien, Reparaturwerkstätte** auch für Autos.
Hermann Hoffschulte,
Wagenfabrik Berlin NW 6,
Luisenstraße 21.

Neuer Anhänger,

60 Ztr. Tragkraft, vorschriftsm. Bremsvorr. u. Gummibereifung, überzählig, **zu verkaufen.** Angebote u. U. 248 an **Ala — Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Personenauto,

Viersitzer (Marke Dixi), 6/16 PS., neue, moderne Karosserie sofort zu verkaufen. Bare Zahlung ist nicht nötig, es werden Baumaterialien, Mauerziegel usw. in Zahlung genommen.
Richter, Priesnitzstraße 44.

Autofahrunterricht

an **Damen** und Herren.
Fischer, Penbachstr. 6, 7. (13741).

Stempelfabrik u. Buchdruckerei
Fernruf
Wilhelm Opitz
NO 17444
Dresden, Jakobsgasse 5

Mühlberg

Sonderabteilung

Sport-Kostüme

für Touristik, Auto, Reise

Aus **wetterfestem,** gutem Loden, **Rock zum Aufknöpfen, mit zwei Taschen,** Beinkleid bekannt guter Schnitt, mit Taschen, Jacke zum Offen- und Geschlossentragen, mit vier Taschen, ganz auf haltbarem Futter ..... **M. 1225.–**

Aus buntmeliertem Loden in derselben Ausführung .. **M. 1745.–**

Aus feschem Noppenstoff, in hellen und dunklen Tönen, halb auf Seide ..... **M. 1750.–**

Aus **eigener** Werkstatt, in prima wettererprobten Stoffen, allerbeste Ausführ., bekannt tadelloser Sitz, auf pa. Herrenseide, **M. 2650.–**

Maßkostüme in kürz. Zeit
jedem Wunsche entsprechend,
in bekannt tadelloser
Ausführung

Sport-, Auto- und Reise-Kappen u. -Hüte
in größter Auswahl für
verwöhnteste Ansprüche

Rucksäcke / Bergstöcke
Eispickel / Necessaires
Thermosflaschen
Aluminiumartikel

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden

Viktoria-Theater

Komiker Gustav Bertram

und Gesellschaft, a. G. Marga Peter.

An den Feiertagen: Abends 1/8 Uhr

gr. Fest-Vorstellung

Karten-Vorverkauf, auch für die Feiertage, hier im Vestibül täglich von 10 bis 1 Uhr.

Königshof-Theater.

Am 1. und 2. Feiertag je 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 1/8 Uhr.

„Der Vampyr von Neuyork"

10. Abenteuer des Meisterdetektivs **Stuart Webbs.**

Detektivkomödie in 4 Akten.

1. Akt: „Der gelbe Panther". 2. Akt: „Im Netz der Spinne". 3. Akt: „In der Falle". 4. Akt: „Zur Strecke gebracht".

Spannend! Kein Film! Humor!

Nachmittags kleine Eintrittspreise!

In den Ballsälen an beiden Feiertagen von 1/4 4 Uhr an

Das amüsante Ballfest

Herren ℳ 4,50, Damen ℳ 3,50.

Tel. Nr. 14380. Dir. W.-Tymian.

Schlager

Tymians Thalia-Theater.

Nur noch bis Mittwoch

Die originelle **Zwerg-Oper**

Die herrl. Parodie: **Alt-Heidelberg**

Mitglieder der Fünferspende zahlen nur Steuer.

Nur abends 1/8 Uhr — Vorverk. 10—2 u. ab 6 Uhr.

Flora-Theater,

Hammers Hotel, Striesen. Straßenb.-Linie 1, 23, 22.

Während der Pfingstfeiertage (1., 2., 3.), u. dauernd tägl.

Große Festvorstellungen

der **O. Junghähnels Sänger**

mit der großen Schlagerposse

Die verpfuschte Pfingstpartie im Friedhofgrund

von Oscar Junghähnel. Musik v. B. Richter.

Anfang: Abends 1/8 Uhr.

Central-Theater-Diele

Engelbert Milde's Künstlerspiele

Allabendlich 8 Uhr

Der große Erfolg der Mai-Festspiele.

Ab 16. Mai: Die Sensation

„Das Stecknadelkleid"

vorgeführt von dem Wiener Modezeichner **L. Czettel**

in dem Malen-Spiel „Der Mann mit den 4 Frauen" von Direktor **Engelbert Milde.**

Tischbestellungen unter Nr. 13127 erbeten.

BELVEDERE

OBERER SAAL

Kleinkunstbühne

Mai-Spielfolge:

Geschw. PRETZSCH, VIKTOR BURG, KATE HOLZ | ERNO KONDOR, ROLF und HELLA, FRITZ BRANDT

MIA KOLLISCH — HEINZ ROGGENKAMP

FRANK ROLF — Kapelle FRED GROSS

UNTERER SAAL UND GARTEN

4 Uhr Täglich 8 Uhr

Große Heinz-Elber-Orchesterkonzerte

Sonn- und Festtags **Früh-Konzerte** von 11—1 Uhr.

Hiesige, Münchner und Pilsner Biere vorzügl. Qualität.

WEINTERRASSE

Weine I. Firmen. — Pn. kalte und warme Küche

KONDITOREI

mit prächtiger Aussicht auf Lößnitz und Sächs. Schweiz.

V. P. F.

Vergnügungs-Palast-Fledermaus,

Schandauer Straße 11

Tel. 30303. Straßenbahnl. 19, 21, 23. Haltest. Bergmannstr. vom Postplatz bequem in 14 Minuten zu erreichen.

Im gr. Festsaal an beid. Pfingstfeiertagen unter Palmen und Lorbeeren, 4 Uhr

Großer Gesellschafts-Ball

(kein Tourenlanz)

Ballorchester Ipowitz.

Künstler-Diele „Schlaraffia"

Künstlerspiele — Wiener Humor — Tanzdiele.

In den elegant hergerichteten übrigen Räumen

Erstklass. Konzert — Humorist. Vorträge — Gesang.

— Aufmerksame Bedienung. —

Der Naturgarten ist eröffnet!

Schoppenweine.

Gohliser Windmühle.

1. und 2. Pfingstfeiertag

Großes Frühkonzert

Anfang 1/7 Uhr.

Dirigenten: Obermusikmeister **Stock,** Musikmeister **Schippel.**

Um recht zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten.

Max Heide.

Neueröffnung Pfingstsonnabend 6 Uhr

Rauchhaus

Inh. Fr. M. Funken

Scheffelstraße 19

Eine seit über **400 Jahren** altbeliebte Gaststätte des Dresdner Publikums empfiehlt nach **vollständiger Renovierung** seine behaglichen Räume

Neu! **Stammfrühstück** — Neu! **Hamburger Büfett**

◆ Likörstube ◆

Schoppenweine

Preiswerte Speisen — Mittagsgedecke zu 8, 12 und 15 M. in vorzüglicher Zubereitung

Nur gutgepflegte Weine und **echte** Biere

Eigene Schlachterei!

Ab 6 Uhr abends erstkl. Künstlerkonzert unter Leitung des Kapellmeisters E. Hergert

Jeden Sonn- und Feiertag von 11—1 Uhr Frühschoppen mit Konzert

Neue Bewirtung! — **Neue Bewirtung!**

Dienstag, d. 17. Mai 1921 (3. Pfingstfeiertag)

Groß. Militär-Konzert

Musikchor Reichsw.-Art.-R. 4 Leit. Obermusikmstr. Max Lede.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 0,90 ℳ

Continental-Hotel Restaurant

Täglich abends

KONZERT

Vornehme Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen.

Anton Müller

Marienstraße 46

Schönstes Weinrestaurant Dresdens

empfiehlt seine **„preiswerten" Weine** sowie

Mittags- und Abendgedecke

Fremden zum Besuche empfohlen

Täglich Abend-Konzert

Garten — Veranda — Balkon.

Dampfschiff-Hotel

Blasewitz.

Wochenspielplan:

An beiden Pfingst-Feiertagen je 3 Konzerte.

1. **Morgen-Konzert,** Anfang 6 Uhr.
2. **Konzert,** Anfang 1/4 Uhr.
3. **Konzert,** Anfang 1/2 8 Uhr.

Leitung: Musikdirektor **A. Kaufmann.**

Dienstag, den 17. Mai (3. Feiertag), Anfang 1/8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

Inf.-Rgt. Nr. 10 (1. Jäger-Bataillon), Musikdirektor **A. Heibig.**

Mittwoch, den 18. Mai, Anfang 1/8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

Trompeterchor Reiter-Regiment Nr. 12, Musikmeister **Gröbe.**

Donnerstag, den 19. Mai, Anfang 1/8 Uhr:

Großes Künstler-Konzert

Musikdirektor **A. Kaufmann.**

Freitag, den 20. Mai, Anfang 1/8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

Musikdirektor **A. Heibig.**

Sonnabend, den 21. Mai, Anfang 1/8 Uhr:

Großes Künstler-Konzert

Sonntag, den 22. Mai, Anfang 1/4 und 1/8 Uhr:

2 große Konzerte

Leitung: Musikdirektor **A. Kaufmann.**

Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Fernsprecher 31302. **J. Kubiach.**

Kurhaus Friedewald

im herrlichen Lößnitzgrund

an **beiden Pfingst-Feiertagen, 7 Uhr,**

Früh-Konzerte!

Prießnitzbad, am Alaunplatz, Linien 5, 7 u. 16.

Große Pfingst-Konzerte

1. Feiertag **früh** 6 Uhr.

An beiden Feiertagen nachmittags 4 Uhr

Familien-Konzerte

Kinderbelustigungen. — Dampfzug.

Treffpunkt vor u. nach dem Rennen

Groß. Garten (Dß.-Tor) **Picardie** Straßenbahn 12 Aacher-Allee.

Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Getränke.

Am 1. Feiertag früh 1/7 Uhr Pfingstkingen.

Linckesches Bad.

1. und 2. Pfingstfeiertag

Großes Garten-Konzert

Anfang 4 Uhr. ausgeführt vom Fürstenhof-Orchester (30 Künstler). Eintritt 1 M.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Anschließend **feiner Ball.**

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag

die vornehme Ballschau

Telephon 22370

Voranzeige!

Beamten-Verein ehem. Militärmusiker, Ortsgruppe Dresden.

Dienstag den 7. Juni, Anfang 7 Uhr

Großes Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Schwerkriegsbeschädigten der Stadt Dresden

ausgeführt von ca. 100 Mitgliedern des Vereins (ehemalige Militärmusiker).

Hugo Stolzenbergs Künstlerspiele

im

Trocadero — Sarrasani

Direktion: **Hugo Stolzenberg**

Das glänzende Eröffnungs-Programm

Gastspiel der bekannten Filmschauspielerin **Ruth Becher**

Harry Cobler, Gesungene Tanz-Grotesken

La Dolorita, Spanische Tanz-Attraktion

Walter Lewens, Operetten-Tenor

Jilis Sanno, Mimische Tänze

Dir. **Hugo Stolzenberg**

Martin Richter, Violinvirtuose

Carl Seiler am Flügel

Anfang 1/8 Uhr

Eintrittspreis Mk. 7,50

Tischbestellungen erbeten Fernruf 19620

41. Dresdner Pferde-Ausstellung

Dresden-Seidnitz, 4. bis 6. 6. 1921.

Anmeldungen, Programme durch **Comité für Dresdner Pferde-Ausstellungen, Dresden, Johann-Georgen-Allee 6.**

Bilz Luft-Bad

2. Feiertag **Konzert**

Waldschänke Hellerau

Straßenbahnlinie 7 Telephon 19846

empfiehlt sich bei Besichtigung des Holzausstellungshauses einer geneigten Beachtung.

Vorzüglicher Kaffee, preiswerte Speisen, Biere und Weine.

Hermann Proscher, Waldschänkenwirt.

Weinhaus „Gastra"

Gr. Brüdergasse 10.

ff. Rotwein, Schoppen m. Steuer ℳ 3,00.

ff. Weißwein, Schoppen m. Steuer ℳ 3,00.

Tarragona, 1/10 Ltr.-Glas m. St. ℳ 3,00.

Kalte u. warme Küche.

Um freundl. Unterstützung bittet **Max Mülle,** früher 7 Jahre Schloßkeller

Da am ausverkauften Tagore-Abend **Hunderte** keine Karten erhalten konnten und auf fortgesetzt mündlich u. schriftlich geäußerten dringenden Wunsch

Donnerstag den 26. Mai
abends ½8 Uhr Künstlerhaus

EINZIGE Wiederholung

Dr. Waldemar

Staegemann

Rabindranath Tagore-Abend

(zur Feier des 60. Geburtst. d. Dichters).

Schopenhauer-Gesellschaft
Ortsgruppe Dresden.

Dienstag den **24.** Mai 8 Uhr **Künstlerhaus**

Letzter Vortrag

vor seinem Weggang von Dresden

Dr. Paul Th. Hoffmann

Von Augustins **„Gottesstaat"** zu Wolframs **„Parzival"**

Karten zu beiden Veranstalt. **nur** in Carl Tittmanns Buchh., Prager Str. 10.

Konzertleitung **H. Bock.**

Sonntag den 29. Mai 1921, vorm. ½12 Uhr,
im **Logensaal,** Ostra-Allee 15

Matinee zum Besten des Rochwitzer Kinderheims.

Frau **Charlotte Viereck-Kimpel,** Sopran,
Frl. **Elisabeth Nitzsche,** Klavier,
Bläserquintett der Staatsoper.

Amans, König, Richter, Knochenhauer, Lindner.

Karten zu M. 5.80, 7.90, 9.70 u. Steuer bei **H. Bock,** Prager Str. 9.

Marstall, Stallstraße 2.

täglich geöffnet von **11** bis **7** Uhr.

Aerztliche Führungen:

Werktags täglich 5 Uhr nachm.
Sonn- und Festtags 11 Uhr vorm.

Hausfrauenbund, Winckelmannstr. 4.

Abschiedsvorstellungen

Puhonnys Marionetten

Sonntag: 5 Uhr **Der Froschprinz.** 8 Uhr **Violon. — Fahrend Schüler.**
Montag: 5 Uhr **Dr. Sassafras.** 8 Uhr **Dr. Faust.**

Zoologischer Garten

Neu! Flugkäfig für Adler und Geier
Elefantendressur
Reiten und Fahren für Kinder.

Neu eröffnet:
Insektarium.

Täglich außer Freitags nachm. 4 Uhr
Philharmonisch. Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Walter Armbrust.**

Eintrittspreise an den beiden Pfingstfeiertagen: Erwachsene 2 ℳ, Kinder 1 ℳ.

Jeden Mittwoch Familien-Ball.

Städtischer
Ausstellungs-Park

Konzerte 1. und 2. Feiertag
früh 7 Uhr,
nachm. 4 und abends 8 Uhr
Dresdner Philharm. Orchester
Leitung: **Musikdirektor Feiereis.**
Eintritt M. 2 einschl. Steuer.
3. Feiertag, sowie täglich abds. 7 Uhr.
Eintritt M. 1 einschl. Steuer.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Große Wirtschaft

Täglich Konzerte

1. und 2. Pfingstfeiertag

Früh-Konzerte

Anfang ½6 Uhr.

Pilsner Urquell

aus dem
Bürgerlichen Brauhause in Pilsen
(gegr. 1842)
zwölfgrädig, ärztlich empfohlen

ist wieder in bekannter Friedensqualität in allen erstklassigen Restaurants, Hotels und Cafés erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich

Pilsner Urquell

Generalvertretung:
Biergroßhandlung
Oskar Renner G. m. b. H.
Dresden-N., Leipziger Straße 27.

Weißer Hirsch-Fest

veranstaltet vom **gesamten**

Personal der beiden Staatstheater

zugunsten der

Wohlfahrtskassen der Genossenschaft deutscher Bühnenangehörigen

am Sonnabend, 4. Juni, im Park, Parkhotel und Kurhaus.

4 Uhr: **Veranstaltungen im Waldpark:** Promenadenkonzert — Choraufführungen — Ballett — Wurstlprater — Zigeunerlager — Tanz im Grünen usw.

5 Uhr: **Aktuelle Denkmalsweihe mit Festzug. — Kino-Aufnahmen.**

7 Uhr: **Fest im Parkhotel:** Operettendiele — Konzert — We-Hi-Feen-Kabarett — Tombola — Ball (Jazz-Band). — **Kurhaus:** Oberbayerstimmung.

Bei ungünstiger Witterung finden die Parkveranstaltungen in den Parkhotel-Sälen statt.

Karten für alle Veranstaltungen im Vorverkauf 40 ℳ einschl. Steuer bei Ries, Seestraße, und bei Lehmann, Weißer Hirsch.
Karten für das Waldparkfest allein zu 10 ℳ einschl. Steuer nur an den Kassen des Parkes.

Städtischer Flugplatz Dresden-Kaditz.

Ab 4 Uhr nachmittags { **2. Pfingstfeiertag,** 16. Mai / **3. Pfingstfeiertag,** 17. Mai

Rundflüge

und **Vorfliegen** eines
Groß-Flugzeugs der deutschen Luftreederei.

Passagiere werden mitgenommen. Preis der Rundflüge: 100 ℳ. Voranmeldungen im Büro der Hamburg-Amerika-Linie, Moszkinstraße 7, werden zuerst berücksichtigt.

3 freie Fahrten werden unter die Inhaber der Eintrittskarten verteilt. **Ziehung 6 Uhr.**

7 Uhr findet in der Flugzeughalle ein **Vortrag** mit Beschreibung des Flugzeugs und Nachbesichtigung statt. Eintritt zum Platz 2 ℳ, Eintritt z. Vortrage u. in die Halle 3 ℳ.

Deutsche Luftreederei. Sächs. Verein für Luftfahrt.

Auf vielseitigen Wunsch findet am **Dienstag (3. Feiertag) Wiederholung** unserer

Turnkunst in Bühnenbildern

im Saale der **Goldnen Krone, Strehlen,** statt als

Wohltätigkeits-Vorstellung für die Milchspende.

1. Platz 3.50 M., 2. Platz 2.75 M.
Einlaß 6 Uhr. Konzertbeginn 6,30, Beginn der Vorführung 7,30.
Es ladet ergebenst ein **Turnverein Dr.-Strehlen.**

Nach dem

Rennen

Treffpunkt der gesamten Sportwelt

Prinzeß-Diele

Dresdner Konzerthaus

Reitbahnstraße — Am Hauptbahnhof

Tanz — Erstkl. Künstler-Orchester — Stimmung

Vorzügliche Küche — Preiswerte Weine.

Zum Rennen

Restaurant Ruschin

Hotel Nord

vornehm, behaglich, mit **Garten**

Frische Heigoländer Hummer — Bachforellen

Mittags-Gedecke
nach Wahl

Gesellschaftsräume für Festlichkeiten und Konferenzen

Jeden Abend vornehme Konzerte
Kapelle: **Heinz Tröh**

Sonntags und Feiertags mittags **Tafelmusik.**

Für die Renntage

Hotel u. Restaurant Pansdorf

Inh. W. PANSDORF und Ph. GERNERT
WIENER PLATZ 7
gegenüber dem Hauptbahnhof

Haus I. Ranges

Vormittags von 11—1 Uhr **Renn-Diners** mit Tischkonzert.

Nach dem Rennen die erstklassigen **Soupers** mit dem stimmungsvollen Künstlerkonzert verbunden.

Kapelle: Heinz Erich Putsche

Rennen

zu Dresden

Pfingst-Sonntag, 15. Mai,
nachmittags **2** Uhr,

Dienstag, 17. Mai,
nachmittags **3** Uhr.

An jedem Tage **7 Rennen,** insgesamt

295 000 Mark Preise.

Sonderzüge zum Rennplatz ab Dresden-Neustadt 12,56, ab Wettinerstraße 1,01, ab Hauptbahnhof 12,55, 1,12, 1,25, ab Strehlen 1,01, 1,18, 1,31. Rückfahrt von Reick 6,03, 6,20, 6,38.

Totalisatoraufträge für die Rennen zu Dresden werden bis 2 Stunden, für auswärtige Rennplätze bis 3 Stunden vor Beginn der Rennen in der Wettannahmestelle, Dresden, Prager Str. 6, I., angenommen. — Einrichtung von Konten. — Näheres siehe Rennprogramm!

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Renngläser Optiker **Gebrüder Roettig** Prager Str. 23

Für die **Dresdener**

Pfingst-Rennen

versäume kein Sportsmann, sich unsere Sport-Information

Der Start

zu sichern. Unsere letzte Ausgabe für die Dresdener Rennen enthielt u. a.

Morawa II 46:15, Rastelbinder 24:13

Parther — Tanz — Omen — Saloniki.

Unsere Sonder-Auskunft war mit **Omen, Tanz** erfolgreich.

Auch zu dem **Pfingst-Meeting** sind wir bestens unterrichtet und **kein Sportsmann** darf unsere Sonder-Auskunft auslassen.

Der Erfolg ist sicher!

Der Start sowie **Sonder-Auskünfte**

sind zu haben bei:
Moritz Räße, Schreibergasse 8,
Spanier, Prager Straße 54,
Kempe, Prager Straße 42,
Grellmann, Seestraße 12.

Haupt-Restaurant

Rennbahn Seidnitz

Pfingstsonntag und -Dienstag den 17. Mai (3. Feiertag)
Lokalitäten ab 7 Uhr früh geöffnet.
Warme Speisen ab 9 Uhr früh.

Reichhaltiges großes Konditorei-Büfett.
Weine erster Häuser. (Mampes Likör-Kiosk.)
8% Voll-Bier. (Radeberger Export.)

Pächter **Richard Richter.**

Stadt-Geschäft: Kaiser-Café
(gegenüber dem Hauptbahnhof).

Ihre Zähne

lassen Sie sich, meine Damen, mit Erfolg ästhetisch plombieren von

Dentistin

Martha Rennert,

Ecke Elisenstr., Gerberstr. 1.
Fernspr. 14080.
Gegründet 1898.
Sprechzeit von 9—6.
Mittwochs und Sonnabends nur bis 1 Uhr.

Ein gutsitzendes

Korsett

ist doch bewunderswürdig. Kleidungsstück für jede Dame, denn das Geheimnis einer tadellosen Erscheinung liegt nur im Korsett.

Korsett Imperial
ist das beste Korsett für die Gesundheit.

Starke Damen und junge **Mädchen** mit **starken Hüften** erreichen eine elegante, schlanke Figur.
Leidenden, magen- und herzkranken Damen ist es eine **Wohltat,** da es ohne jeden Druck ist, kaum fühlbar, daß man ein Korsett trägt.

Alleinverkauf nur

Hedwig Böhme

Größtes Korsett-Haus hier am Platze
36 Prager Str. 36
5 Minuten vom Haupt-Bahnhof, linke Seite.

Hautana
Brust- u. Hüfthalter
in großer Auswahl.

Erfinder

erh. **kostenlos die 10 Gebote.**

Patentzentrale
Leipzig, Dürenstr. 36.
Auskunftei - Anmeldung
Modelle—Meßausstell.

Vorarbeitsstelle und

Erfinder

gute Verdienstmöglichkeit?
Aufklärung u. Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist? sendet gratis
F. Erdmann & Co.,
Berlin, Königgrätzer Str. 94 71.

Lida, Du gefällst mir.

Opernhaus.

Sonntag den 15. Mai:
½6 Uhr **Die Meistersinger von Nürnberg.**
Musikleiter: R. Kuhschbach.
Hans Sachs Plaschke
v. Stolzing Teucher
Eva Stünzner
Ende ¾11 Uhr.

Montag den 16. Mai:
½7 Uhr **Aida.**
Musikleiter: Kurt Striegler
Amneris Wehger-Lattern.
Aida Rothberg
Radames Pattiera
Ende ¾10 Uhr.

Spielplan: Di.: Der Rosenkavalier, **Mi.:** Der Bajazzo, Sizilianische Bauernehre, **Do.:** Die Entführung aus dem Serail, **Fr.:** Salome, **Sbd.:** Die Bohème, **Stg.:** Hoffmanns Erzählungen, **Mo.:** Carmen.

Schauspielhaus.

Sonntag den 15. Mai:
½5 Uhr **Faust.**
Faust Lindner
Mephistopheles Mehnert
Margarethe Dietrich
Ende 9 Uhr.

Montag den 16. Mai:
½8 Uhr **Rausch.**
Maurice Ilk
Adolphe Bonto
Henriette Verden
Ende 10 Uhr.

Spielplan: Di.: Die Haidebraut, Erwachen, **Mi.:** Torquato Tasso, **Do.:** Schneider Wibbel, **Fr.:** Die Haidebraut, Erwachen, **Sbd.:** Rausch, **Stg.:** Die Nibelungen, **Mo.:** Die Haidebraut, Erwachen.

Albert-Theater.

Sonntag den 15. Mai:
½8 Uhr **Der Querulant.**
Der Forstmeister Karstens
Marie Zeihig
Gunglbauer Winterfeld
Ende nach 10½ Uhr.

Montag den 16. Mai:
½8 Uhr **Der Gewissenswurm.**
Grillhofer Willi
Tuffterer Kuttermann
Horlachertles Senff-Georgi
Ende 10 Uhr. **Di.:** Die Büchse der Pandora.

Residenz-Theater.

Sonntag den 15. und Montag den 16. Mai:
3 Uhr **Ein Walzertraum.**
Joachim XIII. Karl
Leutnant Niki Suhfüll
Franzi Mini Grabitz a. G.
7 Uhr **Wie einst im Mai.**
v. Henheshoven Janda
Ottilie Grabitz a. G.
Stanislaus Hellwig
Ende nach ½10 Uhr. **Di.:** Wie einst im Mai.

Central-Theater.

Sonntag den 15. und Montag den 16. Mai:
7 Uhr **Der Opernball.**
Beauvallon Klapproth
H. vri Finkler
Aubier Aigner
Ende gegen ½10 Uhr. **Di.:** Der Opernball.

Tymians Thalia-Theater ½8 „Die urk. Zwerg-Oper"

Flora-Theater

(Striesen, Hammers Hotel)
Heute u. täglich: **Oscar Junghähnels**
berühmte humoristische Sänger
Anf. ½8 Uhr. All. Näh. i. Plakate

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. **A. Zwintscher,** Dresden; für die Anzeigen: **Wilh. Heimbürger,** Dresden. Eine Gewähr für d. Erscheinen der Anzeigen an d. vorgeschriebenen Tagen sowie an bestimmt. Stellen wird nicht geleistet. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge irgendwelcher Störung in der Herstellung des Blattes (Mangel an Materialien) oder im Versand unmöglich wird, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Das heutige Blatt enthält 24 Seit

Oertliches und Sächsisches.

Pfingsten.

Pfingsten einst. — Die Botschaft der Weihnacht und des Ostertages ist einfach und klar. Da ist alles wundersam anschaulich. Zu Weihnachten der Stall mit der Krippe das Jesuskind auf Heu und auf Stroh, die Mutter Maria neben ihm. Dann kommen die Hirten und beten das Kind an. „Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit". — Am Ostermorgen gehen wir mit den Frauen nach dem Garten des Joseph von Arimathia. Sie tragen Spezerei, Gaben der Liebe für den ins Grab Gelegten. Sie sorgen: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?" Da schrecken sie zusammen: Das Grab ist offen! Und sie vernehmen die Botschaft: „Er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden". Jesus lebt. Das ist alles so klar und anschaulich. Aber Pfingsten? „Das verstehen wir nicht," sagen viele. Und doch malt uns die heilige Schrift in zwei Bildern klar vor Augen, was zu Pfingsten geschah: in dem Petrus vor dem Pfingsttage, und in dem Petrus nach der Ausgießung des heiligen Geistes. Petrus vor Pfingsten: Wir sehen ihn am Toreingang des hohenpriesterlichen Palastes. Eine Magd sagt leichthin: „Du bist auch ein Jünger dieses Menschen". Er weist sie entsetzt zurück: „Ich weiß gar nicht, was Du willst". Er schleicht sich klopfenden Herzens in den Hof. Die Kriegsknechte liegen am Feuer. Da sieht ihn einer und sagt: „Du bist auch einer von denen". Und Petrus fing an sich zu verfluchen und zu schwören: „Ich kenne den Menschen nicht". Das ist das Bild des Petrus vor Pfingsten: Jämmerlich feig, voll Angst und Furcht vor den Menschen, zitternd, er möchte um des Bekenntnisses zu Jesu willen etwas zu leiden haben. Und nun nach dem Pfingstgeschehen? Da steht derselbe Petrus vor einer mehrtausendköpfigen Menge. Er kennt keine Furcht vor der Menge, keine Furcht vor Gelehrsamkeit, Gewalt, Hohn, Spott. Was den einen eine Torheit, den andern ein Aergernis ist, gerade davon spricht er: von dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland. Und spricht mit einer Freudigkeit, mit einer heiligen Begeisterung, daß es die Menge packt — 3000 überwindet er und bringt sie zum Herrn. Petrus vor und nach Pfingsten: diese beiden Bilder zeigen uns, was es mit dem „heiligen Geist" für eine Bewandtnis hat: er gestaltet die Menschen vollständig um. Er schafft ganz neue Menschen. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. An Stelle der Angst Furcht, Zaghaftigkeit, Feigheit, des Kleinmuts und Kleinglaubens ist Kraft, Freudigkeit, trotziges Bekennen, heilige Begeisterung, kühnes Hoffen, Gewißheit getreten.

Pfingsten heute. Wir sind elend feig, jammervoll furchtsam. Wie oft verleugnen wir unsern Herrn — in Wort und Wandel. Wie oft schweigen wir, wo wir reden sollten. Wir sind unglaublich mattherzig, lau, gleichgültig. Wie hätten Gottesleugner und Kirchenfeinde, Religionshasser und Materialisten eine solche Macht in deutschen Landen erringen können, wenn nur ein Zehntel aller Christen wirklich Christen wären — wenn wenigstens wir, die wir zu Gott beten und uns zur Kirche halten, nicht immer wieder versagt hätten. Im Gottesdienst singen wir's wohl: Und wenn die Welt voll Teufel wär, so fürchten wir uns nicht so sehr — aber im Leben dann, im Alltag, da braucht's gar kein Teufel zu sein, sondern nur ein Mensch wie wir, freilich zielbewußter, kraftvoller, und wir fürchten uns gar sehr und schweigen: wir haben Angst, bei unserm Bekenntnis zu Gott und Kirche und dem auferstandenen Heiland für rückständig und unwissenschaftlich zu gelten. In der Kirche singen wir wohl: Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin, das Reich muß uns doch bleiben. Das klingt so trotzig und mutig. Aber wenn sie uns dann draußen im Leben — gar nicht etwa Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib — sondern bloß den Religionsunterricht und unserer Kirche ihr gutes Recht nehmen, da merkt man so wenig von Trotz und Mut. Oh, daß doch ein Feuer vom Himmel fiele und allen Kleinmut, alle Angst, Zaghaftigkeit und Lauheit in unserem Herzen verzehrte. Oh, daß doch ein Feuer vom Himmel fiele und das vorpfingstliche Petrusherz in uns verbrennte. Oh, daß doch ein Feuer vom Himmel fiele und uns erfüllte mit Kraft und Trotz, Freudigkeit und Begeisterung, Glaubensgewißheit und Bekennermut. Solch Feuer des heiligen Geistes ist eine Gabe Gottes, eine Gabe der Gnade. Wem sie zuteil wird? Dem Petrus, der „bitterlich weinte", als ihm zum Bewußtsein gekommen war, was er getan hatte. Wem sie zuteil wird? Wer mit heiligem Sehnen darnach ringt, anderen Sinnes zu werden. Wer alle Willenskraft daran setzt, zu brechen mit Fleischesschwäche und Angst vor der Welt. Wer — wie die Jünger in den Tagen vor Pfingsten — täglich aufs neue betend fleht: O heiliger Geist, kehr bei uns ein. Nur Gottes heiliger Geist und heilige Begeisterung können uns retten. Wir wollen täglich darnach ringen, darum beten. Dann haben wir einen Pfingstsegen ohne Ende. —d—

Eine gewaltige Kundgebung christlichen Glaubens

war das 20. Posaunenfest, welches die Posaunenchöre des Evangelischen Jungmännerbundes in Sachsen veranstalteten. Die in diesem Jungmännerbund zusammengeschlossenen 830 kirchlichen Jünglingsvereine, die etwa 15 000 Mitglieder umfassen, erstreben nicht nur die Heranbildung von Gesinnungs- und Tatchristen durch Beschäftigung mit der Heiligen Schrift, sondern bilden auch Geist und Körper ihrer Mitglieder durch Pflege aller Geistesgebiete und gesunde Leibesübung. Die Musik pflegen sie in den sogenannten Posaunenchören, von denen der sächsische Jungmännerbund zurzeit 60 Chöre mit 500 Mitgliedern hat. Vielfach meint man, solche Posaunenmusik sei keine vollwertige Musik, da sie hart und ungefüge für ein unmusikalisches Ohr klinge. Auch meint man oft, mit Posaunen könne man nur Choräle und ernste Stücke spielen. Daher sind diejenigen immer aufs höchste erstaunt, die zum ersten Male solch einem Posaunenfest beiwohnen dürfen. Wer nämlich einmal die eherne Schönheit dieser Musik vernommen hat, wenn die Posaunenchöre mit wahrhaft erhabener Tonkraft unsere herrlichen evangelischen Choräle anstimmen, und aus den vielen hundert Instrumenten es sich wie ein silberner Strom edelsten Vollklanges ergießt, der sagt stets: „Welch eine gewaltige Musik ist das, das habe ich ja noch gar nicht gewußt". So war es auch diesmal auf dem Posaunenfest in Aue. Wohl noch niemals haben solche Menschenmengen auf Marktplatz und Festplatz dichtgedrängt gestanden und dieser Posaunenmusik gelauscht. Und alle waren ergriffen von dem großen öffentlichen Zeugnis, das mit dieser Posaunenmusik von der Macht und Wahrheit unseres christlichen Glaubens abgelegt wurde; denn auf den gleichen Straßen und Plätzen, auf denen sich sonst das alltägliche Leben abspielt, wurde jetzt Gottes Wort verkündigt und viele Stunden lang herrliche Choräle und Volkslieder geblasen. Niemand hat es gewagt, das Zeugnis von einem lebendigen und richtenden Gott im Himmel, den die Choräle verkündigten, zu bestreiten. Und vielen drängte sich die Erkenntnis machtvoll auf: „Der alte Gott der Christen lebt noch. Er sieht uns alle. Er wird uns helfen. Ihm sei Ehre in Ewigkeit." So erklang's aus der Morgenmusik, die hoch über der Stadt Aue stattfand, wie aus dem Festgottesdienst, der unter gewaltiger Beteiligung der Bevölkerung auf der Walterwiese um 9 Uhr morgens abgehalten wurde. Am Frühnachmittag strömten in langem Zuge viele Tausende nach dem hochgelegenen Friedhof, wo eine Heldengedächtnisfeier stattfand. Auch die Festversammlung, welche eigentlich in der Nikolaikirche stattfinden sollte, mußte, wenn nicht Tausende vor der Kirchtüre hätten stehen sollen, auf den Marktplatz verlegt werden. Aus allen Ansprachen klang heraus die einmütige Erkenntnis: Für unser armes Volk gibt es nur dann eine Rettung, wenn es wieder ein Volk Gottes wird, das nach Gottes Geboten lebt und wandelt. Wie ein ehernes Amen auf dieses Bekenntnis erklang dann in wundervoller Schönheit das große Hallelujia von Händel, von 800 Posaunen mit gewaltiger Kraft vorgetragen ...

— **Gute Wetteraussichten für Pfingsten.** Die Witterung hat nach dem außerordentlich rauhen und unfreundlichen Himmelfahrtstag rasch wieder frühlingshaften Charakter angenommen, und während der vergangenen Woche herrschte, von lokalen Störungen abgesehen, in fast ganz Europa warmes Hochdruckwetter. Nachdem in Mitteleuropa der Luftdruck fast 770 Millimeter Höhe erreicht hat, kann, da die Druckunterschiede auch nur gering und tiefere Wirbel im Augenblick nicht vorhanden sind, mit der Fortdauer des heiteren, warmen Hochdruckwetters gerechnet werden, und es besteht begründete Aussicht dafür, daß, von etwaigen lokalen Störungen durch Gewitterneigung abgesehen, das Wetter zu Pfingsten freundlicher und frühlingshafter werden wird, als zu Himmelfahrt und an den ebenfalls sehr kühlen Ostertagen.

— **Gewerbe-, Innungs- usw. Angelegenheiten in den einverleibten Vororten.** Die bisher in den seit dem 1. April einverleibten Vororten erledigten Angelegenheiten in Gewerbe-, Innungs- und Handwerkersachen, Arbeiterschutz- und Hausierhandelssachen werden von Dienstag, den 17. Mai, ab durch die Gewerbeämter des Rates zu Dresden, Neues Rathaus, 2. Obergeschoß, erledigt. Es sind deshalb künftig sämtliche Gewerbe-An- und -Abmeldungen, Anträge in Schank-, Wandergewerbe- und Hausierhandelssachen sowie auf Ausstellung von Arbeitsbüchern und Arbeitskarten bei den vorgenannten Gewerbeämtern zu bewirken.

— **Zu einer Feuerlöschprobe** hatte der Ausschuß zur Förderung der Lehmbauweise am Freitag mittag auf dem Gelände der Heimstättengenossenschaft in Reick eingeladen, um den Nutzeffekt einer gänzlich neuen Methode im Handfeuerlöschwesen festzustellen. Der genannte Ausschuß legte dieser Probe eine besondere Bedeutung bei, weil durch das gezeigte Verfahren die Möglichkeit gegeben scheint, den Feuerschutz vor allem innerhalb von Siedlungen in Selbsthilfe zu organisieren, was die angestellten Versuche auch bestätigten. Es handelt sich hier um die praktische Verwendung eines automatisch funktionierenden Kohlensäuretrocken-Feuerlöschers, der so leicht und handlich hergestellt ist, daß er selbst von größeren Kindern bedient werden kann. Die Proben erstreckten sich auf eine mit Benzin getränkte Bodenbrandfläche von etwa 2 Meter Länge, einem mit Holzwolle und Hobelspänen unterlegten, mit Benzin übergossenen geteerten Holzstoß, einen mit Benzin übergossenen Karbidbrandherd und ein mit Teer begossenes, mit Benzin überspritztes Lehmschindeldach. Alle Brandstellen wurden in wenigen Sekunden, das Schindeldach, das eine Brandfläche von etwa 15 Quadratmeter aufwies, in nur 52 Sekunden so abgelöscht, daß keine Gefahr für eine Weiterverbreitung vorhanden oder ein Uebergreifen auf andere Stellen möglich war. Die anwesenden Vertreter des Finanzministeriums, des Ministeriums des Innern, der Brandversicherungskammer, der Stadt Dresden, der städtischen Feuerwehr, der Feuerversicherungsgesellschaften und Vertreter der Architektenwelt konnten sich davon überzeugen, daß gegen das bisherige nasse Löschverfahren in diesem Trockenlöschapparat, der für die verschiedensten Zwecke in mehreren Modellen hergestellt wird, von der Deutschen Total-Gesellschaft in Weg beschritten ist, der vor allem bei größeren Fabrik- und Industriebränden das Beschädigen der Gebäude und Waren durch Wasser ausgeschlossen erscheinen läßt und eine größere Sicherheit bietet, weil der Trockenlöschapparat unabhängig von Jahreszeit und Wassernähe stets gebrauchsfertig ist.

— **Die Schülervereinigung „Jugendwohl"** von der 3. städt. Fach- und Fortbildungsschule hatte am Mittwoch ihren ersten Unterhaltungsabend im neuen Schuljahr. Es war keine ganz alltägliche Veranstaltung. Die König-Georg-Gymnasiasten waren nach Löbtau herausgekommen und saßen nun mit ihren Geigen und Cellos usw. vor den Fach- und Fortbildungsschülern. Wovon immer geredet, aber nie getatet wird, die Jugend hatte den Weg zueinander gefunden; im Zeichen der Kunst ward hier — auf Stunden — die Volksgemeinschaft. Möge das Beispiel von beiden Seiten aus Nachahmung finden! — Auch in anderem Sinne gab der Abend Anlaß zur Freude. War es für viele der Zuhörer nicht das erstemal, daß die großen deutschen Meister, Ph. Em. Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, herzenssprachekündend ins Ohr traten? Das Schulorchester des Gymnasiums unter Oberlehrer Holtzegel bringt nun die Frucht von den musikalischen Belehrungen, die namhafte Künstler dort geboten haben. Mit Hingabe spielen die jungen Musiker; sehr hübsch gaben sie drei Menuette wieder, die von Bach zu Beethoven führten. Als Einzelspieler wirkten Obersekundaner Walter Friedrich auf dem Cello und Oberprimaner Rudolf Hertel auf der Violine mit. Vielleicht gibt der starke Beifall, den die Vorträge fanden, Hoffnung, daß der Wunsch des Leiters der Schülervereinigung, Lehrer Arthur Vieweg, in Erfüllung geht und auch die dritte Fach- und Fortbildungsschule ihr eigenes Musikerkorps bekommt.

— **Das Bühnengenossenschaftsfest** des gesamten Personals der beiden Staatstheater, das Sonnabend, den 4. Juni, von 3 Uhr an auf dem Weißen Hirsch stattfindet und den Wohlfahrtskassen der genannten Genossenschaft zugute kommen soll, wird fraglos eine große Anziehungskraft ausüben, nehmen doch Oper wie Schauspiel, Chor wie Kapelle und Ballett an den Veranstaltungen teil. Daß bei einer derartigen Mitwirkung ein großes Festprogramm herauskommen muß, versteht sich von selbst. Das Festkomitee hat denn auch ein Programm ausgearbeitet, das nichts zu wünschen übrigläßt. Ein Blick in die Anzeige der vorliegenden Nummer genügt, um sich einen Begriff von den Veranstaltungen im Park, im Parkhotel und im Kurhaus zu machen.

— **Einen Funkertag** veranstalten am 22. Mai die ehemaligen Divfunka 110 und 137. Vormittags gegen 10 Uhr gemütliches Beisammensein im „Bismarckzimmer" der Bärenschenke, Webergasse. Am Nachmittag kleine Feier mit anschließendem Ball im Bergrestaurant Hotel Loschwitzhöhe. Alle ehemaligen Kameraden dieser Abteilung mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

— **Eine christliche Eltern-Vereinigung** ist in der 54. Volksschule, Dresden-A., Wallwitz-Str., gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Kaufmann Rudolf Zinke, Wallwitz-Str. 6, I., gewählt. Anmeldungen dorthin erbeten.

— **Samariterkurse für Primaner Dresdens.** Der Zweigverein Dresden des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz beabsichtigt, demnächst Lehrgänge für die Primaner der höheren Schulen in Dresden in erster Hilfe in Unglücksfällen und bei plötzlicher Erkrankung einzurichten.

— **1. Sächs. Landsmannschaftstag.** Der Heimatbund Sächs. Landsmannschaften in Dresden beabsichtigt, in Verbindung mit der Leipziger Heimatfahrt am 12. Juni dieses Jahres einen 1. Sächs. Landsmannschaftstag nach Leipzig zusammenzuberufen.

— **Die 6. Landestagung der Zentrale für Jugendfürsorge** soll am 15. Juni in Dresden, Ammonstraße 6, stattfinden.

— **Esperanto-Kinder.** Kinder aus Sachsen mit guten Esperanto-Kenntnissen, deren Angehörige am Befreiungskampfe Finnlands teilgenommen haben, werden zum Ferienaufenthalt nach Finnland eingeladen. Sofortige Meldung erbittet die Geschäftsstelle, Dresden-N., Hauptstraße 38.

— **Eine Filmvorführung im Diakonissenhause** bot der Deutsche Evangelische Filmdienst am Montag abend den Kranken, Schwestern und Pflegern des Diakonissenhauses. In dem gefüllten großen Saale lief das Programm „Aus allerlei Kinderstuben" über die weiße Wand und erfreute die zahlreich Versammelten. Bundesdirektor Richter vom Volkskirchlichen Laienbund für Sachsen hielt den begleitenden Vortrag. Am Schluß der Darbietung brachte Kirchenrat D. Wolwitz den Dank des Diakonissenhauses und die besten Wünsche für die Arbeiten des Deutschen Evangelischen Filmdienstes zum Ausdruck und besonders auch seine Freude, daß die Schaffung dieses Filmdienstes für ganz Deutschland seinen Ursprung in Dresden gefunden hat.

— **Zoologischer Garten.** Im Raubtierhause ist ein junger Leopard geboren, der von der Mutter sorgsam betraut wird; die Tiger (sibirischer und Sunda-Tiger) werden von den Besuchern vielfach vermißt, sie befinden sich in dem Zentralkäfig des Felsenbaues, wo die sibirische Tigerin ihrer Wochenstube entgegensieht. Auf der Stelzvogelwiese hat eine interessante Gänseart ihren Einzug gehalten, es ist die australische Hühnergans, die ihren Namen von dem infolge des kurzen Schnabels fast hühnerartig wirkenden Kopf führt. Die gelbe Kopfhaut des Schnabels, das zarte Grau des nur durch wenige schwarze Flecke gezeichneten Gefieders und die roten Füße geben dem Vogel ein sehr apartes Aussehen. Das Tier ist sehr zahm und erfreute sich im Breslauer Zoologischen Garten viele Jahre hindurch unter dem Namen „Gustel" der Zuneigung von alt und jung.

— **Ein dreister Raubüberfall** wurde am Freitag vormittag Hüblerstraße 30 an der Inhaberin eines Schokoladengeschäfts verübt. Gegen ½12 Uhr vormittags betrat ein unbekannter junger Mann den Laden, verlangte zunächst Schokolade und dann, um seinen Zweck zu erreichen, Bisquits, die ganz in seiner Nähe lagerten. Bei Entnahme der Bisquits packte der Unbekannte die Geschäftsinhaberin am Halse, warf sie zu Boden und schlug sie mit dem Kopfe wiederholt auf den Fußboden auf, so daß sie ohnmächtig wurde, aber noch um Hilfe rufen konnte. Ein vorüberfahrender Kutscher, der die Hilferufe gehört hatte, eilte in den Laden und erkannte in dem Räuber, der die Flucht ergriff, einen in seiner Nähe wohnenden Burschen. Der Kriminalpolizei gelang es, den Täter, einen 19jährigen Arbeiter von hier, in vergangener Nacht festzunehmen. Seinem Geständnis zufolge hatte er es auf Geld abgesehen. Die überfallene Geschäftsfrau hat zwar erhebliche Verletzungen am Kopfe und am Halse davongetragen, jedoch ist ein Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen nicht gegeben.

— **Zur Aufhebung des Herrnskretschener Spielklubs** verbreitete eine Dresdner Korrespondenz die von uns in Nr. 214 wiedergegebene Mitteilung, ein Hotel habe ursprünglich die Aufnahme des Spielklubs verweigert, hinterher darüber aber Reue empfunden, und man erzähle in Herrnskretschen, daß es später die Aufhebung des Spielklubs veranlaßt habe. Hierzu schreibt uns der Inhaber des „Hotel Herrnhaus" in Herrnskretschen: „Es ist richtig, daß die Herren des Spielklubs zuerst bei mir waren und mein Lokal besuchten, um ihre Spielabende bei mir abzuhalten. Ich konnte aber gar nicht daran denken, etwas Derartiges zu riskieren, da ich deutscher Reichsangehöriger bin und laut den Gesetzen der Tschecho-Slowakei Uebertretung gegen das Hasardspielverbot Konzessionsentziehung und eventuell Landesausweisung nach sich ziehen kann. Da ich als Geschäftsmann natürlicherweise Konkurrenten habe, so wäre es wohl die nächstliegende Sache gewesen, daß bei einer Auflösung der Spielergesellschaft man mir den Garaus machte. Ich habe mich auch nie bemüht, die Herren wieder zu veranlassen, ihr Klublokal bei mir aufzuschlagen. Mit Entrüstung muß ich aber die Verleumdung zurückweisen, daß ich den Spielklub der Behörde gegenüber denunzierte und Anzeige machte. Dies ist mir niemals eingefallen."

— **Unter Anklage des Hochverrates.** Der Schriftleiter des kommunistischen „Kämpfer" und ehemalige Landtagsabgeordnete Gottfried Weimer, geboren am 13. September 1890 zu Eßlingen, wird von der Staatsanwaltschaft Dresden wegen Hochverrats gesucht. Er sollte sich bereits vor etwa zwei Wochen vor dem Außerordentlichen Gericht Dresden verantworten, doch ist er verschwunden. Es wurde daher ein Haftbefehl gegen ihn erlassen.

— **Der Kreisausschuß zu Dresden** hält Freitag den 20. Mai, vorm. 11 Uhr, öffentliche Sitzung ab.

— **Die goldene Hochzeit** feiert am heutigen Pfingstsonnabend der Zugschaffner i. R. Zeller, Gottfried-Keller-Straße 83.

— **Das Waldmissionsfest,** das in weiten Volkskreisen so beliebt ist, findet auch dieses Jahr am Sonntag nach Pfingsten, nachmittags ¼4 Uhr, im Margarethen-Park statt. Die Festpredigt hält Pastor Sprenger-Dresden, während die Missionsansprache Missionar Martin Schachschneider-Leipzig übernommen hat. Der Eintritt ist frei. Bei Regen bieten die beiden großen Waldhallen genügend Schutz.

— **Rechtsanwaltsangestellte.** Der vom Verband der Rechtsanwalts- und Notariatsangestellten, Sitz Leipzig, Ortsverein Dresden, eingerichtete Kostenlehrgang beginnt am Donnerstag, den 19. Mai, abends ½8 Uhr, im „Johanneshof", Johann-Georgen-Allee 1, 1. Stock. Anmeldungen hierzu können noch in der Geschäftsstelle, Amalienstraße 17, 2., erfolgen.

— **Vereinsveranstaltungen.** Die vom Turnverein Dresden-Strehlen kürzlich in der „Goldenen Krone" veranstalteten Darbietungen (Bühnenturnen, plastische Darstellungen, Reigentänze usw.) halten sich eines so starken Zuspruchs zu erfreuen, daß sie zugunsten der Milchspende am 3. Pfingstfeiertage wiederholt werden sollen. — Jungmädchen-Verein der Zentrale für Jugendfürsorge. Pfingstausflug am 1. Feiertag. Treffpunkt: Wartehäuschen der Straßenbahn, Postplatz, 4 Uhr. — Der Verein ehemaliger Fürstenschüler hält seine Hauptversammlung Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr, in den „Drei Raben", Marienstraße, mit anschließendem geselligen Beisammensein ab.

— **Pfingstsingen.** Der Männergesangverein der Johannstadt veranstaltet auch in diesem Jahre am 1. Feiertage, früh 6 Uhr, ein Pfingstsingen auf dem Dürerplatz.

— **Der Dresdner Orpheus** veranstaltet am 1. Pfingsttage nachmittags 4 Uhr im Kurhause Blasewitz eine Nachfeier zu seinem 87. Stiftungsfeste. — Herrn Paul Hengst wurde die silberne Verdienstmedaille, Herrn Paulinus Andorf die goldene Orpheusnadel verliehen.

— **Filmvorstellungen für Kinder** veranstaltet der Deutsche Evangelische Filmdienst am Freitag, den 20. Mai, und am Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 1½5 Uhr, im großen Saale des Logenhauses, Güra-Allee 15. Der Eintrittspreis ist 95 Pfennige einschließlich Billettsteuer. Karten-Bestellungen nimmt die Kanzlei, Rabenerstraße 13, 2. r., bereits jetzt entgegen.

— **Naimtheater Heidepark** (Haltestelle Saloppe). Am 1. Feiertag: „Hasemanns Töchter", Volksstück von L'Arronge. 2. Feiertag: „Hans Huckebein", Schwank von Blumenthal. 3. Feiertag: „Jugendliebe", Lustspiel von A. Wilbrandt.

Triphonola

Das neue Meisterspielinstrument

„Triphonola" ermöglicht dem Besitzer
1. elektr.-selbsttätige Wiedergabe des Klavierspieles von 300 ersten Meistern,
2. Phonolaspiel, persönlich mittels der Künstlerrolle Animatic,
3. Handspiel.
– Äußerlich keinerlei Formabweichung sichtbar. Bei elektrischer Wiedergabe kein Geräusch. –

Einladung zur Besichtigung

Hupfeld Phonola | Rönisch Flügel | Grunert Pianos

Kulantes Kaufsystem — Export nach allen Ländern.
Prospekte kostenlos.

Ludwig Hupfeld Aktiengesellschaft
Dresden-A. Waisenhausstraße 24.

„Eine vollkommene Frau", Lustspiel von K. Görlitz. „Die Schulreiterin", Lustspiel von E. Pohl. Beginn 8½ Uhr. Eintrittspreise: 1,50 Mk., Volkswohlmitglieder 1 Mk., Kinder 50 Pf.

— **Die Tormirtschaft im Großen Garten** prangt im frischen Frühlingsschmuck. Die Straßenbahnlinien 12, 28 und 26 sorgen für gute Verbindung nach allen Stadtteilen. — Am 1. Pfingstfeiertag wird die Reihe der Konzerte früh 6 Uhr mit einem Gesangskonzert des Vereins „Ohrlich" eröffnet, während das erste große Militärkonzert vom Reichswehr-Artillerie-Regiment Nr 4 unter Leitung des Obermusikmeisters Max Ende am 3. Pfingstfeiertag abends 7 Uhr stattfindet.

— **Hotel Royal.** Der schöne Garten, auf das glücklichste ergänzt durch die öffentlichen Anlagen in der Hainstraße, ist durch den jetzigen Besitzer Herrn Hermann Hoffmeister (Direktor Walter Hertel) einer erheblichen gärtnerischen Verschönerung unterzogen und nunmehr dem öffentlichen Gastverkehr übergeben worden. Lauschige Plätzchen unter hohen schattigen Bäumen laden hier zum Ausruhen und zur Erholung ein und die ausgezeichnete Bewirtung des Hotels Royal tut das weitere, um den Gästen einen wirklich idyllischen und erquickenden Aufenthalt in frischer, blühender Natur zu bieten.

— **Von einer Kraftdroschke überfahren** wurde heute, Sonnabend, vormittag gegen 10 Uhr vor dem Grundstück Prager Straße 27 ein in der Tadeimstraße wohnender 47 Jahre alter Bäcker A. H. Er hatte eine schwere Schädelverletzung erlitten. Anfangs besinnungslos, erholte er sich später etwas und wurde dem Carolahause zugeführt.

— **Diebstahl.** Aus einem Hotel in der Augsburger Straße wurden in der Zeit vom 4. bis 7. Mai mittels Nachschlüsseldiebstahls weiße Bettwäsche, „A. R." gezeichnet, Handtücher, „E. K. XII" und „A. G." gezeichnet, sowie ein 1½×2 Meter großes Tafeltuch gestohlen. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf und bittet um sachdienliche Mitteilungen.

— **Wertvolles Pferd gestohlen.** In der Nacht zum 16. März wurde einem Mühlenbesitzer im Kreise Grossen a. Oder ein schwarzbrauner Wallach, 8 Jahre alt, 170 Zentimeter hoch, Stern, beide Hinterfüße bis an die halben Unterschenkel weiß gestiefelt, am linken Hinterschenkel Brand „R. 12", Oldenburger Abstammung, gestohlen. Das Pferd ist annehmbar von dem truderen Händler Bernhard Tietzsch in Dresden oder Umgebung verkauft worden. Der Bestohlene hat für Wiedererlangung des Pferdes eine hohe Belohnung zugesichert. Der Kriminalposten Trachau, Roßmäßlerstraße 14, bittet um Mitteilungen hierzu.

— **Platzmusik an den beiden Pfingstfeiertagen** (Leitung: Musikdirektor Nebl). 1. Feiertag: Ambrosianischer Lobgesang von Ritter. Ouverture zur Oper „Tannhäuser" von Wagner. Paraphrase über „Frühlingszeit" von Becker. Tonbilder aus der Oper „Margarethe" von Gounod. Schatz-Walzer von Strauß. Zwei fantische Märsche von Crosse. — 2. Feiertag: Krönungsmarsch aus „Die Hugenotten" von Kretschmer. Fest-Ouvertüre von Lassen. Der Himmel im Tal, Lied von Marschner. Intermezzo und Tanz Fragonole von Bizet. In lauschiger Nacht, Walzer von Lehrer. Zick-Zack, Potpourri von Schenk.

— **Pirna.** Der Bezirksausschuß nahm in seiner letzten Sitzung u. a. von Einverleibungsfragen Kenntnis. Wie der Amtshauptmann ausführte, waren von gewisser Seite Bestrebungen im Gange, die Orte Meußlitz, Zschieren und Zschachwitz, wenn dies nicht möglich sei, wenigstens Teile davon, und zwar die Ortsteile Neu-Zschieren und Neu-Meußlitz, nach Dresden einzuverleiben. Das Ministerium des Innern hat jedoch verfügt, daß mit Rücksicht auf die in letzter Zeit vorgenommenen Einverleibungen nach Dresden weitere Einverleibungen nach dort nicht mehr vorgenommen werden dürfen. Auf Grund dieser Verordnung habe der Rat zu Dresden beschlossen, ebenfalls von weiteren Einverleibungen abzusehen.

— **Bad Gottleuba.** Nachdem nunmehr der letzte der Kriegsgefangenen von hier heimgekehrt ist, soll zu Ehren derselben ein öffentlicher Begrüßungsabend am 21. Mai abends 8 Uhr im Schützenhaussaale veranstaltet werden. Für diesen Abend sind zwei Dresdner Künstler gewonnen worden, Professor Hans Herrmann, einer der erfolgreichsten Komponisten der Jetztzeit, und Alfred Otto, früher Mitglied der Hofoper. Als sensationelle Neuheit wird die von Hans Herrmann vertonte Ballade „Die 14 Nothelfer von Gottleuba" vorgetragen, wobei der Komponist die Begleitung übernimmt. Dem Begrüßungsabend voraus geht eine Gedenkfeier für unsere gefallenen Krieger im Heldenhain, die um 7 Uhr beginnt; bei ungünstiger Witterung in der Petrikirche.

— **Bad Schandau.** Eine bemerkenswerte Belohnung wurde nachträglich vom Justizministerium dem Tischlermeister Fiedler, hier, zugesprochen, der als Mitglied der dortigen Samariter-Bergungskolonne seinerzeit vom Raubschloß aus etwa 40 Meter tief hinabgeseilt wurde, damit der Leichnam der in die Tiefe gestürzten Schlosserehefrau Bobe aus Dresden geborgen werden konnte. Für diese unter Lebensgefahr bewirkte Bergung wurden jetzt noch 300 Mk. Belohnung gewährt.

— **Glauchau.** Zwei hiesige Firmen spendeten je 10 000 Mark für das Erholungsheim im Rümpfwalde und für die Milchküche, in der gerade das 1000. Kind zur Anmeldung kam. — Die Stadtverordneten bewilligten die Garantiesumme für die im Juni zur Eröffnung kommende Autolinie Glauchau—Waldenburg—Altenburg und nahmen einen Antrag auf Verstaatlichung des Hebammenwesens an.

— **Oelsnitz i. V.** Mit dem Neubau der katholischen Kirche ist hier auf dem schön gelegenen Grundstück der katholischen Gemeinde begonnen worden. Man hofft, daß die Weihe im September vorgenommen werden kann.

— **Plauen i. V.** Seit 4. Mai sind von einer Gruppe weiblicher Strafgefangenen, die auf dem Rittergute Unterloja landwirtschaftliche Arbeiten verrichtete, zwei Gefangene entwichen und bis heute noch nicht wieder zu erlangen gewesen. Weniger Glück hatte der unter dem Verdachte des Vatermordes seit Januar d. J. in Oelsnitz in Untersuchungshaft gewesene Elektromonteur Neudel aus Voigtsberg. Er sollte am Freitag früh in das Landgericht Plauen übergeführt werden, entwich auf dem Transporte zur Bahn, trotzdem er mit einer starken Kette gefesselt war, wurde aber, nachdem er zweimal in den Elsterfluß gesprungen war und das jenseitige Ufer zu erreichen gesucht hatte, wieder ergriffen und ins Gefängnis zurückgebracht.

Wetterlage in Europa am 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Stationsname	Richtung u. Stärke des Windes		Wetter	Temp. Celsius	Niederschlag	Stationsname	Richtung u. Stärke des Windes		Wetter	Temp. Celsius	Niederschlag
Borkum	SSO	2	wolkenl.	+10	—	Jungfraujoch	N	1	heiter	0	—
Hamburg	SO	2	heiter	+16	—	Kopenhagen	SO	2	wolkenl.	+14	—
Berlin	S	2	wolkenl.	+16	—	Haparanda	S	3	bedeckt	+6	1
Breslau	SSW	2	heiter	+12	—	Wien	NW	3	wolkenl.	+15	—
Friedrichshf.	—		—	—	—	Triest	—		—	—	—
München	O	2	halbbed.	+11	—	Genf	NO	1	bedeckt	+13	5

Die beiden Hochdruckgebiete haben sich vereinigt. Der höchste Druck liegt über der Ostsee, soweit die Karte erkennen läßt. Unter dem Einfluß des Hochs ist es in Sachsen heiter und trocken. Eine wesentliche Aenderung ist nicht zu erwarten.

Wettertelegramme aus Sachsen, 14. Mai, 7 Uhr früh.

Station	Höhe über N. N.	Temp. gestern Min.	Temp. gestern Max.	Beobachtungen heute früh 7 Uhr Niedrschl.	Temp.	Wetter
Leipzig	130	+8,7	+18,1	.	+14,5	wolkenlos
Dahlen	202	+9,5	+18,2	.	+12,2	wolkenlos
Eilenburg	220	+8,7	+19,5	.	+10,5	wolkenlos
Zeitz	245	+11,0	+17,7	.	+9,0	wolkenlos
*Wahnsdorf	246	+10,0	+18,7	0,0	+12,4	heiter, trocken
Chemnitz	332	+8,2	+17,5	.	+10,6	wolkenlos
Plauen	369	+8,5	+15,8	.	+9,2	wolkenlos
Freiberg	398	+10,0	+15,8	.	+11,0	heiter, trocken
Schneeberg	435	+5,8	+17,4	.	+12,2	wolkenlos
Bad Elster	500	?	+15,4	.	+10,2	wolkenlos
Annaberg	612	+8,5	+10,2	.	+9,5	heiter, trocken
Altenberg	761	+7,5	+13,5	.	+11,0	wolkenlos
Reitzenhain	772	—	—	.	—	—
Fichtelberg	1213	+5,4	+8,7	.	+6,8	heiter, trocken

* Wahnsdorf ist die Wetterwarte für Dresden.

Wetter-Aussicht für Sonntag den 15. Mai.

Wind wechselnd, keine wesentliche Temperaturänderung, meist heiter und trocken.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
13. Mai	−16	−18	+21	−33	−44	+30	+70	+9	−132
14. Mai	−20	−24	+30	−33	−42	+54	—	+26	−137

Gedanken und Einfälle.

Daß das Leben bei uns kein Vergnügen mehr ist, empfinden wohl dunkel selbst diejenigen, über deren Vergnügungssucht man sich noch immer zu beklagen hat. Sie suchen nur unter lärmenden Lustbarkeiten und Tanz all das Elend zu vergessen, das uns mit jedem Tage mehr sein grinsendes Gesicht zeigt. Ihnen gegenüber stehen unzählige, die unter dem Unglück unseres Volkes so schwer leiden, daß ihnen das Dasein fast unerträglich wird. Glücklich darum alle, an die mit jedem neuen Morgen das herantritt, was Goethe einmal „die Forderung des Tages" nennt. Das Wort „es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigne Plage habe" wird ihnen zur Rettung aus ihrer verzweifelten Stimmung, indem sie, ohne sich abschweifende Gedanken zu erlauben, ihrer Berufsarbeit mit vermehrtem Eifer obliegen. Wer aber infolge seines Alters oder sonstiger Umstände den Tag leer vor sich liegen sieht, der schaffe sich Pflichten, die ihn vom Grübeln und Verzagen abhalten. So alt und schwach ist niemand, daß er sich nicht Aufgaben stellen, daß er nicht Gelegenheit zur Betätigung finden könnte, aus der Segen für ihn und andere erblüht. Und ist dann die Forderung des Tages erfüllt, dann sei man nicht zaghaft, sich eine Erholung und Zerstreuung zu gönnen, mag sie nun in einem rüstigen Spaziergang, in anregender Unterhaltung oder in einem der Kunstgenüsse bestehen, die ja in der Großstadt so reichlich vorhanden sind und als deren beste ein gutes Konzert oder eine Theatervorstellung gelten können. Freilich ist nicht jeder in der Lage, bei den heutigen Preisen ein Theater zu besuchen, und darum war die Einführung der Volksvorstellungen in den Staatstheatern, die übrigens schon unter dem vielgeschmähten alten Regime erfolgte, mit großer Genugtuung zu begrüßen. Neuerdings aber scheint man bei der Verteilung der Karten eine Praxis zu befolgen, die immer stärkeren Widerspruch herausfordert, da sie die Verabfolgung der Karten, also den Kunstgenuß, von der Parteizugehörigkeit abhängig macht. Die Karten zu den Volksvorstellungen werden bekanntlich seit Jahren im ganzen an die Gewerkschaften und bestimmte Vereine abgegeben, die sie dann an ihre Mitglieder verteilen. Es wird nun viel darüber geklagt, daß z. B. Dienstmädchen, die keiner Gewerkschaft angehören, die Karten verweigert werden, weil sie nicht organisiert seien; und es ist bezeichnend, daß dieses Verfahren nur bei den sozialistischen Gewerkschaften im Schwunge zu sein scheint, denn die christlichen Gewerkschaften haben noch nie Anlaß zu einer derartigen Klage gegeben. Obwohl den Verteilern der Karten schon mehrfach ernstlich bedeutet worden ist, daß sie sich jeder Beeinflussung zu enthalten haben, werden immer wieder solche Versuche unternommen, Mitglieder einzufangen, da die Agitatoren offenbar der Meinung sind, zum Volke gehöre nur, wer in ihr Horn bläst. So sieht also die sogenannte Freiheit der Linksparteien aus: wer nicht zu ihnen gehört, hat keinen Anspruch auf einen billigen Kunstgenuß. Man kann sich nach diesen Erfahrungen etwa ausmalen, welch einseitige Stellung die geplante „Volksbühne" einnehmen würde, wenn sie, wie es ja mit allen Mitteln erstrebt wird, unter die Herrschaft der roten Gewerkschaften geraten sollte. Es ist deshalb eine durchaus berechtigte Forderung, daß die Verwaltung der Staatstheater für Abstellung des geschilderten Uebelstandes sorgt, indem sie die Abgabe der Karten an die Hausangestellten einer anderen Stelle überträgt, deren Unparteilichkeit völlig gewährleistet ist. Bei dieser Gelegenheit könnte man auch endlich den Kreis der Empfangsberechtigten etwas weiter ziehen, wie es den jetzigen Verhältnissen entspricht. Denn darüber kann doch kein Zweifel bestehen, daß es heutzutage noch sehr weite Volkskreise gibt, die, auch ohne einer Vereinigung anzugehören, den Anspruch erheben dürfen, eine gute Theatervorstellung zu einem ihrem Einkommen angemessenen Preise zu genießen.

Ausgiebig genossen vom Himmelfahrtstage an die an das Fernsprechamt Striesen angeschlossenen Teilnehmer den von nun vollselbsttätigen Betrieb, der nun endlich, wenigstens teilweise, auch in Dresden eingeführt worden ist. Die Sache sieht ja sehr einfach aus und ist es auch, sobald man sich daran gewöhnt hat, aber nur für Leute, die ihre Gedanken beisammen haben, während zerstreute und nervöse Menschen zunächst wohl die nun langsam auf den Austerbeetat gesetzte „Klingelfee" reuvoll zurückwünschen dürften. Da der Teilnehmer sich selbst vermittels der Wählerscheibe die gewünschte Anschlußnummer zusammenstellen muß, so hat er entsprechend den fünfstelligen Anschlußnummern fünfmal die Scheibe richtig zu „befingern", bevor das helle Verbindungssignal oder der dumpfe summende Ton „Besetzt" ertönt. Das ist für „fahrige" Leute keine Kleinigkeit und sie können nun für eine falsche Verbindung nicht mehr das Amt verantwortlich machen, sondern nur ihre eigene Ungeschicklichkeit. Da gab es denn in den ersten Tagen unzählige Irrtümer und Beschwerden, besonders (Verzeihung, meine Damen!) beim schöneren Geschlecht. Auf den allen Teilnehmern zugestellten Gebrauchsanweisungen war zu lesen, daß der die Scheibe festhaltende Bindfaden am 5. Mai zerschnitten werden müsse — aber eine Teilnehmerin, die sich heftig beschwerte, hatte dafür die grüne Leitungsschnur mit der Schere zerschnitten und in drei anderen Fällen hatte man an ihr mit Messern so heftig herumgearbeitet, daß der Stromlauf nicht kreisen konnte. Das Schönste aber leistete sich eine ältere Dame, die den ganzen Tag in den Apparat hineinsprach und sehr entrüstet war, daß sie keinen Anschluß erhielt. Sie hatte die Bezeichnung „vollselbsttätig" dahin ausgelegt, daß nun der bloße Gedanke an den Teilnehmer genüge und der Apparat auf geheimnisvolle Weise die Verbindung ohne jede weitere Mitwirkung des Anrufenden herstelle, also sozusagen telepathische Arbeit leiste. Diejenigen Teilnehmer aber, die schnell „auf den Trichter" gekommen waren, hatten ihre helle Freude daran, und so telephonierten denn Urahne, Großmutter, Mutter und Kind nach Herzenslust drauf los, so daß das Amt alles andere wie einen Feiertag hatte und der Verbrauch an Strom in diesen ersten Tagen eine beängstigende Höhe erreichte.

Unglaubliche Formen sollte auch ein Wundertier haben, das durch einen kleinen Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt unlängst gefunden worden sei. Nach den Erzählungen ganz ernsthafter Leute aus seinem Bekanntenkreis arbeitete der brave Sextaner gerade im Schulgarten, als bei einem tiefen Spatenstich plötzlich zwei lange, teleskopartige Röhren aus dem Boden ragten. Der Junge buddelte neugierig weiter und hob nach einiger Zeit ein seltsam aussehendes Geschöpf heraus, das nach den Berichten der Gläubigen mindestens ein halbes Meter lang gewesen ist und ganz erschrecklich ausgesehen hat, also daß der Kleine es für eine Art von Drachen ansah und angstvoll aufkreischte. Herbeieilende Primaner und der Rektor der Anstalt fingen das Viech, das zu entfliehen versuchte, mutig ein und sperrten es in eine Kiste, wo es aber bald verendete. Am anderen Tage soll der naturwissenschaftliche Lehrer der Anstalt festgestellt haben, daß es sich zwar nicht um einen Drachen oder eine Abart der in jedem Sommer auftauchenden „Seeschlange" handle, aber doch um ein ganz seltenes, in Europa unbekanntes Tier von dem man nur in Afrika früher einmal ein einziges Exemplar gesehen habe. Diese grausige Geschichte machte bald die Runde durch viele Familien und wurde in Kaffeegesellschaften und an Stammtischen mit allerhand prächtigen Einzelheiten noch ausgeschmückt. Was aber war daran wahr? Daß der Sextaner allerdings ein vorläufig nicht genau zu benennendes Tier im Pflanzengarten der Schule gefunden hat. Aber es war ein fünf Zentimeter langes Käferlein mit doppelt langen Fühlern und heuschreckenartigen Flügeln und es endete, in ein Glas gesperrt, bald sein Leben. Wahrscheinlich ist das Fabelwesen ein Tier, das mit ausländischen Gewächsen als Larve oder Puppe hierher gelangte und es sich gewiß nicht träumen ließ, daß es Anlaß zu so abenteuerlichen Gerüchten geben könne.

Kein Gerücht, sondern Tatsache war das Glück, das neulich ein Anhänger des Angelsports hatte. In der Nähe der Gohlitzer Windmühle hatte er schon lange vergebens auf das Anbeißen eines Fisches gewartet, da bemerkte er, daß in einer der nahegelegenen Buhnen einige Möwen einen Punkt umkreisten und sich endlich niederließen. Bei seinem Nahen strichen die Möwen ab und er sah zu seinem freudigen Erstaunen einen großen, etwa 9 Pfund schweren Lachs, der aus der seichten Buhne sich durch einen Sprung wahrscheinlich in tieferes Wasser hatte retten wollen, dabei aber auf das Trockene geraten war. Abgesehen von dem Verlust eines Auges, das ihm die gierigen Vögel schon ausgehackt hatten, war der Fisch noch ganz unversehrt, und der glückliche Angler trug seine unverhoffte Beute, die hier wirklich an den rechten Mann geraten war, im Triumph heim und hat in seiner Wohnung mit Frau und Kind sich gewiß sehr gütlich daran getan.

Nicht nur eine Frau, sondern auch mindestens ein Kind muß man nämlich haben, wenn man jetzt eine Wohnung in Dresden bekommen will. Wie verlautet, weist das Wohnungsamt Neuvermählten nur dann eine Unterkunft zu, wenn sie schon mit Nachkommenschaft gesegnet sind! Da nun aber die meisten jungen Ehepaare nicht in der Lage sein werden, dieser Anforderung zu genügen, anderseits doch auch die Behörden stets auf Wahrung von Zucht und Sitte bedacht sind, so ersieht man aus diesem Beispiel, wie hoch die Wohnungsnot gestiegen sein muß, um eine solche Maßregel nötig zu machen.

In Geduld sich zu üben wie die Angelsportfreunde und Wohnungssuchenden haben auch diejenigen Gelegenheit, die mit Schmerzen darauf warten, daß die Auto-Omnibuslinie vom Hauptbahnhof durch die Prager, See- und Schloßstraße nach dem Albertplatz endlich wieder eingerichtet wird. Daß eine solche geradlinige Verbindung eine dringende Notwendigkeit ist, wird kaum jemand bestreiten, hatte sie sich doch vor dem Kriege in kurzer Zeit außerordentlich gut eingeführt. Der Haken bei der Sache ist nur die Kostspieligkeit des Kraftwagenbetriebs und vielleicht auch der Verlust der hübschen Wagen, die einst für diese Linie eingestellt waren. Aber am Ende sucht man die alten Omnibus-Einspänner wieder hervor, die wohl irgendwo noch ein beschauliches Dasein führen und schließlich doch noch besser als nichts sind und durch übermäßige Fahrgeschwindigkeit niemanden so in Gefahr bringen werden, wie das jetzt durch die Autoraserei geschieht. Kann man sich einerseits darüber freuen, daß jetzt weit mehr Kraftwagen zu sehen sind als vor dem Kriege, so muß man doch die Rücksichtslosigkeit ernsthaft rügen, mit der viele Führer durch die belebtesten Straßen sausen, ohne auf die Sicherheit der Fußgänger zu achten. An vielen Stellen ist ein Ueberschreiten der Straßen und Plätze geradezu lebensgefährlich, da die Autos selbst dort ihre Geschwindigkeit nicht mäßigen. Wenn man z. B. an der Kreuzung der Prager und Wiener Straße mit heiler Haut nach dem Hauptbahnhof kommt, so kann man von Glück sagen.

WETTBEWERB

Die Simplo-Füllfeder-Gesellschaft, Hamburg, Schanzenstr. 75, erläßt einen allgemeinen Wettbewerb für einen möglichst knappen

ANZEIGENTEXT

(Schlagwort oder kurzen Satz), der den Wert eines Füllfederhalters allgemein und im besonderen die Vorzüge des

MONTBLANC-

Füllfederhalters (äußerste Präzision, absolute Zuverlässigkeit, unbegrenzte Haltbarkeit, höchste Qualität) darstellt. Literatur liefert jede gute Papierhandlung oder die Simplo kostenlos. – An Preisen sind ausgesetzt:

ein erster Preis von 5000 Mark
ein zweiter Preis von 3000 Mark
ein dritter Preis von 1000 Mark

ferner zehn Trostpreise, bestehend aus je einem Montblanc-Füllfederhalter mit Füller im Werte von 150 Mark = 1500 Mark, und zehn weitere Trostpreise, bestehend aus je einem „Montblanc-Lilput"-Füllfederhalter im Werte von 75 Mark = 750 Mark, insgesamt 11 250 Mark.

Preisrichter sind:

1. Dr. Hans Sachs, Berlin
Dipl.-Ing. Hans Meyer, Berlin
Hermann Behrmann, Leipzig
} vom Verein der Plakatfreunde
2. Alfred Oerspacher
Karl Lohmann
} Füllfederhalter-Spezialisten in Berlin
3. W. Dziambor, Mitinhaber der Simplo
Grete Gross, Werbeleiterin
} in Hamburg.

Die Lösungen sind auf die Außenseite eines Briefumschlages zu schreiben, der innen, verschlossen, den Namen des Verfassers enthält. Kennwort ist also unnötig. Die Sendungen sind bis zum 1. Juli an die Simplo zu richten. Die preisgekrönten Lösungen werden alleiniges Eigentum der ausschreibenden Firma, die anderen werden vernichtet. Das Ergebnis wird in den gelesensten Tageszeitungen veröffentlicht.

und jeden sonstigen Bedarf für

BÜRO & PRIVAT liefert

Heinr. F. Schulze
Bürobedarfshaus
Trompeterstr. 14 · Tel. 19652

VIALONGA-
Wurm-Perlen · Zäpfchen · Balsam
anerkannt gute Präparate gegen Spul- und Madenwürmer
Erhältlich in allen Apotheken.

BIOX ZAHNPASTA
reinigt den Mund biologisch durch Sauerstoff, löst Zahnstein, schmeckt köstlich erfrischend.

Pfingsten 1921

Pfingsten.

Von Richard Zoozmann.

Als der Herr hinweggenommen
Ward aus seiner Jünger Kreise,
Blickten sie ihm nach beklommen
Und der Kleinmut pochte leise.
Aber da ihr Hoffen zagte
Und der Zweifel heimlich nagte —
Durch die Nacht des Glaubens tagte
Des Erlösers heil'ger Geist,
Wie ein Nebelband zerreißt.

Und entflammt an heil'ger Lehre
Zog die Schar von Land zu Lande,
Predigend das wahre, hehre
Gotteswort dem Unverstande.
Will sich drum der Zweifel regen,
Zieh hinaus auf Gottes Wegen —
Wunderbar wird dich umhegen
Des Erlösers heil'ger Geist,
Daß du dich der Angst befreist.

Ja, zum Höchsten und Geringsten
Läßt sich Gottes Gnade nieder;
Feiert drum das Fest der Pfingsten,
Daß uns eint die Liebe wieder!
Wie die Welt aus Wintersbanden
Neu zum Leben auferstanden,
Wird auch niemals uns zuschanden
Hoffnung auf der Liebe Geist,
Die das Herz zum reißt.

Ein Sonntagmorgen im Kloster Marienstern.

Von Otto Flössel, Bautzen.

In Weltabgeschiedenheit liegt das Kloster, abseits vom lauten Lärm der Städte, nicht berührt vom Schienenstrang; denn der strebt fernab anderen Zielen zu. Wer noch gestern Marienstern erreichen wollte, der mußte zu Fuß dahin wandern, aus welcher Gegend er auch immer kommen mochte. Hier ist die fromme Stätte, an der sich die Wogen der Welt zerschlagen, und nur der Büßer, der in Entsagen seine Straße wallt, findet den Weg dahin.

Heute freilich hat der Kraftwagen seine Bahn an Marienstern vorbeigenommen und jahrhundertalte Klosterpoesie gestört. Aber was tut's! Vier-, fünfmal am Tage rattern die Räder an der hohen Klostermauer hin, vier-, fünfmal am Tage tönt lautes Hupensignal über den Klosterhof: Eine Staubwolke fliegt in die Felder, und dann liegt der Ort wieder einsam und träumt — träumt seinen alten Traum von Weltüberwindung und Himmelsfrieden . . .

Man schüttelt den Staub der Straße von den Füßen und tritt unters Klostertor, ein wuchtiges, tiefes Gewölbe. Das Schiebefenster der Pförtnerstube schaut mit prüfendem Blick auf den fremden Gast. Ein Stück Mittelalter fällt einem ein: Hinter den Scheiben das feiste Gesicht des Pförtners, auf der Steinbank dabei der Fuhrknecht, der sich's beim vollen Glase im Schatten wohl sein läßt.

Schwarz hebt sich das finstere Tor vom hellen Sonnenschein ab, der über dem weiten Klosterhofe dahinter lagert. Im Schatten uralter Bäume stehen drei Sandsteinbilder, wertvolle Arbeiten des Prager Meisters Matth. Wenzel Jäckel. Die schönste ist wohl die Mariensäule, die Madonna auf Weltkugel und Mondsichel darstellend. In der Standsicherheit, die bei allem dekorativen Schwung und aller Bravour unbedingt gewahrt ist, zeigt sich die Meisterschaft des Barock.

Durch Höfe und Gärten geht es zum Friedhof der Geistlichen. Ein andachtsvoller Ort! Saubere Kieswege laufen hindurch. Blumen blühen auf Gräbern und Begrändern. Blumen blühen in der kleinen Kapelle, durch deren offene Tür die Morgensonne flutet, das Muttergottesbild auf dem schlichten Altar vergoldend. Ein eisernes Geländer schließt den kleinen Friedhof nach Süden hin ab. Hinter ihm liegt der Friedhof der Jungfrauen. Nur ein Geländer! Und doch, was will es bedeuten! Es bezeichnet die Grenze der Klausur, den Scheidestrich zwischen Welt und Kloster. Man berührt schon die eisernen Stäbe und weiß, sie verkörpern ein eisernes Gesetz: Bis hierher darf der Wanderer der Straße treten, jenseits ist die Klostereinsamkeit der Nonnen, in die kein Weltkind dringen darf. Schlicht sind die Gräber, eins gleicht dem andern, jedes trägt ein einfaches, schmiedeeisernes Kreuz. Frieden lagert zwischen den Hügeln, geweihtes Schweigen zieht durch den stillen Garten, der ganz voll heller Sonne liegt. Verträumt schauen die kleinen Fenster vom alten Konvent herüber. Auf ihren Simsen blühen rote Pelargonien. Man forscht hinter den Scheiben, ob sich nicht die Hand gelge, die allmorgentlich die Blumen pflegt, und verfolgt den weißen Falter, der von Blüte zu Blüte gaukelt und mit hellen Augen durch blanke Scheiben schaut, hinter denen ein Leben der Weltentsagung im Gleichmaß der Tage dahin steht.

Und nun zur Kirche! Es ist eben Konventmesse. Beter knien in den Bänken. Am Altar steht der Priester und hält Wechselgesang mit den Nonnen, die oben im Jungfrauenchor zur Orgel singen. Man kann sie nicht sehen, aber man denkt sich, wie sie in weißen Gewändern aus frommen Büchern singen, an der Orgel die heilige Cäcilia. Den Blicken der Welt sind sie entzogen.

Die Kirche ist dreischiffig angelegt, doch sind die Seitenschiffe nur Anhängsel des beherrschenden Mittelschiffs. Das Südost-Schiff ist später überhaupt abgetrennt worden und bildet heute den Kreuzgang. Die bedeutendste künstlerische Arbeit, vielleicht eine der hervorragendsten Barockarbeiten Sachsens überhaupt, ist der ganz aus Marmor aufgeführte Hochaltar. Verschiedene Prager Meister haben an ihm gearbeitet, Franz Sauermann, Ignaz Platzer, Kaspar Gschwandtner. Das Mittelschiff ist ausgefüllt von einem mächtigen Oelbild, Mariä Himmelfahrt darstellend. Zu seinen Seiten streben kräftige Marmorsäulen auf, zwischen denen die Figuren des Heiligen Benedikt und des Heiligen Bernhard stehen.

Zu den höchsten Kostbarkeiten der Klosterkirche gehören die Glasmalereien der Kirchenfenster. Das wertvollste stammt aus dem 14. Jahrhundert. Die rubinartige Wirkung des Purpurs, das dunkle Leuchten des Blaus und die innere Kraft des Grüns: Das sind allerdings Wirkungen, die später nie wieder nachgemacht werden konnten, wie das Nachbarfenster zeigt, das im 19. Jahrhundert recht und schlecht hergestellt worden ist und neben jenem matt und kraftlos wirkt.

Noch einen Blick in die Sakristei! Der Propst war freundlich und hat einige Stücke des Klosterschatzes dahin bringen lassen. Da ist ein Spatenkelch aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, eine Arbeit, wie sie in gleicher Kostbarkeit in Sachsen nicht wieder zu finden sein dürfte. Er ist aus vergoldetem Silber, Henkel und Knauf sind reich besetzt mit Perlen, Rubinen und Halbedelsteinen, auf dem Fuße entfaltet sich ein großer Reichtum an kleinen gegossenen und ziselierten Reliefarbeiten (Christus in der Mandorla, die vier Evangelistensymbole, die 12 Apostel, Heilige, Engel, Kirchenväter und Stifter), dazwischen rankt Pflanzenwerk. Es handelt sich um eine Arbeit, wie sie durch byzantinische Elfenbeinschnitzereien angeregt wurde. Da ist eine wertvolle Palla (Kelchdecke) aus dem 17. Jahrhundert. Auf dem Grund von gebläuter und gefärbter bunter Seide liegt kostbare Perlenstickerei: Aus aufgelegten Goldplättchen das Gotteslamm mit der Siegesfahne, aus weißen Perlen die Namenszüge Christi und der Mutter Maria, ein Kelch, Blumen, Ranken und viel Beiwerk. Von den zahlreichen Meßgewändern liegen einzelne prunkvolle Casulen aus.

Der Klosterschatz birgt noch eine große Anzahl weiterer Kostbarkeiten, einen wertvollen Hirtenstab, viele Kelche, Leuchter und dergleichen Kirchengerät. Doch ist er niemand zugänglich. Aber ist nicht das Kloster an sich ein Schatz? Die bunten Fenster, die weitgespannten Tongewölbe, die Steinbilder, dazu die vielen, vielen Höfe, Gärten und Gebäude, in denen man Werke von Meistern vergangener Jahrhunderte findet. Und echte Klosterpoesie wohnt drin. Der Gemüsegarten, bis ins äußerste Winkelchen ein Bild peinlichster Pflege, redet heute noch eine deutliche Sprache von der Bedeutung der Klöster für die Nutzbarmachung des Landes im Mittelalter. Die Klosterbrauerei erinnert an alte Zeiten, da man an schweren Eichentischen die Nöte des Tages beim Klostertrunk vergaß. Der Brunnen schwatzt von derben Landsknechten, die in keinem Blut manch tollen Streich verübt; klagt über den bösen Ritter, der sein feines Töchterlein ins Kloster sperren ließ, weil es den Sänger liebte; erzählt von der Jungfrau, die hinterm Fenster sehnsüchtig hinausspähte zu den Lämmern auf der Wiese und hinauf zum freien Zug der Vögel und Wolken; und listig und verstohlen blickt er mit seinen hellen Augen, wenn er vom lustigen Mönchlein spricht, das nachts sich aus dem Kloster geschlichen.

Der Brunnen plätschert und plätschert. Mit seinem Liede hat er das Kloster in Schlaf gesungen. Da liegt es im Sonnenschein, abseits vom lauten Lärm der Welt, und träumt — träumt durch Jahrhunderte hindurch den alten Traum von Weltüberwindung und Himmelsfrieden.

Der Stellvertreter.

Eine Pfingstschnurre von Karl Söhle.

Die Pfingstglocken rufen die Bauern zur Kirche. Sie läuten ganz so wie sonst, so hell, so froh und gütig, alles Schöne und Beste verheißend. Ja, als wollte der Heilige Geist in der Fichtenhagener Kirche heute noch ganz extra einen großen Kübel voll Segen ausgießen. Und im ganzen Kirchspiel ist denn auch alles unterwegs. Mehr aber noch als auf die Pfingstpredigt freut man sich auf des Kantors Orgelspiel. Denn Pfingstsonntag, ja, da freengt er sich an, der Herr Kantor, so wie sonst im ganzen Jahre nicht. Pfingstsonntag bläst er mit Koppeln und Mixturen, da zieht er alle „Piepen" heraus.

Wehe aber, Wehe! Der alte Bälgentreter, der ist heute „Patschent" — er hat „Reißmatismus", keine Möglichkeit, er kann nicht. Ein Stellvertreter muß für ihn den Wind machen. Und gottlob, es ist auch einer zur Stelle. Ein alter Fischschneider, der will's in Gottes Namen übernehmen. Er ist zwar ziemlich schwächlich und er hat einen kleinen Bruch, aber die Hauptsache sind doch beim Bälgentreten die gelenkigen Beine. Die hat er.

Der Herr Kantor macht's ihm vor, mein Schneiderlein scheint's ja auch begriffen zu haben. Der verzweifelte Herr Kantor, im letzten Augenblicke, unterm Läuten, voll böser Ahnungen, da ermahnt er den Stellvertreter noch einmal, sich den Schweiß abtrocknend und sich Luft zufächelnd: „Die Hauptsache beim Bälgentreten, hören Se, wie gesagt, die Hauptsache ist, verstehen Se mich recht, daß die drei Balken immer dahl sind und also Luft in der Orgel ist. Daß Se mir ordentlich aufpassen, sonst —"

Das kluge Schneiderlein läßt den Herrn Kantor nicht ausreden: „Herr Kantor," antwortet es ganz gereizt, „man keine Bange nich, Herr Kantor, is all gut, is all gut, ick will mick woll rinuftreten in den Kram." Das verwachsene Männlein, es wirft sich in die Brust, es dienert rechts, es dienert links und tut mächtig groß.

Der Gottesdienst beginnt. Die ganze Gemeinde legt los, aus voller Puste:

„Nun bitten wir den heil'gen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem Elende.
Kyrieleis!"

Es kommt gleich prachtvoll Schwung hinein. Alle die besonderen großen Hauptsänger auf ihren Erbplätzen — sie singen, daß ihnen fast die Lunge platzt. Und der Herr Kantor, alle Piepen hat er wahrhaftig schon gleich heraus.

Da, horch: „Rack—rack—rack—" die Orgel, um Gottes willen, was ist damit? Und hinter ihr Gepolter zugleich, zwischendurch halbunterdrücktes Stöhnen, Schnauben, Schwören, Fluchen —?!

Die Bauern risch auf die Beine. Reihenweise stehen sie in den Priechen, unten im Schiffe, Schulter an Schulter, und alles reckhalst, wunderwerkt: „Kinners, wat is dat? Ja denn de Bulle rup un in de Orgel langange? — Is am End ger 'n unsaubern Geist da in?"

Stopp macht nun der Herr Kantor, und er fährt sich über die Glatze mit beiden Händen. Steh, und der alte Herr Pastor tritt aus der Sakristei heraus — alle vier Kirchenvorsteher aus dem Kirchenvorsteherstuhl ihm entgegen: schnell alles zum Orgelboden hinauf und mit dem Kantor in die Bälgenkammer.

Da, ach Gott, welch ein erbärmlicher Anblick! Das Schneiderlein, das erst so tapfere — längelang auf den Bälgebalken liegt's, in Angstschweiß gebadet, zitternd, leichenblaß. Aber in heller Wut rappelt sich's jetzt an den Latten vorm Blasebalg auf, befühlt erst den Buckel und die Beingelenke, und zornübermannt bricht's los:

„Herr Pastor, Herr Kantor, ho, Krüzdeubel, ick vernehm' mich da nich aus! Dahlhalten soll ick se doch, die ollen Ballens, alle drei — jawoll, immer alle drei zugleich, so will's der Herr Kantor. Nee, oberst keine Menschenmöglichkeit! Was die hütelsten (äußersten) zwei sind, unter Ellbogen und Knie, bei die ging's ja oberst — und dem betreffenden Bälgenbalken zugleich einen Fußtritt versetzend — den mittelsten, unterm Bauch, den, ho, den — den Hund kann ich zwingen — er versetzt dat abermals einen Tritt — ho, der hört (hebt) mich immer in der Mitte hoch lick als 'n alten toten Kater."

Woraus zu ersehen: Alles im Leben sieht immer leichter aus, als es ist. Jedwedes Ding hat seine Wissenschaft und will verstanden sein und gekannt, das Dreschen, das Sägen, Hobeln und Feilen so gut, wie auch das Predigen und Orgelspielen mitsamt dem dazugehörigen Bälgentreten.

Eine wunderliche Pfingstnacht.

Von Eugen Schmitz.

Ernst v. Possart, der unlängst Heimgegangene, hat mir, glaube ich in der Pfingstnacht 1902 das Leben gerettet.

Er selbst hatte davon gewiß keine Ahnung. Und vielleicht irre auch ich mich über den tieferen Zusammenhang der Dinge. Aber sagen könnte man's immerhin: er hat mir damals das Leben gerettet durch die schöne Neueinstudierung des „Wasserträger" von Cherubini, die er kurz zuvor mit Hermann Zumpe an der Münchner Hofoper herausgebracht hatte. Denn ohne das Erlebnis dieser Neueinstudierung hätte ich in der Jagdhütte 23 die Melodie auf meinem Eispickel nicht erkannt, wäre vorzeitig aus der Tür getreten und —

Doch das muß alles der Reihe nach erzählt werden.

In meiner Münchner Studentenzeit machte ich fleißig Bergtouren. Dabei hatte ich einmal das Glück, einen fremden Steiger vor ernstem Schaden bewahren zu können, indem ich den schon gänzlich ermattet Aufgefundenen durch schweren Schneesturm zum Schutzhaus geleitete. Dieser Tourist schenkte mir in Dankbarkeit einen Eispickel. Und da er meine künstlerischen Neigungen kannte, hatte er auf der Stahlhacke mit feiner Arbeit ein musikalisches Motiv eingravieren lassen. Es war eine liebliche G-Dur-Melodie im Sechsachteltakt. Wo sie her sei, wußte ich nicht. Ich kannte sie nicht, und danach zu fragen, hielt mich eine gewisse Scham ab. Schließlich vergaß ich beinahe darauf, obwohl der musikalische Pickel fortan bei allen Bergfahrten mein treuer Begleiter war.

Auch als ich am Pfingstsonnabend 1902 im Karwendel herumstieg, hatte ich ihn bei mir. Es war nach längerer Pause wieder meine erste Tour. Seit Wochen und Monaten hatte ich nur in Kunst geschwelgt und eben jenen Cherubini-Abend noch als letzten Eindruck mitbekommen: nun sollte auch wieder einmal dem Naturgenuß sein Recht werden. Aber ich hatte Pech an dem Tag. Das Karwendel gab sich in den höheren Regionen noch recht winterlich rauh, und keinen der in Aussicht genommenen Aufstiege konnte ich durchführen. Ueberall Lawinen- und Steinschlaggefahr. Schließlich überraschte mich die Nacht, und ich mußte froh sein, in einer mir noch unbekannten Jagdhütte des Gebiets Zuflucht zu finden.

Solche ganz einsame Hütten-Nächte habe ich viele durchlebt und stets an ihrem eigentümlichen romantischen Zauber meine Freude gehabt. Aber diesmal wollte ich gar nicht in Stimmung kommen. Ich fühlte mich herzlich unbehaglich, ohne selbst einen Grund dafür angeben zu können. Es fehlte eigentlich an nichts. Die Hütte war zwar recht primitiv und schien auch sehr wenig benutzt zu werden, aber es war doch alles da, was der genügsame Bergfahrer in solchen Lagen braucht, und als ich an hellflackerndem Herdfeuer gewärmt, auf weicher Decke liegend, meinen guten Tee schlürfte, indessen draußen Wind und Schnee ihr Wesen trieben, hätte es mir eigentlich recht gemütlich sein können und sollen. Aber ich hatte, wie gesagt, eine unerklärliche Unruhe in mir, als ob mich irgendeine Gefahr bedrohe, obgleich an eine solche vernünftigerweise nicht im entferntesten gedacht werden konnte. Mißgestimmt legte ich mich schließlich am verglimmenden Feuer zum Schlafe nieder und verfiel überraschend schnell in fast betäubungsähnlichen, traumlos tiefen Schlummer.

Er mochte einige Stunden gedauert haben, da weckte mich ein Schrei. Wenigstens meinte ich, einen solchen gehört zu haben, und fuhr jäh von meinem Lager auf. War es die Kälte, die jetzt in der Hütte herrschte — jedenfalls rieselte mir ein Schauer nach dem andern über den Rücken. Schon wollte ich mich überreden, bloß geträumt zu haben, da höre ich abermals den Schrei, und zwar nun unmittelbar vor der Hüttentüre. Ein grausiger, gellender Schrei, wie ihn nur höchste Todesangst auspressen kann. Mir stiegen die Haare zu Berg und stockte der Herzschlag. Der Gedanke, daß da wirklich jemand sich in Not befände, kam mir gar nicht; wie sollte denn auch unmittelbar vor der Hüttentüre Gefahr sein. Aber mechanisch wie im hypnotischen Zwange zündete ich die Steigerlaterne an, schlug den Mantel um mich und wollte trotz meines Grauens zur Türe gehen, um hinauszutreten.

Wollte? Nein, ich wollte eigentlich nicht. Im Gegenteil, es sträubte sich etwas in mir mit aller Macht gegen solches Unternehmen. Aber anderseits war ein so unabweisbarer Zwang dazu da, daß ich fühlte, ich würde nicht widerstreben können. Ich würde zur Türe gehen müssen, sie öffnen müssen, hinaustreten müssen.

Schon hatte ich die ersten Schritte getan, da fiel der Blick auf meinen an der Tür hängenden Eispickel. Sein Stahlbeil glitzerte wunderlich im Laternenschein, und mit scharfer Deutlichkeit trat die lange nicht mehr beachtete Gravierarbeit des aufgeprägten Notenzitates in die Augen. Da — umweht von den rätselvollen Schauern der Stunde, kommt mir auf einmal der Text zu der bislang unbekannten Weise:

„Ha, dir vergelte Gott es wieder,
Nie bleibet Wohltun ohne Lohn!"

„Es ist der berühmte Leitspruch aus dem erst kürzlich gehörten „Wasserträger" von Cherubini," sagte ich mir.

Und indem sich mir nun der Sinn dieser Worte mit der Erinnerung an die Herkunft des Pickels als bedeutsame Widmung verband, kam plötzlich ein befreiendes Gefühl innerer Ruhe über mich. Mit einem Male schien ich die Gewalt über Kopf und Nerven ganz wiedergewonnen zu haben. Rasch trat ich einige Schritte von der Türe zurück.

Da hob draußen ein Dröhnen und Donnern an, als wolle die Erde bersten. Doch ein dem Bergsteigerohr wohlvertrauter Laut: Lawine mit Steinschlag! Die Hütte bebte in allen Fugen, aber sie war gut im Schutze mächtiger Felsen gesichert und hielt stand. Es gab nicht den mindesten Schaden. — — —

Als ich dann freilich bei Tagesgrauen mich auf den Weg machen wollte, mußte ich erst wohl eine Stunde lang Schnee und Steine räumen. Denn unmittelbar vor der Hüttentüre war die Lawine niedergegangen, wenige Sekunden, nachdem ich, von dem rätselhaften Schrei gebannt, den Zwang verspürt hatte, hinauszutreten. Von einem lebenden Wesen, das jenen Schrei ausgestoßen haben könnte, fand ich nicht die leiseste Spur.

In raschem Abstieg kam ich aus dem Spätwinter in einen lachenden Frühlingstag, der so recht pfingstfestfroh blaute. Die Eindrücke der Nacht hatten an Lebendigkeit bald verloren; aber als ich in der Talwirtschaft beim Tiroler Roten saß, fand ich mich doch gedrängt, dem bergkundigen Wirt davon zu erzählen. Da wurde der plötzlich sehr ernst, sah mich an, schüttelte mir die Hand und legte mir dann die Chronik der nächstgelegenen Meldestelle für alpine Unfälle vor. Da stand zu lesen, daß in der Nacht vom 17. zum 18. Mai 1890 bei der Jagdhütte 23 ein Schwärzer von Grenzern erschossen worden sei. Fünfmal seien inzwischen um diese Zeit an der gleichen Stelle tödliche Unfälle vorgekommen, der letzte noch 1900.

Der Pfingstsonnabend 1902 fiel aber auf den 17. Mai, und die Nacht zum 18. hatte ich in der Hütte verbracht. Es war nahe daran, daß ich zum sechsten Opfer jener Unheilsstätte wurde. —

Seither zählt der „Wasserträger" zu meinen besonderen Lieblingsopern, und ich halte seinen Erneuerer Possart, wenn ich bei bescheidener Laune bin, für meinen Lebensretter. Die Jagdhütte 23 aber ist bald darauf abgebrochen worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelsteil

Ohne Vorbehalt!

Ohne Vorbehalt hat die neue Regierung des Deutschen Reiches die Forderungen des feindlichen Ultimatums angenommen und ohne Vorbehalt glaubte die Börse in dieser Lösung der Lebensfrage für die künftige Gestaltung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands die Anregung zu einer lebhafteren Unternehmungslust erblicken zu dürfen. Stark beeinflußt wurde die allgemeine Stimmung namentlich durch die Befestigung, die der Markkurs nach der Unterzeichnung des Ultimatums im Auslande erfahren hat, eine Tatsache, die zweifellos sehr bemerkenswert ist und in der scheinbar die Genugtuung über die endlich beginnende Klärung der politischen Lage zum Ausdruck kommt. In engem Zusammenhange hiermit scheint man in maßgebenden in- und ausländischen Finanzkreisen damit zu rechnen, daß nunmehr auch der Weg zu einer großen Kredithilfe für Deutschland durch Amerika gefunden werden dürfte. Diese Hoffnung gründete sich vor allen Dingen darauf, daß die amerikanische Bundesregierung in Berlin die Annahme des Ultimatums empfahl, ein Umstand, den die Börse in dem angedeuteten Sinne auslegte. Infolgedessen erholte sich die Mark im Auslande ziemlich schnell, während in automatischer Wechselwirkung in Deutschland die ausländischen Wechselkurse scharf zurückgingen. Die Kursbewegung der letzteren kennzeichnet folgende Tabelle. Danach notierte an der Berliner Börse:

Scheck	1. April	22. April	27. April	2. Mai	13. Mai
Neuyork	62,82	68,25	63,65	65,12	58,38
Holland	2162,50	2377,50	2230,—	2285,—	2080,—
Schweiz	1087,50	1168,50	1110,—	1146,—	1038,—
London	245,63	269,—	251,75	258,63	233,25
Paris	438,50	4[illegible] —	482,—	302,50	497,50

Dagegen wurden im Auslande für 100 M. bezahlt:

in		29. März	29. April	30. April	3. Mai	12. Mai
Neuyork	Doll.	1,58	1,54	1,55	1,53	1,69
Amsterdam	fl.	4,57½	4,50	4,42½	4,35	4,80
Zürich	frs.	9,17½	9,11	8,93	8,77½	9,63
London	sh.	8½	8,—	7½	7 5/16	8 5/16
Paris	frs.	22,80	21,75	20½	19½	19½

Bis jetzt hat also die Annahme des Ultimatums auf den Kurs der Reichsmark einen verhältnismäßig günstigen Einfluß ausgeübt. Die weitere Entwicklung dürfte aber in der Hauptsache von der Frage abhängen: „Wie leisten wir die ersten Zahlungsverpflichtungen an den Verband?" Eine befriedigende Antwort hierauf zu geben, dürfte selbst dem größten Optimisten schwer fallen. Schwierigkeiten bereitet schon die Aufbringung der bis Ende August zahlbaren einen Milliarde in Gold. Davon dürfte nach der „B. B.-Ztg." die Reichsbank zwar 150 Millionen Goldmark zur Verfügung stellen, für die übrigen 850 Millionen Goldmark kommen aber vorläufig nur die noch in Deutschland befindlichen Auslandseffekten in Betracht, die indes hierfür nicht ausreichen dürften. Ein beträchtlicher Teil der 850 Millionen Goldmark wird also in Auslandswechseln zu beschaffen sein, was aber nicht ohne Schwächung der Reichsbank sich ermöglichen lassen wird, ganz abgesehen davon, daß die Situation der Bank durch die erwähnte Hergabe von 150 Millionen Mark in Gold schon stark geschwächt wird. Allerdings liegt eine gewisse Beruhigung darin, daß die Devisenanschaffungen der Bank für Lebensmitteleinfuhr für die nächsten Monate im wesentlichen erledigt sind, noch stärker würde diese aber sein, wenn die Entente den deutschen Wertpapierbesitz im Auslande und wenn vor allem Amerika das Privatvermögen Deutscher in den Vereinigten Staaten freigeben würden. Angesichts des lebhaften Wunsches des amerikanischen Ausfuhrhandels, mit Deutschland endlich wieder in geordnete geschäftliche Beziehungen zu kommen, dürfte diese Hoffnung, soweit Amerika in Betracht kommt, nicht ganz gegenstandslos sein, zumal die amerikanischen Geldmarktverhältnisse eine beachtenswerte Entspannung erfahren haben. Aber selbst wenn die Alliierten dem Deutschen Reiche die rationellen Zahlungsverpflichtungen erleichtern sollten, dürfte sich, wenigstens in der nächsten Zeit, im Zusammenhange mit den Wiedergutmachungsleistungen eine neue erhebliche Anschwellung des Notenumlaufs nicht vermeiden lassen. Aus dieser Wahrscheinlichkeit wird man aber auch folgern dürfen, daß der Markkurs noch mancherlei starke Schwankungen durchmachen wird, die naturgemäß auch auf die Stimmung der Wertpapiermärkte ihren Einfluß ausüben werden.

Vom rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt.

Trotzdem die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß sich am rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt nach der Annahme des Ententeultimatums durch den deutschen Reichstag eine Entspannung ermöglichen wird, steht der Markt immer noch vor einer Riesenaufgabe. Nachdem jetzt Oberschlesien infolge des politischen Aufstandes von Deutschland völlig abgeschnitten ist, liegt es dem rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt ob, dafür zu sorgen, daß die deutsche Industrie infolge des Ausfalls der oberschlesischen Förderung nicht zu weiteren unfreiwilligen Feierschichten verurteilt wird. Es ist dies um so schwerer, als das rheinisch-westfälische Kohlenrevier infolge der endgültigen Ablehnung des Verfahrens von Ueberschichten auf absehbare Zeit neue Höchstleistungen nicht wird erzielen können. Es ist daher nicht zu verwundern, daß in der vergangenen Berichtswoche am rheinisch-westfälischen Kohlenmarkt die Lagerbestände weiter abgenommen haben. Der einzige Lichtblick in dieser angespannten Situation ist der Umstand, daß infolge der anhaltenden Niederschläge jetzt der Wasserstand in langsamem Steigen begriffen ist, so daß die Hoffnung besteht, daß demnächst die Schiffahrt wieder zur Entlastung der Eisenbahnen beitragen kann. Es verlautet nun zwar, daß die Ententetruppen die im Verfolg der Sanktionen neubesetzten rheinischen Gebiete räumen werden, so daß auch die Ruhrhäfen wieder frei werden würden, aber man wird gut tun, zu warten, bis diese Gerüchte Tatsache geworden sind, ehe man sie zum Gegenstand von Betrachtungen über die künftige Lage im Ruhrrevier machen kann. Von französischer Seite ist geflissentlich im Auslande die Nachricht verbreitet worden, daß sich Deutschland den Frankreich gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zur Lieferung von Ruhrkohle böswillig entzogen und die für Frankreich bestimmten Quantitäten unter der Hand nach England verschoben habe, wo sie während des Streiks der englischen Bergarbeiter hochwillkommen waren. Frankreich bezweckt mit diesen lügenhaften Nachrichten, den Haß des französischen Bürgers gegen Deutschland vor dem Abflauen zu bewahren, und versucht anderseits, den englischen Bergarbeiter gegen den deutschen auszuspielen, indem dieser als Streikbrecher gebrandmarkt wird. Es ist daher mit großer Freude und Genugtuung zu begrüßen, daß der Reichskohlenkommissar vor einigen Tagen deutlich festgestellt hat, daß weder für Ruhrkohle, noch für andere deutsche Kohle Ausfuhrgenehmigungen nach England erteilt worden sind. Das verbietet sich schon infolge der drückenden Pflichtlieferungen an die Entente und des dadurch hervorgerufenen Kohlenmangels in Deutschland. Hoffentlich ist durch diese Feststellung die neueste Lüge der Franzosen endgültig totgeschlagen worden.

Kursanomalie in Reichsanleihen. In den letzten Tagen wurden an der Börse heimische Anleihen wieder besonders begünstigt, und zwar in erster Reihe 3 %ige Reichsanleihen bevorzugt, die bekanntlich im Auslande eine leichtere und bessere Verwertbarkeit als die übrigen Anleihen besitzen. Schon vorgestern vermochte die 3 %ige Reichsanleihe in Berlin sich um fast 2 % zu heben, und gestern setzte das Papier seine Steigerung um ¾ % fort und zeigt damit eine um 6¼ % höhere Bewertung als die 3½ %ige Reichsanleihe. Die Kursanomalie zwischen beiden Papieren nimmt also immer schärfere Formen an.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig. In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde Herr Prokurist Johannes Gmeiner, Leipzig, zum Abteilungsdirektor ernannt und der bisherige stellvertretende Direktor der Abteilung Plauen, Herr Eugen Schulze zum Direktor und Mitleiter der Vogtländischen Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Plauen, berufen.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. Das Jahr 1920 hat nach dem Geschäftsbericht dem Institut auf allen Konten eine bedeutende Erhöhung der Umsätze und günstige Erträgnisse gebracht. Wenn auch in den ersten Monaten des zweiten Semesters des abgelaufenen Jahres das Geschäft im allgemeinen sich etwas ruhiger gestaltete, so ist doch festzustellen, daß im letzten Quartal des Berichtsjahres wieder lebhafterer Verkehr auf allen bankgeschäftlichen Gebieten einsetzte. Die Anforderungen der Kundschaft waren wiederum bedeutende, so daß eine außerordentliche Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals auf nom. 60 000 000 M. beschloß, die inzwischen völlig durchgeführt ist. Den besonders günstigen Ergebnissen auf Provisions- und Zinsen-Konten steht auch eine wesentliche Erhöhung der erwachsenen Unkosten gegenüber. Die auf Konsortial- und Effekten-Konto erzielten Erträgnisse sind nicht zur Verrechnung gekommen. Der Gewinn aus Coupons und Sorten betrug 291 142 M. (168 040 Mark), der aus Wechseln 4 224 914 M. (3 131 038 M.), aus Zinsen 8 801 500 M. (2 500 851 M.), aus Provisionen 7 855 300 M. (2 003 870 M.), so daß sich einschließlich 719 329 M. (602 148 M.) Vortrag ein Bruttogewinn von 21 045 287 M. (8 917 520 M.) ergibt. Dagegen erforderten Unkosten 8 308 808 M. (1 872 204 M.), Steuern 1 634 839 M. (615 100 M.), Korto-Korrent-Zinsen 5 450 957 M. (2 627 098 M.), so daß sich ein Reingewinn von 1 541 681 M. (3 808 119 Mark) ergibt, der wie folgt verteilt werden soll: Wie gemeldet, 8 % (6 %) Dividende gleich 3 200 000 M. (1 800 000 M.), Baureserve 2 000 000 M. (0), Talonsteuer 180 000 M. (120 000 M.), Tantiemen 277 881 M. (510 789 M.), Wohlfahrtskasse für Angestellte 120 000 M. (60 000 M.), zur Aufbesserung der Bezüge der bisherigen Pensionäre 80 000 M. (0), Vortrag 683 820 M.

Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden. Im Anzeigenteile werden die Aktionäre aufgefordert, das ihnen auf die neuauszugebenden Aktien zustehende Bezugsrecht bis zum 20. d. M. geltend zu machen.

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik, Aktiengesellschaft vorm. Julius Marx, Heine & Co. In Ergänzung der bereits veröffentlichten Bilanz- und Abschlußziffern tragen wir aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1920 noch folgendes nach: Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren unsere Fabrikbetriebe bis auf die Sommermonate, während welcher eine größere Geschäftsstockung eintrat, voll beschäftigt; die neuen, zur Erhöhung unserer Leistungsfähigkeit beschafften Fabrikeinrichtungen und Maschinen brachten uns die erhofften Erfolge. Rohgummi und sonstige zur Fabrikation nötige Rohstoffe waren stets genügend zu erhalten, auch an Kohlen hatten wir im zweiten Halbjahr keinen Mangel mehr. Das Exportgeschäft konnten wir weiter ausdehnen, viele alte Beziehungen wieder gewinnen und unsere Umsatzziffern ganz wesentlich steigern. Unsere Bestände sind unter Berücksichtigung der gegen Ende des Jahres eingetretenen Ermäßigung der Einkaufspreise besonders vorsichtig bewertet und Abschreibungen wie bisher reichlich vorgenommen worden. Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr können wir bis jetzt nur sagen, daß die Umsätze weiter befriedigend sind, und Aufträge bisher genügend vorlagen. Bei der politischen Unsicherheit ist es jedoch schwierig, die kommende Geschäftslage zu beurteilen.

Vereinsbrauerei zu Zwickau, A.-G. in Zwickau. Zum Prospekt anläßlich der Einführung von 830 000 M. Aktien an der Zwickauer Börse macht die Verwaltung u. a. folgende Mitteilungen. Der Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahr ist ein zufriedenstellender. Aus dem Erwerb der Mehrzahl der Anteile der Stadtbrauerei Lößnitz G. m. b. H., die in den letzten Jahren 4 bzw. 5 % Dividende ausgeschüttet hat, verspricht sich die Gesellschaft ein für sie günstiges Geschäft. Es ist beabsichtigt, den Lößnitzer Betrieb unter günstiger Verwertung der Anlage stillzulegen, wodurch der Betrieb der Gesellschaft wesentlich erweitert, der Bierabsatz um etwa 40 % gesteigert und damit die Rentabilität wesentlich erhöht werden wird. Die Umsätze übersteigen die in demselben Zeitraume des Vorjahres erzielten, und wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, ist auch für das laufende Geschäftsjahr ein nicht ungünstiges Resultat zu erwarten.

Aktiengesellschaft für Geigenindustrie in Markneukirchen. Die Hauptversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 287 070 M. 25 % Dividende auf 200 000 M. Aktienkapital, sowie auf jede Aktie eine Sondervergütung von 500 M. zur Verteilung zu bringen.

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Ata-Werke A.-G. in Chemnitz eine neue Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 3½ Millionen Mark gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Präzisionsapparaten und Maschinen, insbesondere von Grewes-Papiermaschinen.

Die Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft erzielte im Geschäftsjahr 1920 einen Betriebsgewinn von 27,725 Millionen Mark (i. V. 32,134 Millionen Mark). Nach Abzug der allgemeinen Unkosten von 8,791 Millionen Mark (3,936), der Anleihezinsen von 1,283 Millionen Mark (1,345), der Abschreibungen von 3,906 Millionen Mark (5,561), des Zuschusses zur Arbeiterfürsorge von 3,995 Millionen Mark (4,341), der Rücklagen für bauliche und Versicherungszwecke von 2,5 Millionen Mark (5,5) verbleibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre ein Ueberschuß von 7,300 Millionen Mark (10,599). Daraus soll eine Ausbeute von 100 M. (150) pro Kux zur Verteilung gelangen. Diese Ausbeute erfordert 6,912 Millionen Mark, und der Restbetrag von 0,388 Millionen Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz werden ausgewiesen: Außenstände mit 174,972 Millionen Mark (58,961), Wertpapiere mit 16,000 Millionen Mark (0,582), Vorräte mit 51,849 Millionen Mark (98,760) und Verpflichtungen mit 164,586 Millionen Mark (81,028). Die Produktionsziffern des Unternehmens haben sich gegenüber denen des Vorjahres, sowohl was die Kupfer- und Silbererzeugung, als auch die Förderung von Kohlen und Karnalit und die Kokserzeugung anlangt, erhöht. Jedoch zeigen die Ziffern der Gewinn- und Verlustrechnung deutlich den Konjunkturumschwung, der auf den Weltmetallmärkten eingetreten ist, und die Exportschwierigkeiten der deutschen Erzeugung.

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co. in Hirschberg. Das Jahr 1920 war nach dem Geschäftsbericht recht bewegt. Bis zum März hatte die nach der Aufhebung der Zwangswirtschaft einsetzende Preissteigerung angehalten. Alsdann trat ein Rückschlag ein, der, vom Häutemarkt ausgehend, auch für die fertige Ware ganz erhebliche Preisabschläge brachte und eine allgemeine Geschäftsstockung verursachte. Erst allmählich kehrte das Vertrauen zurück, das aber im Herbst infolge der Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der politischen Unsicherheit wieder verloren ging und einer neuen Preissenkung Platz machte. Die Lage ist heute ungeklärter wie je, weshalb die Verwaltung Abstand nimmt, sich über die mutmaßliche Weitergestaltung des Geschäfts zu äußern. Bei der ganzen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung kann man nur mit großer Sorge der Zukunft entgegensehen. Die in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Dezember 1920 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 10 Millionen Mark wurde noch im alten Jahre durchgeführt. Der Bruttogewinn beträgt einschließlich 465 040 M. (314 390 M.) Vortrag 1 020 203 M. (1 582 876 M.). Nach Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 226 275 M. (225 010 M.) verbleibt ein Reingewinn von 1 702 928 M. (1 857 857 M.), der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds 300 000 M. (i. V. Dividendenergänzungsfonds 200 000 M.), wie gemeldet 15 % (10 %) Dividende von 4 Millionen Mark = 600 000 M. (400 000 M.), Tantieme an den Aufsichtsrat 69 000 M. (42 817 M.), Ueberweisung an die Wohlfahrtseinrichtungen G. m. b. H. 250 000 M. (wie i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 483 928 M.

Saccharin-Fabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co. in Magdeburg. Das Roherträgnis stellte sich auf 17 278 920 M. gegen 6 340 685 M. Die Ausgaben für Gehälter, Steuern, Zinsen usw. stiegen im gleichen Verhältnis von 3 382 773 M. auf 9 548 988 M. Nach Abschreibungen in Höhe von 2 028 181 M. (1 262 280 M.) bleibt ein Reingewinn von 5 854 730 M. (1 950 317 M.), aus dem, wie schon gemeldet, eine Dividende von 25 % (15 %) verteilt und nach 500 000 M. Ausgaben für verschiedene Wohlfahrtsfonds 263 240 Mark (248 716 M.) vorgetragen werden sollen. In der Bilanz betragen Debitoren 18 975 149 M. gegen 8 177 710 M., Kreditoren 13 846 803 M. (4 167 653 M.). Nach dem Vorstandsbericht ist die im März 1920 beschlossene Kapitalserhöhung um 7½ Millionen Mark durchgeführt, ebenso die Einführung der Aktien an der Berliner, Leipziger und Magdeburger Börse. Mit Rücksicht auf die starke Anspannung der Betriebsmittel beantragt die Verwaltung eine abermalige Kapitalserhöhung um 15 Millionen Mark Stamm- und 2 Millionen Mark Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht.

Vereinigte Metallwarenfabriken A.-G. vormals Haller & Co. in Altona-Ottensen. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Millionen Mark Stammaktien und 300 000 M. 4 %ige Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht. Von den neuen Stammaktien werden 1 125 000 M. den alten Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu 130 % angeboten. Die Verwaltung erwähnte den Vertrag mit dem Eisenwerk G. Meurer A.-G. in Cossebaude bei Dresden. Den Meurer-Aktionären wird eine Dividende von 70 % der Haller-Dividende gewährleistet. Die Bedingung, daß 90 % des Meurer-Kapitals in Haller-Aktien umgetauscht werden, ist bereits erfüllt. Beim Umtausch der Meurer-Aktien in Haller-Aktien im Verhältnis von 1 zu 1 haben die Meurer-Aktionäre eine Zuzahlung von 150 M. für die Aktie zu leisten. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß dieser im ersten halben Jahre noch befriedigend gewesen sei. Auch zurzeit sei die Fabrik gut beschäftigt. Das diesjährige Geschäftsjahr dürfte ebenfalls einen guten Abschluß zu verzeichnen haben.

Weitere Reederei-Dividenden. Die Wörmann-Linie und die Deutsch-Ostafrika-Linie, die ihren letzten Abschluß bis Ende 1918 veröffentlicht haben, schlagen beide für 1919 und für 1920 je 8 % Dividende vor. Die letzte Dividende hatte bei der Wörmann-Linie 1913 8 % betragen und bei der Deutsch-Ostafrika-Linie gleichfalls 8 %. Bei beiden Gesellschaften war eine Reihe von Satzungsänderungen beantragt, die u. a. einen Interessengemeinschaftsvertrag zwischen den beiden Reedereien vorsieht, während bisher nur eine Betriebsgemeinschaft bestand. Die Mehrheit der Aktien befindet sich im Besitz der Hamburg-Amerika-Linie, des Norddeutschen Lloyd und von Hugo Stinnes.

Teilweise Sperrung der Schweiz für die Wareneinfuhr? Ein schweizerisches Nachrichtenbureau will erfahren haben, daß das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement sich mit der Frage beschäftigt, die Schweizer Grenze für eine ganze Reihe von Industrieprodukten gänzlich zu schließen. Welche Industrien in Frage kommen, wird nicht gesagt, aber man kann annehmen, daß es sich um die bisher schon durch Einfuhrbeschränkungen geschützten Waren handelt, besonders um Schuhe und Metallwaren.

Frachtsätze der Elbeschiffahrt. Nachdem am 1. April die neuen Frachtsätze auf der Eisenbahn und die neuen Gebührensätze für den Paketverkehr bei der Post in Kraft getreten sind, die eine wesentliche Erhöhung gegenüber den alten Sätzen bedeuten, sind die Frachtsätze der Binnenschiffahrt, die bisher zum Teil höher waren als die Eisenbahnfrachtsätze, im Vergleich ganz erheblich niedriger geworden. Dadurch ergeben sich besonders für die Anlieger der Elbe bei Benutzung des Personen-Dampfer-Schnelldienstes der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wesentliche Vorteile. Folgende Tabelle, die für einen Weg von Dresden nach Bad Schandau aufgestellt ist, läßt die Unterschiede klar in die Augen springen. Es kosten

	mit der Post	als Bahngut	als Bahnfrachtgut	zu Schiff
5 kg	3,—	4,50	3,—	1,40 Mark
10 „	6,—	4,50	3,—	1,40 „
100 „	—,—	17,50	8,80	7,— „
500 „	—,—	87,20	43,60	30,— „

Hieraus ergibt sich, daß in Sachsen und nach Böhmen Sendungen auf dem Wasserweg zurzeit mit viel weniger Kosten befördert werden können, als auf der Eisenbahn. Hinzu kommt, daß die Beförderung teilweise noch schneller erfolgt, als bei der Eisenbahn.

Rückporto bei Anfragen an deutsche Auslandsvertretungen. Wie dem Hansa-Bund vom Auswärtigen Amt mitgeteilt wird, gehen diesem in letzter Zeit häufig Klagen der deutschen Auslandsvertretungen darüber zu, daß den zahlreich eingehenden Anträgen und Anfragen von Firmen und Privatpersonen nur in wenigen Fällen ein ausreichender Rückportobetrag beigefügt wird. Da es nicht angängig ist, die in Wahrnehmung der Interessen einzelner entstehenden Unkosten auf die Reichskasse zu übernehmen, müssen die Beträge in jedem einzelnen Falle von dem Kostenschuldner eingezogen werden. Hierdurch entstehen unnötige Schreibarbeiten und unliebsame Weiterungen. Es liegt daher im eigensten Interesse der Absender, allen Anfragen an Auslandsbehörden einen ausreichenden Portokostenvorschuß in deutschen Postwertzeichen oder unter Verwendung der internationalen Postantwortscheine beizufügen. Bei dieser Gelegenheit macht der Hansa-Bund darauf aufmerksam, daß neuerdings ebenso wie in Deutschland auch in anderen Ländern eine wesentliche Erhöhung der Portokosten vorgenommen worden ist. So ist zum Beispiel in Italien mit Wirkung vom 1. Februar 1921 ab das Porto für einfache Briefe nach dem Auslande von 0,25 Lire auf 0,80 Lire heraufgesetzt worden. Bei Anfragen, durch deren Erledigung größere Unkosten und Gebühren voraussichtlich zu erwarten sind, wird es sich empfehlen, der Anfrage einen Scheck auf ein Bankhaus in dem betreffenden Lande beizufügen, damit durch die sonst notwendige Einforderung eines Vorschusses unnötiger Zeitverlust erspart bleibt.

* **Außenhandel der Vereinigten Staaten.** Im Monat April wurden Waren im Werte von 344 Millionen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt, das sind 308 Millionen Dollars weniger, als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Wert der eingeführten Waren bezifferte sich während des gleichen Zeitraumes auf 255 Millionen Dollars, das kommt einer Abnahme um 241 Millionen Dollars gegenüber dem Vorjahre gleich. Im März dieses Jahres erreichte die Ausfuhr eine Höhe von 884 Millionen, die Einfuhr eine solche von 292 Millionen Dollars. Der Goldexport belief sich im April auf 400 000 Dollars, das entspricht einer Abnahme um 44 600 000 Dollars gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der Goldimport wies einen Wert von 92 Millionen Dollars auf, das sind 43 Millionen Dollars weniger als im Vorjahre.

Neuyork, 13. Mai. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio Nr. 7 loco 5[illegible] c., per Mai 5,60, per Juli 5,90, per September 6,27, per Dezember 6,75, per März 7,05.

Neuyork, 13. Mai. **Baumwolle**, Middling: 12,65, per Mai 12,40, per Juni 12,55, per Juli 12,77, per August 12,98, per September 13,12, per Oktober 13,33, per November 13,48, per Dezember 13,63, per Januar 13,78, per Februar —,—, per März 14,03, per April —,—.

Liverpool, 13. Mai. **Baumwolle.** Umsatz: 1000 Ballen. Import —,— Ballen, davon amerik. Baumwolle —,— Ballen. Tendenz: ruhig. Amerikan. Fully middl. loco 8,13, per Mai 7,94, per Juni 8,06, per Juli 8,23, per August 8,34, per September 8,41, per Oktober 8,52, per November 8,58, per Dezember 8,63, per Januar 8,66, per Februar 8,69, per März 8,72, per April 8,75. Aegyptische Sakellaridis per Mai 14,35, per Juli 14,35, per November 14,70. Amerikanische u. Brasilianische 14 P. niedriger. Aegyptische unverändert.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Kaufmann Otto Knobloch, Roßberg (Beuthen, O.-S.). Firma A. Schnepel, Coburg. Kaufmann Karl Hlawaczek, Gera, Reuß. Kaufmann Fritz Neusetzer, Goldap. Metzgermeister Eugen Faßnacht, Konstanz. Kaufmann Ernst Gesch, Ruß.

BANKHAUS
Fritz Emil Schüler
DÜSSELDORF
Kaiserstr. 44, am Hofgarten
Fernsprech-Anschlüsse: 12051, 8664, 8665, 5979, 5403 4372, 2628 für Stadtgespräche, Nr. 7352, 7353, 7354, 16295, 16384, 16385, 16386, 16452, 16453 für Ferngespräche.
Telegr.-Adresse: Effektenschüler.
Kohlen-, Kali-, Erzkuxe
Unnotierte Aktien und Obligationen
Ausländische Zahlungsmittel
Akkreditive Scheckverkehr
Ausführliche Kursberichte.
Mitglied der Düsseldorfer, Essener und Kölner Börse.
Ausführung von Wertpapieraufträgen an allen deutschen und ausländischen Börsen sowie sämtlichen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Turnen — Sport.

Deutsches Turn- und Sport-Abzeichen.

In der richtigen Erkenntnis, daß eine öffentliche Auszeichnung einer besonderen Sportleistung fördernd und belebend auf den großen Gedanken der Leibesübung wirkt, ist vom Reichsausschuß für Leibesübungen (R. A.) 1913 das Deutsche Turn- und Sport-Abzeichen gestiftet worden.

Kein Dokument für eine einmalige (Zufalls-)Höchstleistung auf dem Spezialgebiet des Bewerbers ist das Abzeichen, sondern sagen will es, daß es sein Besitzer durch Fleiß und Regelmäßigkeit in der Sportbetätigung zu einem hohen Grade körperlicher Tüchtigkeit gebracht hat. Für die breite Masse kommt nicht die Züchtung einer einzelnen Sonderhöchstleistung in Frage, sondern allgemeine Erstarkung und Stählung des Körpers, wie sie die Leibesübungen erzeugen sollen, wenn sie wirklich der Arzt am Krankenlager des deutschen Volkes werden sollen!

So ist denn auch die Erwerbung des Sport-Abzeichens eine Prüfung auf Herz, Lunge, Gewandtheit, Schnelligkeit und Ausdauer. Aeußerst wertvoll ist es, sich diese Eigenschaften auch ins Alter hinein zu erhalten. Diesem Gedanken trägt die Alterseinteilung Rechnung. Im allgemeinen wird das Sport-Abzeichen in Bronze verliehen, wer sich aber nach seinem 32. bez. 40. Lebensjahre bewirbt, erhält das Abzeichen in Silber bez. Gold.

Von dem Grundgedanken ausgehend, daß Schwimmen Allgemeingut sein soll, also erst recht von jedem Sportmann beherrscht werden muß, hat man in der 1. Gruppe eine schwimmerische Pflichtübung festgesetzt. Gruppe 2 (Springen) ist eine Kurzkraftübung. Gruppe 3 (Laufen) gibt durch die Wahl unter drei Strecken (100 Meter, 400 Meter, 1000 Meter) Gelegenheit, sich das Gelegene herauszusuchen. Gruppe 4 und 5 verlangen eine Gutleistung auf irgendeinem Sportgebiete, und zwar in bezug auf Schnelligkeit bez. Ausdauer.

Es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß sich recht viele Sportler um das schöne Abzeichen bewerben. Freilich, Uebung gehört bei jeder Gruppe dazu, um die Pflichtzeit oder Punktzahl zu erreichen — aber das will ja der R. A. gerade erreichen: mit Leibesübungen beschäftigen zum eigenen Wohle. Um so ehrenvoller ist dann der verdiente Besitz des Abzeichens!

Der Dresdner Haupt-Ausschuß für Leibesübungen (D. H. A. f. L.) hat auf Veranlassung des R. A. einen Leistungsprüfungsausschuß berufen, dessen Mitglieder allein berechtigt sind, die abgeleistete Uebung zu bestätigen. Auskunft erteilt gern der Vorsitzende dieses Ausschusses: Herr Optiker Schenk, Dresden-N., Hauptstraße 21.

Der Sport zu Pfingsten.

Die Pfingstfeiertage bringen eine Fülle sportlicher Ereignisse, wie sie nach dem Kriege noch nicht zu verzeichnen war. Besonders für den Rennsport trifft dies zu. Hamburg-Großborstel bringt an beiden Tagen Rennen, bei denen am ersten Tage das Mai-Rennen und der Langenhorner Ausgleich im Mittelpunkt stehen. Den Höhepunkt der Hamburger Veranstaltung bringt der Pfingstmontag mit dem ersten 100 000-Mk.-Rennen des Jahres, dem Großen Preis von Hamburg. — Interessanten Sport versprechen auch die Pfingstrennen am Sonntag in Dresden. Der Pfingstausgleich vereint eine Reihe guter Handicappferde am Start. — In der Reichshauptstadt gibt es traditionsgemäß am Pfingstsonntag nur Trabrennen. — Am zweiten Feiertag gibt es neben Hamburg noch in Grunewald und Düsseldorf-Köln Rennen. — Der größte Betrieb herrscht in den Feiertagen wohl im Radsport. An 15 Plätzen finden Rennen statt, und sogar der Pfingst-Dienstag muß dazu noch herhalten. — Ein Ereignis von ganz besonderer Bedeutung bildet die Leipziger Pfingst-Radsportwoche. Sie bringt am ersten Tage ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, das vom Berliner Zugvogel zu verteidigen ist, und am zweiten Tage die große Fernfahrt „Rund um Leipzig" für Herren- und Berufsfahrer, die alles, was Anspruch auf Klasse erhebt, am Start vereinigen wird.

Rennsport.

Rennen zu Dresden.

Ein reich ausgestattetes Programm bietet der Dresdener Rennverein zu seinen am Pfingst-Sonntag und -Dienstag stattfindenden Rennen, mit denen er voraussichtlich einen großen sportlichen Erfolg erzielen wird. Das Hauptereignis am Pfingst-Sonntag bildet der Pfingst-Ausgleich, 30 000 Mk., 1540 Meter, für den folgende Pferde als Starter zu gelten haben: Laubfrosch, 6 jährig, 66 Kilogramm, Nash; Hüteger, 6 jährig, 61 Kilogramm, Stolpe; Rastelbinder, 5 jährig, 62½ Kilogramm, Blume; Ulan II, 5 jährig, 55½ Kilogramm, Preisler; Finnmark, 5 jährig, 53 Kilogramm, Basch; Deutschritter, 4 jährig, 51½ Kilogramm, Kaiser; Rittersporn, 4 jährig, 48 Kilogramm, Nuguenin; Protzer, 3 jährig, 45½ Kilogramm, Staudinger.

Voraussagen für die Pfingstrennen.

Dresden, 15. Mai. 1. Rennen: Parität, Sarras. 2. Rennen: Csardas-Fürstin, Mißmut. 3. Rennen: Sperber, Arkansas. 4. Rennen: Gestüt Starvel, Exzelsior. 5. Rennen: Deutschritter, Ulan II. 6. Rennen: Propulsor, Corsar. 7. Rennen: Chalcedon, Lebensgefährte.

Hamburg-Großborstel, 15. Mai. 1. Rennen: Stall Beit, Emilius. 2. Rennen: Widerstand, Wellenbrecher. 3. Rennen: Laland, Stall Beit. 4. Rennen: Stall Weinberg, Falter. 5. Rennen: Neulist, Hersenier. 6. Rennen: Stall Beit, Aurora. 7. Rennen: Lotse, Rock.

Hamburg-Großborstel, 16. Mai. 1. Rennen: Famos, Ronalna. 2. Rennen: Stall Beit, Kolmershof. 3. Rennen: Wächter, Machthaber. 4. Rennen: Stall Oppenheim, Liebhaber. 5. Rennen: (Laland), Berliner, Eichsfeld. 6. Rennen: Oberfeldherr, Rosenbusch. 7. Rennen: Mittelstraße, Feldherr II.

Grunewald, 16. Mai. 1. Rennen: Glücksstern, Hexenkind. 2. Rennen: Lallo, Elschen. 3. Rennen: Saint Ayl, Notbremse. 4. Rennen: Medardus, Rasponiin. 5. Rennen: Galant, Alerich. 6. Rennen: Nadiola, Orlog. 7. Rennen: Erich G., Cerberus.

Köln a. Rh. 1. Rennen: Eizo, Mitropa. 2. Rennen: Gilgenburg, Wasserratte. 3. Rennen: Tolmein, Eiders Trost. 4. Rennen: Rottalmünster, Wildkatze. 5. Rennen: Siebenschläfer, Mentor II. 6. Rennen: Retter, Ari Burnu. 7. Rennen: Lorissa, Götz von Berlichingen.

Reit- und Fahr-Turnier in Leipzig. Die Unterbringung der Teilnehmer und ihrer Pferde und Wagen für das Leipziger Turnier geschieht durch das Leipziger Meßamt bzw. durch den Reichsverband. Die Leipziger Hotels sind bereits für die Dauer der Landwirtschaftlichen Woche ausverkauft. Es wird gebeten, Anträge auf Unterbringung der Teilnehmer unmittelbar an das Leipziger Meßamt, Anträge auf Unterbringung der Pferde und Wagen an die Geschäftsstelle des Reichsverbandes, Berlin W 50, Rankestraße 30, zu richten.

Radsport.

Rund um die Dresdner Heide.

Das erste größere Wertpreisfahrer-Rennen mit Berliner Fahrern veranstaltet am Pfingstsonntag die Deutsche Radfahrer-Union, Ortsgruppe Dresden, auf der 40-Kilometer-Rundstrecke Dresden (Lindengarten Start)—Klotzsche—Langebrück—Liegau—Radeberg — Heidemühle — Fischhaus — Charlottenstr. — Marienallee—Lindengarten durch das Pfingstausflugsziel Tausender, der Dresdner Heide. Da die Strecke viermal zu durchfahren ist, bietet sich stündlich Gelegenheit, das Rennen gut zu beobachten. Von den zahlreichen Nennungen der Unionfahrer sind es die Berliner Baberzeck, Nußbaum, der vorjährige Meisterfahrer der D. R. U. Franke, der einbeinige Hans Blümel u. a., die neben den Dresdner Fahrern Herrlich, Roedekamp, Gebler, Hoffmann, Remus, Uhlmann, Hainke, Albrecht Gulich, Pulfert, dem einarmigen Sickfch besonders hervorragen. Aber auch der D. R. B.-Fahrer Vogel und der Jugendfahrer des Sachsenbundes Buch gehen mit großen Hoffnungen in das Rennen. Von den Bundesfahrern wird der bekannte Kottbuser Israel am Start erscheinen. Die beiden Kriegsbeschädigten Sickfch und Blümel erhalten eine Zeitvorgabe, so daß sie auch Aussichten haben, unter den ersten Plätzen zu enden. Die Strecke ist ausreichend mit Samaritern der Arbeiter-Samariter-Kolonne Dresden und Radeberg besetzt. Sechs Sportmasseure der Abteilung werden am Start und Ziel tätig sein. Der Start erfolgt früh 6 Uhr am Lindengarten, Königsbrücker Straße, woselbst von ½6 Uhr bis zum Eintreffen der Fahrer Frühkonzert stattfindet. Die ersten Fahrer werden nach 10 Uhr am Ziel auf der Marienallee zwischen Garnisonkirche und ehemaliger Pionierkaserne eintreffen. Am Nachmittag findet dann im Lindengarten von 2 Uhr ab ein Radfahrer-Gartenfest mit anschließender Preisverteilung statt.

Rasensport.

Fußballsport zu Pfingsten.

Ausgezeichneter Sport ist uns an den Feiertagen beschert. Wenn auch die sportliche Ausbeute quantitativ gering ist, so werden wir doch qualitativ hinreichend entschädigt. Am ersten wie am zweiten Feiertag findet nur je ein Spiel von Bedeutung statt. Am ersten Feiertag wird die spielfähige Mannschaft des Klubs für Rasenspiele 1899 Köln, die beste westdeutsche Klasse, und am zweiten Feiertag der Wiener Amateur-Sportverein seine hohe Fußballkunst zeigen. Der dritte Feiertag bringt dann noch ein Gesellschaftsspiel zwischen Spielvereinigung und Dresdensia. Nur zwei Ligamannschaften sind also an der sportlichen Arbeit, während sich die anderen Ligavereine eine Ruhepause gönnen.

Am ersten Feiertag nachmittags 4 Uhr treten an der Pfotenhauerstraße die Ligamannschaften des Sportvereins Guts-Muts und des Kölner Klubs für Rasenspiele 1899 zum friedlichen Wettkampfe an. Die Westdeutschen bringen eine recht gute Mannschaft nach hier, die in ihrem Kreise vorzügliche Resultate erzielt hat. Die Mannschaft soll alle Vorbedingungen einer Ligamannschaft besitzen, schnell am Ball sein und über ausgeprägte Kombination verfügen. Die Gäste dürften unseren Mannschaften völlig gleichwertig sein, so daß sich Guts-Muts anstrengen muß, um dem Gegner die Wage zu halten. Für Guts-Muts spielen diesmal: Richter, Geisler, Weber; Wolff, Mücklich, Pötzsch; Leiy, Reismann, Urik, Büttner und Süßmilch. Das ist also das Beste, was die Guts-Mutser auf den Plan bringen. Die Kölner Mannschaft lautet: Gübler, Haas, Bölty, Richrath II, Munz, Richrath I, Peter, Bosch, Lievernagel, Böltje, Bollwahn. Der Sportplatz ist mit Linie 18 und 23 unmittelbar zu erreichen. Am zweiten Feiertag geht dann der mit Spannung erwartete Kampf zwischen Dresdner Sportklub und dem Wiener Amateur-Sportverein vor sich. Eingeleitet wird dieses Spiel mit einem Wettkampf der Jugendmannschaften des Dresdner Sportklubs und des Riesaer Sportvereins, der um ½2 Uhr beginnt. Um ¼4 Uhr treten dann die Mannschaften der Wiener Amateure und des Dresdner Sportklubs an. Die Wiener stellen eine Mannschaft dem D. S. K. gegenüber, in der elf Internationale, also lauter Spieler, die die Fußballkunst vollständig beherrschen, mitwirken. Das Tor hütet Jockl. Vor ihm ist der Rekord-Internationale Popovich, der bereits im Länderwettkampf Deutschland gegen Oesterreich bestechendes Spiel zeigte, und Heikenwälder. Die Stütze der Mannschaft ist die Läuferreihe. In Fuchs und Geyer sind zwei zuverlässige Außenläufer zu erblicken, die mit dem früheren M. T. K.-Mittelläufer Jenö Konrad das Rückgrat der Mannschaft bilden. Der Sturm, der beste Mannschaftsteil, besteht durchweg aus Spielern, deren stärkste Waffe das moderne Kombinationsspiel ist. Köck auf dem rechten Flügelposten ist der schnellste Stürmer Wiens. Mit dem vorzüglichen Techniker Swatosch bildet er einen gefährlichen Flügel. Die Seele des Angriffes ist der bekannte Mittelstürmer Kalmann Konrad. Den linken Flügel nehmen Hansl und Schmidt ein, zwei Internationale, die ebenso gefährlich sind, wie die andere Seite. D. S. K. wird versuchen, mit seiner stärksten Mannschaft dem Gegner größten Widerstand zu leisten, um ein recht günstiges Resultat herauszuholen. Für D. S. K. spielen: Wellner, Marx, Neumann, Rettig, Herzog I, Köhler, Konrad, Schrempel, Weber, Gärtner und Nanft. Geleitet wird dieses Spiel von dem bekannten und bewährten Schiedsrichter Fritz Kiemeyer von den Leipziger Sportfreunden. In der Pause findet eine olympische Staffel statt, zu der D. S. K., Guts-Muts und Dresdensia Mannschaften stellen. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden guten Sport wird dem Sportpark im Ostragehege wohl ein Massenbesuch beschieden sein. — Am dritten Feiertag findet noch ein Gesellschaftsspiel zwischen der Ligamannschaft der Dresdner Spielvereinigung und der 1. Mannschaft der Spiel- und Sportabteilung Dresdensia in Naußlitz an der Williamstraße statt.

Einen Jugendwerbetag veranstaltet Ballspielklub Sportlust am zweiten Feiertag. Von vormittags ½9 Uhr an wird an der Helmholtzstraße ein lebhafter Sportbetrieb einsetzen, der bis abends 8 Uhr währen wird. Sportlust spielt mit vier Jugend- und zwei Schülermannschaften gegen Sachsen, 05-Eintracht, Spielvereinigung, Pirnaer Sportklub und Fortuna Leipzig. Das größte Interesse beansprucht das Spiel der 1. Jugendmannschaften von Sportlust und Fortuna Leipzig, das nachmittags ¼4 Uhr an der Helmholtzstraße beginnt.

Weitere Spiele. Im Ostragehege spielt Sachsen 3. gegen Spielvereinigung 3. um 3 Uhr und die beiderseitigen 2. Mannschaften um 5 Uhr am zweiten Feiertag. Brandenburg 6. Jugend-Mannschaft spielt um 9 Uhr gegen Sachsen 3. Jugend-Mannschaft. — Pfotenhauerstraße: Ersten Feiertag Guts-Muts 2. Jugend gegen Sportverein 1893 Berlin Jugend (9 Uhr); zweiten Feiertag: Guts-Muts 2. Jugend gegen Dresdensia 2. Jugend (9 Uhr), Guts-Muts Knaben gegen Brandenburg Knaben (½2 Uhr). — Bernhardstraße: V. T. V. 3. gegen Südwest 3. (3 Uhr). — Loschwitz: V. T. V. 2. Jugend gegen Loschwitz 1. Jugend (½3 Uhr). — Tolkewitz: Am ersten Feiertag: 06 3. gegen Rasensport 3. (11 Uhr).

Dresdner Vereine auswärts. In Großröhrsdorf spielt die Ligareserve von V. T. V. gegen den dortigen Sportklub 1. In Großenhain V. T. V. 1. gegen den Großenhainer F. K. 1. In Meißen V. T. V. 2. gegen Guts-Muts Meißen 1. In Heidenau V. T. V. 3. gegen Heidenauer S. K. 2. In Bischofswerda trägt V. T. V. 1. Jugend gegen den Bischofswerdaer F. K. 1. Jugend ein Kranzspiel aus. In Blasewitz spielt V. T. V. 2. Jugend gegen Blasewitz 2. Jugend (10 Uhr). Die 1. Jugendmannschaft des Dresdner Sportklubs weilt in Prag und nimmt dort an einem Jugendturnier des Deutschen Fußballklubs Prag teil, an dem sich Prager, Berliner und süddeutsche Mannschaften beteiligen. Guts-Muts Ligareserve spielt am ersten Feiertag in Graslitz in Böhmen. Die erste Jugendmannschaft von Guts-Muts trägt in Berlin gegen Preußen und Cheruskia zwei Spiele aus. Die 3. Jugend von Guts-Muts wird in Leipzig gegen Sportfreunde und V. f. B. spielen.

Turnen.

4. Sächsisches Kreisturnfest vom 16. bis 18. Juli 1921 in Dresden. Einen Glanzpunkt dieses, wie aller Turnfeste, werden die allgemeinen Freiübungen bilden. Gerade diese Massendarbietung (man rechnet mit 10- bis 12 000 Teilnehmern) ist besonders geeignet, die ethischen und ästhetischen Werte des Turnens vor Augen zu führen. Wer 1913 beim 12. deutschen Turnfest in Leipzig dieses Schauspiel genossen, wird das Gesagte verstehen und würdigen können. Dort marschierten gegen 17 000 Mann zu den Freiübungen auf, voran ein Wald von 450 der ältesten Turnerfahnen. Man muß diese Heeressäulen weißgekleideter, tadellos ausgerichteter Turner gesehen haben: alle von einem einzigen Willen beherrscht, gleichsam ein großer Körper, jeweils eine riesige Bewegung. Das höchste Maß der Freiheit nach antikem Begriff: die freiwillige Unterordnung unter das selbstgegebene Gesetz! Welche Wucht, welche Kraft, welche Schönheit entfaltete sich da! Ein endloses Schneefeld schien es zu sein, scharf und hell beleuchtet von der gleißenden Sonne — dann wieder ein Wogen und Branden wie Meeresflut. Hingerissen, begeistert waren die Zuschauer (mehr als 100 000 an der Zahl) ob dieser einzigartigen, erhebenden Darbietung, stürmisch fiel alles ein in das hehre, stolze Lied aller Deutschen, angestimmt von den Militärkapellen beim Abmarsch der Turner. — „So etwas hat die Welt noch nicht gesehen!" war das einmütige Urteil aller, auch der Ausländer, die Zeuge dieser Kundgebung völkisch-vaterländischen Wesens waren. — Das waren die Eindrücke 1913 in Leipzig und das werden — so hoffen wir — auch die Eindrücke beim diesjährigen Kreisturnfest sein.

Leichtathletik.

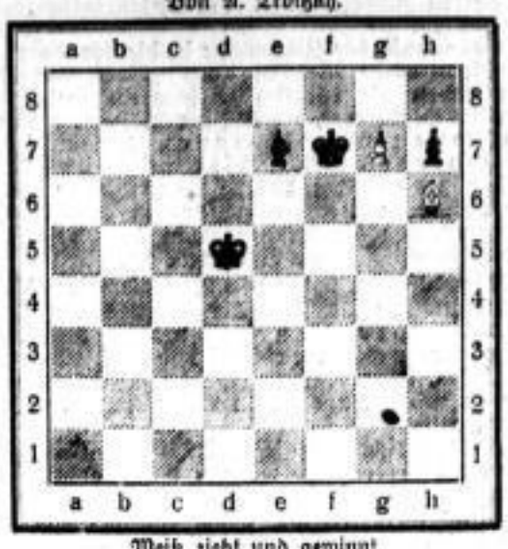
Schlagball. Eine Jugendmannschaft der Dresdensia im V. T. V. spielt am 1. Feiertag vormittags auf dem Spielplatz an der Lukaskirche gegen eine Jugendmannschaft vom Teplitzer Turnverein. Am 2. Feiertag ½12 Uhr findet Wettspiel der ersten Schlagballmannschaft gegen die gleiche vom Turn- und Sportverein Chemnitz-Schönau auf dem Sportplatz Lennestraße statt. Diesen Kämpfen sieht man mit großem Interesse entgegen. — Am ersten Feiertag wird die Schlagballmannschaft des Turn- und Sportvereins Guts-Muts nachmittags ½3 Uhr gegen den Turnverein Chemnitz-Schönau vor dem Fußballspiel Guts-Muts gegen Kind für Rasenspiele Köln antreten. Am gleichen Tage wird die 1. Mannschaft von D. S. K.-Turnlust in Leipzig gegen den Meister von Sachsen-Anhalt Seminar-Turnverein Osterburg spielen.

Schach.

Die Winterturniere des Dresdner Schachvereins sind beendet. In der 1. Klasse erhielt den 1. Preis und damit den Titel Meister von Dresden Dr. Palitzsch. Die übrigen Preisträger waren: 2. Emmrich, 3. Dr. Gräter, 4. Röder, 5. Broschwitz, 6. Einer, 7. und 8. Becker und Vetter. 2. Klasse. 1. und 2. geteilt: Dr. David und Malzmann, 3. H. Krug, 4. v. Burski, 5. Guinaud, 6. Weylich, 7. und 8. Hiob und Dr. Krug, 9. Weller. 3. Klasse: 1. Kühnel, 2. und 3. Gartelmann und Graf Vitzthum, 4. Liepe, 5. Lehmann, 6. und 7. Jahn und Libowski. Donnerstag, den 19. Mai, wird Dr. Palitzsch im Dresdner Schachverein, Café Pollender, einen Vortrag am Schaubrett halten über: „Das Lösen und Verfassen von Schachproblemen". Beginn 7 Uhr. Gäste willkommen.

Schach.

Bearbeitet von Dr. Tarrasch. **Aufgabe Nr. 17.**
Von A. Troitzky.



Weiß zieht und gewinnt.
(Weiß 3 Steine: Kd5; Lh6; Bg7. Schwarz 3 Steine: Kf7; Be7, h7.)

Eine ältere, aber ganz reizende, wenn auch leichte Aufgabe.

Lösung.

1. g8D+ Kg8; 2. Ke6 Kh8 3. Kf7 e5 4. Lg7+. Wie ein Kyklamen!

Richters Himmelreich

hochfeine milde Sumatra-Zigarre mit Felix-Brasil-Einlage, 1000 Stück ℳ 1000,—
Klein aber Fein, jedermanns Liebling . . . . 1000 Stück ℳ 400,—
Große Raida-Keule, berühmte Spezialität . . . 1000 Stück ℳ 750,—
Unsortierte Hamburger, prachtvolle Qualität . 1000 Stück ℳ 1000,—
Havanna-Perle, Sumatra-Sandblatt, unsortiert . 1000 Stück ℳ 1000,—
Springquell, unerreicht in Preiswürdigkeit . . . 1000 Stück ℳ 1500,—
Meißner Porzellan, die Zigarre für d. Feinschmecker 1000 Stück ℳ 2000,—
Sonnenlied, Sumatra-Sandblatt mit edler Havanna-Einlage . . . . . 1000 Stück ℳ 2000,—
Schaufenster beachten.
10 Stück Proben zum Mille-Preis
Verkaufszeit: 8–1 und 3–½7, Sonnabends durchgehend 8–7.
Johannes Richter Zigarren-Grosso Fernruf 11908. **Landhausstr. 8**

Aussteuer-Wäsche
Nach bewährten Grundsätzen in eigenen Werkstätten angefertigt. Meine Aussteuer-Abteilung verarbeitet nur neueste Schnitte und beste Stoffe und Zutaten — unter Berücksichtigung aller persönlichen Wünsche Fachkundige Beratung des Spezialhauses bereitwilligst
Leinenhaus Walstraße 6 **R. Hecht**
Erprobte Qualitätsmarken in Tischwäsche, Handtüchern, Haus- und Küchenwäsche wieder lieferbar.

MATTONIS GIEßHÜBLER
als tägliches Hausgetränk erhöht das Wohlbefinden, schützt vor Stoffwechsel-Störungen. Erhältlich in allen Apothek. u. Drogerien. Hauptniederlage: **H. Ficinus Wwe.,** Mineralbrunnen-Großhandlg., Johannesstr. 23.

Wie befreie ich mich von Rheumatismus?
Rheumatismus und Gicht sind Stoffwechselkrankheiten. Das Blut ist bei diesen schmerzhaften Leiden nicht imstande, alle Schlacken, die aus dem Verbrennungsprozeß des Körpers als Rückstand bleiben, hinwegzuspülen. Deshalb lagern sich diese Rückstände, besonders die schädliche Harnsäure, in den Muskeln und Gelenken ab. Dort erzeugt sie die so schmerzhaften, und die Bewegung hindernden Gichtknoten oder rheumatischen Verdickungen. Sie sind nur dauernd zu beseitigen durch die Abtragung der Harnsäure-Ablagerungen. Zweckmäßig geschieht das durch die auf die alten unschädlichen und bewährten Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Olaf Tolt zurückgreifenden **Levathol-Tabletten.**
Diese **Levathol-Tabletten** haben folgende Zusammensetzung: rad. sarsaparillae 5, amm. spiric. 5, potass. jodid. 5, f. leg. art. tabl. 100.
Dieselben sind leicht und bequem zu nehmen.
Fordern Sie **ausdrücklich Levatholpräparate,** weisen Sie Nachahmungen zurück. Levathol ist in den Apotheken zu haben. Alleinige Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Schwachsichtige
und alle Fehlsichtigen erhalten in Sehleistung und Sitz vollkommene Kneifer und Brillen modernster Formen.
Diplom-Optiker Hahn
Reichhaltiges Lager optischer Artikel. Schnelle Reparaturen.
Wilsdruffer Straße 42, I. gegenüber den Kammerlichtspielen.
Nur 1. Etage

Vermischtes.

** **Lebenslängliche Zwangsarbeit für deutsche Soldaten.** Das Lüller Kriegsgericht verurteilte den deutschen Hauptmann Hasenbrück und den Soldaten Rübe zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, den Leutnant Wolt und den Oberleutnant Ziegler, sowie einen Deutschen namens Büchsel zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Aufenthaltsverweigerung von 20 Jahren.

** **Geständnis der Einbrecher in die Weimarer Fürstengruft.** Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Weimar haben die kürzlich zu schweren Gefängnisstrafen verurteilten Einbrecher, die aus der Weimarer Fürstengruft die goldenen und silbernen Kränze von den Särgen Goethes und Schillers gestohlen hatten, das Geständnis abgelegt, daß sie die Kränze in einem Wäldchen in der Nähe Weimars vergraben hätten. Bei Nachforschung wurden die Kränze zwar stark beschädigt, aber noch herstellungsfähig vorgefunden.

** **Ostpreußische Spielhölle.** Die Memeler Stadtverordnetenversammlung beschloß die Verpachtung des Kurhauses Sandkrug an die Koppeter Kasinogesellschaft zur Errichtung einer Spielbank. Der Magistrat erklärte, Riga, das ebenfalls eine Spielbank plante, zuvorkommen zu müssen, um die in Betracht kommenden Kreise hier festzuhalten.

** **Umfangreiche Heiratsschwindeleien.** Gesucht wird ein Hochstapler, der eine ganze Reihe von Berliner und auswärtigen Damen um große Summen, nach Feststellungen der Berliner Kriminalpolizei um mehrere hunderttausend Mark, betrogen hat. Es handelt sich um einen gewissen Alfred Schren, der sich als Handelsvertreter großer Firmen vorstellte. Er trat sehr großspurig auf, als ob das Geld bei ihm keine Rolle spiele, und bewohnte zuletzt eine elegant eingerichtete Zweizimmerwohnung in der Ansbacher Straße in Berlin, die er möbliert gemietet hatte. Im Gegensatz zu anderen Heiratsschwindlern kam er nie in „momentane Geldverlegenheit", um sich von seinen Bräuten aushelfen zu lassen. Schren wandte vielmehr einen anderen Trick an. Wenn er mit den Damen näher bekannt geworden und ihnen sein Heiratsversprechen gegeben hatte, so kam er eines Tages damit, daß er eine äußerst günstige Gelegenheit habe, eine Wohnungseinrichtung für den gemeinsam zu gründenden Haushalt preiswert zu erwerben. Wenn ihm dann das Geld dazu von dem heiratslustigen Mädchen gegeben wurde, steckte er es in seine eigene Tasche und verschwand damit. Den Erlös aus dieser Schwindelei benutzte er dann dazu, bei anderen Damen wieder den Kavalier zu spielen. Er ging sogar so weit, eine große Verlobungsfeier mit einer Dame zu veranstalten, die er von dem Gelde bezahlte, das er soeben erst einer anderen abgenommen hatte. Besonders gut mitgespielt hat er u. a. auch einer Dame von außerhalb, die er, wie viele andere, auf seinen Reisen kennen gelernt hatte. Er wußte diese zu bewegen, ihre reiche Aussteuer und ihre Möbel, die sie bereits besaß, nach Berlin zu schicken, um hier einen gemeinsamen Haushalt zu gründen. Als die Möbel und die anderen Sachen dann auf dem Berliner Bahnhof eintrafen, ließ sie der Empfänger, Schren, sofort versteigern. Leider ist es noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden. Als die Kriminalpolizei ihm auf der Spur war, verschwand er plötzlich aus seiner Wohnung in der Ansbacher Straße unter Zurücklassung weniger wertloser Sachen und einer nicht unbeträchtlichen Logisschuld. Der Gauner hat hochgekämmtes Haar, einen gestutzten Schnurrbart und geht stets elegant gekleidet.

** **Eine verhängnisvolle Verjüngung.** Ein Londoner Bürger hatte sich im Februar der Steinachschen Verjüngungsoperation unterzogen und war nach London zurückgekehrt, wo er seine Freunde durch seine jugendliche Frische überraschte. Auf seinem Kahlkopf begannen bereits frische Haare zu wachsen und mit seinen 72 Jahren war er im Begriff, sich wieder zu verheiraten und zwar mit der Krankenschwester, die ihn nach seiner Operation pflegte. Eines Abends wollte er in einem großen Londoner Saal einen Vortrag über seine Verjüngungserfahrungen halten, aber die zahlreichen Neugierigen, die zum Vortrag kamen, erhielten ihr Eintrittsgeld zurück, weil der Vortragende plötzlich einer Herzlähmung erlegen war. Der Arzt, der die amtliche Leichenschau vornahm, erklärte, er habe schon mehrere Fälle gehabt, wo alte Männer sich haben verjüngen lassen und nach einer kurzen Zeit des Jugendgefühls plötzlich starben.

** **Das richtige Rauchen.** Man kann in Abwandlung eines bekannten Sprichworts vielleicht sagen: „Zigarren kaufen ist nicht schwer, Zigarren rauchen um so mehr!" Wenigstens versichert die „Allgemeine Tabakzeitung" nach ihrer ganz zweifellosen Sachkenntnis, daß die meisten Raucher gar nicht ahnen, wie sie sich durch die Art, ihre Zigarre in Brand zu setzen, um den besten Teil des Rauchgenusses bringen. Die Autorität des Spaniers ist auf diesem Gebiete noch heute unerschüttert, und gerade er wird von einem gelinden Grauen überwältigt, wenn er sieht, wie jemand erst die Spitze abschneidet, um das brennende Streichholz mit dem kostbaren Kraut in Berührung zu bringen. Ein Hidalgo entfernt erst die Spitze seiner Zigarre, bis er mit Hilfe eines Streichholzes etwa ein Achtel des Tabaks in Asche verwandelt hat. Auch schneidet er nicht die Spitze ab, sondern nimmt diese zwischen Zeigefinger und Daumen und bricht sie behutsam ab. Durch dieses fürsorgliche Verfahren gewinnt er einen stärkeren Rauchgenuß und erhält er das Aroma seiner Zigarre voll. Da wir Deutschen ja stets lernbegierig sind, empfiehlt es sich für uns, diesen Brauch der Spanier nachzuprüfen, auch wenn er uns zuerst etwas „spanisch" erscheint.

* **Das zerrissene Hemd des Millionärs.** Von Jacob Astor, dem bekannten amerikanischen Milliardär, erzählt ein Mitarbeiter des „Tägl. Korr." die folgende Geschichte: Ein Nachbar besuchte ihn einmal und führte lebhaft Klage über seine Frau, die kein Hemd mehr, keinen Strumpf, keine Wäsche zu flicken? Das hätten Sie nicht tun sollen. Sehen Sie, ich mache das so. Habe ich ein zerrissenes Hemd, das geflickt werden soll, so frage ich meine Frau nach dem — Lumpensack. Neugierig erkundigt sie sich nach dem Grund. „Ja, ich will ein zerrissenes Hemd wegwerfen!" Nun will sie das Hemd sehen. Ich halte es aber hinterm Rücken und betone, es sei ganz unbrauchbar. Sie wird natürlich heftig. Auf alle Fälle will sie das Hemd zuerst sehen. Na, und dann zeige ich ihr das Hemd. Sie schaut es genau an und bricht schließlich triumphierend in die Worte aus: „Siehst Du, ich hab's mir ja gleich gedacht. Ihr Männer versteht rein gar nichts. Da fehlen ja nur oben ein paar Knöpfe, und da das kleine Rißchen, das werden wir gleich haben." Dann geht sie hin und bessert ohne weiteres das Hemd aus. Sehen Sie, so sollten Sie es eben auch machen!"

** **Die kluge Schildkröte.** Daß die Schildkröte nicht so unintelligent und phlegmatisch ist, wie man allgemein annimmt, zeigt die folgende Geschichte, die Londoner Blätter erzählen. 25 Jahre lang lebte eine Schildkröte in Ruhe und Frieden in einem Garten zu Portsmouth. Ihre Besitzerin widmete dem Liebling manche Stunde und lehrte ihm, auf den Namen Joe zu hören. Wenn nun auch die Schildkröte nicht wie ein gutgezogener Hund mit dem Schwanz wackelte, so tat sie doch alles, was eine Schildkröte nur tun kann, sie wackelte nämlich bei der Nennung ihres Namens mit dem Kopf. Vor einigen Tagen war Joe verschwunden, und die verzweifelte Herrin des gelehrten Tieres wandte sich an die Polizei. Sie beschrieb einem Detektiv ihren Liebling und bemerkte: „Wenn man zu ihr sagt „Hallo, Joe", steckt sie den Kopf heraus und wackelt damit." Der Detektiv suchte nun ganz Portsmouth nach dem Tiere ab und fand in einem Laden einige Schildkröten, von denen die eine ganz wie Joe aussah. Er trat hinzu und rief „Hallo, Joe!" worauf das kluge Tier sofort mit dem Kopf aus dem Gehäuse herausschoß und heftig damit wackelte. Der Detektiv stellte fest, daß Joe von einem Manne, der ihn angeblich auf der Straße gefunden haben wollte, an den Ladenbesitzer verkauft worden war, und das Tier wurde im Triumph seiner Herrin zurückgebracht.

* **Ella kann nicht raufangen.** Die Mutter geht mit der dreijährigen Ella aus dem Warenhause durch Chicago nach Hause. Das Kind hat seine liebe Not, sich im Menschengedränge an der Seite der Mutter zu halten. Sie mahnt ärgerlich: „Warum hälst Du Dich nicht an meinem Rock fest?" Weinerlich erwidert das Kind: „Weil ich mit meinen Händen nicht bis heraufreichen kann, Mama."

Aerztliche Personalnachrichten

Dr. med. **A. Krug**, Bautzner Str. 23, verreist 15. bis 22. Mai.

Dr. Sworowski, Spezialarzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden. Syphilisbehandlg. auch ohne Quecksilber u. ohne Berufsstörung. Lichtbehandlung. — Blutuntersuchung. Sprechstunden: 11–2 und 5–7, Sonntags 10–12. Seestraße 10. — Für Damen besonderer Wartezimmer.

Naturheilkundiger **Max Scharf** sen., fr. Rosenstr. 78 jetzt nur Bönischplatz 18, 1. **Kräuterkuren!**

Max Schacke, Nicolaistraße 30, II. **Seelische Behandlung,** Spezialbehandlung bei Nerven- und Gemütsleiden. Fernspr. 34570. Sprechzeit 9–12 vorm., 4–6 nachm.

Apotheker K. Walthers **Inhalatorium** Dresden-A., Lüttichstraße 14 Täglich 9–5 Uhr. (Fernruf 10487.) **ASTHMA, KATARRHE.**

Stottern und andere Sprachleiden heile nach bewährter eigener Methode. Zeugnisse und ärztliche Atteste über bis 20 Jahre zurückliegende dauernde Heilungen. **Frau Käthe Müller**, Sprachheilspezialistin, Dresden-Striesen, Tischlermeisterstraße 14.

Neu! Neu!

Reines Wasser, enthärtet durch Kochen mit Alkalien und gereinigt mit Kuners Genußwasser-Reiniger, ist das neueste und wohl auch einzige sicher wirkende Heil- u. Verhinderungsmittel gegen alle durch Ablagerungen von harnsauren Salzen usw. entstandenen Krankheiten, als: **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine, Herz-, Leber-, Nieren- und Nervenleiden,** sowie der allen Mitteln bisher trotzenden **Arterienverkalkung.** Eine dauernde Brunnenkur zu Hause. Aerztlich anerkannt. Ausführliche Broschüre mit Gebrauchsanweisung gegen Einsendung von M. 2.— sendet portofrei **Robert Kuner, Ebersbach, Sa.**

Norderney Das „Nordsee-Paradies" Bequem über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven a. Helgoland Direkte Schnellzug- und Dampferverbindung Nordderich – Norderney Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Hermann Tamm Bernhard Käppler Nachf. Werkstätten für Ofenbau Dresden, Schäferstr. 8 (nahe Hauptmarkthalle)

Bitte besuchen Sie meine vergrößerte **Muster-Ausstellung** von Koch- und Heizanlagen in verschiedenen Ausführungen.

Für Notwohnungen und kleine Küchenverhältn. **Kachelherd** 0,85×0,50 Mtr., transportabel, wärmehaltend. Preis: ℳ 750,–.

Gobelin- und Verdure-Tapeten für Speise- und Herrenzimmer in reicher Auswahl. Delmenhorster **Linoleum** empfehlen **F. SCHADE & Co.,** Waisenhausstraße 10, am Centraltheater. Gute ältere Tapeten preiswert.

Bankhaus Bondi & Maron Dresden Struvestraße 5, nächst der Prager Straße. Fernsprech-Sammelnummer 25987.

Aufbewahrung und Verwaltung von offenen u. geschlossenen Depots in feuer- und einbruchsicherer Stahlkammer

Vermietung von feuer- u. einbruchsicheren Schrankfächern (Safes) in unserer nach allen technischen Errungenschaften der Neuzeit erbauten Stahlkammer

Sorgfältigste Vermögensverwaltung

An- und Verkauf von Wertpapieren (Staatswerten, Pfandbriefen, Industrie-Obligationen, Aktien)

Annahme von Börsen-Aufträgen für alle deutschen Börsen

Errichtung provisionsfreier Scheckkonti

Kontokorrentverkehr Gewährung von Krediten

Geldeinlagen zur Verzinsung

Auslosungsüberwachung der Kommunal- und Staatsanleihen, Prämienanleihe, Pfandbriefe, Industrie- und Eisenbahn-Obligationen, sowie auslosbarer Aktien u. Genußscheine

Albert Kunhe & Co. Bankgeschäft gegr. 1856 **Dresden, Altmarkt** (An der Kreuzkirche 1, 1.)

Einlösung von Zinsscheinen. Kontrolle von Wertpapieren

Sorgfältigste Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

KLUBSESSEL Direkt aus d. Fabrik zu Fabrikpreisen SÄCHSISCHE KLUBMÖBEL-FABRIK MANI M. REICHELT DRESDEN-A Rosenstr. 107 Tel 21715 Nds

Sächsische Bank zu Dresden.

Annahmestelle von **Mündelgeldern** im Falle des § 1806 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen in Annaberg i. Erzg., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau Sa. übernehmen bare Gelder zur Verzinsung auf Kontobücher und gewähren darauf bis auf weiteres ohne jede Spesenberechnung

bei täglicher Verfügung 2%
„ einmonatiger Kündigung . . . 2½%
„ dreimonatiger Kündigung . . . 3%
„ sechsmonatiger Kündigung . . . 3½%

Zinsen. Die sonstigen Bestimmungen sind an deren Kassen gedruckt erhältlich.

Sächsische Bank zu Dresden Die Direktion.

Otto Bergmann, Bankgeschäft Telefon Nr. 10686 **Dresden** Telefon Nr. 10683 im **Herzfeldhaus** (Eingang Schössergasse 2, II.) Telegr.-Adresse: Bergbank. — Postscheck-Konto: Dresden 10299. — Kassenstunden 9–1 Uhr. Erledigung aller **bankgeschäftlichen Transaktionen** im in- und Auslande. Ausführung von **Börsenaufträgen** an jeder Börse. **Fachmännische Beratung** in Wertpapieren und allen Kapitalsangelegenheiten.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige, gutangesetzte **Kirschennutzung** der Rittergüter **Helfenberg** und **Sönnsdorf,** zirka 600 Stück tragende Bäume, soll **verpachtet** werden. Bedingungen auf dem **Rittergut Helfenberg. Schriftliche** Angebote bis **21. Mai** erbeten. **von Lippe.**

Die diesjährige **Kirschennutzung** von Rittergut Löthain und Rittergut Korbitz ist zusammen oder einzeln zu **verpachten. Schriftliche** Gebote, für jeden Posten getrennt, bitte ich bis Sonntag, den 22. Mai einzureichen. **Adolf Steiger,** Rittergut Löthain bei Meißen.

Meine diesjährige **Kirschennutzung** verpachte gegen Höchstgebot, welches schriftlich einzureichen ist bis 20. Mai an **Rittergut Schmochtitz** bei Bautzen.

Nutzholzversteigerung. Am 20. Mai 1921, vorm. 10 Uhr, gelangen in der Siegert'schen Gastwirtschaft am Pav. A des Großen Gartens 63 Nutzholzstämme (Esche, Rüster, Ahorn, Eiche, Weißbuche) gegen sofortige Barzahlung unter den vor Beginn der Ausbietung bekanntzugebenden Bedingungen zur Versteigerung. **Staatl. Bauverwalterei Dresden.**

Birkenrundhölzer, ca. 50 Festmtr. i. best. Zust. v. 12–35 cm Durchm., hat aus eig. Einschlag in Röhsa (Bez. Dresden) . . pl. Lie. (auch Teillief.) auch preisw. abzugeb. u. lief. auch frei Empfangsstation **O. Richter, Chemnitz,** Dresdner Str. 68. Tel. 4647.

Kirschen, Obst, Gärtnereien, Fenster etc. versichert billigst gegen Hagelschaden nur die **Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** Gegründet 1847. **für Gärtnereien usw.** Gegründet 1847. Bezirks-General-Agentur **Max Wiedemar,** Dresden. Kontor: Christianstraße 19, part. Telephon 17946.

Massage Fr. Hohlfeld und Assistentin Annenstr. 26, II. links.

Gallensteine. Schmerzlose Beseitigung ohne Operation. In 4 Tagen 22 Atteste von Geheilten. Ins Laut „Daheim", C. H. Evers, Liebenauerstraße 8.

Asthma kann geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Kaitzerstraße 15, 2., jeden Montag von 11–12 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW 11.

Broschüre über die **heilende Wirkung** des Chromwassers gegen **Syphilis** von Dr. med. Glatz. Zu bez. für 3,50 M. durch Dahlners Verlag, München 23, Postfach 14.

Magerkeit Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, **preisgekrönt, goldene Medaillen und Ehrendipl.,** garant. unschädl., ärztlich empf. **Streng reell! Viele Dankschreiben.** Preis Dose 100 Stück ℳ 8.— Postanweisung oder Nachn. Fabrik T. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/1, Ellenbogenstr. 10. Zu haben in den Apotheken, bestimmt: **Reichs-Apotheke,** Bismarckplatz 10.

Speisezimmer, Eichenhol., sof. spottbill. A. G. **Diplomat,** solide Arbeit, Jüdnerstr. 38, Erdg. **Schaumann.**

Zement (1 Sack 20 Mk.) zu verkaufen Colloseo Straße 16.

Bad Elster hilft

Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Berühmte Glaubersalzquelle, Radiumeinatmungshalle; 500 m ü. d. Meere, vor Winden geschützt, inmitten großer Waldungen an der Linie Leipzig—Eger, bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Große Erfolge in der Nachbehandlung von Verletzungen.

Badeschrift frei durch die Badedirektion.

Bad Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Trink- und Badekur bei Erkrankungen d. Magens u. Darmes, d. Leber u. Gallenwege, d. Herzens u. d. Gefäße, d. Luftwege, b. Stoffwechselstörungen und für Erholungsbedürftige.

Konzerte Theater Reunions Tennis, Golf Schieß-Sport Jagd und Fischerei Rhönfahrten

Reit- und Fahrturnier 28.—31. Mai **Tennis-Turnier Ende Juni** **Sängerwoche 14.-19. Aug.** (Trachtenfeste)

Versand von Rakoczy, Maxbrunnen, Luitpoldsprudel, Kissinger Badesalz und Bockleter Stahlbrunnen durch die Bäderverwaltung

Ausgezeichnete Unterkunft u. Verpflegung in vielen neuzeitlichen Hotels, Sanatorien u. Kurhäusern auch zu mittl. Preisen.

Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverein.

Ostseebad Travemünde

Beste Wohngelegenheit. — Moderne Badeeinrichtungen. — Großer Sportplatz.

Näheres durch die Kurverwaltung.

Sommerferien f. Kinder a. d. Ostsee.
Bewährte Veil. Gebr. Lehrer Kubel, Schlüterstr. 46 od. Feldherrenstr. 37

Bad Flinsberg

im schles. Isergebirge, 524—970 m. Bahnstation. Gebirgs-Stahlquellen-Kurort. Natürliche, arsen. radioakt. Kohlensäure- und Moorbäder. Fichtenrindenbäder. Inhalatorium. Angezeigt bei Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden, Gicht. Brunnenversand. Moderne Badeanstalten, großes Kurhaus.

Illustrierte Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Ein Sommer auf

Rügen

Deutschlands schönster Insel

Prospekte durch folgende Inserenten:

BAABE Schönster Strand Rügens, Dünen u. Wald, Anstaltsbaden und Freibad.
Kurhaus (Hospiz) b. Baabe, Bes. Baderdir. Schlüß.

Binz Klimatischer See- und Waldkurort. Internationaler Verkehr. Kurhaus, Bäder, Kanalisation, elektr. Licht usw.
Strandhotel, Bes. Hans Schlundt.

Göhren von 3 Seiten meerumspült. Ausgedehnt Laub- und Nadelwald. Kalt- und Warmbad. Kanalis. Elektr. Licht. Wasserltg.
Kurhaus-Strandhotel, Verpflegung erstklassig.

LOHME Wunderb. Lage am Hochufer, ¾ Stunde von Stubbenkammer.
Baltischer Hof, billigste Pension, herrliche Lage.

Sassnitz, Hotel Geschwister Koch — Kurhaus.
Monopol-Hotel Altrenommiertes Haus, das ganze Jahr geöffnet.
Victoria-Hotel, I. Ranges, Bes. A. Funk Wwe.

Saßnitz Perle Rügens. Warmbad. Lesesaal, Kurhaus, Seebrücke, Arzt, Apotheke, Kanalisation und Wasserleitung.
Hotel Kaiserhof, erstklass. Haus, Hochufer-Promenade.
Hotel Strandburg, vorn. Fam.-Hotel, Konditorei und Kaffee.
Hunterbarts Hotel mit Villa Concordia.
Haus Cäcilie, Pension Sandhop.
Villa Holstein, Bes. Grotkop. Mäßige Preise.

Thiessow, idyllischer Badeort a. d. SO-Spitze Rügens.
Kurhaus Thiessow, billige Pension.

Nordseebad Büsum Bahnstation b. Hohlein Dörfer Strand. Wattenlaufen — Seehunds- und Entenjagd Fischer umsonst d. Badekommission.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien. Hauptniederlage: **H. Ficinus Wwe.,** Mineralbrunnengroßhandlung, Johannesstrasse 23.

Sehr gut u. preiswert
kaufen Sie nur Kaulbachstraße 31, 2. r. Ecke Pillnitzer nähe Str. bei der neueröffneten Fa. **Baron & Großmann**

Reinwollene Cheviots, blau u. schwarz, 150 cm breit ℳ 75,00 und 140 cm breit ℳ **45.00**
Reinwollene Gabardine, schwarz, blau, mode, bleu u. andere Farben. 130 cm breit, ℳ 100,00 und **85.00**
Reinwollene Damentuche, blau, schwarz u. and. mod. Farb., 140 cm br. ℳ 75,00, 130 cm br. 60,00 u. **45.00**
Pa. wollene Anzugstoffe in den allermodernsten Dessins, 140 cm br., ℳ 75,00, 60,00, 50,00, 45,00, 35,00 und **25.00**
Bettzeug, rot kariert, pa. Qualität, 84 cm breit ℳ 13,00 und 130 cm breit ℳ **22.00**
Wollene Schürzenstoffe, 90 cm breit, ℳ **13.00**
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer! Lagerbesuch sehr lohnend!

Versteigerung. Dienstag, den 17. Mai, vorm. 10 Uhr, gelangt im Grundstücke Georgäer-Bhr-Str. 14 **ein 10/20 PS 4 Cyl.-Klein-Auto, zweisitzig,** Karosserie Boxform, dunkelblau lackiert und mit Leder ausgeschlagen u. eingebautem Verdeck, sowie kompl. Beleuchtungsanlage u. noch sehr gut erhaltener Bereifung zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 9—10 Uhr. **Ernst Pechfelder,** Inh. **Erich Pechfelder,** Versteigerer und Schätzer. Marschallstr. 27 (Tel. 13862).

Kutschwagen
aller Art, neu und gebraucht, empfiehlt billigst **Richard Teichmann,** Freiberger Str. 14. Tel. 29208.

Beleuchtungskörper
aller Art, in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei **Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstraße 4.**

Mais, feinster Cerplata, gequetscht und geschroten, **Wicken, Erbsen** auch zu Speisezwecken geeignet, **Hirse** für Küchen, **Rübsen,** Hanf, Glanz, Sonnenrosen, **Lein, Zürbelnüsse, Palmkernschrot, Cocosschrot, Trockenschnitzel, Melasse,** Torfstreu, Düngemittel aller Art, Saatkartoffeln, frühe und späte Sorten, offerieren zu billigsten Tagespreisen

Chr. Schubart & Hesse, Inh. Friedrich Böhme, Landm. Maschinen, Sämereien, Futter- und Düngemittel, **Dresden-A. 5, Friedrichstaße 52,** Fernspr. 20411, 21171, 15611. Ladengeschäft: **Wallstraße 25,** Fernspr. 11853.

Altmärker Milchvieh.

Montag den 23. Mai stelle ich nach 10tägiger Quarantäne in **Copitz** bei Herrn Gutsbesitzer **E. Riedel** in großer Auswahl

allerbeste schwere, junge Kühe

milchreichster Qualität sehr preiswert zum Verkauf.

Kurt Seifert,
Dresden, Antonstraße 41. Fernspr. 11320.

Sofort zu kaufen gesucht unbelegte junge Rinder, ¾ bis 1½ Jahr alt, **tragende Kalben,** über 2 J. alt.
Umgehende Offerte erbeten an
Gustav Müller,
Kleinbauchlitz b. Döbeln. Tel. Döbeln 327.

Gebe ab ein Paar ganz junge **bayer. Stiere** zur Zuchtschenaufzucht, auf. circa 10 Ztr. schwer, deckgesormt, unter zwei Paar die Wahl. Preis 725 Mark d. Zentner.

Desgl. einen hervorragenden **Zuchtschafbock** (Disley-Merino), unter zwei Stück die Wahl, gehörnt u. ungehörnt, z. Preis von 850 Mark.

Desgl. eine bestens erhaltene Sack'sche **Drillmaschine,** 2½ m breit, ev. mit Druckrollen.

Rittergut Schmochtitz bei Bautzen.

---

6 St. erstklassige Zuchtbullen, 12—16 Monate, Herdbuchtiere, schwarzbt., Niederungsvieh, sind zu verkaufen.

Rittergut Laußitz-L., Station. Geh.-Rat Richter.

Neumelk. **Milchschaf** Ostfr. und **zwei Mutterlämmer** zu verk. **Berger,** Wormser Str. 90.

Ostfries. Milchschaf, neumelk., jung, stark, ebenso **horn. Saanenziege, Glucke** mit **10 virgin. Schneeputenkücken** verk. Eltzner, **Dr.-Geite 55** b. Pirna.

Junge Rottweiler beste Schutz- u. Begleithunde, Eltern eingetragen u. mit 1. und 2. Preis ausgezeichnet, sind abzugeben **Zehren Nr. 30.**

---

3 schöne 3 Monate alte **d. Schäferhunde,** reinrassig, verkauft **Rittergut Pannewitz,** Post Uhyst i. Sa.

Polizei- u. Schutzhund. Verk. dressierter, dtsch. Schäferhund, selten schön. Tier, m. vorz. Eigensch., unbestechl., scharf wachsam, treu, mißtrauisch gegen Fremde. Pomrenke, Pol.-Wchm. Dr.-Tolkewitz, Bellingrathstr. 2.

Pianos, anerkannt bestes Fabrikat, preiswert Weißerstr. 37, 1., **Junke.**

Trieur, spez. für Roggen, Stundenleistg. ca. 6—7 Zentner, gebraucht, zu kaufen gesucht.

Rittergutsverwaltung Elbersdorf b. Pirna.

Detektiv van Thiel Handelskriminalistisches Büro. **Schloßstr. 6.** Besitzt Weltruf u. bearbeitet seit Jahrzehnt auch die schwierigsten Vertrauenssachen mit best. Erfolg.

Was will der Lebensbund ??

Der L.-B. ist die erste, größte und weltverbreitetste (In- und Ausland) Organisation des Sichfindens, d. in beispielloser Weise Gelegenheit bietet, unt. Gleichgesinnten passend, Lebensgefährten zwecks Ehe kennen zu lernen. Keine gewerbsmäßige Vermittl. Tausende von Erfolgen. Zusendung der Bundesschriften diskr. geg. Einsend. von 70 Pf. von: Verlag G. Bereiter, Schkeuditz b. L. oder Verlag G. Bereiter, Breslau, Kaiserstraße 98. 208

Musiklehrer Arnold Pestalozzistr. 23, 1. Grdl. Unterr. i. Zither, Klavier, Laute, Mandol. Linien: 1, 3, 5, 18, 19, 21, 23, 26.

Praktische Ausbildung in allen **Kontorarbeiten,** einfache u. doppelte Buchführung, Maschinenschreiben. Bücherrevisor M. Gey, Abteigstr. Str. 64. Tel. 17131.

---

102 Schreibmaschinen. Beginn täglich. **Rackows Handels- und Sprachschule,** Altmarkt 15, Musik. u. Prolp. frei. Tel. 17137.

Es ist Ihr Vorteil, wenn Sie **Esperanto** lernen. Ausk. **Kesselstraße 38.**

Heirat. Einzige Erbin eines schönen 80 Schffl. gr. Gutes u. hübsch. Vorverm., 25 J., sehr gute Bildung, musik., herzensgute, w. sich mit Dokt. od. Jurist bald glücklich zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau **A. Zimmer, Lüttichaustraße 12, 2.**

Geb. Landwirtstochter, 30 J., vermög., tüchtig in all. Zw. der Landwirtschaft, wünscht **Heirat** mit Gutsbesitzer. Off. erb. unt. F. 7027 an die Exp. d. Bl.

Kathol. Fräulein Ende 20er J., vermög., schlank, blond, w. Bekanntschaft m. best. Herrn **zwecks Heirat.** Off. u. G. 7028 Exp. d. Bl. erb.

Zwecks **Heirat** jung. Frln., 26 J. alt, ev.-luth., auf d. nicht mehr ungewöhnl. Wege Bekanntschaft mit Herrn bis 35 J. Geb. ist mittelgroß, brünett, gut entwickelte Persönlichkeit, sehr sparsam u. wirtschaftl., sehnt sich nach eig. Heim. Witwer m. K. nicht ausgeschl. Angeb. streng vertraulich u. G. N. M. 120 an die Fil. d. Bl. **Blasewitz,** Tolkewitzer Straße 2, erb.

---

27 J. besserer Mädchen, 1,70 gr., vornehme, hübsche Erscheinung, vom Lande, in Stellung, w. sich mit solchem Herrn **glücklich zu verheiraten.** Witwer auch angenehm. Nur ernstgem. Off., möglichst m. Bild, u. M. 7037 an die Exp. d. Bl.

Herzenswunsch! Geb., j. verm. Dame v. angen. Aeußr. u. Char., wirtsch. u. häusl., w. j. m. verm. Herrn, bess. Geschäftsm. od. Beamten bis 45 J., glückl. zu verheiraten. Gut. Ruf u. Vergangenh. Bed. Nur ausführl. Ang. w. berücks. (Ehrenf.) Verm. verb. Off. u. M. Z. 300 Exp. d. Bl.

Damen u. Herren jed. Alters u. Standes, auch vom Lande, finden gute Heiratssparten dch. **Mühlmann,** Kreuzheilstr. 10, II. Gegr. 1898.

Diskrete Aufträge von mehr. 500 heiratsl. Damen m. Verm. v. 1—300 000 M. Herren, a. o. Verm., die rasch u. reich heir. w., erb. kostenl. Ausk. **L. Schlesinger, Berlin,** Wormsstraße 29.

Detektiv Maucksch Leipzig, Talstraße 1 Telephon 2446, früher Dresden, Welt-Auskunftei. Geprüfte Detektive u. Kriminalisten durchsuchen jede Vergangenheit, beschaffen jedes Prozeßmaterial. Diskrete Ueberwachungen auf Reisen u. in Bädern, Heirats-Auskünfte üb. Vermög., Mitg., Ruf rc. **ca. 20 jähr. eigene prakt. Detektiv-Tätigkeit.** Empfehlungen von bedeutenden Rechtsanwälten. Billige Pr. Beste In- und Ausl.-Verbind. Stets reiselfertig!

Heiraten? Einwandfrei u. absolut diskret wird das Problem d. Sichfindens gelöst durch unsere überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch über 400 reiche Angebote. Bundesschrift gegen Einsend. v. 1 Mk. **„Der Bund",** Zentrale Kiel. Zweigstell. überall.

Detektiv „Lux" Ringstr. 14 (Cafe König) Spezialinstitut f. Beobachtungen, Ermittlungen aller Art. Beweismaterial zu Ehescheidungs-, Alimentations- u. sonst. Prozessen. **Auskünfte** in Heirats- u. Familienfachen diskret u. zuverläss. **Große Erfolge!**

Städtische Lebensmittel-Verteilungen.
Woche: 15. bis 21. Mai 1921.

Für die Inhaber aller Lebensmittelkarten

½ Pfund Splittererbsen	für 0,90	ℳ
½ Pfund Magnelade	„ 1,50	„
¼ Pfund Pilzextrakt	„ 0,75	„
1 Päckchen (½ Pfund) Suppe mit Bohnenmehlzusatz	„ 0,50	„ (zuviel gebrachter Preis ungültig)
1 Päckchen Milchsüßspeise, herabgesetzt	„ 0,40	„

Dienstag und **Mittwoch** Anmeldung beim Kleinhändler (ohne Ausweis).
Donnerstag und **Freitag** Anmeldung des Bedarfs der Kleinhändler bei der Meldestelle.
Ab Sonnabend Abgabe an die Verbraucher.

Dresden, am 15. Mai 1921.

Der Rat zu Dresden.

Für Herren mit höh. Schulbildung Sonderkursus zur Einführung in die kaufmännischen Fächer: Italien. u. amerik. Buchführung, Korrespondenz, Wechsel-, Scheck- und Effektenkunde, kaufm. Rechnen, allgem. kaufm. Wissen. Beginn: Mittw. d. 18. Mai. Teilnahme an einzelnen Fächern ist zulässig. Stenogr. u. Maschinenschreiben kann angeschlossen werden. Verlangen Sie Prospekt 11.

Rackows Handels- und Sprachschule.
Altmarkt 15 u. An der Kreuzkirche. Tel. 17137.

Tanz-Unterricht „Göthegarten" Blasewitz. Strehlener Str. 1, 2 u. 18. Neue Zirkel beg. für **Anfänger** Montag d. 30. Mai abds. 8 Uhr, für **Vorgeschrittene** Mittwoch den 1. Juni abends 8 Uhr, für **ältere Herrschaften** Donnerstag den 2. Juni abends 8 Uhr. **Privatstunden** jederzeit. Werte Anm. erb. **Dr.-Striesen,** Augsburger Str. 60. **Paula Kunze,** L. j. mod. Tanzkunst.

Für das Pfingstfest kaufen Sie jetzt feinste und modernste

Anzüge

staunend billig!!!

Herren	Jge. Herren	Knaben
ℳ 275—900	ℳ 250—750	ℳ 45—220

Manchester-Anzüge Hosen billig	Sport-Anzüge Sport-Joppen Leinen-Joppen	Elegante Hüte Stroh-Hüte Einzig	Bozener Mäntel Gummi-Mäntel Pelerinen	Elegante Hosen Feine Westen Sport-Artikel

Das bekannte Bekleidungs-Haus

Glocke

25 Annenstrasse Annenkirche 25

HORAK

Schloßstraße 17 Freiberger Platz 18
Pillnitzer Straße 55 Hauptstraße 34.

Neue Preisliste! Bitte ausschneiden!

Kaffee	nur Qualitätswaare, täglich frisch gebrannt	32, 28, 24 u. 20,00
Kakao	echtes deutsches Fabrikat, hochprima Qualität, dunkel u. feinhellig	16,00
Rosinen	feinste Sultanas 22,00,	kleine m. Kernen 14,00
Mandeln	echte bittere 18,00,	Aprik.-Mandeln 13,00
Hafermehl, Haferflocken,	in, nicht bitter,	2,30
Mohn	feinster blauer 6,85,	Pflaumen neue 1920er 5,00
Zuckerhonig	„Röslein auf der Heide" 3,95	bei 10 Pfd. 3,90
Horaks	weißer deutscher Quäker-Grieß	2,85
Linsen 2,50,	Maisgrieß 1,90	Grüne Erbsen 1,75
Erbsen	in gelbe Viktoria 2,00,	Bohnen neue weiße 0,75
Hochfeiner weißer Ia Tafel-Voll-Reis		2,60

und **meine übrigen billigen Waren** sowie **Zimt, Pfeffer, Ingwer, Kardam., Vanille Mazisblüte,** garant. echt u. rein, bei 1—10 Pfd. o. ℳ 22 / bei mehr **19,00**

Gratis! Für je 50 M. Einkauf ½ Pfund Kaffee-Ersatz oder 1 Dose Thunfisch, außerdem bei größeren Posten Preisermäßigung.

Waldecks Bäder

Pyrmont für die Blutarmen!
Wildungen für die Steinreichen!

Bei Herz- und Frauenleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Hals-, Nasen-, Ohrenleiden.

Bei Stein-, Nieren, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure und Eiweiß.

Ball-Anzeiger

für Pfingsten 1921, 1. und 2. Feiertag:

Elysium Räcknitz. Endstation Linie 6, Linien 1 und 16 (Bergstraße). Tadellose Musik!

Gasthof Seidnitz Endstation Linie 12. Feiner Ball. Verstärkte Künstlerkap. Anf. 4 Uhr

Goldne Krone Strehlen, Haltestelle Linie 9. Wunderbarer Spaziergang durch den Großen Garten. Erstklassige Blasmusik

Kurhaus Bühlau Lin. 11, Nachtwagen. Erstkl. Verkehr. Musik. Rennsdepeschen.

Kurhaus Klotzsche Straßenbahn 7. Staatsbahn. Rückfahrt: 11,25, 12,15, 12,47. Sonntags 4 Uhr. Freitags 6 Uhr.

Palmengarten Anfang 4 Uhr.

Schweizerhäuschen Schweizerstraße 1. Gr. öffentl. Ballmusik. Anfang ¼4 Uhr.

Watzkes Tanzpalast Leipz. Str. – Strb. 10 u. 15. Neue Dekoration. Erstklassiger Verkehr.

1., 2. und 3. Feiertag:

Annensäle Fischhofplatz 10. Mit einer Muster-Wein-Diele. Konkurrenzlos. Tourenlanz, Tanzpäuschen, Tanzmarken. Musik phänomenal. – Anfang 4 Uhr – Versäume niemand!

Constantia Cotta – Straßenbahn 19, 21, 13. 1. Feiertag: Früh-Konzert. 1., 2., 3. Feiertag: Nachm. Garten-Konzert, nachdem ferner Ball.

Deutsche Reichskrone Feen-Saal, Königsbrücker Str. Straßenbahn 5, 7, 13.

Drei-Kaiser-Hof Straßenbahn 7, 13, 22. Doppel-Kapelle G. Schönberg.

Eldorado mit Tanz-Eck u. Rutschbahn. Nur 2. und 3. Feiertag. Steinstraße. Straßenb. 1, 8, 12, 18, 19, 21, 23.

Goldnes Lamm Trachau, Leipziger Str. 220. Straßenbahn 10 u. 15. Künstlerkapelle Parsch.

Hammers Hotel Augsburger Straße 7. Straßenbahn Linien 1, 2, 3, 22, 23.

Königshof Strehlen. Straßenbahnlinie 9. Künstlerkapelle W. Schubert. Billigste Tanzgelegenheit.

Schusterhaus Hamburger Str. 65. Strbh. 19, 21. Sonntags 3 Uhr. Vornehmer öffentlicher Ball. Saal in voller Blütenpracht.

Stadt Leipzig Vornehmer Tanz-Palast. Strbh.-Linien 10 und 15. Sehenswerte künstl. Dekoration. Likörstube – Fledermaus.

Wilder Mann Endstation Linie 6. Ständig 2 Kapellen. Vornehmer Verkehr. Sonntags im Park Konzert.

Dresdner Konzerthaus

Reitbahnstraße 37, am Hauptbahnhof.

An beiden Feiertagen ab 4 Uhr

Feiner öffentl. Tanz – Erstklass. Ball-Orchester

unter persönlicher Leitung von Kapellmeister Schäfer.

Rote Mühle **HH** Hammers Hotel

1. und 2. Feiertag

Pfingst-Ball-Abende.

Dienstag (3. Feiertag)

Dresdens führender Ballabend

Das bekannte und beliebte Fredersdorf-Orchester, Neueste Hammerhäuser Komponist Theodor Schumann, Mitglied der Hauskapelle.

Bestellungen mit Weinkarten und Rampentische unter Nr. M 230.

Walter Beckert.

Tonangebend u. allen voran ist die bekannte

W·T Ball- schau W·T

Waldschlößchen-Terrasse

1. und 2. Feiertag 4 Uhr, 3. Feiertag ½7 Uhr

Garten-Freikonzert.

1. Feiertag früh 6 Uhr

Konzert des Männergesangvereins „Stradella".

W. A. • W. A. • W. A. • W. A.

Kurhaus Weißer Adler

Straßenbahn 11, Haltestelle. Am 2. Pfingstfeiertag ab 4 Uhr im großen Festsaale d. beliebte

Adler-Ballfest.

Im Wintergarten ab ½4 Uhr: **Künstler-Freikonzert.**

Treffpunkt d. Elite Dresdens u. d. vornehmen Fremden.

Musik-Einzug 4 Uhr

W. A. • W. A. • W. A. • W. A.

Park-Hotel

1. und 2. Feiertag ab 4 Uhr auf drei Sälen

Pfingst-Ball

Küche und Keller anerkannt vorzüglich

Tivoli-Palast.

„Die große Welt"

Eine Stätte vornehmer Gastlichkeit

Neue Dekoration! Neue Ausstattung!

An allen 3 Pfingstfeiertagen:

Die große führende Ballschau

Bestellungen auf reservierte Rampentische mit Korb- u. **Klubsesseln** werden unter Telephon Nr. 20584 entgegengenommen.

Herm. Hoffmeister.

NB. Am 22. und 23. Mai **großes Tanz-Turnier.**

Zschertnitz **bleibt** Zschertnitz

Z „Paradiesgarten"

Z. bleibt Z.

1. Feiertag ½4 Uhr
2. Feiertag ½4 Uhr
3. Feiertag 6 Uhr

Vorn. Paradies-Ballfest.

Festdekoration vom General-Appell Jäger und Schützen. 3. Feiertag **2 Kapellen:** Wandow-Orchester, Konkurrenz-Musik Fredersdorf-Orchester.

Gasthof Cossebaude.

1. und 2. Feiertag von 4 Uhr ab

Das glänzende Ball-Fest

im Rahmen blendender Dekoration.

Franz Wustlich.

• Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. • Kegelbahn und Fremdenzimmer.

Gasthof Nickern

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag

Einweihung des bedeutend vergrößerten und neu renovierten Saales.

Von 4 Uhr an feiner Ball.

Herrlicher staubfreier Garten. Beste Kaffeestation. Feine Speisen und Getränke.

Es ladet ergebenst ein **Rich. Knobloch.**

Linie 7 bis Wölfnitz.

Ritter- Roß- saal thal.

Vornehme Tanzstätte.

1. und 2. Feiertag großer Ball.

Fischhaus

Große Brüdergasse 17

Großes Maien-Fest

Vom 13. Mai ab der beliebte Stimmungskünstler

Heinz Perelly.

Reichhaltige, anerkannt vorzügliche **Frühstücks-, Mittags-** und **Abendkarte** bei kleinen Preisen. **Erstklassige Weine** sowie vorzügliche **Felsenkeller-Biere.**

Ab ½8 Uhr: **Künstler-Trio Kawan.**

Kein Schwindel!

Peha-Gasparring ist staatlich gepr. D. R. P. u. D. R. G. M. a.

Peha-Gasparring hält die Gasrechnung bis zur Hälfte herab und kostet nur **15 Mark.** Wiederverkäufer billiger. Erfinder **P. Hentzschel,** Räcknitzstr. 13, I.

KAMMER-LICHT-SPIELE

Wilsdruffer Straße 29 Fernsprecher 17060

Harry Piel

Der Reiter ohne Kopf III

„Harry Piels schwerster Sieg"

Abenteuer in 6 Akten

Hauptrollen:

Harry Piel • Hedda Vernon

Alle Abenteuer, die Piel im Laufe der früheren Teile zu bestehen hatte, sind nichts im Vergleich zu den Gefahren, die ihn in diesem Teil erwarten.

Höchste Sensation!

Drahtseilakt im Löwenkäfig. Kampf mit einem Löwen. Flucht über die Dächer. Eine nervenspannende Fahrt zu Rade über ein Drahtseil hoch in den Lüften zwischen zwei Dächern.

Größte Spannung!

Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab ½3 Uhr.

Olympia-Theater Altmarkt

Opfer der Liebe

5 Akte nach dem gleichnamigen Roman von **H. Courths-Mahler**

In den Hauptrollen:

Lina Salten

Charly Berger, Fred Selva-Goebel

Eine wilde Hummel

Lustspiel in 2 Akten

Vorführungen: Werktags 4, ½6, 7 und ½9 Uhr. Sonntags 3, ½5, 6, ½8 u. 9 Uhr.

Kaffee- u. Teesalons im Erdgeschoß und ersten Stock

Lese-, Rauch- und Spielsäle

Café Hülfert Konditorei

Erstklassiges Bestellungs- und Versandhaus

Vorzügliche Eise u. Eisgetränke

Eigene elektr. Gefrier- und Kühlanlage

Inhaber: **Paul Hülfert**

Angenehmer Aufenthalt auf den Balkons. Feinstes Teegebäck. Spezialität: Baumkuchen.

Prager Straße 48, Ecke Sidonienstraße.

Echtes Pilsner u. Münch. Vollbier. — Bestgepfl. Weine. — Kalte und warme Speisen.

Westvororte Dresdens links der Elbe

Cossebaude — Briesnitz — Leutewitz — Ockerwitz — Merbitz Mobschatz — Kemnitz — Stetzsch — Leuteritz — Gohlis — Rennersdorf Oberwartha — Niederwartha — Weistropp — Wildberg.

Schönste Ausflugsorte — Prachtvolle Blicke ins Elbtal.

Verschönerungsverein f. Cossebaude u. Umg.

Nach Südamerika

und **anderen überseeischen Ländern.**

Auskünfte, Fahrpläne, Fahrscheine bei

A. L. Mende, Mosczinskystraße 1, Fernsprecher 21123.

Reise- und Speditions-Bureau.

Amtliche Fahrkarten-Ausgabe. Zusammengef. Fahrscheinhefte, auch nach außereuropäischen Ländern.

Korsetten

fachmännisch, gewissenhaft

Maßanfertigung vom einfachsten bis elegantesten

— Besuche gern und kostenfrei —

Frau Lina Jähne, i. Fa. Sächs. Korsett-Industrie

Ludwig-Richter-Str. 15, Ecke Reißigerstraße. — Telephon 34811.

Prachtvolles Speisezimmer,

geschnitzt Nußbaum, zu verkaufen. **G. Deibel,** Bautzner Str. 17, 1. Ausziehen ab Mittwoch den 18. Mai.

Gasthof Wölfnitz

Endstation Linie 7.

1. Pfingstfeiertag

Militär-Früh-Konzert

Seibig-Kapelle. Anfang 6 Uhr.

1. u. 2. Feiertag

Garten-Frei-Konzert

und der beliebten **Ballfeste.**

Mittwoch, den 18. Mai

1. Großes Abend-Konzert von der Seibig-Kapelle.

Zweierlei Maß.

Roman von Erich Ebenstein.

(6. Fortsetzung und Schluß).

Rita betrachtete sie wie ihren Augapfel und sann beständig darüber nach, wie man dieser zähen Blutarmut energisch zu Leibe rücken könnte. „Mädi," sagte sie jetzt plötzlich, „mir kommt eben ein prächtiger Einfall: Du mußt so bald als möglich ans Meer! Dort kannst Du den ganzen Tag am Strand in der Sonne liegen und die wundervoll reine feuchtwarme Luft einatmen. Dabei mußt Du einfach Appetit bekommen! Und wenn dann im Juli das Wasser recht warm wird, dann nimmst Du jeden zweiten Tag ein Seebad! Du sollst sehen, wie rasch Du Dich dann erholen wirst!" Elfi hatte erschreckt aufgeblickt. „Fortschicken willst Du mich, Mama?" — „Was fällt Dir ein, Mädi! Wir gehen doch natürlich alle mit! Auch Papa wird es gut tun, wenn er mal ein paar Monate ganz ausspannt. Seine Brunnengruppe ist beinahe fertig, also können wir in zwei bis drei Wochen reisen."

„Und Fredy? Der arme Kerl freut sich immer so auf die Sonntage daheim, weil er da stets seine Lieblingsspeise bekommt!" — „Nun, Fred geht natürlich ebenfalls mit. Er wächst ohnehin so stark jetzt, da werden ihm Seebäder doppelt gut tun zur Kräftigung." — „Wird es denn gehen, wegen der Schule?" — „Bah, wenn er doch erst in der Volksschule ist und ohnehin gut steht! Doktor Keller muß mir ein ärztliches Zeugnis schreiben, dann geht es schon. Und damit Fred nicht zurückbleibt, unterrichte ich ihn selbst. Bei Schulbeginn macht er dann eben die Prüfung für die nächste Klasse. Wundervoll geht alles, Elfi, . . . freust Du Dich?" — „Ja, Mama — jetzt sehr, weil Du mitgehst."

Rita rückte näher. „Du, ich weiß auch schon, wohin wir gehen: Nach Brioni! Dort ist es wundervoll. Ich war mal als ganz junges Mädchen mit Großmama dort. Da wachsen die Myrthen wild als Unkraut und überziehen alles mit ihren herrlichen weißen Schleiern. Und Erdbeerbäume gibt's und Palmen und Feigenbäume und das Meer ist so wundervoll blau wie Kornblumen und abends glänzt es wie Gold! Dann ziehen bunte Segelbarken darauf hin und stolze Kriegsschiffe, oh, das wird Dir gefallen, Mädi! Und dann nehmen wir öfter eine Barke und fahren weit, weit hinaus gegen Italien zu. Und Fred muß schwimmen lernen . . ." — Bubi hatte seine Bausteine im Stich gelassen und war auch dazu gekommen. Die Aermchen auf Ritas Schoß gestützt, lauschte er aufmerksam zu, in der Meinung, Mama erzähle ein Märchen.

„Na, was tuscht Ihr denn alle drei die Köpfe zusammen wie Verschwörer?" fragte plötzlich Weidenau, der aus dem Atelier gekommen war, lachend. Rita sprang auf und fiel ihm um den Hals. „Einen wundervollen Plan habe ich, Du! Aber Du darfst nicht Nein sagen, hörst Du! Versprich mir, daß Du Ja sagst!" — „Wenn Dein Herz daran hängt und ich Deinen Plan ausführen kann — von Herzen gern!" — „Du kannst, Axel!" Und sie entwickelte ihm beredt ihre Pläne. Weidenau blickte ihr tief in die Augen. „Der Plan ist gewiß gut und ich bin überzeugt, daß Elfi in Brioni rascher gesund werden würde, als in drei Jahren daheim. Nur — Du weißt, daß auch ich einen Plan hatte. Wir wollten doch im Sommer unsere seinerzeit versäumte Hochzeitsreise nach Paris und Rom nachholen, während wir die Kinder einstweilen auf dem Lande unter Fräulein Marschners Obhut lassen. Hast Du das vergessen, Rita?" — „Nein, Liebster. Aber warum sollten wir nicht unsere Hochzeitsreise, statt allein nach Paris und Rom, mit den Kindern nach Brioni machen? Das mit der Marschner paßte mir ohnehin nie recht. Es war auch nur Mamas Idee, weil die Marschner gerade über den Sommer frei ist. Du griffst dann die Idee gleich auf." — „Weil ich dachte, Dir eine Freude zu machen!"

Rita zog ihren Mann etwas abseits, damit Elfi sie nicht hören konnte. „O Du lieber, dummer Axel, glaubtest Du wirklich, daß mir das so eine besondere Freude gemacht hätte? Im Gegenteil! Nach dem, was wir im Winter mit den Kindern an Sorgen durchgemacht haben, hätte ich doch keine ruhige Stunde gehabt fern von ihnen. Und Du fühlst es ja auch: Wir gehören zu ihnen wie sie zu uns, gelt? Darum laß uns nach Brioni gehen, ja?" — „Mit tausend Freuden, wenn es Dir so recht ist! Hollah, Bubi, was treibst Du denn da?" unterbrach er sich. „Du gräbst mir ja mit Deinem Schaufelchen ein ganzes Loch in die Erde, gerade da, wo meine Plastik „Am Ziel" stehen soll!"

Er wandte sich scherzhaft an Rita. „Ich staune überhaupt über die Dreistigkeit, mit der Ihr Euch jetzt Tag für Tag hier auf meinem Denkmalplatz breit macht! Mit welchem Recht eigentlich?" Rita lachte ihn spöttisch-triumphierend an. „Mit dem Rechte des Eroberers! Glaubst Du denn wirklich, daß wir auf diesem schönen sonnigen Platz das dumme Denkmal mit dem Grab aufstellen lassen werden? Das noch dazu für Dich gar nicht paßt!?" — „Oho — wieso?" — „Weil ein verheirateter Mann sein Ziel erreicht hat, wenn er im Schoß seiner Familie das hohe Lied des Lebens singt, nicht wenn er dasteht und melancholisch in ein Grab starrt, verstanden? Und weil dieses Denkmal überhaupt nur für einen alten einsamen Junggesellen paßt!"

„Was paßt nur für einen alten, einsamen Junggesellen?" fragte plötzlich Lebrecht Dumiers Stimme hinter beiden. Rita fuhr herum, lachte den Alten verschmitzt an und antwortete schlagfertig: „Daß er sein frierendes Hagestolzenherz am Herdfeuer der Glücklichen erwärmt! Daß paßt für alte Jungfellen!" Onkel Lebrecht grinste vergnügt. „Na, dann verstehen wir uns ja, denn darum bin ich gekommen, daß Ihr mir n'en Löffel Suppe gebt und mich meine Abendpfeife bei Euch rauchen laßt."

Während Rita dann ins Haus ging mit den Kindern, um Bubi zu Bett bringen zu lassen und Auftrag wegen des Abendbrotes zu geben, machte es sich der alte Sonderling oben am Hügel neben Axel mit seiner Pfeife bequem. „Na," sagte er, die ersten Rauchwolken behaglich von sich blasend, „siehst Du's nu ein, Du rasender Roland, daß mein Rat damals gut war: „Tu die Kinder aus dem Haus?" — „Ja. Nur Du konntest doch nicht wissen . . ." — „Daß es nachher so kommen würde? Oh, da muß ich schon bitten, das wußte ich ganz genau. Es hat sich alles nur historisch entwickelt. Frauen sind mal so. Störrisch und widerborstig, wenn sie etwas partout tun sollen. Aber ganz vernünftig und willig, wenn man ihren guten Instinkten Zeit läßt, sich auf dem Weg des Nachdenkens und der Selbsteinkehr zu entwickeln. Daß Rita ein goldenes Herz und den besten Willen hatte, sah ich doch im ersten Augenblick. Aber um eine gute Mutter zu werden, mußte diese blödsinnige Verliebtheit erst zum klaren Wein selbstloser Liebe in ihr vergären."

„Ja — so war es. Auch bei mir. Wir liebten uns eben zu sehr!" — „Unsinn, zu viel Liebe gibt's nicht. Bloß zu viel Ueberschwang! Und ich wußte ganz genau, daß Rita sich von dem Augenblick an, da die Kinder wirklich aus dem Hause waren, nach ihnen sehnen und nicht ruhen würde, bis sie sie wieder bei sich hatte. Ihr mußten nur erst selbst die Augen darüber aufgehen, daß sie mit zweierlei Maß gemessen hatte." Axel stand auf und streckte sich, ein seliges Leuchten im Auge. „Nun — heute gibt's nur mehr ein Maß bei uns, das der Gerechtigkeit!" sagte er tief aufatmend.

Dann faßte er den alten Mann bei den Schultern und schüttelte ihn sanft. „Du warst dumm, Onkel Lebrecht, daß Du nicht geheiratet hast! Des Lebens Bestes blieb Dir so vorenthalten!" Der Alte qualmte vor sich hin. „Vielleicht," sagte er gleichmütig. „Aber Du vergißt, daß nicht jeder, wie Du, das große Los ziehen kann. Es gibt eben auch Nieten!"

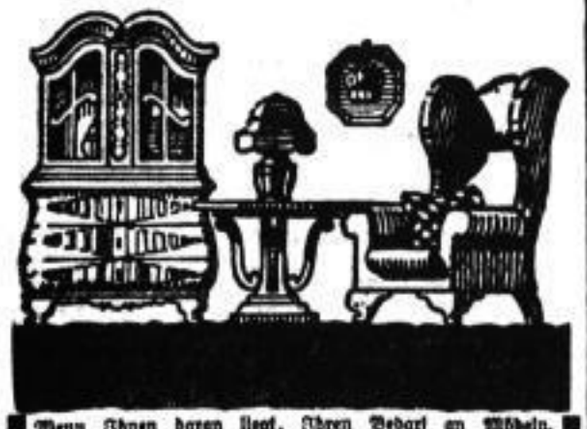
Kaffee, geröstet, nur gute Qualitäten 24,– 28,– 32,– 36,– **Ehrig & Kürbiß**, Mitte Webergasse 8 Fernspr. 21336

Ullstein-Schnittmuster

für diese Modelle und alle anderen Neuheiten der Saison erhältlich bei

Residenz-Kaufhaus
Modehaus Renner
Gebr. Alsberg

Brautleute!



Wenn Ihnen daran liegt, Ihren Bedarf an Möbeln, qualitativ erstklassige, vornehm künstlerisch gearbeitete

Speisez., Herrenz., Schlafzimmer

recht vorteilhaft

zu jetzt außergewöhnlich niedrigen Preisen

zu decken, besuchen Sie sofort meine sehenswerte und umfangreiche

Ausstellung in 4 Etagen

Eig. Möbelfabrik u. Werkstätten

Lieferung durch ganz Deutschland!
Transport mittels eigener Verschlußwagen.
Volle Garantie für trockene Holzbearbeitung.

Richard Jentzsch

Haus für moderne Wohnungskunst
Fabriklager und Verkauf nur
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 u. 10.

Elektr. Koch- und Heizapparate

für die Küche, sowie in allen anderen Spannungen bei
Fritz Rauschenbach Nachflg., Ringstraße 4.

Der Name Doctor aber blieb
Dem Berg und Wein bis heute.
Heut macht er Kranke noch gesund
Und froh gesunde Leute.

C. Spielhagen

WEINHANDLUNG
DRESDEN, ANNENSTR. 9
(FILIALE BAUTZNERSTR. 9)
WIEDERVERKÄUFER RABATT

Cirine flüssiges **Bohner-wachs**

Kinderleichtes Arbeiten.

Seit 1901 glänzend bewährt. Stahlspäne u. Terpentinöl werden entbehrlich. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar u. hell.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen).
Verlangen Sie gratis u. franko die Broschüre „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäß?"

„Prima Donna" Korsetten

seit Jahrzehnten bestens bekannt und tausendfach bewährt, verleihen der eleganten Dame die modegerechten Körperlinien.
Für jede Figur eine passende Form.
Angenehm und solide im Tragen.
Berühmte Spezialmodelle für starke Damen.
Büstenhalter **„Hautana"**, direkt auf dem Körper zu tragen.

Maria Lindner,
Ringstraße 25,
zwischen Rathausplatz und Moritzstraße.
Spezialabteilung für moderne Korsetten.

„Mott ist tot"

tötet sicher Motten „deren Brut
PAUL SCHWARZLOSE
Dresden, Schloßstr. 13
12 BEUTEL 8,50 MK.
ges. gesch.

Reelle
Gobelin-Möbelstoffe
Mokette-Möbelplüsche
Diwandecken
Große Auswahl, besond. preiswert
Kl. Plauensche Gasse 13 H. Schubert

Die neuesten Fahrradmodelle
6 Schlager der Saison 1921:
Wanderer — Brennabor
Opel — Diamant
Allright — Avanti

Schmelzer

Ausstellung: Ziegelstraße 19.
Werkstätten: Pillnitzer Straße 50.

Meine auffallenden Kaufvorteile:
1. Auswahl unter 50 Modellen der höchstvollendeten Weltmarken.
2. Herabgesetzte, allerbilligste Tagespreise nach Original-Katalogen.
3. Individuelle, fachmännische Beratung aller Sport- und Kaufinteressenten.
4. Kauferleichterungen werden geboten; gebrauchte Räder in Zahlung genommen.
5. Bekannte sachgemäße, zuverlässige Garantieleistung.

Wenn Sie
Brillanten, Gold, Platin
und Silbergegenstände, Familienschmuck, Uhren, Perlen, Bestecksachen günstig verkaufen wollen, dann wenden Sie sich an einen
Fachmann.
Kenner Arbeit — Reparatur
Trauring-Fabrikation
nur von Reichsgold.
Als solcher empfiehlt sich
C. RUSKE
Pillnitzer Straße 13
(Eckhaus, Postkartenzentrale)

TORPEDO

Generalvertreter: ERNST SCHILLER, Schreibmaschinenhaus
Dresden-A., Pillnitzer Straße 42

Aus Ihrer Damenuhr fertigen wir Ihnen eine elegante **Armbanduhr** Lauer & Weiler Dresden

Baumwollwaren.

Die unter günstiger Ausnutzung der Marktlage bei ersten deutschen Fabriken gekauften großen Warenmengen sind nunmehr geliefert worden!

Wir empfehlen solche ungewöhnlich billig!

Rohneffel, volle 86 cm breit, kräftige, gute westfälische Ware . . . . . Meter **7.50**

Neffel, 130 cm breit, für Bettwäsche, schwere, prima erstklassige süddeutsche Ware . . . . . Meter **16.50**

Bettuch-Neffel, 145 cm breit, die schwere, prima beliebteste süddeutsche Ware . . . . Meter **19.50**

Hembentuch, 80 cm und 75 cm breit, mittelstarke, solide Ware . . Meter 9.80 u. **6.80**

Wäschetuch, 80/2 cm breit, prachtvoll, Newyork, prima schneeweiße Ware . . . . . Meter **12.50**

Wäschetuch, 80 cm breit, starkfädige, prima erstklassige Ware . . . . . Meter **14.50**

Handtuch, Gerstenkorn, weiß mit roter Kante, 48 cm breit, starke westfälische Ware . . . . . Meter **9.50**

Linon für Bettwäsche, mittelstarke, erprobte, solide Qualität . . . . . Bettbreite 130 cm Meter **22.00** Kissenbreite 83 cm Meter **12.00**

Linon für Bettwäsche, prima starkfädige, prachtvolle Ware Bettbreite 128 cm Meter **24.50**

Bettzeuge in karierten, sehr hübschen Mustern, erprobt gute, Ware . . . . . Bettbr. 128/30 cm Meter **22.00** Kissenbreite 82 cm Meter **13.50**

Bettzeuge in wunderschönen, hellkarierten Mustern, allererstes schlesisches Fabrikat . . . Bettbreite 130 cm Meter **28.50** Kissenbreite 82 cm Meter **18.50**

Stangenleinen, erprobt gute, kräftige Ware, hübsche Streifen . . . . . Bettbreite 130 cm Meter **32.50** Kissenbreite 82 cm Meter **22.50**

Stangenleinen, beste Augsburger prima Ware . . . . . Bettbreite Meter **38.50** Kissenbreite Meter **26.50**

Köper-Inlett, erprobt u. garantiert federdicht, erstes schlesisches Fabrikat . . . . . Bettbreite 130 cm Meter **49.50** Kissenbreite 82 cm Meter **32.00**

Bettuch-Kretonne mittelstarke prima Ware, 180 cm breit . . Meter **29.50** extra schwere prima prima Ware, ca. 180 cm breit . . . . Meter **35.00**

Oberhemden-Perkal 80 cm breit, prima erstklass. glänzende Ware, in viel. reizend. Streifen u. Mustern, Meter **14.80**

Zephir für Blusen, Kleider u. Sporthemden, einfarbig u. gestreift, 70 cm breit, Meter **14.50**

Blaudruck, prima doppelseitig bedruckte, erstklassige Ware, für Schürzen und Kleider, 80 cm breit . . . . Meter **15.50**

Schürzenzeug, prima Gingham, in dunklen u. hellen Streifen, ca. 120 cm breit, Meter **22.00**

Sportflanell für Blusen u. Sporthemden, alle erdenklichen Streifen und Farben, erste deutsche Fabrikate . . . . Meter 24.50, 19.50, **16.50**

Schwarz # weiße Stoffe für Kleider, prachtvoller Waschstoff, unbedingt gute, solide Ware . . . . . Meter **13.25**

Wischtücher
60×60 cm groß, erprobt gute schlesische Ware
Stück **3.90**

Im zweiten Stock auf vielen Extratischen:
Reste Dirndl-Musseline und Satins
bis zu 6 Meter groß, für Kleider, Blusen und Schürzen, erstklassige, deutsche Fabrikate, in den herrlichsten Mustern und allen erdenklichen Farben. Die Preise sind 15—33⅓% billiger als die regulären Stückpreise.

Wischtücher
in guter altbewährter Qualität rot und blau-weiß kariert
Stück **5.40**

Messow & Waldschmidt

Kalasiris

Idealer Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustrierte Broschüre und Auskunft kostenlos durch das

Kalasiris-Spezial-Geschäft DRESDEN-A., Prager Str. 29

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Reparatur elektrischer Maschinen.
Ingenieurbesuch und Veranschlagung kostenfrei.
Pöschmann & Co., Pillnitzer Straße 31. Fernruf: 21518 u. 21549.

Hermann Görlach
Dresden-A.16 Dürerstrasse 44

Mit Automöbelwagen

werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders aber nach bergigen Gegenden, in wenigen Stunden garantiert schadenfrei ausgeführt.

Fordern Sie

stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder nach auswärts oder von auswärts nach hier zu transportieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-Geschäfte nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.

Möbeltransporte in der Stadt, nach- und vom In- und Ausland
Beste Empfehlungen!
Möbel-Lagerung im eig. mod. Möbel-Lager-Haus
Einzelzellen unter Selbstverschluß
Arthur Singer Dresden-A. Johannesstr. 17 Fern 14.1 ruft 89

Spezialität Ferntransporte
Internationaler Möbeltransport
Bruno Senewald
Dresden-A.16, Tatzberg 23
Bilder Spiegel

Prompte und sachgemäße Ausführung von Stadt-, Land- und Fernumzügen, Einlagerung und Verpackung.
Fernruf 20252.

Pelzhaus Franz Richter
Pelze gediegener Facharbeit sehr vorteilhaft!
Pelzpflege, Aufbewahrung u. günstige Umarbeitung
Pragerstr. 22
Fernruf 18255

Liegestühle
für Garten und Zimmer
Stück 45,—, 65,— und 195,— Mk.

Feld- und Reisestühle
Stück 6,75, 7,75 Mk.

Hängematten
Pa. Bindfaden
Stück 50,— und 60,— Mk.

J. Bargou Söhne
Dresden, am Postplatz.

Richard Münnich
Dresden-N., Hauptstraße 11

Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege

Chirurgische Gummiwaren

Bruch- und Nabel-Bandagen
für alle vorkommenden Fälle

Spülkannen, Mutterspritzen, einzelne Spülkannenschläuche und andere Bestandteile.
Für Krampfadern Gummistrümpfe, Ideal- und andere Binden

Leibbinden
für Unterleibsleidende
Prima elastische Gummikrepp-Leibbinden
Waschbare Monatsbinden und -Gürtel.

Einbruch unmöglich!
durch eiserne Gitter von:
Aug. Kühnscherf & Söhne
Fernruf: 20154 **Dresden-A** Gr. Plauensche Str. 26

Windeln, Nabelbinden, Unterlagen,
hygienisch, chemisch rein, ferner
Erstlingshemdchen und Windelhosen
in nur besten Qualitäten und großer Auswahl.
Sanitätshaus „Frauenheil"
Größtes Spezialhaus
Prager Straße 46 | Wilsdruffer Str. 24
Pirnaiger Straße 16 | Kesselsdorfer Str. 4
Fabrik und Versand Dresden-N.

Büssing

Braunschweig

Lastwagen
Omnibusse
Raupenschlepper
»Landwirtschaftliche Zugmaschinen«

Verkaufsfirma: Automobilhaus Louis Glück, Dresden, Prager Str. 43.

Sehr billige Angebote!

Gabardine,	schwarz, blau und farbig, prachtv. Ware, pa. reine Wolle, 130 cm br., ℳ	125-135
Gabardine,	schwarz, prima reine Wolle (Gelegenheit), 130 cm breit ℳ	98,–
Gabardine,	blau, prima reine Wolle, 130 cm br. (Gelegenheit) ℳ	98,–
Kammgarn,	schwarz, blau u. farbig, pa. reine Wolle, 130–140 cm br. ℳ	105-125
Kammgarn,	blau mit weißem Karo, prima reine Wolle, 130 cm breit ℳ	95,–
Cheviot,	marine, pa. reine Wolle, 130 cm breit, ℳ	60,–
Veveline,	marine und taupe, schwere Ware, prima reine Wolle, 130 cm breit ℳ	95,–
Schwarz-Weiß,	kleines Karo, prima Halbwolle, 130 cm breit ℳ	60,–
Covercoat,	englische Ware, Wolle, gezwirnt, 120 cm breit ℳ	98,–
Covercoat,	imprägniert, Ia Qualität, 130 cm breit ℳ	69,–
Homespun,	pa. gezwirnte Ware, 150 cm breit, ℳ	95,–
Loden,	graublau, für Kostüme und Mäntel, prima reine Wolle, 140 cm breit ℳ	48,–
Loden,	imprägniert, grau, grünlich und bräunlich, prima reine Wolle, 150 cm breit ℳ	68 u. 85
Kleiderstoffe,	einfarbig und Schotten, prima Qualität, 90 cm breit ℳ	24-55
Veveline,	marine, violett, pa. reine Wolle, 105 cm breit ℳ	70,–
Kammgarn-Cheviot,	marine und schwarz, pa. reine Wolle, 100 cm br., ℳ	52,–
Anzugstoff,	bräunlich meliert, pa. Halbwolle, 145 cm breit ℳ	48,–
Anzugstoff,	dunkelgrau kariert, pa. reine Wolle (Gelegenheit), 145 cm breit ℳ	98,–
Marengo	für Paletots, Anzüge usw., pa. reine Wolle (Gelegenheit), 145 cm breit ℳ	110,–
Folienne,	schwarz und farbig, pa. Wolle u. Seide, 100–110 cm breit ℳ	105,–
Taffet,	schwarz und modefarben, erstklassige weiche Ware, 85–100 cm breit ℳ	95,–
Kaiserine,	braun, taupe, grün, mode, electric. eleganter, erstklass. Ware, 90 cm br., ℳ	110,–
Duchesse u. Messaline,	pa. Ware, schwarz u. farb., 85 cm breit, ℳ	75-85
Chine-Krepp,	schwarz, weiß, marine, braun, rosa, jade, Ia Qualität, 100 cm breit, ℳ	98 u. 115
Futterseide,	große Farbenauswahl, prima Ware, 90 cm breit ℳ	56,–
Rockseide,	weiß, beige, silbergrau, jade, kornblumenblau, 40 cm breit ℳ	38,–
Taffah-Seide,	bedruckt, entzückende Künstler-Entwürfe, 80 cm breit ℳ	70 u. 74
Serge,	silbergrau, prima halbseid. Futterstoff, 120 cm breit ℳ	68,–
Damasté,	für Futterstoff, Ia Ware, 140 cm br., ℳ	65,–
Serge,	hellgrau und beige, für Futter, pa. Ware, 140 cm breit ℳ	32,–
Seiden-Krepé	für Kleider u. Blusen, verschiedene Farben, 70 cm breit, ℳ	32,–
Krepé,	einfarbig, gestreift und kariert, 70–120 cm breit ℳ	30–49
Voil-Voile,	weiß, schwarz u. farbig, pa. Schweizer Ware, 115 cm breit ℳ	30–34
Dirndl-Mousseline,	Ia Ware, reizende Dessins, 80 cm breit ℳ	19,50 u. 22
Mousseline,	gedruckt und gemustert, Ia Ware, 80 cm breit ℳ	22 u. 24
Krepp,	weicher Grund mit römischen Streifen, 70 cm breit ℳ	19,50

Stoffreste-Handlung M. Löwenthal
Marienstraße 24, 1. Stock.

Garantiert reiner Rauchtabak

Grobschnitt Pfd. 14 M.

½ Pfd. 7 M., 100 Gr. 2.80 M.,
leicht, wohlschmeckend — kein Rippen-Tabak
15 Pfund franko. Prompter Versand nach auswärts.

Zigarren, keine Zigarillos,
Stück 35 u. 45 Pf.
Holländer Zigarren, 14 cm lang, 80 Pf.
Vorzüglicher Brand und gutes Aroma. Pa. Qual.-Zigarren.
Rein Felix-Brasil 75 Pf. und 1 M.
Bremer Keule Susella Flor de Villar
65 Pf. 75 Pf. 1 M.
Rollkanaster (Varinas) ½ Pfd. 12 M., 100 Gr. 3 M.
Kentucky-Blättertabak (ganze Blätter) Pfd. 25 M.
Echter Smyrna-Zigarettentabak, gold, Paket 7,– M.
Wiederverkäufer, Händler, Kantinen, haben Rabatt.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Cigarrenhorn

Dresden — Pirna — Zittau i. Sa. — Plauen i. V.
Ziegelstraße 12,
Königsbrücker Str. 8 — Albertplatz —,
Rampischestraße 33, gegenüber Polizei-Präs.,
Schäferstraße 15, Markthalle.
Pirna: Dohnaische Straße, gegenüber Zollhof.
Verlang. Sie Preisliste. Unverbindl. über sämtl. Tabakfabrikate.

Stolzenberg
Piano-Flügel Harmonium-
Kauf Verleihanstalt Miete
Dresden, Johanngeorgenallee 13

Dachziegel,
Dachlatten, Spalterlatten, Zaunlatten, Zaunriegel, Rundholz, Bretter, Mauerziegel, Feldbahnmaterial, Türen, Fenster u. verschiedenes andere sofort billig abzugeben
Ziegelei-Abbruch Mockritzhöhe-Dresden.

Mühlberg

Schuhwaren

Eingang praktischer Neuheiten in Damen-, Herren- und Kinder-Beschuhung

*

Sportstiefel, dunkelbraunes Elchleder, Hochschaft, Doppelsohle, geschl. Faltenlasche, bes. weich u. wasserdicht, für Damen M. 398.–
Dieselbe Ausführung . . . . . für Herren M. 425.–
Tennisschuhe, weiß Lein., m. best. Chromsohle, für Damen M. 57.–
Dieselbe Ausführung . . . . . für Herren M. 66.–
Tennisschuhe, weiß Lein., m. gut. Gummisohle, für Damen M. 69.–
Dieselbe Ausführung . . . . . für Herren M. 79.–

Weiße Leinen-Schuhe
für Damen . . . M. 98.– für Herren . . M. 115.–
für Kinder . . . . . M. 36.– bis 96.–

Sandalen und Turnschuhe
in allen Größen und Ausführungen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden

Als 56jährige Spezialität baue ich

Zentrifugal- Dreikolben- Rotierende

Pumpen

Prospekte, Spezialofferten und Ingenieurbesuch kostenlos.

J. E. Naeher, Spezialfabrik für Pumpen, Chemnitz, Beckerstr.

Telegr.-Adresse: Naeher Pumpenfabrik Chemnitz. Fernruf 146.

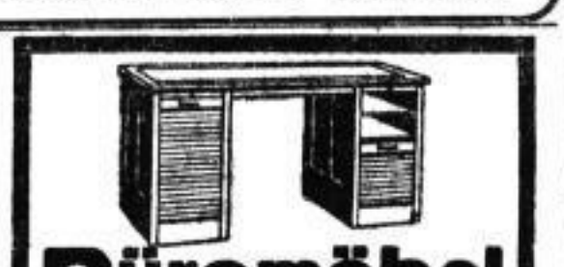
C. R. Richter

Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.
Dresden-A., Amalienstr. 17/19
Fernruf 14098.
Große Auswahl in allen Preislagen.
Installationen für Gas und elektr. Licht.

Plattenloser Zahnersatz
fast schmerzlose
schonendste Behandlung
Sprechstunde Werktags 8–6 Uhr Sonntags 10–1 Uhr
Anmeldung erwünscht.

HELLMUTH KÜHLMORGEN
FRÖHER
ALEX. L. MÜLLER DIR. DENT. AUS
DRESDEN-A.
SEESTRASSE 4 III FAHRSTUHL
FERNSPRECHER 19214

Säcke Ein- und Verkauf, neue u. gebr., Stopfgarn, Leihverkehr
HARRY HOFFMEISTER, DRESDEN-A.
Waltherstraße Nr. 20 · Fernsprecher Nr. 17004



Büromöbel

in Eiche und Kiefer
M. & R. Zocher, Bürobedarf
Ringstraße 18 (am Bismarckdenkmal)

46000 Fahlledersohlen

(5 mm) können wir aus Reichsbeständen zu sehr billigen amtlichen Preisen liefern. Keine Spaltlederware. Für Schuhmacher und Private Postkolli

für 12 Paar Besohlungen reichend 30,50 Mk.
„ 25 „ „ „ 61,00 „

Schuhfabriken und Lederhandlungen erhalten Original-Bahnkollis (für 200 Paar). Zu diesem Reklamepreis kann jeder Kunde jedoch nur ein Kolli erhalten.

Leder-Industrie Phönix, Neukölln
bei Berlin, Geisch Nr. 31.

Neue Kupfermotoren

für Wechsel-, Dreh- und Gleichstrom in allen Größen ab Lager. Spezialgeschäft für Licht- und Kraftanlagen.
Fritz Rauschenbach Nachflg., Ringstr. 4

Zweite Sächs.
Landeswohlfahrts-Geldlotterie.
Hauptvertrieb:
Invalidendank für Sachsen
Dresden, König-Joh.-Str. 8.
Ziehung 20.—23. Mai 1921.
Höchstgew. im günst. Falle
125000

Prämie:	75 000
Hauptgewinne:	50 000
	30 000
	20 000
	15 000
	10 000 usw.

Lose à ℳ 4.– (Postgeld und Liste ℳ 1.30) bei den Staatslotterie-Einnahmen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Eil. Stempel in wenig Stund.
Albert Walther
Brüderg. 39
Amalienstr. 21
STEMPEL
Stempel-Farben u. -Kissen
Siegelmarken
Petschafte, Schilder
Beste Friedensware.

Endlich! wieder da!

Ein Pfund
Salmiak-Terpentin-Borax-Seifenpulver
Emil Lötzsch
Seifenfabrik
Dresden-A.

Vertrauenssache!

Wringmaschinen
u. einzelne Walzen, in Garantieware, sowie alle Reparaturen schnell und sachgemäß im Spezialgeschäft
Eduard Geiger
Am See,
Ecke Margarethenstraße
Fachmännische Bedienung!

Krankenfahrstühle,
Ruhestühle,
Nachtstühle,
Krücken,
Tragsessel.
Sämtl. Art. zur Gesundheits- und Krankenpflege.
Eigene Fabrik.
Knoke & Dressler
König-Johann-Straße.

Korb-Möbel

in über 50 verschiedenen Mustern u. Preisen
A. Hartzschuh
DRESDEN-A.
Am See 43
Fernruf 29173

Bestes
Stuhlrohr
empfiehlt billigst
Arthur Bernhard,
Dresden-A., Neustädter Markt 4.

Großer Verkauf von Waschstoffen

Jeder Preis beachtenswert

Wasch Musselin — etwa 80 cm — hell und dunkelgestreift . . . . Meter **10.75**

Dirndl Musselin — etwa 75/80 cm — Streublumenmuster Mtr. 24.50 16.50 — **12.50**

Wasch Musselin — etwa 80 cm — Tupfen u. Streifen. Mtr. 19.50 15.75 — **13.75**

Voile — etwa 75 cm — farb. Millefleurmust., hell u. dunkelgrund., 24.50 19.50 — **15.75**

Dirndlstoff — etwa 75/80 cm — kariert, die neue Mode. Meter . . . 23.50 19.50 — **17.50**

Seid. Frotté — etwa 75 cm — gut waschbar, in weiß, rosa, bleu, leder, hellblau. Mtr. **24.50**

Futter Batiste	120 cm breit weiß Meter	**17.50**
Seiden Batiste	115 cm breit Meter 24.50	**19.50**
Opal	etwa 116 cm breit, weiß, für Wäsche . . . . . Meter	**29.50**
Glasbatiste	etwa 116 cm breit weiß . . . . Meter	**29.50**
Voll-Voile	etwa 75 cm, bestickt, weiß . . . . Meter	**24.50**
Seiden Satin	etwa 80 cm, glatt, alle Farben, Mtr.	**19.50**
Natté	etwa 80 cm breit, ff poröses Gewebe, weiß . . . . Meter	**19.50**
Batist	bestickt, etwa 120 cm breit, marine . . . . . Meter	**17.50**
Blaudruck	etwa 80 cm, bedruckt, für Schürzen, Meter	**19.50**
Voile	etwa 120 cm breit, bunt bedruckt . . . . . Meter 27.50	**24.50**

Zefir — etwa 75 cm — für Oberhemden und Blusen. Meter 24.50 19.50 — **12.25**

Musselin — etwa 80 cm — best. Ersatz f. Wollmusselin elegante Must., 26.50 22.50 — **19.50**

Kaschmir — etwa 85/90 cm — schwarz - weiß kariert, waschbar . . . . . Meter **18.50**

Batist bestickt — etwa 70/75 cm — bordo, blau, marine, russgrün Meter **12.75**

Perkal — etwa 80 cm — für Oberhemden, waschecht, Meter **14.50**

Dirndl Satin — etwa 75/80 cm — glattfarbig, lila, giftgrün, cerise, einfarb. **19.50**

Kleider Frotté — ca. 100 cm — auch für Kostüme geeignet, moderne Farben Meter . . . . . 58.- 46.50 — **39.50**

Voll-Voile — 110 cm, bedruckt u. bestickt, hellgrundig, neueste Zeichnungen, beste Schweizer Stick., 58.- 49.50 42.50 — **39.50**

Voll-Voile — etwa 116 cm — glatt, beste Schweizer Ware, in allen neuen Farben . . . . . Meter 33.50 — **28.50**

ROHNESSEL prachtvolle griffige westfälische oder süddeutsche Ware für Leib- und Bettwäsche

145 cm breit **19.50** — 130 cm breit **17.50** — 86/88 cm breit **9.50** — **7.90**

Hemdentuch — erprobt gute Qualitäten, 80/84 cm breit . . Meter **15.50 12.50 10.50**

Damast u. Stangenleinen — schöne glanzreiche Ware, 130 cm und 84 cm breit **39.50 35.50 28.50 24.50**

Zur Bade-Saison

Frottierhandtuch	glatt weiß od. Kante 28.50 24.50	**17.50**
Kinder Badelaken	Waffel- od. Frottierstoff 42.50 32.50	**25.50**
Badelaken	verschiedene Größen, pr. Qualitäten 290.- 165.-	**68.00**
Bademäntel	geschmackv. Ausführung 345.- 295.-	**215.00**
Badeschuhe u. Pantoffel	Bast, handgekn. 25.-	**18.00**
Badeschuhe	aus Leinen oder Satin . . . 30.-	**24.50**
Badehosen	für Kinder und Erwachsene 9.75	**5.00**
Frottierlapp., Handschuhe	4.50 2.95	**1.85**
Badetricots	für Kinder 40.50 30.50	**21.00**
Badetricots	für Damen 60.- 53.-	**39.00**
Badetricots	für Herren 56.-	**39.00**
Badeanzüge	für Damen 90.- 75.-	**64.50**
Badekostüme	aus Satin eleg. Ausführung teils mit Rock 275.- 165.-	**125.00**
Bademützen	Tellerform, verschied. Größen 12.50 8.-	**4.50**
Badehauben	aus reinem Gummi od. gummierten Stoffen 35.- 25.-	**13.50**
Badehauben	elegant garniert . . 110.- 65.-	**38.50**

Neu aufgenommen im 3. Stock
FRISCH-FLEISCH-ABTEILUNG
Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein A.-G.

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co.

Haar-Einkauf
Frau Emma Schunke, Wilsdruffer Straße am Postplatz 40. 40.
Uniformen, Herrenkleidung z. k. ges. Rittertr. 4, pt. r. Tel. 10042.

Gute Bücher,
einzeln, sowie ganze Bibliotheken, auch Noten, Kupferstiche usw. kauft höchstbietend
Bernh. Falk's Antiquariat, Dresden-A., Rampische Str. 4, an der Frauenkirche. Tel. 10326

Gleichstrom-
Motor, 3–5 PS., 500 Volt, gel. für schriftl. Off. mit Preis an H. Arnold, Schäferstraße 16.

Ankauf von Brillanten, Juwelen
Gold, Platin, Silber.
Ernst Stolte
Juwelier
Amalienstr. 12

Gold-Krieger
Freiberger Pl. 26
kauft zu Tagespreisen

Brillanten
Gold- und Silbergegenstände, Perlen, Platin
kauft Juwelier
William Hager jr.
Schloßstraße.

Ziegelfelle
und Felle aller Art kauft, gerbt u. färbt Wolf, Böhmischstr. 37.

GRUNERT-Pianos
aus eigener Zweigfabrik geliefert und preiswert bei bequemer Zahlweise
L. Hupfeld A. G.
Waisenhausstr. 24

Feuer- u. diebessicherer
Schreibmaschinen- und **Bücherschrank,** billig
Geldschrankfabrik
H. Arnold, Schäferstraße 16.

Kreuzsaitiger
Palisander-Flügel,
wenig gesp., wie neu, besonders preiswert zu verkaufen.
Piano-Reichhauer,
Pennricher, Hölderlin-, Weißdentalstraße.

Jetzt äußerst billig! **Pianos,** gespielt u. neu, höchst solid!
Scheumann, Jüllnerstr. 38.
Repar., Stimmung. Tel. 12998.

Gartenstühle
u. Tische, gl., w. gebr., bill. zu verkaufen Fröbelstraße 34.

Metallbetten,
Stahlspringmatratz., Kinderbetten, Polster an Federn, Kahl, frei. Eisenmöbelfabrik, Kahl i. Vogtl.

Eiche-Speisezimmer u. Kirschbaum-Schlafzimmer
äußerst preiswert zu verkaufen.
Urbas & Reichhauer,
Pennricher, Hölderlin-, Weißdentalstraße.

Küchen,
Schlaf-, Herren- und Speisezimmer
spottbillig bei
Prager, Christianstr. 34.

Reiner Bienenhonig, Postpaket (netto 9 Pfd.) 18.- Mk. frz. Nachn., Scheibenhonig 110.- Mk. Imkerei u. Honigh. Heinr. Henko, Neugraben 3, Kreis Harburg, Hinter Bride.

Geldschrank
preisw. zu verkaufen. Näheres: Sanger, Johannesstraße 17.

Registrier-Kasse,
Marke Insicta, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei Carl Liebe Nachf., Dresden-N., Leipziger Str. 8, Industriehof. Telephon 18137.

Solide
Reisekoffer, Handkoffer,
Reisetaschen, Aktentaschen,

nur eigenes Fabrikat, liefert preiswert
Richard Hänel,
Kofferfabrik,
Pillnitzer Straße 5.

Spülapparate
Spülkannen, Clysos, Schlauch, Unterlagen, Leibbinden, Verbandbinden, Klistierspritzen.
Frau Hensinger,
Am See 37.

August **Förster-Pianos,**
solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter günstigsten Zahlungsbedingungen.
August Förster
Waisenhausstraße 8
Centraltheater-Passage.

Fenster und Türen, Wendeltreppen, Kantholz und Bretter,
Sandstein, Zementwaren usw., neu u. gebr., bill. zu ab. Mätschke, Zimmermeister, Wechselstraße 42/44. Tel. 22178.

Eisschränke
Eismaschinen
Aufwaschtische
in Fabr., sehr preiswert.
Otto Greichen,
Trompeterstraße 15
Zentraltheater-Pass.

Umzugsh. verk. labellos erh.
Kirschbaum-Damenzimmer, Ebenholz-Salon, 3teil. Küchenbüfett.
Rietzel,
Chemnitz, Katharinenstr. 11, I.

Ia Tafelbutter
versendet in Postkolli direkt an Private zu den billigsten Tagespreisen
Molkerei Grieben in Mckln.

Fast neue eiserne Klapp-**Stühle u. Tische**
billig zu verkaufen Fröbelstr. 21.

Herrenstoffe
Kostümstoffe
Mantelstoffe
Sportstoffe
Futterstoffe
Billard-, Pult- u. Damentuche
Tuchhaus
Herm. Pörschel
Dresden-A., Scheffelstr. 19
— Gegründet 1885 —

Zur **Frühjahrskuren**
Dr. Klenkers Universal-**Blutreinigungstee,**
angenehm wirkend u. schmeckend. Paket Mk. 5,90. Alleinverkauf
Salomonis-Apotheke,
Dresden-N. Neumarkt 8

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17

Kinderwagen
Klappsportw.
Promen.-Wagen
Leiterwagen
Stubenwagen
Kindermöbel
Kinderbetten und Matratzen
Massen-Auswahl!
Erneuerung von Gummireifen und Reparaturen in Ausführung.
Billigste Preise!

Korbwaren Seilerwaren
J. Käppel, Obergraben 3
Ammonstraße 27.

Gespieltes schwarzes **Piano,**
sowie neue **Pianos**
in allen Holz- u. Größen verk. preiswert Piano-Reichhauer, Pennricher, Hölderlin-, Weißdentalstraße.

12 Postkarten
mit Photographie von 15 cm, eine Vergrößerung mit jedem Dutzend gratis.
Paul Richard Jähnig,
Marienstraße 13,
Nähe Postplatz.

Großer und kleiner **Geldschrank**
billig zu verk. Annenstr. 44, Hof I.

Reisekoffer
Reisetaschen, Akten- und Schülermappen, Schultranzen, Damentaschen solidester Ausführung direkt in d. Werkstatt. B. Thomaß, Lindenaustr. 14, Reichsstr. 4

Butter frei!
Feinste Schlesw.-Holst.
Molkerei-Butter
½ kg Mk. 25.—
versende ab 1. 6. wieder unter Nachnahme.
Molkerei K. Ramm,
Kremperheide i. Holstein.

Gartenerde
verk. jed. Quant. Kohlen-Ottrich, Geisingstraße 25. Tel. 30318.

Frankfurter Anzfabrik Adam Raillab, Frankfurt a/M. Gegründet 1852

In Dresden vertreten durch Johannes Delin, Dresden-N. 6, Fernsprecher 14 170.

Gegr. 1887

DWG m.b.H.

waschen u. plätten
färben u. reinigen

Deutsche Wäschereiwerke G.m.b.H.
Freibergerstr. 51/55 Fernspr. 18293. 21301
14 Läden in Dresden

DER BESTE BERGSTEIGER IST u. BLEIBT

Stoewer

AUTOVERKAUFSBÜRO WÜNSCHMANN & Co
Telephon 17464. 22794. · DRESDEN-N · BAUTZNERSTR · 22
Typen: 8/24 PS 4-Zyl.-Mot. | 12/36 PS, 19/55 PS, 42/120 PS 6-Zylinder-Motoren

WasserKönigin
Seife – Schmierseife – Seifenpulver
Generalvertreter und Lager:
Georg Korthauer, Dresden-Fr., Roßthaler Straße 7. Fernspr. 10177.

Nußhasen-Hüte sind elegant, gut und vorteilhaft
König-Johannstr. 21
Dresd. N. Hauptstr. 20.

„HEIMKUNST"
Lieferungs- und Betriebsgenossenschaft der Tapezierer-Innung zu Dresden
Wohnungs-Einrichtungen
Viktoriastraße 3, I., Ecke Bankstraße.

Myrtenkränze
in Silber, Grün und Gold von 5 bis 60 M., en gros und en detail.
Blumenkunst, G. m. b. H.
Nur Scheffelstraße 20.

Ilse-Kohle {abgesiebt Stücke} – Torf {trockne, schwere Ware}
liefern zu günstigsten Preisen in jeder gewünschten Menge
Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)
Bautzner Straße 37. Fernsprecher 25091.

Sie ist da!
die wunderbare Kappel 2
FRIEDRICH WOLFF
Dresden, Neumarkt 4

Bettfedern,
gut und billig
in Sorten, à Pfund 20–50 M.
Schleißdaunen,
à Pfd. 60–75 M.
versendet per Post geg. Nachn.
F. Kluckhenn, Oltrau, Sa.

Weine
größ. Posten 17er und 18er von 9,25 M. an abzugeben.
Günstige Gelegenheit!
Vertreter gesucht.
Heinrich Gölz,
Weinguteinbesitzer,
Bacharach 9 a. Rh.
(Traarbach a. d. Mosel).

Flurgarderoben
Extrapreise: 540.– 585.– 630.– M
GEBR. EBERSTEIN
Altmarkt 7.

TG
Billige Korsetts
Toska Gunkel
Waisenhausstr. 15
neben Café König.

WAAGEN GEWICHTE
FERNR. 27776
KÄSEBERG
DRESDEN, GR. PLAUENSCHE STR. 7

Klubsessel,
Klubgarnituren
in Rind- und Saffianleder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wilh. Bamberg,
Grunaer Straße 12, I.
Kein Laden!

Große Auswahl
Solide Reise-Artikel
Lederwaren
Eigene Fabrikate
Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik,
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.

GARTEN-SCHLÄUCHE
wieder in Friedens-Qualität lieferbar
Gummiwerk Reinhardt Leupolt, Dresden-A.
Lager: Wettinerstraße 20

Schlafzimmer echt Eiche, Birke, weiß lack., Imit. von 1500 M an
Speisezimmer Eiche, dunkel geb. von 3800 M an
Herrenzimmer kompl. von 2850 M an
Küchen Reelle von 650 M an
Schreibtische v. 650 M an
Büfetts v. 1100 „ an
Ausz.-Tische v. 225 „ an
Rohrstühle, pol. 65 „
Stoffsofas 850 M
Plüschsofas 950 „
Chaiselongue 275 „
Flurgarderoben 250 „
Korbgarnituren, Klubsessel, Klubtische
Möbel jeder Art! ● Billigste Preise!
Möbelhaus Max Jaffé Söhne Werkstätten
34 Marschallstr. 34
Versand nach auswärts.

Stabsarzt Dr. Niessens Wundheilsalbe, altbewährt ärztl. verordn. Mittel bei frisch. u. veräll.
Wunden und offen. Beinen Dose 6 Mk.
Generalverkauf u. Verl. f. Sachsen
Salomonis Apotheke
Dresden-N., Neumarkt 8.

Gummiwaren,
Spülapparate,
alle Frauenartikel
R. Freisleben,
nur Postpl. 27
und Wallstraße 4.
Man achte auf die Firma!

10 St. Bienenwohnungen,
mpd. preuß., Doppw., fertig zu bel., 1 Eisschrank, 2 tür., 1 Fuß baumstamm, 4,90 m lang, 30 cm Mittelst., 35 cm Unterst., zu verkaufen. Näheres Dresden-N., Gut Mittrachau 9.

Reparaturen von Uhren u. Goldwaren
Noack Breitestr. 1

DEUTSCHER-. WEINBRAND

Marke: **Goldstück**

JAC. STÜCK NACHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Vertreter: Otto Mende, Leipzig, Berggartenstraße 25.

Stellenmarkt

Obermelker-Gesuch.
Ein perfekt. Obermelker mit Frau findet Stellung z. 1. Juni gegen festes Gehalt. Off. unter L. 7053 an die Exp. d. Bl. erb.

Scholar
gesucht per sofort od. 1. Juni auf ca. 35 Ackter großes Rittergut bei Löbau. Milchwirtschaft und Zuckerrübenbau vorhanden. Off. unter P. 314 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juli selbständig., verheirateten
Inspektor
unter Oberleitung eines benachbarten Rittergutsbesitzers. Frau hat Federvieh und kleine Milchwirtschaft zu übernehmen. Angebote und Gehaltsansprüche an Frau von Hübel, Sachsendorf, Post Kühren, Bez. Leipzig.

Scholar,
15–16 J. alt, bei Fam.-Anschl. ges. Rittergut Niederjahna, Post Meißen.

Stellg. d. Ausb. als **landw. Beamter** Jahreig. alle Schul. Stellg. erb. Dir. Küstner, Leipzig-Li. 36.

Berufswechsel.
Nach kurzer Ausbildung erh. junge Leute, auch Damen, Stellung als Rechnungsführer, Amts-Gutsschreibr, Buchhalter usw. Prosp. uml. Brockmöller & Co., Chemnitz, Theaterstr. 18

Suche: Geb. Ober-, Unter-, Ueber-Melker, Haushälterin, Arbeitszurich. f. Land, Freimelker empf. Stellen-Vermittlerin Anna Weißbrig, Dresden, Gr. Plauenschestr. 37. Tel. 28483.

Kinder, junger Mann vom Lande als
Viehhirte
baldigst gesucht. Angebote an Freigut Pietitz bei Bautzen.

Gesucht wird für 1. Juni ein
jüngerer Scholar
zur Erlernung d. Landwirtschaft mit Familienanschluß. Brennereigut Wegefarth bei Frankenstein, Sa.

Suche für 1. Juni
Wirtschaftsmädchen
oder einfache Mamsell. Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften erbittet Rittergut Weißenborn bei Freiberg i. Sa.

Selbständige
Wirtschafterin,
nicht unter 30 Jahren, auf größ. Gut, m. Zeugn. u. Gehaltsf., bald gesucht, dazgl. ein arbeitsfreud.
Lernende
für Geflügel und Garten, bei Familienanschluß. Off. u. V. 7007 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Suche zum 1. 7. ältere, zuverlässige
Wirtschafterin,
die mit allen in großem Gutshaushalt vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Frau Gappisch, Rittgt. Rothschönberg, Post u. Bahn Leubschendorf.

Suche zum 1. Juni älteres, zuverlässiges
Wirtschaftsmädchen
mit Kochkenntnissen. Frau M. Schober, Rittgt. Schönau/Chemnitz.

Zu baldig. Antritt gesucht auf 160 Acker gr. Gut selbständige
Wirtschafterin,
die in Geflügelzucht und Butterwirtschaft erfahren ist. Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Geh.-Ansprüche an Gut Nr. 1, Merkwitz, Post Plauzig bei Leipzig.

Erfahrenes
Stubenmädchen
für Rittergutshaushalt Bez. Dresden möglichst sofort gesucht. Angebote an Räpo, Dresden, Ludwig-Hartmannstraße 28. Fernsprecher 31411.

Stubenmädchen,
mit guten Zeugnissen, welches Plätten und Servieren kann, in Landhaushalt bei Leipzig für 1. 6. ges. Mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen zu melden bei Martin Kühne, Portitz, Bez. Leipzig.

Gesucht wird für sofort wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberin ein sauberes
Stubenmädchen
mit Nähkenntnissen in herrschaftlichen Landhaushalt nahe Dresd. Vorstellung mit Zeugnissen erb. Fahrgeldvergütung von Dresden. Frau Exner, Niederwartha.

Ordentliches, fleißiges
Hausmädchen oder Stütze
mit Kochkenntnissen, aus gutbürgerlichen Kreisen, mit Familienanschluß zum sof. Antritt od. später gesucht.
Mühle Elbersdorf. Elise Petrich.

Einer der ersten Mineralbrunnen Deutschlands
mit konkurrenzlosem Qualitätsprodukt sucht für Dresden und Umgebung einen zielbewußten, bei ersten Häusern (Hotels, Restaurants, Klubs, Drogerien, Apotheken usw.) gut eingeführten
Alleinverkäufer,
welcher über Fuhrwerk verfügt und in der Lage ist für eigene Rechnung zu kaufen. Angebote unter F. L. R. 448 an Rudolf Mosse, Halle, erbeten.

1 Former und 1 Modelltischler,
ledig, für kleine Fabrik in großer Stadt Ostpreußens als selbständige Arbeiter gegen besonders hohen Lohn gesucht. Nur ganz tüchtige und ordentliche Leute wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden unt. N. 3532 in der Expedition dieses Blattes.

Wir suchen an geeigneten Plätzen
Landwirte als Zweigstellenleiter
mit guten Verbindungen für
Einkauf von Kartoffeln.
Ausführliche Bewerbungen an: Kartoffel-Versorgungs-Genossenschaft E. G. m. b. H., Leipzig, Dufourstraße 4.

Lagervertreter
für hiesigen Bezirk gegen Gehalt und Provision per sofort gesucht. Zur Uebernahme des Bezirkslagers sind ca. 12 000 M. erforderlich. Schriftl. Bewerb. an Prometa, G. m. b. H., Berlin W. 9, Schellingstraße 5.

Tüchtiger Landwirt
mit größerem Kapital
als Direktor für einen großstädtischen viehwirtschaftlichen Betrieb für sofort gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter N. L. 371 an die Exped. d. Bl. *

Direktor gesucht
für Spezialwerk der Elektrobranche. Größere Beteiligung erforderlich. Werk ist kapitalkräftig und soll durch Verbindung mit anderen Spezialfabriken erweitert werden. Es kommen nur zielbewußte Persönlichkeiten in Frage. Genaue Angaben erbeten unter N. K. 370 an die Exp. d. Bl. *

Assistentin
sofort in aussichtsreiche Stellung gesucht. *
Bedingungen: Firm in doppelter und Betriebsbuchhaltung. Fähigkeit, alle Registraturarbeiten zu erledigen, fertig in Stenographie und Maschinenschreiben, angenehmes und ruhiges Auftreten. Ausführliche Angebote sofort unter K. 7018 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche für sofort oder später ein gut empfohlenes, älteres
Stubenmädchen.
Angebote an Frau Geheimrat Mehnert, Krögis, Bez. Dresd.

Suche zum 1. 6. oder später kräftiges, ehrliches
Hausmädchen
ohne Kochkenntnisse für herrsch. Haushalt. Frau v. Gontard, Rittergut Ulbersdorf, S. Schw.

Jüng. beff. Hausmädchen, womögl. v. Lande, ges. Pfarrh. Hosterwitz bei Dresden.

Jüngeres Hausmädchen
b. h. Lohn zum 1. Juni gesucht Jalleschestraße 10, part. *

Hausmagd
sucht zum sofortigen Antritt Rittergut Podelwitz b. Tannberf a. d. Mulde.

Tüchtiges
Alleinmädchen
(Kleintierzucht), das Lust zum Kochen hat, sucht Oberförsterei Schmannewitz b. Dahlen i. Sa.

Junger, strebsamer
Baufechniker,
m. 6 Sem. höh. Staatsgewerbeschule u. 2 Jahre Praxis, sucht Stell. in Baubüro. Gefl. Zuschr. Postfach 4, Gablonz, Böhmen.

Vogt,
36 Jahre alt, verh., nationalgesinnt, energisch, firm u. praktisch in allen landw. Arb. u. Maschinen, sucht für 1. Juli Stellung auf größerem Gut. Werte Off. erb. unt. B. 3563 an die Exp. d. Bl.

Verwalter,
ev. Wirtsch.-Geh., 20 J. alt, gr. u. kräftig, mit In.-Zgn., sich kom. Arbeit scheuend, übern. gern ein Paar Pferde, sucht bei Fam.-Anschl. per 1. 6. od. fr. Stellg. auf größ. Gut. Näh. „Deutsches Haus", Bischofswerda i. Sa.

Suche z. 1. 6. 21 Stellung als selbständiger
Wirtschafter,
Vogt oder Schirrmeister. Bin 27 Jahre, mit ländlich. Arbeiten vertraut. Zeugnisse vorhanden. M. Off. u. S. 7102 Exp. d. Bl.

Aeltere, tüchtige Wirtschafterin,
erfahren in Küche, Milchwirtschaft, Geflügelzucht, Garten usw., mit besten langj. Zeugnis., sucht selbst. Stellung auf Rittergut. Werte Offerten erb. u. Z. 360 an die Expedition dieses Blattes.

Gel. Ill. Frl., bisher in Stell. durchaus wirtsch., erf. i. Gartenb., sucht selbst. Gl. in traurem Hause. Off. Dresd., Schnorrstr. 23, 3. Vogel

Geldmarkt

25—30 000 Mk.
II. Hypothek 6%
hinter 50 000 Mk. 1. Hypothek mit 10% Verzinsung ausgehend, auf Geschäftshaus in Provinzstadt bei Großenhain gesucht. Gefl. Anfr. erb. an
Bruno Schmidt,
Zirkusstraße 26, I.

15-20 000 Mark
als 2. Hypothek 6% auf Geschäftshaus für sofort gesucht. Off. vom Selbstgeber u. C. 3497 an die Exp. d. Bl. erbeten.

30000 Mk.
mündelsichere Hypothek zu 5% sofort gesucht. Off. erbet. unter N. A. 361 a. d. Exp. d. Bl.

Suche einen oder zwei stille
Teilhaber
mit
500 000 Mark
für Papier- u. Pappenfabrik in der Oberlausitz zur Vergrößerung des Betriebes, Stärkung des Betriebskapitals u. Abstoß. des Bankkredits geg. Sicherstellung. Gewähre jährlich
75 000 Mark
festen Gewinn-
Anteil und 6% Zinsen. Näheres, möglichst persönlich.
Franz George, Dresden,
Johannesgasse 12 (Hansa-Kauf.

Teilhaber(in)
still oder Betriebskapital, für Sachhandlung sofort gesucht. Eigenes zwecklos. Offerten unt. N. B. 362 an die Exp. d. Bl.

60000 M.
goldsichere 2. Hyp., hinter Sparkasse, suche auf m. 125 Schffl. gr. Gut best. Pflege aus Privatbes., nehme a. Kriegsanleihe mit in Zahlung. Off. u. N. C. 363 an die Exp. d. Bl.

45—50 000 Mk.
auf 1. Hypothek zum 1. Juli od. 1. Oktober auszuleihen. Off. u. N. E. 365 Exp. d. Bl.

Kaufmann,
40 Jahre, sprachkundig, sucht sich mit 50 000 Mk. an industr. Unternehmen tätig zu beteiligen. Off. u. N. M. 372 an die Exped. d. Bl.

30 000 M. 2. Hyp.
hinter sehr niedriger 1. Hypoth. sofort oder 1. Juli ges. Verleiher-Offerten u. J. O. 377 Exp. d. Bl.

Achtung! Sehr gute Kapitalverzinsung
in 2 Monaten Kapitalverdoppelung
bei Beteiligung an Millionen-Kongern durch
Bernhard Oettmeyer, Bankkommissionsgeschäft,
Zweigstelle: Weißer Hirsch, Adlerstr. 2 b, am Th. Adler
Geschäftszeit von 10–4 Uhr. Tel. 12331.

100—150 Mille Kapital
sucht zugehendes, solides Handelshaus als Darlehn oder bei stiller Teilhaberschaft zwecks Ablösung des bisherigen still. Teilhabers u. weiterer Stärkung der Betriebsmittel bei entsprech. Sicherheit, guten Zinsen u. festem hohen Gewinnanteil. Angebote erbit. Selbstgeber unt. D. M. 7446 an Rudolf Mosse, Dresden.

Dampfsägewerk
mit Gleisanschluß, an Linie Dresden—Görlitz, sucht hinter sicherer 1. Hyp. von 280 000 ℳ zu 4½ eine 2. Hypothek von
300 000 Mk. z. 6% Zinsen
und bitte Selbstgeber um gef. Adressenangabe. Zahlung kann früher oder später, auch in Raten, erfolgen. Näheres unt. N. 284 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden.

Auszuleihen
von Selbstgeber (Provisionsvergütung wird nicht gefordert)
mündelsichere Hypotheken an erster Stelle.
Angebote unter P. W. 20 „Invalidendank" Zwickau i. Sa.

10000 Mark
werden sofort auf ½ bis ¾ Jahr zu Beteiligungszwecken gebraucht. Welcher Selbstgeber gibt das Darlehn gegen vollwertige Sicherheit, 2000 M. Vergütung und Scheckgestellung pünktlicher Rückzahlung? Werte Angebote unter U. 288 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Firma der Lebensmittelbranche mit erstklassigem Kundenkreis, großen Umsätzen und mit gutem Gewinn arbeitend, sucht zur Erweiterung des Betriebes
tätigen oder stillen Teilhaber
mit 200 Mille Einlage. Gefl. Off. unt. N. G. 367 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder
auf I. und II. Hypotheken in versch. Beträgen auszuleihen.
Bruno Schmidt,
Zirkusstraße 26, I.
Tel. 22949.

Gegen Barzahlung
kaufe Hypothek
in jeder Höhe mit Nachlaß ob. gebe größere Summe auf 1. Hypotheken. Offerten unter H. D. 270 Exped. d. Bl. erbeten.

Rentner finden stets besonders günstige, mündelsichere, kurzfrist. u. lang. Kapitalanlagen durch Bücherrevisor Ludwig Müller, Blumenstraße 30. Sprechz. 9—10 u. 4—5. Tel. 20004.

Betriebskapital
durch Akzept-Austausch für Handel und Industrie. Auch Gefälligkeitsakzepte. Näheres schriftl. durch J. Domke, Berlin N. 200, Schönhauser Allee 44. Rückporto erb.

Wohnungen

Einzelner alter Herr,
Innenarchitekt,
mit wertvoller Einrichtung, sucht für jetzt oder später
kleine vornehme Wohnung
mit Garten oder Veranda in Dresden oder Vorort. Angebote erbeten unter L. K. 334 an die Expedition dieses Blattes. *

Einzelner Herr sucht sofort od. bis 1. Juli
2 größ. leere Zimmer
mit Kochgelegenheit und Keller (Sonnenseite, nicht Erdgeschoß) außerhalb Dresdens u. Vororte — Tarif bevorzugt — event. gegen Umtausch einer 1. Etage in Villa Dresdens. Gef. Angebote mit Preisangabe unt. M. K. 347 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
sucht Dame nahe Ringkirche. Off. u. M. T. 356 Exp. d. Bl. *

5-Zimmerwohnung in Dresden-N. gegen 5-Zimmerwohnung in Dresden-A. oder Neust. per 1. Juli
zu tauschen gesucht.
Angebote an Annahmestelle Dresden-N., Kurfürstenstraße 2.

Statt Zwangseinquartier.
1 oder 2 einfach möbl. od. leere Zimmer nahe Hauptbahnhof ges. Off. u. M. S. 355 Exp. d. Bl.

Ritterguts-Pächter
sucht wegen Aufgabe der Pachtung per 1. Juli in einem Gutsgebäude 4–5 Zimmer-Wohnung. Übernehme ev. Vertretungsstellung. Off. unt. K. 3321 an die Exp. d. Bl. erb.

Statt Zwangseinquart.!
Offizier a. D., ledig, sucht sof. oder später 2 leere Zimmer in vornehm. Hause abzumieten. Freie Lage, bequem zum Stadtinnern, elektr. Licht, Badbenutz. Off. mit Preis u. K. W. O. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bessere, schöne, abgeschl.
3-Zimmer-Wohnung,
1. Etage, bester Lage Johannst., gegen mod. 3-Zimm.-Wohn., mögl. elektr. Licht, Bad, in freier Lage oder Vorort zu tauschen gesucht. Off. u. M. R. 119 an die Filiale Grieseiner Straße erbeten.

Suche für Mutter und Tochter
Wohnung
mit Frühstück
auf 10 bis 12 Tage ab Ende Mai in Privat in Altstadt oder Neustadt Dresdens, Vororte ausgeschlossen. Angeb. mit Preis u. W. 3559 an die Exp. d. Bl.

Lebensmittelgroßhandlg.
sucht Kontor- und Lagerräume, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe oder im Zentrum. Off. u. N. F. 356 Exped. d. Bl. erbeten.

Sommerfrische
vom 15. 7. bis 14. 8. in schöner Gegend für 2 Erwachsene und 2 schulpfl. Kinder am liebsten auf Gut gesucht. Gefl. Angebote m. Preisang. unt. A. 3737 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sommerfrische
in waldr. Gegend f. 2 od. 3 Personen von Anfang Juli bis Mitte August ges. gesucht. Angeb. u. M. H. 25 Hil.-Exp. Dalberplatz 1.

Sommerfrische (Schl. Schweiz), Höhenlage, gute Verpflegung volle Pension 25 Mk. Näheres Geflügelfarm Krumhermsdorf.

Landaufenthalt
für 13j. Knaben (Ferien) ges., ev. bei Berg. Off. M. W. 359 Exp. d. Bl.

Wohnungstausch Dresden, Strehlen
ev. auch Nähe Fürstenplatz. Gef. 4- oder 5-Zimm.-Wohnung mit Zubehör, Gas u. elektr. L. in gut. Hause. Gebe dafür herrliche 4- od. 5-Zimm.-Wohnung mit Garten u. ev. Auto-Remise, Nähe Albertplatz. Angeb. erbeten unter M. V. 358 an die Exp. d. Bl.

Grundstücke

Reichen, schloßener, zahlungsfähig. Fachmann sucht gut. mittl.
Hotel
— ev. in Kleinstadt — baldigst zu kaufen u. zu übernehmen. Angebote mit genauen Angaben erb. nur von Besitzern unter U. C. 756 an die Exp. d. Bl.

Gasthof-Gesuch!
Ich suche wirklich gutgehenden Gasthof, möglichst mit Saal und einiger Fremdenzimm. zu kaufen. Sächs. Schweiz od. Meißn.-Gegend bevorzugt. Anz. bis 100 000 ℳ bar. Gefl. Besitzerangebote erb. u. Q. C. 752 Exp. d. Bl.

Suche für mich selbst
Gasthof.
Zahle auch bar aus. Off. unter M. O. 351 an die Exp. d. Bl.

Mit hoher Anzahlung
kaufe Villa,
Zins-Villa evtl. Zinshaus in guter Gegend. Off. u. E. D. 273 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bin sofort Käufer für Gasthof
mit Saal und bitte um ausführliche Angebote mit äußerstem Preis, Umsatzangabe usw. Anzahlung leiste nach Wunsch des Verkäufers. Gefl. Angeb. erbitte unt. O. D. 282 Exped. d. Bl.

Berufslandwirt sucht Gut
30–50 Scheffel, zu kaufen. Off. u. U. 3555 an die Exp. d. Bl.

Landhäuser,
Villengrundstücke und Zinshäuser für zahlungsfähig. Käufer sucht
Bruno Schmidt,
Zirkusstraße Nr. 26, I.
Tel. 22949.

Meinen altrenommierten
Gebirgs-Fremdenhof (Sport-Hotel)
mit ca. 70 Fremdenzimmern, vollständigem Inventar usw., verkaufe krankheitshalber für den Spottpreis von 500 000 ℳ, Anzahl. 200 000 ℳ. Uebergabe event. sofort! Näheres unter L. D. 279 an die Exp. d. Bl. Käufer u. Vermittler zwecklos.

2-Familien-Landhaus
mit Obst- u. Gemüsegarten, Gas u. elektr. Licht, 4-Zimm.-Wohng. wird frei. Zu verk. Kleingruppe bei Pillnitz, Borsbergstraße 23.

Günstige Kapitalsanlage
mit enorm großem Kursgewinn bietet sich Kapitalisten durch Erwerb von Aktien einer produktiven, sehr aussichtsreichen Erdöl-A.-G. — Betreffende Aktien werden an verschiedenen Börsen eingeführt.
Offerten unter Pf. P. 178 an Rudolf Mosse, Berlin W 8, Leipziger Straße 103.

Bankgründung.

Von einer Interessentengruppe sind wir beauftragt, mit Herren in Verbindung zu treten, die sich an Gründung eines Bankunternehmens auf genossenschaftlicher Grundlage beteiligen wollen.

Es soll damit der Zweck verfolgt werden, Kapitalisten und Rentnern eine gute Verzinsung dadurch zu verschaffen, daß Kredite an Industrielle und Handelsunternehmungen gegen Sicherstellung gewährt werden unter eingehender Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse der betreffenden Unternehmen.

Interessenten wollen sich — zunächst nur schriftlich — wenden an

Rechtsanwälte **Brückner, Hientzsch** und **Dr. Fritz Richter,**
Dresden, Webergasse 2, II.

Koffer - Taschen Lederwaren - Fabrik
Aktenmappen / Moderne Damentaschen / Schulranzen
Schultaschen / Mustermappen und Koffer / Rucksäcke
Brief-, Geld- und Zigarrentaschen / Maulbügeltaschen
mit prima Leder und Segeltuch - - - Preiswerte eigene Fabrikation
Ferd. Große Dresden-N., Gr. Meißner Str. 7. Tel. 18583.

Unübertroffen
an Eleganz, Paßform und Haltbarkeit.
MERCEDES-Schuhgesellschaft Dresden-Altmarkt.

Kaufe bei hoher Anzahlung mittleres
Hotel
event. auch in Kleinstadt. Gefällige gefl. Angebote unter M. D. 380 an die Exped. d. Bl. Vermittlung erwünscht!

Wasserkraft Fabrik mit Wohnhaus
zu kaufen ges. Off. u. D. H. 7401 an Rudolf Mosse, Dresden.

Selten schönes, in waldreicher Gegend und viele Jahre in der Familie befindliches
Rittergut,
45 km von Dresden, ½ gut best. Wald, ½ Felder, Wiesen und Teiche, ist bei 1 200 000 Mk. Anzahlung sofort erbteilungshalber verkäuflich. Näheres erteilen meine Bevollmächtigten
Fischer & Co., Dresden, König-Johann-Straße 9, I.

Willy Erler, Dresden, Pirnaische Str. 53,
Beratungsstelle in Güterangelegenheiten.
An- und Verkauf von Großgrundbesitz, Gütern, Landwirtschaften, Gasthöfen, Villen, Landhäusern usw. Aufträge nehme noch entgegen u. sichere schnelle und diskr. Erledigung zu. Besuch erbeten. D. O. früher landw. Stellenvermittlung. 1a Referenzen.

Gartenstadt Hellerau
Siedelungsland
f. Wirtschafts- und Wohnheimst. (von 2,60 f. d. qm an), Bauland an baufertiger Straße für Landhäuser, Kleinwohnungen, gewerbliche und industrielle Ansiedlung. Alles Nähere nur durch die Gartenstadt-Verw., Breiter Weg 84, Fernspr. 22730, nachm. 2–5, Sonnabend 12–½3 Uhr. Sonntags vormittags nur nach Anmeldung.

Fabrikgrundstück
zu verkaufen Kötzschenbroda, Größe 16000 qm, ca. 1000 qm Arbeitsraum, sehr erweiterungsfähig, baldigst beziehbar. Wohnhs., Villa, gr. Obstgarten. Preis 575 000 M., Anzahlung nach Uebereink. Selbstk.-Off. unter Z. 272 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Mein kleines herrschaftliches Landgut mit guter Jagd, erstkl. Gebäude und Inventar,
vertausche gegen Rittergut
und zahle bis 1 Million Mark bar zu. Näheres erteilen meine Bevollmächtigten
Fischer & Co., Dresden, König-Johann-Straße 9, I.

Sachverständiger Beirat
in allen Grundstücks- und Bausachen
Baurat Karl Max Köhler
Architekt BDA., vereidigter Grundstückssachverständiger und für das Amtsgericht Dresden beeidigter Sachverständiger
= Stephanienstraße 37 =
erhielt neue Fernsprechnummer
34015.

Grundstück,
1919 vollständig umgebaut, mit Stallung, Boxen, Auto- und Wagenschuppen, separate Kutscherwohnung, Futterboden und Garten, zu verkaufen. L. Schmidt, Oschatz, Rosmarinstraße 28.

In einer Stadt von 300 000 Einwohnern ist zum 1. April 1922 das erste
Weinrestaurant
zu verpachten. Erstklassige Fachleute, die imstande sind, das alte Renommee aufrecht zu erhalten, wollen sich melden unt. B. 1918 an Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Treuhand- und Bücherrevisons-Büro
in freundl. Gegd. m. lebh. Ind., Gewerbe u. Handel all. Zweige, a. d. Landw., mit groß., fest., kul. steigend. Kundenkreis, sehr rentabel, soll weg Zurruhesetz. verk. werden! Nötig Kapital 50 bis 100 Mille. Tüchtigen Bewerb., bes. erstklass. Buchhaltern, Steuerschriftführern usw. m. hier Gelegenh. zu vorzügl. Lebens-Existenz mit hohem Einkomm. geboten. Einricht. best. eri. gründl. a. M. d. vorher. Teilhaberschaft! Eintritt muß aber sofort erfolgen, da Ueberbeschäftig. vorl. u. weitere veranlaßt. Kräfte eingest. w. müß.! Gef. Angeb. unter Q. 8885 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Pensionsvilla
im Sächs. Erzgeb., 14 Zimmer u. Zubehör, Nebengeb. m. Stall usw., großer Garten und Feld, mit Inventar für 140 000 Mk. zu verk. Anz. mindestens 70 000 M.
Bruno Schmidt, Görnestraße 28, I.

Gutsverkauf.
Gut, 100 Scheffel best. Boden, m. industriellem Nebenbetrieb, in Sachsen gelegen, bezgl.
Gut, 100 Morg., O.-L., Wirtschaft, 10 Scheffel, am Wald, passender Ruhesitz. Näheres gegen Rückporto. H. Pannach, Löbau, Sa., Altlöbau 4.

Neuerbaute **Villa**
in der Dauzner Gegend, mit 550 qm Garten, Obstbäume, Beerensträucher, Wasserleitung, elektr. Licht, alles neu und modern,
Wohnung wird bei Kauf frei,
für 120 000 M bei 60 000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres kostenlos durch
Franz Georgs, Dresden, Zahnsgasse 12 (Hansa-Haus).

Gasthofsverkauf,
Amtsh. Grimma, Spez. Stallung, Uebernachtung, guter Verkehr, gr. Ort, Anz. 40–50 000 Mark. Näheres durch Paul Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2.

In schönster Lage Südsächsischer Schweiz
Herrschaftsgut
m. vorn. Herrenh., neuen Gebäuden, pa. inv. u. tot. Inv., i. 750 000 Mk. verkäuflich durch Fischer & Co., Dresden, König-Johann-Straße 9.

Hochrentables Hotel
mit eigener Konditorei u. Café, Konzertsaal mit Bühne, schönen Fremdenzimmern — 50 Betten — ist spottbillig für 370 000 M bei 170 000 M Anzahlung verkäuflich. Näheres nur an Selbstkäufer u. G. O. 275 an die Exp. d. Bl.

20 Scheffel Land
bester Lehmboden, ganz nahe Pirna, zur Anlage einer Ziegelei ganz besond. geeignet, zu verkaufen. Preis für Scheffel 5000 M. Näh. Franz George, Dresd., Zahnsgasse 12 (Hansahaus).

Goldgrube!
Wanen in bekannter Sommerfrische (Reines Sommer- u. Wintergeschäft) 1 St. von Dresden gel.
Gasthof
mit Gast. schaft, Garten, etwas Landwirtschaft, verkaufe altershalber. Käufern, die über 300 000 M. Anzahl. verf., erteilt Näh. unt. V. C. 757 Exp. d. Bl.

Für zahlungsfähige Käufer suche ich noch
Villen, Zinshäuser,
Hotels, Gasthöfe, Güter und Fabriken
zu kaufen
und erbitte Angebote
Alex. Neubauer,
Grundstücksmakler, Dresden, Ferdinandstraße 12

Den Verkauf von
Gütern,
Landwirtschaften
jeder Größe vermittelt reell
Paul Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2, 2. Gegründet 1890.

Gutsverkäufe,
gleich wo, provisions- u. werbezuwachsfreierlos für den Verkäufer, vermittelt Brauch, Spark.-Kontr. a. D. Allenb., F.-A.

Pensions-Villa Heringsdorf,
beste Strandlage, allremsamiert, Haus, Reis belebt, Schankkonz., Inv. überreichl. (Wäsche, Silber usw.), Gelegenheitsk. 2000 0 M. Lagerkarte 726, Berlin 9.

Sehr schönes Landgut, große Obstanlage, dicht Dresden, wegen Abreise zu verk. Agenten nicht erwünscht. Off. u. N. H. 368 an die Expedition dieses Blattes.

Neuzeitliche
Einfamilienvilla,
20 Min. Bahnfahrt v. Dresden-Neustadt, 5 Zimmer, 1200 qm. Preis 200 000 M., verkäuflich. Nach Vereinbarung bezugsfrei.
Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12.

Landgüter-Verkauf,
140 Mrg., Amtsh. Kamenz, neue Gebäude, 180 Mille Anz., 150 Mrg. b. Torgau, masf. Gebäude, 200 Mille Anz., 130 Mrg. bei Ellenburg, masf. Gebäude, 250 Mille Anz., 56 Mrg. b. Ellenburg, gute Gebäude, 80 000 M. Anzahlung. Näheres Landwirt Hecker, Wurzen.

Kapitalanlage!
5-Zimmer-Wohnung beziehbar,
wer herrschaftl. Zinshaus, nahe Groß. Garten, für 235 000 Mark kauft. Haus in bestem Zustande. Auskunft an ernste Interessenten durch
Bruno Schmidt, Zirkusstraße 28, I.

Güter.
Für vorgemerkte ernste Selbstkäufer mit großer Anzahl., evt. Barauszahl., suche ich Ritter-, Stadt- und Landgüter jeder Größe, sowie Mühlen, Hotels, Villen, Landhäuser, Gasthöfe, Zinshäuser etc. z. Ankauf! Grd. Angebote. W. Heinze, Dresden-N., am Bismarckpl. 9.

WDP
Große Pferde-Auktion
für Gebrauchspferde aller Art während der Dresdner Pferdesportwoche
am 11. und 12. Juni 1921
in Dresden-Seidnitz, veranstaltet von dem Dresdner Reitverein und dem Wirtschaftsbund für Deutsche Pferdezucht, Berlin.
Anmeldungsformular und Einzelheiten durch die Geschäftsstelle des Wirtschaftsbundes, Berlin W 10, Bendlerstraße 12/13.

Dienstag, den 17. Mai 1921, 10 Uhr vorm., kommen im Rittergutshofe zu Bertheisdorf bei Herrnhut
18 überzählige Truppenpferde,
mittelschwer, leichteres und mittleres Schlages, meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung. Kaltern und Trensen sind mitzubringen.
Remonteamt Bertheisdorf.

Größte Auswahl Dresdens in 4-, 5- und 6jährigen Arbeitspferden.
Freitag d. 6. Mai sind bei mir Transporte
frischer bester Arbeits- u. Gebrauchspferde
eingetroffen, und zwar Belgier, langschwänzige Dänen u. Oldenburger. Dieselben stehen in meinen Stallungen zur gefl. Besichtigung zum Verkauf. Es befinden sich darunter mehrere auf
Orig.-Qualität m. Ehrenpreis, 1., 2. u. 3. Preis
prämiierte gleiche Paare Stuten und Wallache in verschieb. Farben u. Größen. Alle Pferde sind schon gut eingefahren u. werden in meinem hiesigen Speditionsbetrieb ausprobiert. Selbige werden von mir mit voller Garantie verkauft. Kaufpreis kann auf Wunsch 3–6 Monate nach Ablauf der Garantiezeit später gezahlt werden.
Edmund Eckardt, Pferdehandlung, Dresden-N., Böhmische Str. 24.
Nähe Albertplatz. — Telephon 22750.

Vieh- und Inventar-Versteigerung
auf **Rittergut Gauernitz** a. d. Elbe,
Bahnstation Coswig, Sa.
Wegen Pachtaufgabe kommen Mittwoch den 25. Mai, ab 9 Uhr, zur Versteigerung gegen Barzahlung: Acker- und Wirtschafts-Geräte, Maschinen, Molkerei-Geräte usw.; ab 12 Uhr: ca. 10 kräftige, junge Arbeitspferde, 3 Fohlen, 2 Zugochsen, 4 Bullen (dabei 2 Zugbullen), 36 durchweg junge Kühe (Ostfriesen, Herdbuchtiere), 16 Kalben und 4 Bullen (1–1½ Jahre alt), Hühner, weiße Wyandottes (hierzu Körbe mitbringen), — Wirtschaftswagen, Kutsch- und Ackergeschirre, Pferdegegenstände, Wirtschaftsgegenstände, als Tische, Stühle, Bänke, Betten, Küchengeräte u. v. a. m. — Donnerstag den 26. Mai Fortsetzung. Vorverkauf findet nicht statt. Besichtigung am Auktionstage von früh 7 Uhr an. Für Vieh wird auf Wunsch kurze Standzeit gewährt. Inventar ist sofort zu übernehmen. F. Helbig, Rittergutspachter.

Von Dienstag den 17. Mai an stehen
6 Stück mittelschwere Pferde,
darunter zwei Holländer Rappstuten, geeignet zur Zucht, zum Verkauf.
Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstr. 40. Tel. 20435.

Arbeits- und Geschäftspferde
stehen unter Garantie preiswert zum Verkauf bei
Sulzberger, Dresden-A., Werderstraße 33, am Hauptbahnhof. Telephon 21612.

Selten günstig. Gelegenheitskauf.
Wegen Todesfall verkaufe sofort preiswert
2 Rappstuten,
5- und 6-jährig, ohne Abzeichen, zugfest, aber auch elegant im leichten Geschirr, fromm, autofest,
1 Halbchaise, 1 Schlitten,
beide vierfitz., letzterer mit ganz neuen Polstern, beide herrsch. elegant,
2 neue u. 2 gebr. Kutschgeschirre, 2 fast neue Lastgeschirre, 1 gelben Reitsattel, 2 wollene und 2 Regendecken, Kutscherlivree, Mantel, Mütze, Pelzkragen, Pelzmütze usw., ganz neu.
Ein tüchtig solider und zuverlässiger verheirateter Kutscher soll möglichst mit übernommen werden. Ernste Reflektanten belieben ihre Adresse unter L. M. 6354 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzureichen.

Wer lahme Pferde hat, selbst erfolglos kuriert, wende sich an Albert Franze, Seifhennersdorf (Sachs.).
Auf Wunsch Besuche nach auswärts.

A. Franzes Kräuter-Balsamiak ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lahmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nierenleiden, Schulterlähme, Nervenschlag, Drüse, rheumat. Verschlag, frischer Spat, Galle, Schale, Kniescheibenwamm, Piephacke, Stollbeule, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw.
Auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Gliederreißen.
Per Flasche Mk. 30,35.
Depot: Salomonis-Apotheke, Dresden-Altstadt, Neumarkt 8

AUSSTELLUNGS-HAUS DER FIRMA OTTO SCHUBERT WERKSTÄTTEN FÜR WOHNUNGSKUNST
Vorbildliche Wohnräume nach künstlerischen Grundsätzen für Miethaus und Eigenheim. Nur mustergültige Qualitätsarbeit bei wohlfeilen Preisen.
Besichtigung erbeten
14 WALLSTRASSE 14 DRESDEN

Großes, erstklassiges
Vergnügungs-Etablissement
— Kabarett und Diele x. — ist preiswert verkäuflich. Anzahl. sind mindestens 200 000 M erforderlich. Selbstkäufer erfahren Näheres auf Off. unt. N. D. 281 durch die Exp. d. Bl.

Kapitalsanlage!
Kleines, hübsches Rittergut
bei Wiesko, 420 Morgen, feine Weizenboden, große Gärtnerei, Waldsarb, große Vorräte, prima Viehbestand, Untergrund Kohlen, Preis pro Morgen komplett 5000 M, sofort zu übernehmen. ½ Anzahlung, außerdar werden auch Papiere mit in Zahlung genommen. Präch tige, gesunde Existenz. Näheres für ernstliche rasch entschlossene Selbstkäufer bei Otto Böhme, Mengersdorf i. S., Hotel „Siegenb-Hof".

Modernes
8½% Zinshaus
in Dresden für 1 000 000 M zu verkaufen durch
Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12.

Stellmacherei
mit Maschinenbetrieb, Werkzeuge, Holzvorräte u. ausr. Kundschaft, weg. Krankheit des Bes. zu verk. Selbstkäufer wollen sich an Ortsr. Reichmüller in Barkersdorf bei Frauenstein wenden.

Gute Existenz!
Flottgehendes Zigarren-Geschäft in Dresden-A. wegen Ueberlastung, mit billigerer Miete, Monatsumsatz 15 000 M., Preis 25 000 M. inklusive Warenlager nach Faktura, Anz. mind. 35 000 M., zu verkaufen. Off. erb. unter T. 3540 in die Exp. d. Bl.

Gebr. Wasser-Bassin,
gut erhalt., etwa 2 cbm Inhalt, zu kaufen gesucht. Offert. unter G. T. 9369 an das „Tageblatt" Großenhain erbeten.

Ein Paar selten schöne, egale kleine
Schimmel,
passend für Reklame oder Zirkus, hinterfromm, langschwänzig, zu verkaufen
Jordanstr. 16. Tel. 13768.

2 Dienst. Arbeitspferde
sowie kl. Reitpferd, f. Grünwarenhändler passend, verkauft preiswert Geißler, Leisniger Straße 38. Tel. 26226.

Kompl. Ponygespann
(Shetland-Pony, langschweif.), auffall. schön, abreisehalber billig zu verkaufen. Dresdner Tattersall, Lindenstraße 38.

Verkaufe Reitpferd,
5½ J., hannov. Apfelschimmel, 1,68 hoch, ruhiges, sich., kräftig. Pferd. In jeder Hinsicht reell und gesund, geht im Wagen.
Rittergut Neukirchen bei Deutschenbora.

Gelegenheitskauf!
Ein Paar große, kräftige ung.
Wagenpferde,
beide geritten und vollkommen fahrstromm, gefahren, stehen preiswert zum Verkauf. Tattersall, Niedergraben 5.

Reizendes herrschaftliches
Gespann,
1 Paar Schecken, Fähr., enstall. Tiere, mit Geschirr und Stuhlwagen, komplett zum Abfahren, auch einzeln, verkauft preiswert Neustädter Märte, Großenhainer Straße 36. Tel. 20535.

Koco-Kleinauto
Aerzte- und Reisewagen, 2- und 3-sitzer.
Vertreter:
Fritz Böhme, Dresden
Blasewitzer Straße 70. Fernspr. 22921.

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Renner Konfektion

Neues Angebot qualitätsreicher Waren, besonders vorteilhaft und preiswert

Kleinmädchenkleid, duftiger Stoff, Samtband u. Spitzenkragen, für 5 bis 2 Jahr M 152.– bis **128.-**

Bluse, gemusterter Musselin, helle Farb. **35.-**

Kleid a. Seide, versch. Farben **450.-**

Kleiderrock, rin s. um plissiert **165.-**

Jackenkleid aus marine Kammgarn-Cheviot, reiche Bortengarnitur, m. farbigem Tuchkragen **650.-**

Mantel, brauner, gekästelter Stoff, farbiger Paspel, Kragen offen u. geschlossen tragbar, ca. 110 lg. **178.-**

Blusen

Bluse aus weißem Punktmull, mit Filet-Einsatz und Knöpfen, jugendliche Form ..... M **42.-**

Bluse aus gutem, weißen Volle, mit neuer, farbiger Stickerei und Hohlsaum verziert ..... M **51.-**

Fichu-Bluse aus weißem Schleierstoff, mit Spitzen umrandet und Säumchen garniert ..... M **64.-**

Fichu-Bluse aus bestem, weißen Voll-Voile, mit Klöppel-Einsätzen und -Spitze gearbeitet ..... M **98.-**

Röcke

Kleiderrock in Falten gelegt, schmaler Gürtel und Knöpfe, grün und braun gekästelter Stoff M **42.-**

Kleiderrock aus braun meliertem Stoff, vorn ausspringende Falten, mit Tressen u. Knöpfen, sehr flott **68.-**

Kleiderrock aus grauem Stoff, angehalten, Gürtel und Tressengarnitur, äußerst praktisch .. M **98.-**

Kleiderrock blauer und schwarzer Cheviot, ausspringende Falten, Hüfte mit Knöpfen verziert, sehr flott **125.-**

Jackenkleider

Jackenkleid aus mischfarbenem Sommerstoff gefertigt, kleidsame Gürtelform .. .. M **300.-**

Jackenkleid aus Covercoat-Ersatz, Jacke offen und geschlossen zu tragen ..... M **400.-**

Jackenkleid aus marine Wollstoff gearbeitet, teils mit Tressen und Zierstepperei versehen .. M **650.-**

Jackenkleid aus reinwollenem Garbardine, in hellen Farben u. dunkleren Stoffen, kleidsame Form **950.-**

Backfischbekleidung

Sportrock aus dunkelmeliertem Stoff gefertigt, mit kleinen Taschen versehen ..... M **56.-**

Backfischbluse aus Voll-Voile, in zarten Farben, reiche Plissee-Garnitur, sehr preiswert... M **86.-**

Backfischregenmantel aus blau imprägniertem Köper, moderne Form, vorteilhafter Preis M **278.-**

Backfischkleid aus reinwollenem Cheviot gearbeitet, mit reicher Stickerei versehen ..... M **398.-**

Knabenbekleidung

Knabenhose blauer, starkfädiger Drell, mit Futterleibchen, für 8 bis 3 Jahr M 53.– bis M **33.-**

Kleinknabenanzug leinenartiger Waschstoff, farbiger Besatz, für 4 bis 2 Jahr M 60.– bis M **53.-**

Knabenbluse Sportform, aus gestreiftem Tennisstoff ..... für 13 bis 7 Jahr M 96.– bis M **68.-**

Knabenanzug blauer Cheviot, Matrosenbluse, beste Ausführung, für 9 bis 6 Jahr M 381.– bis **354.-**

Hüte

Hutform Art Gamin, sehr jugendlich und kleidsam, aus weichem Geflecht, in vielen Farben... M **33.-**

Hutform mittelgroß, aus Tagalstroh, in feinen Farben, mit abstechendem Einfaß ..... M **48.50**

Sporthut Bolero, aus Splittgeflecht, mit Stohnadeln verziert, für die Reise passend ..... M **32.-**

Sporthut Art Panama, flotte, kleidsame Form, mit farbigem Chiffon-Schal ..... M **65.-**

Schuhe

Damenstiefel in schwarz, aus Boxkalf gearbeitet, solide Ausführung, bes. preiswert..... M **98.-**

Leinenschnür- und Spangenschuh weiß, flotte Form, mit hohem Absatz ..... M 85.– **79.20**

Kleider

Kleid aus gestreiftem Wollstoff, jugendliche Form, mit plissiertem Rock und Knopfgarnitur..... M **250.-**

Kleid aus Seidentrikot, in verschiedenen Farben vorrätig ..... ganz besonders preiswert **350.-**

Kleid aus welcher Seide, runder Ausschnitt, langer Ärmel, mit Stickerei geputzt ..... M **578.-**

Kleid aus prima Wollstoff gefertigt, eine moderne Stickerei schmückt das Ganze ..... M **644.-**

Röcke

Trägerrock aus gekästeltem Wollstoff, zum Erweitern eingerichtet, Faltenrock u. Tressengarnierung **146.-**

Trägerrock aus farbigem Wollstoff, zum Erweitern eingerichtet, mit Taschen und Knöpfen geputzt **338.-**

Künstlerweste Entw.: Hoffmann-Diederich, Berlin, farbiger Frottee, mit bunter Handstickerei **263.-**

Künstlerbluse aus bunter Seide gefertigt, jugendlicher Halsausschnitt und kurzer Ärmel . M **278.-**

Mäntel

Mantel aus imprägniertem Stoff, lose Form, mit Gürtel, aufgesetzte Taschen, breiter Kragen, 120 lang **198.-**

Mantel aus hellmode Flauschstoff, mit cerisefarb. Unterkragen, moderne Schlüpferform, mit Gürtel **245.-**

Mantel aus imprägniertem Ripsstoff, weite Form mit Raglanärmel, breiter Kragen, 120 cm lang M **298.-**

Mantel aus imprägniertem Covercoat, flotte Form, Kragen mit Stepperei, 125 cm lang M **368.-**

Mädchenbekleidung

Kleinmädchenkleid schwarz-weiß karierter Stoff, roter Ausputz, für 4 bis 1 Jahr M 58.– bis **46.-**

Mädchenkleid haltbarer Waschstoff, weiß gepunkt, für 12 bis 6 Jahr M 182.– bis M **116.-**

Mädchenmantel Frühjahrsstoff, in Covercoatfarbe, neueste Form, für 11 bis 8 Jahr M 195.– bis **190.-**

Schulkleid grün-blau gekästelter Stoff, rot umhäkelt, für 13 bis 9 Jahr M 248.– bis M **192.-**

Strickjacken

Strickjacke für Kinder bis 3 Jahre, mit Mütze, in zweifarbiger Wolle Garnitur 182.50 162.50 138.- **123.-**

Strickjacke für Damen, aus reiner Wolle, in schönen Farben, moderne Form, bes. preiswert M **198.-**

Strickjacke für junge Mädchen, reine Wolle, in schönen, modernen Farben . M 295.– 285.– **270.-**

Strickjacke für Damen, aus bester Wolle gestrickt, moderner Kragen, mit Gürtel und Taschen .. M **349.-**

Herrenbekleidung

Schlüpfer aus imprägniertem Covercoatstoff gearbeitet, mit und ohne Gürtel zu tragen .. M **565.-**

Sportanzug flotte Form, aus haltbarem, modernem Stoff gefertigt ..... M 795.– **680.-**

Anzug elegant geschnittene Form, aus modernen, helleren Stoffen ..... M 850.– **750.-**

Covercoat-Paletot Sportform, in guter Qualität und prima Verarbeitung... M 1175.– **925.-**

Schuhe

Schnürhalbschuhe für Damen, aus schwarzem Boxkalbleder, mit Lackkappen, gute Paßform **158.-**

Schnürhalbschuhe aus vorzüglichem, braunen Leder, gute Paßform ..... M 275.– **210.-**

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

Modehaus Dresden Altmarkt 12

Renner